Statistik

der

landwirthschaftlichen Industrie

von

Böhmen.

Statistik

der

landwirthschaftlichen Industrie

Böhmens.

Von

Dr. G. N. Schnabel,
ord. öffentl. Professor der Rechte an der k. k. Universität zu Prag, Mitgliede der Provincial-Handelscommission, wie auch des Vereins zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen u. s. w.

Prag, 1846.
J. G. Calve'sche Buchhandlung.

Gedruckt bei Thomas Thabor.

Seiner kais. kön. Hoheit



dem

durchlauchtigsten

Prinzen und Herrn

Erzherzoge Stephan,

kais. Prinzen und Erzherzoge von Oesterreich, königl. Prinzen von Ungarn und Böhmen,

Landes = Chef

im

Königreiche Böhmen,

Ritter des gold. Vließes, Großkreuz des kais. österr. Leopoldordens, Ritter des k. preuß. schwarzen und rothen Adlerordens 1. Klasse und des k. hannöver'schen Haus= und Ritterordens vom heil. Georg, dann Großkreuz des kön. hannöver'schen Guelfenordens, des großherzogl. toscana'schen St. Josephordens, des constantinischen St. Georgordens von Parma, des Ordens der k. würtemberg. Krone, des großherzogl. oldenburg'schen Haus= und Verdienstordens und des herzogl. anhalt'schen Gesammthausordens Albrecht des Bären, Ritter des großherzogl. baaden'schen Ordens der Treue und Großkreuz des Ordens vom Zähringer = Löwen, Großkreuz des kurfürstl. hessischen Hausordens vom gold. Löwen, des großherzogl. hessischen Ludwigordens, des großherzogl. weimar'schen Falkenordens, des herzogl. sächs. Ernest. Hausordens und des herzogl. braunschweig'schen Hausordens Heinrich des Löwen, k. k. Generalmajor und Inh. des Inf. = Reg. Nro. 58. rc. rc.

in tiefster Ehrfurcht

zugeeignet.

Euere kaiserliche Hoheit!

Seitdem **Euere kaiserliche Hoheit** von **Seiner Majestät** berufen, **Sich** an die Spitze der Verwaltungsgeschäfte im Königreiche Böhmen gestellt haben, bezeichnet die Tage Höchst **Ihrer** administrativen Thätigkeit eine ununterbrochene Reihe der ersprießlichsten Vorkehrungen und Einrichtungen für des Landes Wohlfahrt und die immer größere Behaglichkeit seiner Einwohner.

Insbesondere hat sich auch die Landesindustrie in allen ihren Zweigen, und eine darauf

bezügliche höhere Aufklärung stets des wirksamsten Schutzes und der fördernden Fürsorge **Euerer kais. Hoheit** zu erfreuen gehabt. Und das ist es eben, was dem gehorsamst Unterfertigten den Muth gibt, die vorliegende schriftstellerische Arbeit **Euerer kaiserlichen Hoheit** gnädigen Würdigung ehrfurchtvollst vorzulegen. Sie ist die Frucht eines mehrjährigen, ihm als Mitgliede der Provinzial-Handelscommission zur besondern Obliegenheit gemachten Sammelns, Ordnens und Vergleichens der wichtigsten den Zustand zunächst der landwirth-

schaftlichen Industrie im Vaterlande betreffenden Thatsachen.

Indem **Euere kaiserliche Hoheit** huldvoll gestatten, Höchst **Ihren** allverehrten Namen an die Spitze dieser Blätter setzen zu dürfen, erhalten dieselben mit einer solchen Zierde zugleich eine Gewährschaft für ihre Brauchbarkeit. Dem Verfasser aber, der die hohen Vorzüge des Geistes und Herzens **Euerer kaiserlichen Hoheit** stets im Stillen bewunderte und verehrte, möge es ge=

gönnt seyn, in dieser ehrfurchtsvollen Zueignung einen öffentlichen Ausdruck seiner unbedingtesten Huldigung darzubringen.

Prag den 28. Januar 1846.

Der Verfasser.

Vorrede.

Die erste Anlage zur vorliegenden statistischen Darstellung bildet ein Elaborat, welches der Unterschriebene bereits vor einigen Jahren in der Eigenschaft eines Mitglieds der Provincial-Handelscommission geliefert hat, und zu dessen Förderung damals die eifrige Mitwirkung mehrerer von den ersten Oekonomen unsers Vaterlandes nicht wenig beitrug.

Seitdem nunmehr die Resultate der neuen Katastral-Vermessung bekannt geworden, hat der Gefertigte auf Grundlage derselben das Ganze umgearbeitet; und diese Umarbeitung ist es, in welcher hier jenes Elaborat, die Frucht mehrjähriger eifrigen Nachforschungen und Bemühungen, erscheint.

Die darin enthaltenen Notizen sind sämmtlich aus Originalquellen, großentheils aus eigens dazu eingeleiteten Erhebungen, sorgfältig gesammelt und aufmerksam gesichtet; die dabei vielfältig vorkommenden Zahlenverhältnisse und Durchschnittsgrößen sind durchaus Ergebnisse genauer Berechnungen.

Der Verfasser übergibt nun diese seine Arbeit der Oeffentlichkeit in der Erwartung, daß die darin enthaltenen Notizen, Ausweise und Berechnungen den Industriellen des Vaterlandes, besonders aus der Klasse der Landwirthe, einen mannichfaltigen Gebrauch gewähren, zu mancher nützlichen Einrichtung das factische Substrat liefern, hie und da eine Lücke in der Statistik des Vaterlandes ergänzen werden; wenn er gleich überzeugt ist, daß bei der Wandelbarkeit und der eigenthümlichen Beschaffenheit des Gegenstandes dieselbe noch einer mehrseitigen berichtigenden Nachhülfe empfänglich bleibt. Doch das Bessere ist ein Feind des Guten, und die Eitelkeit, das Beste geliefert zu haben, darf ein redliches Streben nach dem Guten nicht beirren.

Schließlich glaube ich noch bemerken zu sollen, daß dasjenige, was in den einzelnen Abtheilungen der Schrift über die verschiedenen Cultur- und Bewirthschaftungsmethoden vorkömmt, nicht in dogmatischer, sondern, — wie es sich wohl von selbst versteht —, lediglich in historischer, rein referirender Beziehung gesagt seyn kann.

Prag im Juli 1845.

Schnabel.

Inhalt.

Seite

Erster Abschnitt.

Größe, Bevölkerung und politisch-ökonomische Eintheilung des Landes 1

Zweiter Abschnitt.

Weitere Terrain-Verhältnisse 43

Dritter Abschnitt.

Landwirthschaftlich benutzter Boden überhaupt 68

Vierter Abschnitt.

Ackerbau 72

Fünfter Abschnitt.

Gartenbau (mit Wein- und Hopfenbau) 93

Sechster Abschnitt.

Futterbau 125

Siebenter Abschnitt.

Viehzucht 144

Achter Abschnitt.

Die minderen Zweige der landwirthschaftlichen Thierzucht 182

Neunter Abschnitt.

Waldbau 189

Seite

Zehnter Abschnitt.

Jagd 221

Eilfter Abschnitt.

Fischerei 227

Anhang I.

Von den vaterländischen Anstalten zur Verbreitung landwirthschaftlicher Kenntnisse 234

Anhang II.

Summarische Uibersicht der nach den Resultaten der neuen Kataſtral-Vermessung verfaßten Culturen-Ausweise für die einzelnen Kreise 246

Anhang III.

Detail-Ausweis über den productiven Boden aller einzelnen Dominien des Landes 257
Systematisch geordnetes Sachregister 328

Erster Abschnitt.

Größe, Bevölkerung und politisch-ökonomische Eintheilung des Landes.

Das Königreich Böhmen enthält nach den Ergebnissen der neuen Kataſtral-Vermeſſung eine Oberfläche von $902,^{6}$ öſterreich. (oder 943 geograph.) Quadratmeilen, wovon $861,^{2}$ □ M. der landwirthſchaftlichen Cultur zugewendet, $41,^{4}$ □ M. aber ſteril oder doch ſonſt der landwirthſchaftlichen Benützung entzogen ſind. Die Bau-Area insbeſondere enthält 47337 Joch = $4,^{73}$ öſterr. □ M.

Die einheimiſche Geſammtbevölkerung dieſes Königreichs erſtieg nach der Zählung vom Jahre 1843 die Anzahl von 4,285730, wovon 2,040366 männliche, und 2,245364 weibliche Perſonen ſind.

Für 1845 wird, wenn man die in den beiden Jahren 1843 und 1844 Mehrgebornen hinzurechnet, die wirkliche Geſammtbevölkerung 4,325530, mit Inbegriff des Militärs aber 4,361360 betragen.

Unter jener Geſammtzahl der Landesbewohner befinden ſich (nach der Zählung vom Jahre 1843) 134907 Bauern, und, wenn man auf jeden Bauer im Durchſchnitte und mit Rückſicht auf die Landſtädte, wo es keine Bauern gibt, noch andere 4 mit landwirthſchaftlichen Arbeiten beſchäftigte Perſonen rechnet, für die Hauptſtadt Prag aber überhaupt 1000 auf erwähnte Art beſchäftigte Perſonen annimmt, 675535 mit der Landwirthſchaft bleibend beſchäftigte Individuen.

Unter die 16 Kreiſe des Landes und den Bezirk der Hauptſtadt Prag theilt ſich der Flächenraum und die Bevölkerung in nachſtehender Weiſe:

Kreise und Bezirk	Flächeninhalt nach öst. □ M.	Einheimische Bevölkerung überhaupt.	Anzahl der Bauern.	Bei der Landwirthschaft beschäftigte Individuen.
Berauner	50,^{4}	201404	5800	29000
Bidschower	47,	279958	8757	43785
Budweiser	74,^{3}	226376	11105	55525
Bunzlauer	71,^{2}	443860	11754	58770
Chrudimer	57,^{5}	323172	9838	49190
Czaslauer	56,^{5}	270515	10336	51680
Elbogner	52,	263468	6510	32550
Kaurzimer	46,^{2}	206367	7354	36770
Klattauer	42,^{1}	193302	6211	31055
Königgrätzer	57,^{6}	360454	9538	47690
Leitmeritzer	59,^{2}	383506	9846	49230
Pilsner	67,^{7}	228105	8149	40745
Prachiner	79,^{6}	280971	9411	47055
Rakonitzer	44,^{5}	186569	5520	27600
Saazer	39,^{6}	146995	5530	27650
Taborer	56,^{1}	222802	9248	46240
Bezirk der Hauptstadt	0,^{13}	67906*)	—	1000
Das ganze Land . .	902,^{6}	4,285730**)	134907	675535

*) Mit Inbegriff der Fremden aber 111706.
**) Der Stand der wirklich anwesenden Bevölkerung aber ist 4,249669.

Der Vergleichung wegen, und um die Bewegung der Bevölkerung in den erwähnten Rubriken während der letzten 10 Jahre ersichtlich zu machen, sollen hier noch die Resultate der letzten 3 Volkszählungen angeführt werden. Es gab nämlich

im Jahre	Einwohner überhaupt	Bauern	bei der Landwirthschaft beschäftigte Individuen
1834	3,945875	135775	679875
1837	4,027581	135248	677240
1840	4,145715	134641	674205

und weiter getheilt auf die einzelnen Kreise und den Bezirk der Hauptstadt

im Kreise	Einwohner überhaupt		Bauern		Bei der Landwirthschaft beschäftigte Individuen	
	im J. 1837	im J. 1840	im J. 1837	im J. 1840	im J. 1837	im J. 1840
Berauner . .	183455	193210	6039	5858	30195	29290
Bidschower . .	262160	271791	8870	8910	44350	44550
Budweiser . .	212540	218406	11077	10757	55385	53785
Bunzlauer . .	420320	433471	11746	11654	57730	58270
Chrudimer . .	308967	314619	9676	9751	48380	48755
Czaslauer . .	249847	258952	10270	10263	51350	51315
Elbogner . .	249972	257696	6501	6504	32505	32520
Kaurzimer . .	196209	200240	7342	7479	36710	37395
Klattauer . .	181691	185930	6253	6161	31265	30805
Königgrätzer .	341506	351318	9237	9283	46185	46415
Leitmeritzer . .	365032	372647	9860	9882	49300	49410
Pilsner . . .	211993	219125	8380	8230	41900	41150
Prachiner . .	261065	267678	9361	9416	46805	47080
Rakonitzer . .	167277	175729	5825	5638	29125	28190
Saazer . . .	138047	142394	5628	5602	28140	28010
Taborer . . .	211071	215178	9183	9253	45915	46265
Bezirk d. Hauptstadt . . .	66429	67331	—	—	1000	1000

In politisch-ökonomischer Hinsicht ist das Land in 1101 Verwaltungs-Bezirke abgetheilt, welche zum Theile (892) Landbezirke (Herrschaften, Güter, landtäfliche Höfe, Lehn- und freisäßliche Höfe), zum Theil (209) Stadtbezirke (Städte verschiedenen Ranges und Märkte) sind.

Und zwar zerfällt der

Berauner Kreis in	65 Dominien und	5 Städte	zus.	70 Bez.
Bidschower = =	40 = =	9 =	=	49 =
Budweiser = =	21 = =	7 =	=	28 =
Bunzlauer = =	54 = =	21 =	=	75 =
Chrudimer = =	28 = =	10 =	=	38 =
Czaslauer = =	72 = =	10 =	=	82 =
Elbogner = =	61 = =	25 =	=	86 =
Kaurzimer = =	81 = =	7 =	=	88 =
Klattauer = =	57 = =	14 =	=	71 =
Königgrätzer = =	36 = =	13 =	=	49 =
Fürtrag .	515 = =	121 =	=	636 =

Uibertrag .	515	121	636
Leitmeritzer = =	56 =	= 24 =	= 80 =
Pilsner = =	51 =	= 18 =	= 69 =
Prachiner = =	76 =	= 20 =	= 96 =
Rakonitzer = =	58 =	= 5 =	= 63 =
Saazer = =	64 =	= 14 =	= 78 =
Taborer = =	61 =	= 7 =	= 68 =
Hiezu die Hauptstadt Prag			1 =
Summa .	892 =	209 =	1101 =

Die einzelnen Dominien, freisäßlichen Besitzungen und Städte sind, und zwar:

Im berauner Kreise.

1. Altknin (Gut), 2. Amschelberg böhm. Kosowá hora (G.), 3. Ausstitz (G.), 4. Beneschau b. Benessow (Stadt), 5. Beraun (St.), 6. Bollechowitz (G.), 7. Bukowa (G.), 8. Chlumetz (Herrschaft), 9. Chotin (Hft.), 10. Czellin (Lehng.), 11. Dobrzichowitz und Sliwenetz (Gtr.), 12. Dobrzisch (Hft.), 13. Gedřichowitz (G.), 14. Hlubosch (G.), 15. Horzowitz und Ginetz (Hft.), 16. Hostomitz (St.), 17. Hradischko (G.), 18. Jablona und Netluk (Gtr.), 19. Skt. Johann (G.), 20. Karlstein (Hft.), 21. Klutschenitz (G.), 22. Kniowitz (G.), 23. Königsaal b. Zbraslaw (Hft.), 24. Königshof b. Králuw Dwůr (Hft.), 25. Konopischt (Hft.), 26. Langenlhotta (G.), 27. Leschan (Hft.), 28. Lhotta-Segčka (G.), 29. Litten (G.), 30. Lochowitz (Hft.), 31. Millin (G.), 32. Milostitz (G.), 33. Mieschetitz (G.), 34. Mitrowitz (G.), 35. Mnischek (Hft.), 36. Nalzowitz (G.), 37. Neuknin (St.), 38. Petrowitz (G.), 39. Praskoles (G.), 40. Prtschitz und Uhrzitz (Gtr.), 41. Przibram (St.), 42. Raditsch (G.), 43. Rzidka (G.), 44. Slapp (G.), 45. Smilkau (Hft.), 46. Smolotell und Ertischowitz (Gtr.), 47. Stietkowitz (G.), 48. Strzesmierz (G.), 49. Suchomast (G.), 50. Sukdoll (G.), 51. Swinarz (G.), 52. Tloskau und Krchleb (Hft.), 53. Tmain (G.), 54. Totschnik (Hft.), 55. Trnowa (G.), 56. Trzebnitz (G.), 57. Werměrschitz (G.), 58. Wisoka-Kamena (G.), 59. Wogkau (G.), 60. Woknoklas (G.), 61. Wosetschan (G.), 62. Wossow (Hft.), 63. Wottitz (St.), 64. Wottitz (Hft.), 65. Wschenor (G.), 66. Za-

hradka (G.), 67. Zbirow (Hft.), 68. Zbuchowitz (G.), 69. Ze-brak (St.), 70. Zhorz (L. H.)

Im bidschower Kreise.

1. Arnau b. Hostina (Hft.), 2. Arnau (St.), 3. Barchow (G.), 4. Bidschow b. Nowý Bydčow (St.). 5. Bielohrad (Hft.), 6. Chlumetz (Hft.), 7. Chlumetz (St.), 8. Cerekwitz (Hft.), 9. Czista (G.), 10. Dimokur (Hft.), 11. Dobrzenitz (G.), 12. Eisenstadtl b. Železnice (St.), 13. Forst u. Studenetz (Gtr.), 14. Gerzitz (G.), 15. Hermanseifen (Hft.), 16. Hochweseli (G.), 17. Hohenelbe b. Wrchlábj (Hft.), 18. Hollowaus (G.), 19. Horzitz (Hft.), 20. Horzitz (St.), 21. Königstadtl b. Králůw Městec (St.), 22. Kopidlno (Hft), 23. Kopidlno (St.), 24. Kowanitz (G.), 25. Kumburg und Aulibitz (Hft.), 26. Kumburg-Radim (Hft.), 27, Lomnitz (Hft.), 28. Miletin (G.), 29. Militschowes (Hft.), 30. Paka (St). 31. Podiebrad (Hft.), 32. Podiebrad (St.), 33. Politschan (Hft.), 34. Popowitz (G.), 35. Puchlowitz (G.), 36. Sadowa (Hft.), 37. Sadska (St.), 38. Sirowatka (G.), 39. Skrziwan (G.), 40. Slaupno (G.), 41. Smidar (Hft.), 42. Smrkowitz (Hft.), 43. Starkenbach b. Gilemnice (Hft.), 44. Stratschow (G.), 45. Wiltschitz (Hft.), 46. Wokschitz (Hft.), 47. Wollanitz (G.), 48. Žiželitz (St.), 49. Zwikow (G.)

Im budweiser Kreise.

1. Brandlin und Przehorzow (Gtr.), 2. Budweis b. Budègowice (Stadt und Gebieth), 3. Chlumetz (Hft.), 4. Desky (G.), 5. Dirna (Hft.), 6. Forbes b. Borowany (G.), 7. Frauenberg b. Hlnboká (Hft.), 8. Gratzen b. Nowý hrady (Hft), 9. Hermannsschlag (G.), 10. Hohenfurth b. Wissňobrod mit Umlowitz (Hft.), 11. Kolodèg (G.), 12. Komarzitz (G.), 13. Krumau (Hft.), 14. Krumau (Prälatur), 15. Krumau (St.), 16. Lomnitz (St.), 17. Lzin (G.), 18. Moldauthein b. Wltawoteyn (Hft.), 19. Moldauthein (St.), 20. Platz (Hft.), 21. Porzitz (G.), 22. Rosenberg b. Rožmberk (Hft.), 23. Rzimau (G.), 24. Sobieslau (St.), 25. Wessely (St.), 26. Wittingau b. Třeboň (Hft.), 27. Wittingau (St.), 28. Zalschy (G.)

Im bunzlauer Kreise.

1. Altaicha b. Starý dub (G.), 2. Böhmischaicha b. Český dub (Hft.), 3. Böhmischaicha (St.), 4. Benatek (Hft.), 5. Benatek (St.), 6. Bezno (Hft.), 7. Brodetz (Hft.), 8. Brzezno (G.), 9. Dauba (St.), 10. Dietenitz (Hft.), 11. Dobrawitz (Hft.), 12. Domausnitz (G.), 13. Friedland (Hft.), 14. Friedland (St.), 15. Gabel b. Gabloň (Hft.), 16. Gabel (St.), 17. Grafenstein (Hft.), 18. Großaugezd (G.), 19. Großskal b. Hrubá Skála (Hft.), 20. Großwschelis (G.), 21. Grottau (St.), 22. Hauska (G.), 23. Hirschberg b. Dokzy (Hft.), 24. Hirschberg (St.), 25. Jungbunzlau b. Mladá Boleslaw (St.), 26. Jungbunzlau (G.), 27. Kleinskal (Hft.), 28. Kleinwschelis (G.), 29. Koschatek (Hft.), 30. Kosmonos (Hft.), 31. Kost (Hft.), 32. Kratzau (St.), 33. Krnsko (G.), 34. Krzinetz (Hft.), 35. Lautschin (Hft.), 36. Lämberg (Hft.), 37. Liebenau b. Hodkowice (St.), 38. Lieblitz (Hft.), 39. Lissa (Hft.), 40. Lissa (St.), 41. Lobes (G.), 42. Mscheno (St.), 43. Melnik (Hft.), 44. Melnik (St.), 45. Mladiegow (G.), 46. Morchenstern b. Smrzowka (Hft.), 47. Münchengrätz b. Hradisstě (Hft.), 48. Münchengrätz (St.), 49. Nawarow (G.), 50. Neustadtl (St.), 51. Niemes (Hft.), 52. Niemerzitz (G.), 53. Nimburg b. Wicemilow (St.), 54. Neuperstein (G.), 55. Reichenberg b. Liberec (Hft.), 56. Reichenberg (St.), 57. Reichstadt b. Zakupy (Hft.), 58. Rohosetz (Groß-) (Hft.), 59. Rozdialowitz (Hft.), 60. Rzepin (Hft.), 61. Semil (Hft.), 62. Sobotka (St.), 63. Sowinka (G.), 64. Stranka (G.), 65. Stranow (G.), 66. Swigan (Hft.), 67. Tschegtitz (Groß-) (G.), 68. Turnau b. Turnow (St.) 69. Wartenberg (Hft.), 70. Wegstädtl b. Wety (St.), 71. Weißwasser b. Běláwoda (Hft.), 72. Weißwasser (St.), 73. Widim-Kokorzim, 74. Wjska (G.), 75. Wrutitz (G.)

Im chrudimer Kreise.

1. Bistrau (Hft.), 2. Blato (G.), 3. Bohdanetsch (St.), 4. Choltitz (Hft.), 5. Chotzen (Hft.), 6. Chrast (Hft.), 7. Chraustowitz (Hft.), 8. Chrudim (St.), 9. Deutschbiela (G.), 10. Domoratitz (G.), 11. Elbeteinitz b. Labská Teynice (St.), 12. Frei-

hammer b. Hamry (G.), 13. Heřmanmiestetz (Hft.), 14. Heřmanmiestetz (St.), 15. Hlinsko (St.), 16. Hohenmauth b. Wysoké Meyto (St.), 17. Holetjn (G.), 18. Hrachowteinitz (Hft.), 19. Landskron (Hft.), 20. Landskron (St.), 21. Leutomischel b. Litomyšle (Hft.), 22. Leutomischel (St.), 23. Medleschitz (G.), 24. Nassaberg b. Nasawrchy (Hft.), 25. Neuschloß b. Nowý Hrady (Hft.), 26. Pardubitz (Hft.), 27. Pardubitz (St.); 28. Policzka (St.), 29. Prželautsch (St.), 30. Pržestawlk (G.), 31. Richenburg b. Sadjm (Hft.), 32. Rossitz (Hft.), 33. Sesemitz (St.), 34. Skutsch (St.), 35. Swojanow (G.), 36. Wildenschwert b. Austj nad Orlicj (St.), 37. Zamrsk (G.), 38. Zdechowitz (G.)

Im czaslauer Kreise.

1. Auhrow (G.), 2. Baczkow (G.), 3. Bestwin (G.), 4. Biela (G.), 5. Bržewnitz (G.), 6. Chotieborž (Hft.), 7. Chotieborž (St.), 8. Czaslau (St.), 9. Frauenthal (G.), 10. Freisassenviertel Schwenda, 11. Freisassenviertel Borownitz, 12. Friedrichsdorf (G.), 13. Gang (St.), 14. Gbel (G.), 15. Graupen b. Krupj (G.), 16. Habern b. Habry (Hft.), 17. Habern (St.), 18. Heraletz (Hft.), 19. Hodkow (G.), 20. Hojeschin (G.), 21. Horka (G.), 22. Hradek-Chotauchow (G.), 23. Humpoletz (St.), 24. Janowitz (G.), 25. Jenikau, Goltsch- (Hft.), 26. Jenikau, Windig- b. Wětrnj Jenikow (Hft.), 27. Iglauer böhmische Dörfer, 28. Inditz (G.), 29. Kaczow (Hft.), 30. Klokotschow (G.), 31. Konarowitz (G.), 32. Koschetitz (G.), 33. Kralowitz, Ober- (G.), 34. Kralowitz, Unter- (Hft.), 35. Krzesetitz (Hft.), 36. Kuttenberg b. Kutná Hora (St.), 37. Kuttenberger Dörfer, 38. Kuttenberger Bergrevier Baschta, 39. Welletau (Spitalgut), 40. Kwietinau (G.), 41. Ledetsch (Hft.), 42. Ledetsch (St.), 43. Lerchenhof b. Krziwanek (G.), 44. Liebitz (G.), 45. Lipnitz (Hft.), 46. Lukawetz (G.), 47. Malleschau (Hft.), 48. Malletsch (G.), 49. Mezilesthein (G.), 50. Neuesdorf (G.), 51. Neuhof b. Nowé Dwory (Hft.), 52. Okrauhlitz (Hft.), 53. Petschkau (Hft.), 54. Podhoržan (G.), 55. Pollerskirchen b. Ausoby (G.), 56. Pollna (Hft.), und Wognoměstetz (G.), 57. Pollna (St.), 58. Pržimislau (St.), 59. Prawonin (G.), 60. Prei-

Im bunzlauer Kreise.

1. Altaicha b. Starý dub (G.), 2. Böhmischaicha b. Český dub (Hft.), 3. Böhmischaicha (St.), 4. Benatek (Hft.), 5. Benatek (St.), 6. Bezno (Hft.), 7. Brodetz (Hft.), 8. Brzezno (G.), 9. Dauba (St.), 10. Dietenitz (Hft.), 11. Dobrawitz (Hft.), 12. Domausnitz (G.), 13. Friedland (Hft.), 14. Friedland (St.), 15. Gabel b. Gabloň (Hft.), 16. Gabel (St.), 17. Grafenstein (Hft.), 18. Großaugezd (G.), 19. Großskal b. Hrubá Skála (Hft.), 20. Großwschelis (G.), 21. Grottau (St.), 22. Hauska (G.), 23. Hirschberg b. Dokzy (Hft.), 24. Hirschberg (St.), 25. Jungbunzlau b. Mladá Boleslaw (St.), 26. Jungbunzlau (G.), 27. Kleinskal (Hft.), 28. Kleinwschelis (G.), 29. Koschatek (Hft.), 30. Kosmonos (Hft.), 31. Kost (Hft.), 32. Kratzau (St.), 33. Krnsko (G.), 34. Krzinetz (Hft.), 35. Lautschin (Hft.), 36. Lämberg (Hft.), 37. Liebenau b. Hodkowice (St.), 38. Lieblitz (Hft.), 39. Lissa (Hft.), 40. Lissa (St.), 41. Lobes (G.), 42. Mscheno (St.), 43. Melnik (Hft.), 44. Melnik (St.), 45. Mladiegow (G.), 46. Morchenstern b. Smrzowka (Hft.), 47. Münchengrätz b. Hradisstě (Hft.), 48. Münchengrätz (St.), 49. Nawarow (G.), 50. Neustadtl (St.), 51. Niemes (Hft.), 52. Nieměrzitz (G.), 53. Nimburg b. Wicemilow (St.), 54. Neuperstein (G.), 55. Reichenberg b. Liberec (Hft.), 56. Reichenberg (St.), 57. Reichstadt b. Zakupy (Hft.), 58. Rohosetz (Groß-) (Hft.), 59. Rozdialowitz (Hft.), 60. Rzepin (Hft.), 61. Semil (Hft.), 62. Sobotka (St.), 63. Sowinka (G.), 64. Stranka (G.), 65. Stranow (G.), 66. Swigan (Hft.), 67. Tschegtitz (Groß-) (G.), 68. Turnau b. Turnow (St.) 69. Wartenberg (Hft.), 70. Wegstädtl b. Wety (St.), 71. Weißwasser b. Běláwoda (Hft.), 72. Weißwasser (St.), 73. Widim-Kokorzim, 74. Wjska (G.), 75. Wrutitz (G.)

Im chrudimer Kreise.

1. Bistrau (Hft.), 2. Blato (G.), 3. Bohdanetsch (St.), 4. Choltitz (Hft.), 5. Chotzen (Hft.), 6. Chrast (Hft.), 7. Chraustowitz (Hft.), 8. Chrudim (St.), 9. Deutschbiela (G.), 10. Domoratitz (G.), 11. Elbeteinitz b. Labská Teynice (St.), 12. Frei-

hammer b. Hamry (G.), 13. Heřmanmiestetz (Hft.), 14. Heřmanmiestetz (St.), 15. Hlinsko (St.), 16. Hohenmauth b. Wysoké Meyto (St.), 17. Holetjn (G.), 18. Hrachowteinitz (Hft.), 19. Landskron (Hft.), 20. Landskron (St.), 21. Leutomischel b. Litomyssle (Hft.), 22. Leutomischel (St.), 23. Medleschitz (G.), 24. Nassaberg b. Nasawrchy (Hft.), 25. Neuschloß b. Nowý Hrady (Hft.), 26. Pardubitz (Hft.), 27. Pardubitz (St.), 28. Policzka (St.), 29. Pržělautsch (St.), 30. Pržestawlk (G.), 31. Richenburg b. Sadjm (Hft.), 32. Rossitz (Hft.), 33. Sesemitz (St.), 34. Skutsch (St.), 35. Swojanow (G.), 36. Wildenschwert b. Austj nad Orlicj (St.), 37. Zamrsk (G.), 38. Zdechowitz (G.)

Im czaslauer Kreise.

1. Auhrow (G.), 2. Baczkow (G.), 3. Bestwin (G.), 4. Biela (G.), 5. Bržewnitz (G.), 6. Chotieborž (Hft.), 7. Chotieborž (St.), 8. Czaslau (St.), 9. Frauenthal (G.), 10. Freisassenviertel Schwenda, 11. Freisassenviertel Borownitz, 12. Friedrichsdorf (G.), 13. Gang (St.), 14. Gbel (G.), 15. Graupen b. Krupj (G.), 16. Habern b. Habry (Hft.), 17. Habern (St.), 18. Heraletz (Hft.), 19. Hodkow (G.), 20. Hojeschin (G.), 21. Horka (G.), 22. Hradek-Chotauchow (G.), 23. Humpoletz (St.), 24. Janowitz (G.), 25. Jenikau, Goltsch- (Hft.), 26. Jenikau, Windig- b. Wětrnj Jenikow (Hft.), 27. Iglauer böhmische Dörfer, 28. Inditz (G.), 29. Kaczow (Hft.), 30. Klokotschow (G.), 31. Konarowitz (G.), 32. Koschetitz (G.), 33. Kralowitz, Ober- (G.), 34. Kralowitz, Unter- (Hft.), 35. Krzesetitz (Hft.), 36. Kuttenberg b. Kutná Hora (St.), 37. Kuttenberger Dörfer, 38. Kuttenberger Bergrevier Baschta, 39. Welletau (Spitalgut), 40. Kwietinau (G.), 41. Ledetsch (Hft.), 42. Ledetsch (St.), 43. Lerchenhof b. Krziwanek (G.), 44. Liebitz (G.), 45. Lipnitz (Hft.), 46. Lukawetz (G.), 47. Malleschau (Hft.), 48. Malletsch (G.), 49. Mezilesthein (G.), 50. Neuesdorf (G.), 51. Neuhof b. Nowé Dwory (Hft.), 52. Okrauhlitz (Hft.), 53. Petschkau (Hft.), 54. Podhoržan (G.), 55. Pollerskirchen b. Ausoby (G.), 56. Pollna (Hft.), und Wognoměstetz (G.), 57. Pollna (St.), 58. Pržimislau (St.), 59. Prawonin (G.), 60. Prei-

tenhof (G.), 61. Radborž (G.), 62. Ronnow (Hft.), 63. Rosso=chatetz (G.), 64. Sautitz (G.), 65. Schrittens u. Stöcken (Hft.), 66. Sedletz (G.), 67. Seelau b. Želiw (Hft), 68. Sehuschitz. (Hft.), 69. Stiepanow (G.), 70. Studenetz (Hft.), 71. Swietla (Hft.), 72. Swietla (St.), 73. Teutschbrod b. Německý Brod (St.), 74. Wiež (G.), 75. Wiklantitz (G.), 76. Willimow (Hft.), 77. Wostrow (G.), 78. Wrbitz (G), 79. Zbraslawitz (G.), 80. Zrutsch (G.), 81. Zrutsch (St.), 82. Žleb u. Tupadl (Hft.)

Im elbogner Kreise.

1. Abertham b. Abertany (St.), 2. Aich u. Dalwitz (G.), 3. Altenteich (G.), 4. Asch (Hft.), 5. Bleistadt (St.), 6. Bu=chau b. Buchow (St.). 7. Burg Eger (G.), 8. Duppau (Hft.), 9. Duppau (St.), 10. Eger b. Cheb (St.), sammt Seeberg und Höflas, 11. Elbogen b. Loket (St.), 12. Engelhaus b. Angelská Hora (St.), 13. Falkenau (Hft.), 14. Falkenau (St.), 15. Fri=bus b. Přibus (St.), 16. Gießhübl b. Kysibl (Hft.), 17. Gos=sengrün (St.), 18. Gottesgab b. Božjdar (St.), 19. Graslitz (Hft.), 20. Graslitz (St.), 21. Haberspirk (G.), 22. Harten=berg (Hft.), 23. Haßlau (G.), 24. Hauenstein (Hft.), 25. Hein=richsgrün (Hft.), 26. Heinrichsgrün (St.), 27. Joachimsthal b. Jachimské doly, 28. Joachimsthal (k. k. Montanwaldherrsch.), 29. Karlsbad b. Karlowé Wary (St.), 30. Katzengrün (G.), 31. Kinsberg (G.), 32. Kirchenbirg (G.), 33. Kisch (Hft.), 34. Kisch (St.), 35. Skt. Klara (G.), 36. Königsberg (Hft.), 37. Königsberg (St.), 38. Königswarth (Hft.), 39. Königswarth (St.), 40. Koßlau (G.), 41. Kosterzan (G.), 42. Kreuzherren=Kommenda zu Eger (G.), 43. Kulm, Maria= (G.), 44. Kupfer=berg b. Měděc (St.), 45. Lauterbach (St.), 46. Littengrün (G.), 47. Lichtenstadt (St.), 48. Vorder= und Hinter=Liebenstein (G.), 49. Liebkowitz (G.), 50. Luck und Buda (Hft.). 51. Luditz b. Žlutice und Schlößles (Hft.), 52. Luditz (St.), 53. Mostau (G.), 54. Neudek (Hft.), 55. Neudek (St.), 56. Niklasberg (G.), 57. Oberchodau (G.), 58. Ottengrün (G.), 59. Pärringen b. Per=nik (St.), 60. Petschau b. Pečow (Hft.), 61. Petschau (St.), 62. Platten (St.), 63. Pograth (G.), 64. Rockendorf (G.), 65. Saar (G.), 66. Sandau (St.), 67. Schlackenwald (St.), 68.

Schlackenwerth (Hft.), 69. Schlackenwerth (St.), 70. Schönbach (Hft.), 71. Schönbach (St.), 72. Schönfeld (St.), 73. Schönlinde (G.), 74. Schönthal (St.), 75. Teltsch (G.), 76. Theusing b. Tauzetin (Hft.), 77. Theusing (St.), 78. Tüppelsgrün (G.), 79. Udritsch (Hft.), 80. Uittwa (St.), 81. Wallhof (G.), 82. Waltsch (Hft.), 83. Weipert (St.), 84. Welchau (G.), 85, Wiesenthal (St.), 86. Ober- und Unter-Wildstein (G.)

Im kaurzimer Kreise.

1. Altbunzlau b. Stará Boleslaw (G.), 2. Aurzinowes (Hft.), 3. Betschwar (G.), 4. Blinka (Hft.), 5. Böhmischbrod b. Český Brod (St.), 6. Brandeis (Hft.), 7. Brandeis (St.), 8. Brnky (G.), 9. Brzezan, Unter- (Hft.), 10. Brzezniowes (G.), 11. Chlum (G.), 12. Chotieschau b. Chotěssow (G.), 13. Chwála (G.), 14. Czelakowitz (St.), 15. Cirkwitz (G), 16. Ctiborz (G.), 17. Čtienitz (G.), 18. Dablitz (G.), 19. Drast (G.), 20. Elbekosteletz b. Labský Kostelec (St.), 21. Eule b. Gjlowý (St.), 22. Gemnischt (Hft.), 23. Girna (G.), 24. Goldberg und Čakowitz (Gtr.), 25. Hrdlorzez (G.), 26. Juvalidenhausgründe, 27. Kammerburg b. Komornj Hradek (Hft), 28. Kaunitz (Hft.), 29. Kaurzim (St.), 30. Kirchenamt, Kojetitz und Großdorf (Gtr.), 31. Kletzan (G.), 32. Kollin (Hft.), 33. Kollin (St.), 34. Krtsch, Ober- (G.), 35. Krtsch, Unter- (G.), 36. Kundratitz (G.), 37. Launiowitz (G.), 38. Lhotka-Hlawaczka (G.), 39. Lieben b. Libeň (G.), 40. Lobkowitz (G.), 41. Loschan (G.), 42. Manderscheid b. Dobřegowice (Hft.), 43. Michle (G.), 44. Mischkowitz (G.), 45. Modletitz (G.), 46. Natscheradetz (Hft), 47. Natscheradetz (Spitalgut), 48. Obrzistwy (Hft.), 49. Pakomierzitz (Hft.), 50. Petrowitz (G.), 51. Pischelly (Hft.), 52. Podol, Ober- (G.), 53. Podzernitz (G.), 54. Popowitz, Groß- (G.), 55. Pratsch (G.), 56. Pruhonitz (Hft.), 57 Přzedborz (G.), 58. Radim (Hft.), 59. Radmierzitz (St.), 60. Radowesnitz (G.), 61. Rattay (Hft.), 62. Rzimowetz (Freis.), 63. Sazau (G.), 64. Schwarzkosteletz b. Černý Kostelec (Hft.), 65. Skalitz (G.), 66. Skworetz (Hft.), 67. Sternberg-Böhmisch (Hft.), 68. Stirzim (G.), 69. Stirzim-Lojowic (G.), 70. Strzischkow (G.), 71. Swoy-

schitz (Hft.), 72. Trzebeschitz (G.), 73. Tworschowitz (G.), 74. Weinbergamtsgründe, 75. Winarz (Hft.), 76. Wischehrad (St.), 77. Wlaschim (Hft.) und Libaun, 78. Wodiehrad (G.), 79. Wodlochowitz (G.), 80. Wodolka (Hft.), 81. Wostrzedek (G.), 82. Wrschowitz und Nußle (Str.), 83. Zabiehlitz (G.), 84. Zasmuk (Hft.), 84. Zdiby (G.), 86. Zerhenitz (Hft.) 87. Zlatnik und Branik (Str.), 88. Zwiestow (G.)

Im Klattauer Kreise.

1. Augezd (G.), 2. Bernardtitzel (G.), 3. Bezdiekau (G.), 4. Bistritz (Hft.), 5. Borzikau (G.), 6. Chlistau (G.), 7. Chotiemierz (G.), 8. Chudenitz (Hft), 9. Czachrau (G.), 10. Darmschlag (G.), 11. Dollan (G.), 12. Drosau (St.), 13. Drslawitz (G.), 14. Ellischau b. Nalzow (Hft), 15. Eindrzichowitz (G.), 16. Glosau b. Dlázdiow (G.), 17. Grafenried (G.), 18. Grünberg b. Zelená hora (Hft.), 19. Heiligenkreutz b. Swatokrjz (Hft.), 20. Hostau (St.), 21. Hradischtl (G.), 22. Janowitz (St.), 23. Kanitz (G.), 24. Kauth und Chodenschloß b. Kaut a Trhanow (Hft.), 25. Klattau (St.), 26. Klenau (G.), 27. Klentsch (St.), 28. Kollinetz (G.), 29. Kopetzen (G.), 30. Kronporitschen (Hft.), 31. Kubanowskyscher Freihof, 32. Lukawitz (Hft.), 33. Luschan (G.), 34. Mallonitz (G.), 35. Merklin (Hft.), 36. Miecholup (G.), 37. Milletitz (G.), 38. Mlasow (G.), 39. Muttersdorf (G.), 40. Muttersdorf (St.), 41. Nahoschitz (G.), 42. Nemělkau (G.), 43. Nepomuk (St.), 44. Neuczeschtin (G.), 45. Neuern b. Negirko (St.), 46. Neugedein b. Nowá Kdyně (St.), 47. Neumark b. Wsseruby (St.), 48. Obitz (G.), 49. Planitz (Hft.), 50. Planitz (St.), 51. Podhurz (G.), 52. Přzedslaw (G.), 53. Przestitz (G.), 54. Przestitz (St.), 55. Przichowitz (G.), 56. Przimosten (G.), 57. Radinau (Freihof), 58. Ronsperg (Hft.), 59. Ronsperg (St.), 60. Schinkau (Hft.), 61. Schwihau (St.), 62. Stockau (G.), 63. Tajanow (G.), 64. Tauser Dörfer (G)., 65. Taus b. Domažlice (St.), 66. Bischofteinitz b. Horssowsky Teyn (Hft.), 67. Bischofteinitz (St.), 68. Teinitzl (Hft.), 69. Tietetitz (G.), 70. Wihorzau (G.), 71. Wostraczin (G.)

Im königgrätzer Kreise.

1. Adersbach (Hft.), 2. Altenbuch b. Staré Buky (G.), 3. Bischofstein b. Skal (G.), 4. Borohradek (G.), 5. Brandeis an der Adler b. nad Orlicy (Hft.), 6. Braunau b. Brumow (Hft.), 7. Braunau (St.), 8. Czastolowitz (Hft., 9. Daudleb (G.), 10. Dobruschka (St.), 11. Geyersberg b. Supj hora, Kassperk (Hft.), 12. Gradlitz b. Hradisstě (Hft.), 13. Grulich (Hft.), 14. Grulich (St.), 15. Hohenbruck b. Třebechowice (St.), 16. Jaromierz (St.), 17. Königgrätz b. Králowé Hradec (St. u. Dörfer), 18. Königinhof b. Králowé Dwůr (St. u. Dörfer), 19. Kostelets Hft. b. Kostelec nad Orlicj (Hft.), 20. Libtschan (G.), 21. Marschendorf b. Marssow (Hft.), 22. Nachod (Hft.), 23. Nachod (St.), 24. Nedielischt (G.), 25. Neustadt an der Mettau b. Nowé Město nad Metugj (Hft.), 26. Neustadt (St.), 27. Oberweckelsdorf b. Teplice hořegssj (G.), 28. Opotschno (Hft.), 29. Politz (Hft.), 30. Politz (St.), 31. Pottenstein b. Počteyn (G.), 32. Przim (G.), 33. Reichenau b. Rychnow (Hft.), 34. Reichenau (St.), 35. Rokitnitz (Hft.), 36. Schampach (G.), 37. Schatzlar b. Ssacliř (Hft.), 38. Schurz b. Žirec (Hft.), 39. Senftenberg b. Žamberk (Hft.), 40. Smirzitz (Hft.), 41. Sollnitz (Hft.), 42. Sollnitz (St.), 43. Starkstadt b. Starkow (Hft.), 44. Stiezer (G.), 45. Tinischt (St.), 46. Trautenau b. Trutnow (St.), 47. Unterweckelsdorf b. Teplice dolegssj (G.), 48. Wamberg (St.), 49. Welchow (G.)

Im leitmeritzer Kreise.

1. Auscha b. Ussst (St.), 2. Außig b. Austj nad Labem (St.), 3. Bensen b. Benessow (Hft), 4. Bensen (St.), 5. Bieloschitz (G.), 6. Bilin b. Bělina (Hft.), 7. Bilin (St. u. Gut Jablonitz), 8. Binsdorf (Hft.), 9. Brozan (G.), 10. Budin b. Budyně (St.), 11. Bürgstein (Hft.), 12. Dlaschkowitz (Hft.), 13. Doran (Hft). und Gut Priesen, 14. Drum b. Stolinky (Hft.), 15. Dux b. Duchcow (Hft.), 16. Dux (St.), 17. Enzowan (Hft.), 18. Geblitz (G.), 19. Gastdorf b. Hosstka (St.), 20. Georgenthal (St.), 21. Graupen b. Krupka (St.), 22. Groß-

Augezd (G.), 23. Großczernosek (G.), 24. Großpriesen (G.) 25. Hainspach (Hft.), 26. Hayda (St.), 27. Hettau (G.), 28. Böhmisch=Kamnitz b. Kamenice (Hft.), 29. Böhmisch=Kamnitz (St.), 30. Karbitz (St.), 31. Klostergrab b. Hroby, (St.), 32. Konogeb (Hft.), 33. Kostemblatt b. Kostomlaty (G.), 34. Kreibitz (St.), 35. Kulm b. Chlum (Hft.), 36. Böhmisch=Leippa b. Česka Lipa (St.), 37. Leitmeritz b. Litoměřice (St.), 38. Libochowitz und Budin (Hft.), 39. Libochowitz (St.), 40. Liebeschitz (Hft.), 41. Liebshausen b. Libssowes (Hft.), 42. Lobositz (Hft.), 43. Mariaschein (G.), Milleschau b. Milessow (G.), 45. Netluk (G.), 46. Neuschloß (Hft.), 47. Niklasberg b. Mikolow (St.), 48. Oberliebich (Hft.), 49. Ossegg (Hft.), 50. Ploschkowitz mit Zahořzan (Hft.), und Schwaden (G.), 51. Politz (Hft.), 52. Prisnitz und Schöberitz (Hft.), 53. Rumburg (Hft.), 54. Rumburg (St.), 55. Sandau b. Zandow (St.), 56. Scharfenstein (G.), 57. Schluckenau (Hft.), 58. Schluckenau (St.), 59. Schönborn (G.), 60. Schönwald (Hft.), 61. Schreckenstein b. Střekow (G.), 62. Schüttenitz b. Žitowice (G.), 63. Schwatz b. Šwětec (Hft.), 64. Elbe=Teinitz b. Labská Teynice (St.), 65. Tetschen b. Děčin (Hft.), 66. Tetschen (St.), 67. Theresienstadt b. Terezin (St.), 68. Teplitz (Hft.), 69. Teplitz (St.), 70. Trebnitz (St.), 71. Trzebautitz (G.), 72. Tržiblitz (G.), 73. Tschischkowitz (Hft.), 74. Tschochau (G.), 75. Türmitz (Hft.), 76. Wannow (G.), 77. Wernstadtl b. Werměřice (St.), 78. Wrbitschan und Triebsch (Gtr.), 79. Wrschowitz (Hft.), 30. Zebus (Hft.)

Im pilsner Kreise.

1. Altzedlischt (G.), 2. Augezd (G.), 3. Blowitz (St.), 4. Brennporitsch b. Spalena Pořic (Hft.), 5. Chotieschau b. Chotiessow (Hft.), 6. Chräntschowitz (G.), 7. Dobržan (St.), 8. Einsiedl (St.), 9. Haid b. Bor (Hft.), 10. Haid (St.), 11. Hals (G.), 12. Hradischt (G.), 13. Kladrau (b. Kladrub (Hft.), 14. Kladrau (St.), 15. Kotzenitz (Hft), 16. Kralowitz (St.), 17. Kraschowitz (G.), 18. Krukanitz (Hft.), 19. Kržimitz (Hft.), 20. Kuniowitz (G.), 21. Kurschin (G.), 22. Kuttenplan b. Chodowa Plana (Hft.), 23. Labant (G.), 24. Lib=

lin (Hft.), 25. Lohowa (Hft.), 26. Malesitz (Hft.), 27. Mariafels (Hft.), 28. Mayerhöfen u. Pfraumberg b. Przimda (Hft.), 29. Manetin (Hft.), 30. Naketendörflas (G.), 31. Mies b. Střjbro (St.), 32. Miröschau (Hft.), 33. Nebraschitz (G.), 34. Neumark b. Autery (St.), 36. Neustadt Straž (St.), 37. Neuzedlischt (G.), 38. Pauten (G.), 39. Pawlowitz (G.), 40. Pilsen b. Plzeň (St.), 41. Plan (Hft.), 42 Plan (St.), 43. Plaß (Hft.), 44. Praschnoaugezd (G.), 45. Preitenstein (Hft.), 46. Radnitz (Hft.), 47. Radnitz (St.), 48. Rochlowa (G.), Rokitzan (St.), 50. Rzeschohlau (G.), 51. Schönwald (G.), 52. Schweißing b. Swogin (Hft.), 53. Staab (St.), 54. Stiahlau (Hft.), 55. Stienowitz (G.), 56. Tachau (Hft.) mit Ströbl, 57. Tachau (St.), 58. Tepl b. Teplá (Hft.), 59. Tepl (St.), 60. Tereschau (G.), 61. Tiechlowitz (Freisassenhöfe), 62. Tschemin (Hft.), 63. Tuschkau (St.), 64. Ullitz (G.), 65. Waldheim (G.), 66. Weseritz (Hft.), 67. Wilkischen (G.), 68. Wscherau (St.), 69. Zwikowetz (G.)

Im prachiner Kreise.

1. Albrechtsried (G.), 2. Altsattelhradek (G.), 3. Barau (St.), 4. Bergreichenstein b. Kaſſperské hory (St.), 5. Bergstadtl (St.), 6. Blattna (Hft.), 7. Blattna (St.), 8. Bohow (G.), 9. Bratronitz (G.), 10. Brzeznitz (Hft.), 11. Brzeznitz (St.), 12. Cerhonitz (G.), 13. Chamutitz (G.), 14. Chanowitz (G.), 15. Chumo (G.), 16. Cekanitz (G.), 17. Czeschtitz (G.), 18. Czernietitz (G.), 19. Czimelitz (Hft.), 20. Doschitz (G.), 21. Drahenitz (Hft.), 22. Drhowl (Hft.), 23. Eisenstein (G.), 24. Eltschowitz (Hft.), 25. Girzizna (G)., 26. Großzdiekau (G.), 27. Hartmanitz (St.), 28. Hlawniowitz (G.), 29. Höll- und Bayerhof (Freihof), 30. Hohenhradek (G.), 31. Horazdiowitz (Hft.), 32. Horazdiowitz (St.), 33. Hostitz (G.), 34. Hradek-Dessours (G.), 35. Hussinetz (St.), 36. Kallenitz (G.), 37. Kassegowitz (St.), 38. Kladrub (G.), 39. Klostermühl (Freihof), 40. Kuieschitz (G.), 41. Körnsalz, Ober- (G.), 42. Körnsalz Unter- (G.), 43. Krzeschtiowitz (G.), 44. Kundratitz (G.), 45. Kunkowitz (G.), 47. Langendorf (Hft.), 47. Lazan-Miltschitz (G.), 48. Laukau (G.), 49. Lhota (G.), 50. Liebegitz

(Hft.), 51. Matschitz (G.), 52. Mirotitz (St.), 53. Mirowitz (St.), 54. Netolitz (Hft.), 55. Netolitz (St.), 56. Nezdaschow (G.), 57. Niemtschitz (Freisassenhöfe), 58. Pisek (St.), 59. Podmokl (G.), 60. Prachatitz (St.), 61. Protiwin (Hft.), 62. Przetschin (G.), 63. Rozmital (Hft.), 64. Schichowitz (Hft.), 95. Schlüsselburg b. Lnáře (Hft.), 66. Schüttenhofen b. Sussice (St.), 67. Skalitz (G.), 68. Stankau b. Stankow (G.), 69. Stiechowitz. (G.), 70. Stiekna (Hft.), 71. Strahlhostitz (Hf.), 72. Strakonitz (Hft.), 73. Strakonitz (St.), 74. Stubenbach (Hft.), 75. Tachowitz (G.), 76. Taschowitz (G.), 77. Tieschau (Ober-) (G.), 78. Tschkyn (G.), 79. Unterreichenstein (St.), 80. Untertieschau (G.), 81. Wallern b. Wolary (Hft.), 82. Wallern (St.), 83. Wällischbirken b. Wlachowá Březj (Hft.)., 84. Wattietitz (G.), 85. Waldhwozder Freigericht zu Seewiesen, 86. Warwaschau (Hft.), 87. Winterberg b. Wimberk (Hft.), 88. Winterberg (St.), 89. Wodnian (St.), 90 Wognitz (G.), 91. Wollin (Hft.), 92. Worlik (Hft.), 93. Wossek (G.), 94. Wosseletz-Lazan-Desfours (Gtr.), 95. Zikau (G.)

Im rakonitzer Kreise.

1. Auholiczek (G.), 2. Berzkowitz, Ober- (Hft.), 3. Berzkowitz, Unter- (Hft.), 4. Brzewnow (G.), 5. Bubna, Klein- b. Malé Bubiny (G.), 6. Buschtiehrad (Hft.), 7. Chaby (G.), 8. Chotetsch (G.), 9. Chraschtian (Hft.), 10. Degwitz (G.), 11. Ginonitz (G.), 12. Hochlibin (G.), 13. Horomierzitz (Hft.), 14. Hrdly (G.), Hrzebecznik (G.), 16. Hrzischkow (Lehnh.), 17. Jenjowes (Hft.), 18. Jentsch u. Tachlowitz (Hft.), 19, Kladno (G.), 20. Kolleschowitz (Hft.), 21. Kolletsch (G.), 22. Kornhaus b. Mssec (Hft.), 23. Kruschowitz (Hft.), 24. Krzitz (Hft.), 25. Libitz (Lehnhof), 26. Lochkow (G.), 27. Luschetz (G.), 28. Motol (G.), 29. Mühlhausen b. Milowsko (Hft.), 30. Neuhof b. Nowý Dwůr (G.), 31. Neustraschitz (St.), 32. Nischburg b. Nizbor (G.), 33. Oberstburggräfliche Amtsgüter, 34. Patek (G.), 35. Perutz (Hft.) mit Slawietin u. Wrbiczan, 36. Pürglitz b. Křiwoklát (Hft.), 37. Rakonitz (St.), 38. Raudnitz (Hft.), 39. Raudnitz (St.), 40. Rostock (G.), 41. Schafraner Hof in Hostaun, 42. Schlan b. Slany (Hft.), 43. Schlan (St.), 44. Slabetz (Hft.), 45.

Smetschna (Hft.), 46. Smichow (G.), 47. Statenitz (G.), 48. Sukdol (G.), 49. Swoleniowes (Hft.), 50. Tauschetin (G.), 51. Teinitz (Jungfrau-) b. Panenská Teynice (G.), 52. Troja (G.), 53. Tuchomierzitz (Hft.), 54. Tursko (G.), 55. Uha (Zlonitzer Kirchengut), 56. Unhoscht (St.), 57. Vorder-Owenetz (G.), 58. Weinbergämtliche Gründe (Höfe), 59. Welwarn (St.), 60. Wolleschna (G.), 61. Wrana (Hft.), 62. Zittow (G.), 63. Zlonitz (Hft.)

Im saazer Kreise.

1. Brür b. Hněwin (St.), 2. Burgstadtl (G.), 3. Dobritschan (Hft.), 4. Dreihöfen b. Třidwory (G.), 5. Eidlitz b. Audlice (St.), 6. Flöhau b. Blſſany (St.), 7. Fünfhunden b. Pětipſy (G.), 8. Görkau b. Girkow (St.), 9. Großlippen b. Lipy (G.), 10. Hagensdorf und Brunnersdorf b. Pranikow (Hft.), 11. Hareth (G.) mit Stranitz, Zlatnik und Grünthal, 12. Horatitz (G.), 13. Jechnitz, 14. Kaaden b. Kadaň (St.), 15. Kaschitz (G.), 16. Katharinaberg (St.), 17. Khan u. Nemelkau (G.), 18. Klösterle b. Klássterec (Hft.), 19. Kolosoruk (G.), 20. Kommotau b. Chomutow (St.), 21. Kopitz u. Seidowitz, 22. Kramitz (G.), 23. Kralup b. Kralupy (St.), 24. Laun b. Launy (St.), 25. Leneschitz (G.), 26. Liboritz (Hft.), 27. Libotschan (G.), 28. Lischnitz (G.), 29, Lischtian (G.), 30, Luschitz (G.), 31. Lust u. Lünz (G.), 32. Maschau b. Maſſtěgow (Hft.), 33. Maschau (St.), 34. Michelsdorf (G.), 35. Miecholup (G.), 36. Miloschitz (G.), 37. Mohr b. Mohra (G.), 38. Mraiditz (G.), 39. Neudorf b. Nowá Wes (G.), 40. Neusattl b. Nowé Sedlo (G.), 41. Neuschloß b. Nowé Dwory (Hft.), 42. Oblat b. Oploty (G.), 43. Paredel, 44. Petersburg (Hft.), 45. Podersam b. Podhořan (Hft.), 46. Podersam (St.), 47. Polik (Hft.), 48. Pomeißl b. Nepomyſſle (Hft.), 49. Postelberg b. Postolobrty (Hft.), 50. Postelberg (St.), 51. Puschwitz (St.), 52. Preßnitz (Hft.), 53. Preßnitz (St.), 54. Priesen b. Březno (St.), 55. Pſchan (G.), 56. Radonitz (St.), 57. Ribnian (G.), 58. Rothenhaus b. Čerwený Hrádek (Hft.), 59. Rudig b. Wrautek (St.), 60. Saaz b. Žatec (St.), 61. Schaab (G.), 62. Schönhof b. Krásný Dwůr (Hft.). 63. Sebastiansberg b. Baſtioberky

(St.), 64. Seestadtl b. Werwenice (St.), 65. Seltsch (G.), 66. Serbitz (G.), 67, Skyrl (G.), 68. Sobiesak (G.), 69. Sonnenberg b. Slunyberk (St.), 70. Steinwasser (G.), 71. Stecknitz (G.), 72 Sterkowitz (G.), 73. Wackowitz (G.), 74. Weitentrebetitsch b. Třebetice (G.), 75. Welmschloß b. Welemyssle (G.), 76. Wernsdorf (G.), 77. Willomitz (St.), 78. Winteritz (Hft.), 79. Zitolib und Domausnitz (G.)

Im taborer Kreise.

1. Bechin b. Bechyně (Hft.), 2. Bechin (St.), 3. Bozegow (Hft.), 4. Brzezina (G.), 5. Budislau (G.), 6. Chaustnik (Hft.), 7. Cheynow (Hft.), 8. Chotowin (Hft.), 9. Czernowitz (G.), 10. Czischkow (G.), 11. Deschna (St.), 12. Gistebnitz (Hft.), 13. Groß-Chischka (G.), 14. Horzepnik (G.), 15. Jungwoschitz b. Mladá Wožice (H.), 16. Jungwoschitz (St.), 17. Kámen (G.), 18. Kamena Lhota (G.), 19. Kamenitz (G.), 20. Kardařetschitz (Hft.), 21. Klein-Chischka (G.), 22. Königseck b. Kumžak (Hft.), 23. Landstein (Hft.), 24. Lhota, 25. Lipkowawoda (G.), 26. Malowitz (Freisassenhöfe), 27. Mieschitz (G.), 28. Miltschin (St.), 29. Miröschau (G.), 30. Mischkowitz (G.), 31. Mühlhausen b. Milewsko (Hft.), 32. Mühlhausen (St.), 33. Nadiekau (Hft.), 34. Nemischl (G.), 35. Neubistritz (Hft.), 36. Neuhaus b. Gindřichu Hradec (Hft.), 37. Neuhaus (St.), 38. Neuhof (G.), 39. Neureichenau b. Nowý Richnow (Hft.), 40. Neustupow (G.), 41. Obercerekwe (Hft.), 42. Obratitz (Freisassenhöfe), 43. Patzau b. Pacow (Hft.), 44. Pawlow (G.), 45. Petrowitz (G.), 46. Pilgram (St.), 47. Pohorz (G.), 48. Prosetsch-Poschna (G.), 49. Prosetsch-Woborzischt (G.), 50. Radenin und Hroby (Hft.), 51. Radwanow (G.), 52. Rothlhota (Hft), 53. Rothretschitz (Hft.), 54. Serowitz (Hft.), 55. Stahletz (G.), 56. Tabor (St.), 57. Tiechobus (G.), 58. Tutschap (G.), 59. Unter-Hrachowitz (Hft.), 60. Wczelnitz (Hft.), 61. Wesselicko (G.), 62. Wlaßenitz (G.), 63. Wlczkowitz (G.), 64. Woditz (G.), 65. Wonschow (G), 66. Woporan (Hft.), 67. Zieltsch (Hft.)

Verschiedene von den in dem vorstehenden Verzeichnisse aufgezählten Besitzthümern sind solche Complexe, welche wieder

mehrere in dem alten Landeskataster als selbstständige Körper aufgeführte Landbesitzungen in sich begreifen.

Nach diesem alten Landeskataster weicht die politisch-ökonomische Eintheilung des Landes aber auch noch in anderen Stücken von der vorstehenden ab, indem dasselbe nebst den 16 Kreisen auch noch einen egerischen Bezirk, einen Bezirk der egerischen Geistlichkeit und Ritterschaft, dann einen Bezirk der Prager-Städte, und einen Bezirk des prager Weinbergamtes unterscheidet *).

*) Als einzelne Grundbesitzungen dieser Bezirke werden daselbst aufgeführt, und zwar im

berauner Kreise:

1. Amschelberg (Gut), 2. Augezd (Hof), 3. Augezd, Hoch- (G.), 4. Augezd, (Roth-) (H.), 5. Augezd u. Rzikow (H.), 6. Austitz (Dorf), 7. Bebrcz (G.), und Petraupin, 8. Beneschau (Stadt), 9. Beraun (St.), 10. Bititz (Lehnhof), 11. Bohuschitz (Lehnh.), 12. Bolechowitz (G.), 13. Bolechowitz, der größere und kleinere Hof, 14. Bukowa (G.), 15. Chleb (Freisassenhof), 16. Chlum, beide Theile (G.), 17. Chlumetz (Herrschaft), 18. Cholin (Lehnhof), 19. Chwogen, Klein- (H.), 20. Czelin (Lehnhof), 21. Czim (Rosakowskischer Lehnhof), 22. Czim (Cztiborowskischer Lehnhof), 23. Czim (Trnkischer Lehnhof), 24. Dobrohoscht (H.), 25. Dobrzichowitz (G.), 26. Dobrzisch (Hft.), 27. Drachlowitz (Lehnhof), 28. Druhlitz (Petraschischer erster Lehnhof), 29. Druhlitz (Petraschischer zweiter Lehnhof), 30. Druhlitz (Deymiczowskischer Lehnhof), 31. Duschnik (G.), 32. Ertischowitz (G.), 33. Getřichowitz (G.), 34. Ginetz (Hft.), 35. Hluboſch (G.), 36. Holuschitz (Lehnh.), 37. Horzowitz (Hft.), 38. Hostierabitz (G.), 39. Hostomitz (St.), 40. Hradek, Roth- (G.), 41. Hradischko (G), 42. Hulin, der größere Hof, 43. Hulin, der kleinere Hof, 44. Jablona (G.), 45. Janowitz (G.), 46. Jeschetitz (D.), 47. St. Johann unter dem Felsen, (G.), 48 Kameyk, der größere Lehnh., 49. Kameyk, der kleinere Lehnhof, 50. Kamena (G.), 51. Karlstein (Hft.), 52. Kluczenitz (G.), 53. Knin, Alt- (G.), 54. Knin, Neu- (St.), 55. Kniowitz (G.), 56. Königshof (Hft.), 57. Königssaal (Hft.), 58. Konopischt (Hft.), 59. Kraschitz (G.). 60. Kraschowitz (G.) sammt Petrowitz, 61. Krchleb (G.), 62. Krzeniczna (Dorf), 63. Krzenowitz, der untere Hof, 64. Krzenowitz, der obere Hof, 65. Kung (Dorf), 66. Langenlhotta (G.), 67. Lauti (Freihof), 68. Lautschitz (Freihof), 69. Lemtsch (Lehnhof), 70. Leschan (Hft.) 71. Lhotta (Dorf), 72. Lhotta, Seytschka- (G.), 73. Litten (G.), 74. Lochowitz (Hft.), 75. Maranskyscher Freihof, 76. Martinitz (H.), 77. Milin (G.), 78. Milostitz (G.),

Nach dem alten Landeskataster erscheinen

im	berauner	Kreise	163	besondere	landwirthsch.	Besitzthümer,
„	bidschower	„	60	„	„	„
„	budweiser	„	51	„	„	„
„	bunzlauer	„	77	„	„	„
„	chrudimer	„	42	„	„	„
„	czaslauer	„	127	„	„	„
„	elbogner	„	135	„	„	„
„	kaurzimer	„	134	„	„	„
„	klattauer	„	92	„	„	„
„	königgrätzer	„	58	„	„	„
„	leitmeritzer	„	104	„	„	„
„	pilsner	„	95	„	„	„
„	prachiner	„	141	„	„	„
„	rakonitzer	„	109	„	„	„
„	saazer	„	132	„	„	„
„	taborer	„	141	„	„	„

---

mit Dobrzegow, 79. Mischetitz (G.), 80. Mitrowitz (G.), 81. Mninian (G.), 82. Mnischek (Hft.), 83. Morzin (Groß-) (G.), 84. Nahorub, der größere Hof, 85. Nahorub, der kleinere Hof, 86. Nalzowitz (G.), 87. Netluk (G.), 88. Olbranowitz (G.), 89. Pitschin (G.), 90. Plang (Lehnh.), 91. Podmarzowitz (Dorf), 92. Praskoles (G.), 93. Prtschitz, 94. Prtschitz (erster Lehnhof), 95. Prtschitz (zweiter Lehnhof), 96. Przibischitz (der obere Hof), 97. Przibischitz (der untere Hof), 98. Przibischitz (der kleinere Hof), 99. Przibram (St.), 100. Przibram, Hof Bohutin, 101. Przibramer Dörfer, 102. Przizowe Luhy (G.), 103. Radietitz (Lehnhof), 104. Radischt (G.), 105. Rzeditz (G.), 106. Rzehowitz, der größere Hof, 107. Rzehowitz, der mittlere Hof, 108. Rzehowitz, der kleinere Hof, 109. Rzenkow (H.), 110. Rzidko (G.), 111. Rzikow (H.), 112. Rubrin (Steckowskischer Lehnh.), 113. Skreyschow und Hogschin (G.), 114. Skuhrow (Lehnh.), 115. Slapp und Dawle (G.), 116. Sliwenetz (G.), 117. Smilkau (Hft.), 118. Smolotel (G.), 119. Stietkowitz (G.), 120. Strzezemirz (G.), 121. Suchomast (G.), 122. Sudowitz (G.), 123. Sukdol (G.), 124. Swinarz (G.), 125. Teletin (der erste Hof), 126. Teletin (der andere Hof), 127. Teletin (der dritte Hof), 128. Teletin (der kleinere oder Zikische Hof), 129. Tetin (Lehnhof), 130. Tloskau (Hft.), 131. Tmain und Launin (G.), 132. Tocznik (Hft.), 133. Trkow (G.), 134. Trnowa (G.), 135. Trzebetitz (G.), 136. Trzebau (Mühle), 137. Trzti (H.), 138.

Im Bezirke der Hauptstadt Prag sind 9 weinbergämtliche Besitzungen nebst den Gründen der bürgerlichen und landtäflichen Häuser.

Uhržitz (G.), 139. Wermierzitz (G.), 140. Wesely (G.), 141. Wlenetz (Lehnhof), 142. Woborzischt (G.), 143. Wogkau (G.), 144. Wonoklas (G.). 145. Wosetschan (G.), 146. Wosow (Hft.), 147. Wottitz (Hft.), 148. Wottitz (St.), 149. Wschenor (G.), und Czernolitz, 150. Wscherabitz (G.), 151. Wysoka oder Pogezdetz (G.), 152. Wysoka (G.), 153. Zahorzy (Lehnhof), 154. Zahradka (G.), 155. Zahradka (Freihof), 156. Zahradka (Hinderischer Hof), 157. Zahradka (Julinkischer Hof), 158. Zbirow (Hft.), 159. Zduchowitz (G.), 160. Žebrakow (Rzibischer Lehnhof), 161. Žebrakow (Rosakowitzer Lehnhof), 152. Žebrakow (Niemetzischer Lehnhof), 163. Želkowitz (Lehngut.)

Im bidschower Kreise:

1. Arnau (Hft.), 2. Aulibitz (H.), 3. Barchow, Groß- (G.), 4. Barchow, Klein- (G.), 5. Bidschow (St.), 6. Bidschower Dörfer, 7. Bielohrad (Hft.), 8. Chlumetz (Hft.), 9. Chotecz (G.), 10. Cerekwitz (Hft.), 11. Czerma (G.), 12. Czista (G.), 13. Dimokur (Hft.), 14. Dobrženitz (G.), 15. Forst (Lehng.), 16. Gerzitz, Groß- (G.), 17. Gitschin (St.), 18. Herrmannseifen (Hft.), 19. Hluschitz (G.), 20. Hohenelbe (Hft.), 21. Hohenwesely (G.), 22. Hollowaus (G.). 23. Horzitz (Hft.), 24. Horzitz (St.), 25. Hradischko (H.), 26. Humburg (H.), 27. Kopidlno (Hft.), 28. Kowanitz (G.), 29. Kratenau (G.), 30. Kumburg (Hft.), 31. Kuntschitz (G.), 31. Lomnitz (Hft.), 33. Luzan, der größere Hof, 34. Luzan, der kleinere H., 35. Milletin (Hft.), 36. Militschowes (Hft.), 37. Neupaka (St.), 38. Petrowitz (G.), 39. Podiebrad (Hft.), 40. Pollitschan (Hft.), 41. Popowitz (Lehnh.), 42. Puchlowitz (G.), 43. Radim (G.), 44. Sadowa (Hft.), 45. Sirowatka (G.), 46. Skržiwan (G.), 47. Slaupno (G.), 48. Smidar (Hft.), 49. Smrkowitz (Hft.), 50. Sobschitz (G.), 51. Starkenbach (Hft.), 52. Stratschow (G.), 53. Studenetz (Lehnh.), 54. Turzi (G.), 55. Wellisch (G.), 56. Wossetz (H.), 57. Wildschitz (Hft.), 58. Wollanitz (G.), 59. Wostromierž (H.), 60. Zwikau (G.)

Im budweiser Kreise:

1. Augezd Ostrolow (G.), 2. Borowan (G.), 3. Branðlin (G.), 4. Budweis (St.), 5. Budweiser Dorfschaften, 6. Chlumeczek (G.), 7. Chlumetz (G.), 8. Daubrawitz (G.), 9. Desky (G.), 10. Dirna (Hft.), 11. Elexnitz (G.), 12. Frauenberg (Hft.), 13. Geblan (G.), 14. Goldenkron (Hft.), 15. Gratzen (Hft.), 16. Hammer u. Wall (G.), 17. Hermanschlag (G.),

Jene weinbergamtlichen, mit eigenen Jurisdictionen verbundenen, Besitzungen sind aber:

1. Die Jurisdiction des altstädter Brückenamts;
2. " St. Georger Jurisdiction;
3. " Jurisdiction der k. Gründe in Stern und Bubenetsch;

---

18. Herrschlag (G.), 19. Hohenfurth (Hft.), 20. Holkau (G.), 21. Kollodey (G.), 22. Komarzitz (G.), 23. Krumau (Hrzogth.), 24. Krumau St. Klara (G.), 25. Krumau (St.), 26. Krumauer Stadtdörfer, 27. Krumauer Kirchendörfer, 28. Krumauer Prälatur-Gut, 29. Lzin, 30. Mosky, 31. Neudorf (Freisassenhof), 32. Platz (Hft.), 33. Porzitz (G.), 34. Rosenberg (Hft.), 35. Rzimau (G.), 36. Schlegel (G.), 37. Sedlo (G.), 38. Sitzkregicz (G.), 39. Sobieslau (St.), 40. Sobieslauer Dörfer, 41. Sobieslauer Spitalhof, 42. Tein (Hft.), 43. Tein (St.), 44. Umlowitz (G.), 45. Wessely (St.), 46. Wittingau (Hft.), 47. Wittingau (G.), 48. Wittingau (St.), 49. Zalschy (G.), 50. Zborow und Baumgarten (G.), 51. Zertles (G.)

Im bunzlauer Kreise:

1. Aicha, Böhmisch- (Hft.), 2. Aicha, Alt- (G.), 3. Augezd, Groß- (G.), 4. Benatek (Hft.), 5. Benatek (St.), 6. Bezno (Hft.), 7. Brodetz (G.), 8. Brzezno (G.), 9. Bunzlau, Jung- (St.), 10. Bunzlauer Dörfer, 11. Czeititz (G), 12. Czetno (G.), 13. Daubrawitz (Hft.), 14. Dietenitz (Hft.), 15. Domausnitz (G.), 16. Friedland (H.), 17. Gabel (Hft.), 18. Gabel (St.), 19. Gesseney (G.), 20. Gilowey (G.), 21. Grafenstein (Hft.), 22. Hauska (G.), 24. Hirschberg (Hft.), 21. Koschatek (Hft.), 25. Komanos (Hft.), 26. Kost (Hft.), 27. Krnsko (G.), 28. Krzinetz (Hft.), 29. Laden (G.), 30. Lämberg (Hft.), 31. Lauczin (Hft.), 32. Lieblitz (G.), 33. Lissa (Hft.), 34. Luschtienitz (G.), 35. Melnik (Hft.), 36. Melnik (St.), 37. Mladiegow (G.), 38. Morgenstern (G.), 39. Mscheno (G.), 40. Münchengrätz (Hft.), 41. Nawarow (G.), 42. Nebuzel (G.), 43. Neuperstein (Hft.), 44. Niemes (Hft.), 45. Nimburg (St.), 46. Nimburger Spital, 47. Niemirzitz (G.), 48. Przimowy (G.), 49. Reichenberg (Hft.), 50. Reichstadt (Hft.), 51. Rohosetz, Groß- (Hft.), 52. Rohosetz, Klein- (G), 53. Ronow (Hft.), 54. Rozbialowitz (Hft.), 55. Rzepin (G.), 56. Schopka (G.), 57. Semil (Hft.), 58. Siebendörfl (G.), 59. Skall, Groß- (Hft.), 60 Skall, Klein- (Hft.), 61. Skalsko (G.), 62 Skurow (G.), 63. Sowinka (G.), 64. Stranka (G.), 65. Stranow (Hft.), 66. Suschno (Hof)., 67. Swigan (Hft.), 68. Turnau (St.), 69. Wartenberg (Hft.), 70. Wegstadtl (St.), 71. Weiß- und Hünerwasser (Hft.), 72. Widim (G.), 73. Wlkawa (G.), 74. Wratitz (G.), 75. Wschelis, Groß- (G.), 76. Wschelis, Klein- (G.), 77. Wiska (G),

4. die Jurisdiction des ständ. Thiergartens in Bubenetsch;

5. „ Jurisdiction des Convicts St. Bartholomäi;

Im chrudimer Kreise:

1. Biela, Deutsch- (G.), 2. Bistra oder Bistrau (Hft.), 3. Blatto (G.), 4. Bochdanetz (St.), 5. Choltitz (Hft.) mit Stiepanow u. Wall, 6. Chotzen (Hft.), 7. Chrast (Hft.) mit Raudowitz u. Zagezditz, 8. Chraustowitz (Hft.), 9. Chrudim (St.), 10. Chrudimer Dorfschaften, 11. Domoraditz (G.), 12. Freyhammer (G.) und Drzewikau, 13. Herzmanmiestetz (Hft.) und Moraschitz, 14. Hlinsko (St.), 15. Hohenmauth (St.), 16. Hohenmauther Dorfschaften, 17. Holletin (G.), 18. Koschumberg (G.), 19. Landskron (Hft.) und Landsberg, 20. Landskron (St.), 21. Leitomischl (Hft.), 22. Leitomischl (St.), 23. Leitomischler Stadtdörfer, 24. Medleschitz (G.) und Strzenitz, 25. Nassaberg (Hft.), 26. Neuschloß (Hft.), 27. Pardubitz (Hft.), 28. Pardubitz (St.), 29. Politschka (St.), 30. Politschka'er Dorfschaften, 31. Przelautsch (St.), 32. Przestawlk (G.), 33. Richenburg (Hft.), 34. Rositz (Hft.) mit Brzezowitz, Czankowitz, Turzetitz u. Przekoly, 35. Sesemitz (St.), 36. Skutsch (St.), 37. Swojanow (G.), 38. Teinitz an der Elbe (St.), 39. Teinitz, Hrachow- (Hft.) u. Trojowitz, 40. Wegwanowitz (G.), 41. Zamrsk (G.), 42. Zbiechowitz (G.)

Im czaslauer Kreise:

1. Arbielowitz (Dorf), 2. Arbielowitz (Hof), 3. Arbielowitz (Höfe), 4. Auhrow (G.) mit Regepin u. Przibram, 5. Babitz (Freihof), 6. Baczkow (G.), 7. Bestwin G. u. Podhorzitz, 8. Biela (G.), 9. Brzewnitz (G.) und Kigow, 10. Cheystowitz (der grözere Hof), 11. Cheystowitz, (der mittlere Hof), 12. Cheystowitz, (der kleinere Hof), 13. Chotieborz (Hft.), 14. Chotieborz (St.), 15. Czaslau (St.), Damirow (Kirchengut), 17. Frauenthal (G.), 18. Freysassen (Schwenda-Viertl), 19. Freysassen (Gerzabek Viertl), 20. Friedrichsdorf (G.), 21. Gang oder Kang (St.), 22. Gbell, Groß- und Klein- (G.), 23. Geblin (Hof), 24. Graupen, Ober- und Unter- (G.), 25 Habern (Hft.), 26. Habern (St.), 27. Haberkowitz (G.) mit Hornschitz, 28. Heraletz (Hft)., 29. Hlizow (G.), 30. Hodkow (G.), 31. Hogeschin (G.), 32. Horka oder Wonschowitz, 33. Horuschiz (G.) vereint mit Haberkoniz, 34. Hrabieschin (G.), 35. Hradek, Ober- (G.), 36. Humpolez St), 37. Janowiz, Roth- (G.), 38. Jenikau, Goltsch- (Hft.), 39. Jenikau, Windig- (Hft.), 40. Iglauer böhmische Dörfer, 41. Indiz (G). 42. Ittkau (G.), 43. Katzow (Hft.), 44. Klokoczow (G.), 45. Kluk (G.), 46. Konarowitz (G.),

6. die Jurisdiction des ritterl. Kreuzordens mit dem rothen Stern;

---

47. Koschetitz (G.), 48. Kralowitz, Ober- (G.), 49. Kralowitz, Unter- (G.), 50. Krchleb (G.), 51. Kreuzberg (G.), 52. Krzesetitz (Hft.), 53. Kuttenberg (St.), 54. Kuttenberger Dörfer, 55. Kwietenau (G.), 56. Ledetsch (Hft.), 57. Ledetsch (St.), Ledetscher Stadtdörfer, 59. Lerchenhof (G.), 60. Lessny (Freyhof), 61. Lhotta, Neu- (G.) mit Wollschan, 62. Lhotka Petrowa (G.), 63. Libitz (G.), 64. Lipnitz (Hft.), 65. Lukawetz (G.), 66. Malleschau (Hft.), 67. Malletsch (G.) mit Hranitz, 68. Mezyles (Hft.), 69. Mesylesy (G.), 69½. Modletin mit Ruschinow, 70. Morawan (G.), 71. Neudorf (G.), 72. Neudorf (G.), 73. Neudorf (Hft.), 74. Okrauhlitz (Hft.), 75. Petschkan (Hft.), 76. Philippshof (Hof), 77. Podhorzan (G.), 78. Pollerskirchen (G.), 79. Pollna (Hft.), 80. Pollna (St.), 81. Pollnauer Spitalgut, 82. Prawonin (G.), 83. Preitenhof (G.), 84. Przibislaw (St.), 85. Radborz (G.), 86. Ronow (Hft.), 87. Rosochatez (G.), 88. Sauniow (Hof), 89. Saunitz (G.), 90. Schrittenz (Hft.), 91. Selau (Hft.), 92. Sedletz (Hft.), 93. Sehuschitz (Hft.), 94. Smrdow (Dorf), 95. Stiepanow (G.), 96. Stubenez, Neu- (G.), 97. Stubeny (Hof), 98. Stubeny (Dorf), 99. Swietla (Hft.), 100. Swietla (St.), 101. Teutschbrod (St.), 102. Teutschbroder Dörfer, 103. Tieß (G.), 104. Trzebonin (G.), 105. Trzemoschnitz (G.), 106. Tupadel (Hft.), 107. Waldhof (Hof), 108. Wald oder Silberhöfel, 109. Welletau (G.), 110. Westetz (G.), 111. Wiez (G.), 112. Wiklantitz (G.), 113. Willimow (Hft.), 114. Willimowitz (G.), 115. Wognuw Miesteez (Hft.), 116. Wollschan (G.) vereint mit Lhotta, 117. Wostrow 1. Theil (G.), 118. Wrbitz (G.), 119. Wrby (landtäflicher Hof), 120. Wisoka (landtäflich Hof), 121. Zboryer (G.), 122. Zbraslawitz (G.), 123. Zbraslawitz (St.), 124. Ziak (G.), 125. Zrutsch (G.), 126. Zrutsch (St.), 127. Zleb (Hft.)

Im elbogner Kreise:

1. Aicha (G.), 2. Amonsgrün (G.), 3. Bleistadt (St.), 4. Brand, Ober- (G), 5. Buchau (St.), 6. Chiesch (Hft.), 7. Chiesch (St.), 8. Chodau, Ober- (G.), 9. Dalwitz (G.), 10. Drahenz (G.) und Rzepau, 11. Dreyhöfen (G.), 12. Duppau (Hft.) und Sachsengrün, 13. Duppau (St.), 14. Elbogen (St.), 15. Elbogner Dörfer u. G. Litnitz, 16. Engelhaus oder Engelsberg (St.), 17. Falkenau (Hft.) mit Ebmet, Frohnau, Grasset und Pichelberg, 18. Falkenau (St.), 19. Frankenhammer (G.), 20. Frankenhau (Hof), 21. Gassengrün (Markt), 22. Gießhiebel (Hft.), 23. Gottesgab (St.), 24. Graslitz (Hft.), 25. Habersbirg (G.), 26. Hartenberg (G.), 27. Hasenbühl (G.), 28. Hauenstein (Hft.), 29. Heinrichsgrün (Hft.), 30. Joachimsthal (St.).

8. die Strahöfer Jurisdiction;
9. = Jurisdiction der Theinkirche zu Prag.

Joachimsthal k. k. Wald=Dominium, 32. Karlsbad (St.), 33. Karlsbader Dörfer, 34. Katzengrün (G.), 35. Kirchenberg (G.), mit Arnitzgrün u. Reichenbach, 36. Königsberg (Hft.), 37. Königsberg (St.), 38. Königswart (Hft.), 39. Königswart (St.), 40. Kornau (G.), 41. Kosterzan (G.), 42. Koßlan (G.), 43. Kulm oder Maria Kulm 44. Kupferberg (G.), 45. Kupferberg (St.), 46. Lauterbach (St.), 47. Libin (G.), 48. Libkowitz (G.), 49. Lichtenstadt (St.), 50. Littengrün (G), 51. Lubenz 1. und 2. Theil (G.), und Struharzow, 52. Lubitz (Hft.), mit Stiedra, 53. Lubitz (St.), 54. Miltigau (G.), mit Deschan, Krotensee u. Schönficht, 55. Mostau (G.), 56. Neudeck (Hft.), 57. Neuhof (G.), 58. Perglaß (G.) und Schaben, 59. Petschau (Hft.) und Gabhorn, 60. Petschau (St.), 61. Platten (St.), 62. Protiwitz (G.), 63. Pürles (G.), 64. Rabensgrün (G.), 65. Reisengrün (Hof), 66. Rockendorf (G.), 67. Sandau (G.), 68. Schlackenwald (St.), 69. Schlackenwalder Aerarial=Montan=Waldungen 70. Schlackenwerth (Hft.), mit G. Gfell und Unterbrand, dann Grasengrün, 71. Schlackenwerth (St.), 72. Schlößles (G.), 73. Schönbach (Hft.), 74. Schönbach (St.), 75. Schönfeld (St.), 76. Schönlinde (G.) mit Tiefengrün, 77. Schönthal (Markt), 78. Schossenreith, Ober= und Unter=, (G.), 79. Schossenreith (landtäflicher Hof in Unterschossenreith), 80. Schüttüber oder Schödklein, 81. Seintisch (G.) und Domatschin, 82. Skital (G.), 83. Steinbach (G), 84. Teltsch (G.), 85. Theiß (G.), 86. Theising (Hft.), 88. Tippelsgrün (Hft.) mit Rippelsgrün und Ottowitz, 89. Tönischen (G.), 90. Udritsch (Hft.), 90. Utwa (Markt), 92. Wallhof 1. Theil, 93. Wallhof 2. Theil, 94. Wallhof 3. Theil, 95. Wallhof Vorder= und Horschiner Theil, 96. Waltsch (Hft.), 97. Welschau oder Welka (G.), 98. Werschetitz (G.) mit Buda und Luck, 99. Weypert (St.), 100. Wiesenthal (St.), 101. Zbiar oder Saar (G.)

Im egerischen Bezirke:

1. Baierische k. baireuther Unterthanen, 2. Bodnershof, 3. Burggraf in Eger, 4. Burg=Dörfer, 5. Döllitz (G.), 6. Eger (St.), 7. Egerische Stadtgemeinde von Sackzinsen, 8. Egerische Bürger von Sackzinsen, 9. Egerische Dörfer, 10. Höflas (G.), 11. Lehenstein (Groß=) (G.), 12. Lehenstein (Klein=), 13. Pallitz (G.), 14. Pilmersreith (Ober=), 15. Pilmersreith (Unter=), 16. Pograth, 17. Reichersdorf, 18. Reichersstadt, 19. Scheibenreith, 20. Schloppenhof, 21. Seeberg, 22. Stein (Vogtey), 23. Wildenhof (der obere Theil), 24. Wildenhof (der untere Theil), 25. Wilden= oder Grögernhof.

Bei der neuen Katastralvermessung wurden die einzelnen Kreise in Grundsteuer=Bezirke oder Steuer=

Die Geistlichkeit und Ritterschaft im egerischen Bezirke:

1. Altenteicht, 2. Skt. Bartholomäi=Kommenthurei, 3. Haßlau, 4. Kinsberg, 5. Liebenstein (Vorder= und Hintertheil), 6. Nonnenhof, 7. Ottengrün, 8. Wildstein (oberer Theil), 9. Wildstein (unterer Theil).

Im kaurzimer Kreise:

1. Aurinowes, 1½. Babitz, Groß= u. Klein= (G.), 2. Beczwar, 2½ Benitz (G.), 3. Bilkowitz, 4. Blinka, 5. Brandeis (Hft.), 6. Brandeis (St.), 7. Brnky, 8. Brod, Böhmisch=, 9. Brzezniowes, 10. Brzežan (Jungfer=), 11. Brzežan, Unter=, 12. Bulanka (Klein=), 13. Bunzlau (Alt=), 14. Chulm, 15. Chotieschau, 16. Chwala und Seiprawitz, 17. Chwatierub, 17½. Czenietitz, 18. Czerekwitz, 19. Czerhenitz, 20. Cztenitz, 21. Cztiborž, 22. Czakowitz, 23. Czelakowitz (St.), 24. Dablitz, 25. Daubrawitz, 26. Dektar, 27. Drasti, Ober=, 28. Dreihöfe, 29. Eule, 30. Folimanka, 31. Freisassen, k. k., 32. Freisassen, k. k., 33. Gemischt, 34. Girna, 35. Großdorf, 35½. Hlawno (Saubow=), 36. Hliwin, 37. Hrdlořez, 38. Hrzin und Jankau (Dörfer); 39. Jankau und Radmierzitz, 40. Kammerburg, 41. Kaunitz, 42. Kaurzim, 43. Kletzan, 44. Kogetitz, 45. Kohljanowitz, 46. Kollin (Hft.), 47. Kollin (St.), 48. Kostelletz an der Elbe (St.), 48½ Kostelletz am Kreuzel bei Stirzim, 49. Kostelletz, Schwarz=, 50. Kosorž, 51. Krcz, Ober=, 52. Krcz, Unter=, 52½, Kreslitz bei Pruhonitz, 53. Kundratitz, 53½. Kschell, Unter= (G.), 54. Launowitz, 55. Lhotta Stawaczkow, 56. Libaun, 57. Lieben, 58. Lobkowitz, 59. Lojowitz, 60. Loschan, 61. Manderscheid, 62. Michle, 63. Mischkowitz, 64. Mobletitz, 65. Molitorow, 66. Mstietitz, 67. Natschehradetz (Hft.), 68. Natschehradetz (G.), 69. Nusel, 70. Obržistwy, 71. Pakomierzitz, 72. Petrowitz, 73. Pischelly, 73½. Planian (Hft), 74. Podczernitz, 75. Podoll, Ober=, 76. Podoll (Insel), 77. Poppowitz, 78. Pracz, 79. Pruhonitz, 80. Předborž, 81. Radim, 82. Radowesnitz, 83. Rattay, 84. Rostell, 85. Sazau, 86. Sedleczko, 87. Skalitz, 88. Skworetz, 89. Slawibor, 90. Sternberg, Böhmisch=, 91. Stirzim mit Kostelez am Kreutzel, 92. Straneczitz, 93. Strzischkow, 94. Swoyschitz, 95. Tržebaul, 96. Tržebeschitz, 97. Tworschowitz, 98. Wietruschitz, 99. Winarž, 100. Wischehrad, 101. Wisshetitz, 102. Wisoczan, (landt. Garten), 103. Wisoczan, Hof Fleißnerka, 104. Wisoczan, (größerer Skt. Appolinarhof, 105. Wisoczan, landt. Hof, 106. Wisoczan, kleinerer Skt. Appolinarhof, 107. Wlaschim, 108. Wobierad, 109.

Dominien eingetheilt, deren Zahl und Benennung sich übrigens sowohl von der in dem alten Landeskataster verzeichneten

---

Woblochowitz, 110. Wobolka, 111. Wolschan, 112. Worzechowskische Gründe oder Weingarten Slünzowa, 113. Wostrzebek, 114. Wrschowitz, 115. Zabiehlitz, 116. Zasmuk, 117. Zdiby, 118. Zlatnik, 119. Zwiestow, 120. Zischkow ob. Zischkaberg (Weingarten).

Weinbergämtliche Jurisdictionen im kaurzimer Kreise:

1. Jurisdiktion des kaurzimer Kreises, 2. Jurisd. Skt. Adalberti, 3. Jurisd. des k. k. Invalidenhauses, 4. Jurisd. der Kirche Skt. Bartholomäi und Elisabeth in Oberkrtsch, 5. Liebner Jurisd., 6. Michler Jurisd., 7. Jurisd. Skt. Pauli-Spital, größerer Antheil, 8. Jurisd. Skt. Pauli-Spital, kleinerer Antheil, 9. Trojer Jurisdiktion, 10. Jurisd. des k. Weinbergamts u. Lieben, 11. Wischehrader Jurisd., 12. Jurisd. des wischehrader Kapitels, 13. Jurisd. der wischehrader Kirche, 14. Jurisd. des wisoczaner Reviers.

Im klattauer Kreise:

1. Augezd (G.), 2. Bernabitzl (G.), 3. Bezdiekau (G.), 4. Bistrzitz (G.), 5. Blizow (G.), 6. Blowitz (St.), 7. Borzikau (G.), 8. Chlistow (H.), 9. Chotiemierz (G.), 10. Chudenitz (Hft.), 11. Czestin, Neu- (G.), 12. Czwrzowes (G.), 13. Darmschlag (G.), 14. Dölitschen (G.), 15. Drossau (St.), 16. Orslawitz (G.), 17. Elischau (Hft.), 18. Gindrzichowitz (G.), 19. Glossau oder Dlazdiow (G.), 20. Grafenried (G.), 21. Grünberg und Prablo (Hft.), 22. Habertitz (G.), 23. Heil. Kreuz (Hft.), 24. Horzakow (H.), 25. Hradischt (G.), 26. Janowitz (St.), 27. Jezow (G.), 28. Kammerdörfer, 29. Kanitz (G.), 30. Kaut und Chodenschloß (Hft.), 31. Klattau (St.), 32. Klattauer Dorfschaften, 33. Klenau (G.), 34. Koralkow (Freihof), 35. Krzepitz (G.), 36. Kubanowskischer Hof, 37. Lauczin (G.), 38. Lipkau (G.), 39. Lowtschitz (G.), 40. Lukawitz, Ober- und Unter- (Hft.), 41. Luzan (G.), 42. Malonitz (G.), 43. Malinetz (G.), 44. Merklin (Hft.), 45. Miecholup (G.), 46. Milletitz (G.), 47. Mlazow (G.), 48. Mlinetz (H.), 49. Mlczow (Freihof), 50 Muttersdorf (G.), 51. Nahoschitz (G.), 52. Nemielkau (G.), 53. Nepomuk (St.), 54. Neuern (St.), 55. Neugebein (St.), 56. Neuhof oder Chuchle (H.), 57. Neumarkt (St.), 58. Obitz (G.), 59. Patzinow (H.), 60. Planitz (Hft.), 61. Podhurzy (G.), 62. Podol (G.), 63. Poritschen, Roth- (Hft.), 64. Prostiborz oder Kopezen (G.), 65. Przedslaw (G.), 66. Przestitz oder Scherowitz (G.), 67. Przestitz (St.), 68. Przichowitz (G), 69. Przimosetz (G.), 70. Putzlitz (G.), 71. Radimow (H.), 72. Radonitz (G.), 73. Ronsperg (Hft.), 74. Ronsperg (St.), 75. Schwanenbrückl, Neu- (G.), 76. Smr-

Besitzthümern (Herrschaften, Gütern, Höfen), als auch von der dem gegenwärtigen politisch-ökonomischen Verwaltungsorganismus zu Grunde liegenden Eintheilung des Landes unterscheidet

---

zowitz (G.), 77. Stockau (H.), 78. Spula (H.), 79. Tajanow (G.), 80. Tauß (St.), 81. Taußer Dorfschaften, 82. Teinitz, Bischof (Hft.), 83. Teinitz, Bischof- (St.), 84. Teinitzl (Hft.), 85. Tietietitz (G.), 86. Webrow (G.), 87. Webrowa (Wolfingischer Hof), 88. Wlczy (G.), 89. Woserau (G.), 90. Wostraczin (G.). 91. Wottino, beide Theile (G.), 92. Zinkau (Hft.)

Im königgrätzer Kreise:

1. Abersbach (Hft.), 2. Altenbuch (G.), 3. Bischofstein (G.), 4. Borohradek (G.), 5. Borowitz (G.), 6. Brandeis an der Orlitz (Hft.), 7. Braunau (Hft.), 8. Braunau (St.), 9. Chwalkowitz (G.) sammt Schweinschadl und Klein-Bukowina, 10. Czastalowitz (Hft.), 11. Czermutek (Freisassenhof), 12. Czernik (H.), 13. Czernikowitz (G.), 14. Daudleb (G.), 15. Filirzowitz (H.), 16. Geyersberg (Hft.), 17. Grablitz (Hft.), 18. Grulich (Hft.), 19. Jaromierz (St.). 20. Jaromierzer Dörfer, 21. Josephstädter k. k. Fortifikatorium, 22. Königgrätz (St.), 23. Königgrätzer Dörfer, 24. Königgrätzer k. k. Fortifikatorium, 25. Königgrätzer k. k. Fortifikatorium, 26. Königshof (St.), 27. Königshofer Dörfer, 28. Kosteletz am Adlerfluß (Hft.), 29. Kuttenberger Bergwerksamt zu Döbrney, 30. Liebtschan (G.), sammt Strefetitz, 31. Marschendorf (Hft.), 32. Nachod (Hft.), 33. Nahorzan (Freisassenhof), 34. Nedielischt (G.), 35. Neustadt a. d. Mettau (Hft.) 36. Oppotschno (Hft.), 37. Pottenstein (G.), 38. Przim (G.), 39. Reichenau (Hft.), 40. Reichenau (St.), 41. Rokitnitz (Hft.), 42. Schambach (G.), 43. Schatzlar (Hft.), 44. Schurz (Hft.), 45. Senftenberg (Hft.), 46. Skalken (G.), 47. Smirzitz (Hft.), 48. Solnitz (Hft.), 49. Starkstadt (St.), 50. Starkstädter Spital, 51. Stöffer (G.), 52. Swieti (H.), 53. Trautenau (St.), 54. Trautenauer Dörfer, 55. Wamberg (G.), 55. Weckelsdorf, Ober- (G.), 57. Weckelsdorf, Unter- (G.), 58. Welchow (G.)

Im leitmeritzer Kreise:

1. Augezd, Groß- (G.), 2. Auscha (St.), 3. Außig (St.), 4. Bensen (Hft.), 5. Bensen (St.), 6. Bensen (Clarisch), 7. Bieloschitz (G.), 8. Bilin (Hft.), 9. Binsdorf (Hft.), 10. Bocken, Groß- (G.), 11. Boretz (G.), 12. Brotzen (G.), 15. Bürgstein (Hft.). 14. Czernosek (G.), 15. Czoga oder Czochau (Hft.), 16. Czischkowitz (Hft.), 17. Dlaschkowitz (Hft.), 18. Doxan (G.), 19. Drahobus (G.), 20. Drum (Hft.), 21. Dux (Hft.), 22. Dux (St.), 23. Enzowan (Hft.), 24. Graupen (Bergstadt), 25. Hainspach (Hft.), 26. Hettau (G.), 27. Jablonitz (G.), 28. Kamnitz,

Solcher Bezirke enthält der berauner Kreis 86, der bidschower 53, der budweiser 34, der bunzlauer 68, der chru-

---

Böhmisch- (Hft.), 29. Karbitz (St.), 30. Keblitz (Hft.), 31. Khan oder Deutschkhan (G.), 32. Konogeb (G.), 33. Kosel (G.), 34. Kostenblatt (G.), 35. Kozarowitz, (zwei Lehnhöfe), 36. Krzemusch (G.), 37. Krzeschitz (G.), 38. Kulm (Hft.), 39. Lauben (G.) 40. Leipa, Böhmisch- (St.), 41. Leitmeritz (k. St.), 42. Leitmeritzer Kaserne, 43. Liebich, Ober- (Hft.), 44. Liboch (Hft.), 45. Libochowitz mit Budin und Podbradetz (Hft.), 46. Libeschitz mit Czernischt (Hft.), 47. Liebschhausen (Hft.), 48. Lobositz (Hft.) 49. Maltheuern (G.), 50. Markersdorf (größerer Theil), 51. Markersdorf (kleinerer Theil), 52. Mastirzowitz (G.), 56. Milleschau (G.), 54. Netluk (G.), 55. Neuschloß (Hft.), 56. Rutschnitz (G.), 57. Ossek (Hft.), 58. Ploschkowitz (Hft.), 59. Politz (Hft. 60. Postey (G.), 61. Priesen, Groß- (G.), 62. Priesen, Klein- (G.), 63. Priesnitz (Hft.), 64. Prödlitz (G.), 65. Raudnitz (Herzogthum), 66. Rochow (G.), 67. Rosenthal (G.), 68. Rumburg (Hft.), 69. Sandau (St.), 70. Scharfenstein (G.), 71. Schluckenau (Hft.), 72. Schnedowitz (G.), 73. Schöberitz (Hft.), 74. Schönborn (G.), 75. Schönwald (Hft.), 76. Schröckenstein (G.), 77. Schüttenitz (G.), 78. Schwaben (G.), 79. Schwatz (Hft.), 80. Schwindschitz (H.), 81. Sobochleben (G.), 82. Stabitz (Freihof Nostizisch), 83. Stabitz (Freihof im Dorfe Tschocha), 84. Stabitz (Freihof), 85. Sukorad (Hft.), 86. Swogka (G.), 87. Tetschen (Hft.), 88. Tetschen (St.), 89. Teinitz (G.), 90. Theresienstadt 91. Theresienstädter k. k. Fortifikatorium, 92. Teplitz (Hft.), 93. Trebnitz (St.), 94. Tribsch (G.), 95. Trziblitz, Ober- (G.), 96. Trziblitz, Unter- (G.), 97. Türmitz (Hft.), 98. Wanwo (G.) 99. Wchinitz (G.), 100. Wernstadtl (St.), 101. Wrschowitz (Hft.), 102. Zahorzan (Hft.), 103. Zebus (H.), 104. Zerotin (G.)

Im pilsner Kreise:

1. Augezd ob der Mieß (G.), 2. Blowitz (St.), 3. Chotieschau (Hft.), 4. Chräntschowitz (G.), 5. Czankau (H.), 6. Czemin (G.), 7. Dobrzaner Dorfschaften, 8. Dollana (G.), 9. Frauenberg (Hft.), 10. Hals (G.), 11. Hayd (Hft.) sammt Pernartitz, 12. Hayd (St.), 13. Hradischt (Hft.), 14. Inningen (G.), 15. Kalletz (G.), 16. Kladrau (Hft.), 17. Kladrau (St.), 18. Kozemitz u. Kotzenitz (Hft.), 19. Kozolup (G.), 20. Kralowitz (St.), 21. Kraschowitz (G), 22. Krzimitz (Hft.), 23. Krzin (G.), 24. Kuniowitz (G.), 25. Kuttenplan (Hft., 26. Labant (G.), 27. Langendörfl und Schönbrunn (G.), 28. Lieblin (G.), 29. Lichtenstein (Hft.), 30. Lippna (G.), 31. Lohowa (G.), 32. Malesitz (G.), 33. Manetin (Hft.), 34. Mayerhöfen (Hft.), 35. Mieß (St.), 36. Mießer Dorfschaften, 37. Mießer Minoritenklosterhöfl, 38. Miröschau

dimer 42, der czaslauer 96, der elbogner 88, der kaurzimer 89, der klattauer 80, der königgrätzer 54, der leitmeritzer

---

(Hft.), 39. Raketendörflas (G.), 40. Rebilau u. Rettonitz (Hft.), 41. Rebrazicz (G.), 42. Rekmirz (G.), 43. Neustadtl (St.), 44. Oschelin (G.), 45. Pauten (G.), 46. Pawlowitz (G.), 47. Pernartitz (Hft.), 48. Pilsen (St.), 49. Pilsner Dorfschaften, 50. Piwana (G.), 51. Plan (Hft.), 52. Plan (St.), 53. Plaß (Hft.), 54. Porzitz (Hft.). 55. Praschiwetz oder Praschno-Augezd (G.), 56. Preitenstein (Hft.), 57. Purschau (G.), 58. Rabenstein (Hft.), 59. Radnitz (Hft.), 60. Radnitz (St.), 61. Rakolus (G.), 62. Rochlowa erster Theil (G.), 63. Rokitzan (St.), 64. Rokitzaner Dorfschaften, 65. Rzescholau (G.), 66. Schönbrunn (G.) mit Langendörfel vereinigt, 67. Schönwald (G.), 68. Schossenreith (G.), 69. Schweissing (G.), 70. Stiahlau (Hft), 71. Stienowitz (G.), 72. Swina (G.), 73. Tachau (Hft.), 74. Tereschau (G.), 75. Tiechlowitz (der größere Hof), 76. Tiechlowitz (der kleinere Hof), 77. Tiechlowitz (Johann Oettlischer Hof), 78. Tiechlowitz (Fihlscherischer Hof), 79. Tietz oder Tyja (G.), 80. Tepl (Hft.), 81. Trpist (Hft.), 82. Trzeble (H.), 83. Ullitz (G.), 84. Vogelsang (G.), 85. Waldheim (G.). 86. Weseritz (Hft.), 87. Wesseln (G.), 88. Wilkischen (G.), 89. Woleschna (G.) mit Widlitz, 90. Wosek (G), 91. Wscherau (St), 92. Zebus (G.), 93. Zedlisch, Alt- (G), 94. Zedlisch, Neu- (G.), 95. Zwikowetz (G.)

Im prachiner Kreise:

1. Albrechtitz (G.), 2. Altsattel-Hradek (G.), 3. Bayerhof (Freihof,) 4. Bergreichenstein (Bergstadt), 5. Bergreichensteiner Dörfer, 6. Bergstadtl (unsr. lieb. Frauen), 7. Blattna (Hft.), 8. Blattna (St.), 9. Bochow (H.), 10. Bratronitz (G.), 11. Brzeznitz (Hft.), 12. Brzeznitz (St), 13. Bukowan (G.), 14. Chamutitz (G.), 15. Chanowitz (G), 16. Chlum (G.), 17. Chmelna, Klein- (G.), 18. Czerhonitz (G.), 19. Czekanitz (G.), 20. Czernititz (G.), 21. Czestitz (G.), 22. Czichtitz (G.), 23. Czimelitz (Hft.), 24. Czkin (G.), 25. Czizowa (G), 26. Czuklin (G.), 27. Doczitz (G.), 28. Drahenitz (Hft), 29. Drhowl (Hft.), 30. Drzeschin, Klein- (G.), 31. Dub, beide Theile (G), 32. Eisenstein (G.), 33. Elischau (Hft.), 34. Eltschowitz (Hft.), 35. Girziczna (G.), 36. Gutwasser (G), 37. Hartmanitz (Mkt.), 38. Hartmanitz (H.), 39. Hlawniowes (H.), 40. Höllhof (Freihof), 41. Hollkowitz (G.), 42. Horazdiowitz (Hft.), 43. Horazdiowitz (St.), 44. Hostitz (G.), 45. Hradek-Desfours (G.), 46. Hradek, Hoch- (G.), 47. Kalenitz (G.), 48. Kassegowitz (Mkt.), 49. Kladrub (G), 50. Klaub (Freihof), 51. Klostermühle (Freihof), 52. Kniczitz (G.), 53. Körnsalz (der obere Theil), 54. Körnsalz (der mittlere und untere Theil), 55. Koschitz (G.), 56. Krzeschtiowitz (G.), 57. Kundratitz (G.), 58.

74, der pilsner 75, der prachiner 98, der rakonitzer 71, der saazer 85, der taborer 73.

Die einzelnen Steuer-Dominien sind, nach der Reihe der einzelnen Kreise, folgende:

Kundratitz (H.), 59. Kunkowitz (G.), 60. Langendorf (G.), 61. Lasko (Lehngut), 62. Lauczowa (G.), 63. Lazan-Desfours (G.), 64. Lhotta (G.), 65. Liebiegitz (Hft.), 66. Liebietitz (G.), 67. Lischkowitz (G.), 68. Matschitz (G.), 69. Miltschitz (G.), 70. Milowitz (G.), 71. Mirotitz (G.), 72. Mladigowitz (G.), 73. Nettolitz (Hft.), 74. Nettolitz (St.), 75. Nezbaczow (G.), 76. Niemczitz (G.), 77. Paraczow (Freihof), 78. Pawinow (G.), 79. Pisek (k. St.), 80. Piseker Stadtdörfer, 81. Podhorzowitz (Freihof), 82. Podmokl (G.), 83. Prachatitz (St.), 84. Protiwin (Hft.), 85. Przebczin (G.), 86. Przestanitz (G.), 87. Radomilitz (G.), 88. Reichenstein, Unter- (Bergstadt), 89. Rozmital (Hft.), 90. Schichowitz (Hft.), 91. Schlüsselburg (Hft.), 92. Schüttenhofen (k. St.), 93. Schüttenhofer Dörfer, 94. Sedletz (Hft.), 95. Skalitz (G), 96. Skalitz, Neu- (G.), 97. Skworetz (Freihof), 98. Slanik (Dorf), 99. Slatina (G.), 100. Stankau (G), 101. Stiekna (Hft.), 102. Stiechowitz (G.), 103. Strahl (G.), 104. Strakonitz (Hft.), 105. Strakonitz (St.), 106. Strakonitzer Spital, 107. Straschowitz (G.), 108. Strunkau, 109. Stubenbach (Hft.), 110. Stupna, 111. Stupen (H.), 112. Swogschitz (G.), 113. Tieschau, Unter- (G.), 114. Tieschau, Ober- (G.), 115. Tochowitz (G.), 151 $^1/_2$. Wald-Bachel, 116. Waldhwozd, erster Theil, 117. Waldhwozder k. k. Fygdt., 118. Waldhwozd k. stachauer u. stadler Gericht, 119. Wallern (Hft.), 120. Wällischbirken (Hft.), 121. Warwaschau (Hft.), 122. Watietitz (G.), 123. Welhartitz (G.), 124. Winterberg (Hft.), 125. Winterberg (St.); 126. Wodnian (St.), 127. Wognitz (G.), 128. Wohrazenitz (G.), 129. Wolin (Hft.), 130. Wolin (St.), 131. Wolschow (G.), 132. Worlik (Hft.), 133. Wossek (G.), 134. Wosselitz (G.), 135. Zahrody (Freihof), 136. Zalessl (G.), 137. Zaluzau (G.), 138. Zamklau (G.), 139. Zbenitz (G.), 140. Zbiekau, Groß- (G.), 141. Zbiekau.

Im rakonitzer Kreise:

1. Augezd, Panaschow- (H.), 2. Augezd, Trneni- (G.), 3. Auholiczek (G.), 4. Belvedere (H.), 5. Berzkowitz, Ober- (Hft.), 6. Berzkowitz, Unter- (Hft.), 7. Brzewniow (G.), 8. Bubna, Klein- (G.), 9. Budin (Hft.), 10. Budohostitz (Dorf), 11. Buschtiehrad (Hft.), 12. Chabi, erster Theil (H.), 13. Chabi, zweiter Theil (Hof), 14. Chrastian (Hft.), 15 Czitow (G.), 16. Daniowes (G.), 17. Ginonitz (G.), 18. Hluboczep (G.), 19. Hochlibin (Hft.), 20. Hokau (G.), 21. Horomierzitz (Hft.), 22. Horzikau (G.), 23. Hostaun o. Degwitz (G), 24. Hrdly (G.), 25. Hrze-

Berauner Kreis.

1. Amschelberg, 2. Bedercz, 3. Beneschau, 4. Beraun, 5. Bittiž, 6. Bollechowitz, 7. Bukowa, 8. Chlumetz, 9. Chollin,

---

becznik (G.), 26. Hrzižkow (1. Lehnhof), 27. 28. Jeniowes (Hft.), 29. Jeschin (1. Lehnhof), 30. Jeschin (2. Lehnhof), 31. Kamaik (Hof), 32. Kauniow und Welhoton (Lehnhöfe), 33. Kladno (G.), 34. Kolleschowitz, (Hft), 35. Kolletsch (G.), 36. Kornhaus (Hft.), 37. Kosorž (G.), 38. Kosorž (Wisingerisch Gut), Kržicz (Hft), 40. Libicz (Lehnhof), 41. Lochkow (G.), 42. Lužetz (G.), 43. Minkowitz (G.), 44. Modržegowitz (G.), 45. Motoll (G.) und Weingarten Enderle, 46. Mühlhausen (Hft.), 47. Neuhof (G.), 48. Oberstburggräfliche Amtsgüter, 49. Owenetz, Vorder- (Hof), 50. Owenetz, mittlerer Theil, 51. Patek (G.), Pawlczin (G), 53. Perutz (Hft.), 54. Petrowitz (G.), 55. Pozden (G.), 56. Pürglitz (Hft.), 57. Radlitz (G.), 58. Rakonitz (G.), 59. Raudnitz (Herzogthum), 60. Rostok (G.), 61. Sazena (G.), 62. Schafraner Hof, 63. Schlan (Hft.), 64. Schlan (St.), 65. Sedletz (G), 66. Senetz (G.), 67. Senomat (G.), 68. Slabetz (Hft.), 69. Slawietin (G), 70. Smeczna (Hft.), 71. Smichow (Hof), 72. Smichow (Hof), 73. Stattenitz (G.), 74. Straschitz (St.), 75. Stržebokluk (G.), 76. Sukdoll (G.), 77. Swolinowes (Hft.), 78. Tachlowitz (Hft.), 79. Taužetin (G.), 80 Teinitz, Jungfer- (G.), 81. Tekau (G.), 82. Troja (G.), 83. Tuchomieržitz (Hft.), 84. Turško (G.), 85. Uhy (G.), 86. Unhoscht (St.), 87. Welwarn (St.), 88. Welwarn (Stadtdörfer), 89. Woleschna (Hft.), 90. Wrana (Hft.), 91. Wrbitschan (G.), 92. Wschetatten (Lehngut), 93. Zbuzan (G.), 94. Zerotin, Gut im Leitmeritzer Kreise, 95. Zlonitz (Hft.), 96. Kancliržka, landt. Jurisd. Gründe, 96½. Bojanka oder Wojanka, 97. Auf der Ladronka, 98. An der Moldau, 99. Plaschka oder Butshescher Weingarten, 100. Salamonka oder Mondelinka, 101. Auf dem Smichow (Kinskysch), 102. Auf dem Smichow (Buckisch), 103. Bei drei Steinen.

K. weinbergämtl. Jurisdictionen im rakonitzer Kreise:

1. Jurisdiction des rakonitzer Kreises, 2. Jurisdiction des Domkapitels in Prag, 3. die dompröbstliche Jurisdiction, 4. die Maltheser St. Johann Enthauptung und Hostowitzer Jurisdiction, 5. die Jurisdiction von St. Margareth, 6. Obristlandkämmerer Jurisdiction.

Im saazer Kreise:

1. Altschow (Hof), 2. Bilenz, 3. Brüx (St.), 4. Brüxer Commenthurei, 5. Brüxer Piaristen-Collegium, 6. Chomotau

10. Czellin, 11. Dobrohoscht, 12. Dobrzichowitz, 13. Dobrzisch, 14. Duschnik, 15. Ertischowitz, 16. Getrzichowitz, 17. Ginetz,

---

(St.), 7. Czerabitz (Hof), 8. Czernitz (Hof), 9. Dlaschin, 10. Dobritschan, 11. Dobromierzitz, 12. Domauschitz 13. Dreihöfen, 14. Eiblitz (St.), 14½. Flöhau (G.), 15. Flöhau (St.), 16. Fünfhunden, 17. Gaischwitz (Dorf), 18. Görkau (St.), 19. Gössen 1. Hof, 20. Gössen, 2. Hof, 21. Gössen, 3. Hof, 22. Gössen, 4. Hof Harret, 23. Grünthal, 24. Haber (Freisassenhof), 25. Hagensdorf, 26. 27. Holletitz, 28. Holletitz (Hof), 29. Horatitz, 30. Hruschowan, 31. Hrzíwitz, 32. Jechnitz (St.), 33. Kaden (St.), 34. Kaschitz, 35. Katharinaberg (k. Bergstadt), 36. Khan, 37. Klösterle, 38. Koloseruk, 39. Kopitz, 40. Kralup (St.), 41. Kramnitz, 42. Kummerpurscher Höfl, 43. Laun (St.), 44. Leneschitz, 45. Liebietitz, 46. Libotschan, 47. Lieboritz, 48. Lischnitz, 49. Lischtian, 50. Litschkau, 51. Lünz, 52. Luschitz, 53. Maschau, 54. Maschau (St.), 55. Michelsdorf, 56. Miecholup, 57. Milsa, 58. Milsa, größerer Hof, 59. Milsa, mittlerer Hof, 60. Milsa, kleinerer Hof, 61. Milsa, letzterer Hof, 62. Milsa (Hof), 63. Miltschowes, 64. Millschowitz oder Milloschitz, 65. Milschowitz (Hof), 66. Münitz (Hof), 67. Mohr, 68. Mradiz, 69. Nemelkau, 70. Neprowitz, 71. Netschenitz, 72. Nennedorf, 73. Neustadtl, 74. Neuschloß, 75. Oblath, 76. Paredl, 77. Petersburg, 78. Podersam, 79. Podersam (St.), 80. Pohlig, 81. Pomeisl, 82. Postelberg (Hft.), 83. Postelberg (St), 84. Preßnitz, 85. Preßnitz (St.), 86. Priesen (St.), 87. Pröll, größerer Hof, 88. Pröll, kleinerer Hof, 89. Pruch oder Purgstadtl, 90. Pschan, 91. Puschwitz (St.), 92. Radonitz (St.), 93. Ribnian, 94. Roschtial, 95. Rothenhaus, 96. Rudig (St.), 97. Rust, 98. Saaz (St), 99. Sabienitz, größerer Hof, 100. Sabienitz, kleinerer Hof, 101. Schaub oder Schaab, 102. Schönhof, 103. Schönlind, 104. Sebastiansberg (St.), 105. Seestadtl (St.), 106. Seidowitz, 107. Seltsch, 108. Sirbitz oder Serwitz, 109. Skyrl, 110. Sobiesak, 111. Sonnenberg (St.), 112. Sorgenthal, 113. Steinwasser, 114. Stecknitz, 115. Sterkowitz, 116. Stranitz, 117. Tennetitz, 118. Tuchorzitz, 119. Twrschitz (Hof), 120. Wakowitz, 121. Welkau, 122. Welmschloß, 123. Wernsdorf, 124. Willomnitz (St.), 125. Winteritz, 126. Würgnitz (Hof), 127. Zittolieb, 128. Zizelitz (Hof), 129. Zizelitz, größerer Theil, 130. Zizelitz, kleinerer Theil, 131. Zizelitzer Gerichtshaus, 132. Zlatnik.

Im taborer Kreise:

1. Althütten (Hof), 2. Augezd, Roth- beide Theile, (Dorf), 3. Austiegow (Dorf), 4. Bechin (Hft.), 5. Bechin (St.), 6. Bieschitz (Dorf), 7. Bistritz oder Neubistritz (Hft.) 8. Blanitz (Hof),

18. Hluboſch, 19. Hochaugezd, 20. Horžowitz, 21. Hoſtomitz, 22. Hradiſchko, 23. Jablona, 24. St. Johann, 25. Kamena,

---

9. Božegow (G.), 10. Bradagow (Dorf), 11. Bržezina (G.), mit Zahradka, 12. Budiſlau (G.), 13. Chauſtnik (Hft.), 14. Chegnow (Hft.), 15. Chiſchka, Groß= (G.), 16. Chiſchka, Klein= (G.), 17. Chliſtow der größere Hof, 18. Chliſtow, der kleinere Hof, 19. Chottowin (Hft.), und Roth=Zahoržy mit Sedleczko (G.), 20. Chwalkow (G.), 21. Czerekwe, Neu=(Markt.), 22. Czerekwe, Ober= oder: Czerkwitz (Hft.), 23. Czuſtrow (G.), 24. Czermna, Groß= (Dorf), 25. Czermna, Klein= (Dorf), 26. Czernowitz (Hft.), 27. Czizkow (G.), 28. Czizow (G.), 29. Deſchna (St.), 30. Dracžicž (G.), 31. Dwo=retz (Höfe), 32. Freyſaſſen k. k. Kleteczka=Viertl, 33. Freyſaſ=ſen k. k. aus dem Dorfe Kwituſch, 34. Geſchow, Groß= und Klein= (Dörfer), 35. Getržichowes (Höfe), 36. Giſtebnitz (Hft.), 37. Hojowitz (G.), 38. Hoſchtitz (Höfe), 39. Hrachowitz, Ober=(Dorf), 40. Hrachowitz, Unter= (Dorf), 41. Hrachowitz, Un=ter= (G.), 42. Jungwoſchitz (Hft.), 43. Kamberg (G.), 44. Kamen und Eſch, 45. Kamenitz (Hft.), 46. Kamenitz (St.), 47. Kardaſch=Ržeczitz (Hft.), 48. Königseck oder Kumczak (Hft.), 49. Komotauer Gründe, 50. Kržtienowitz, erſter Theil (Dorf), 51. Kržtienowitz, anderer Theil (Dorf), 52. Kržtienowitz (G.) 52. Land=ſtein (Hft.), 53. Lautkau (G.) und Horžepnik, 54. Lhotta Jeniczž=kowa (G.), 55. Lhotta Jeniczkowa (Hof), 56. Lhotta Kamena (G.), 57. Lhotta, Roth= (Hft.), 58. Lhotta Salaczowa, der größere (Hof), 59. Lhotta Salaczowa, der mittlere Hof, 60. Lhotta Salaczowa, der kleinere Hof, 61. Lhotta (G.), 62. Lomna (Dorf), 63. Lomna Hof zu Blanitz, 64. Malowitz, der größere Hof, 65. Malowitz, der kleinere Hof, 66. Mezdržicž oder Mezeržicž (G.), 67. Mie=ſchitz (G.), 68. Mireſchowitz oder Miržkow (G.), 69. Miſchko=witz (G.), 70. Moblikow (Hof), 71. Moſtky (Dorf), 72. Mie=titz (Hof), 73. Mühlhauſen (Hft.), 74. Mühlhauſen (St.), 75. Nadiegkau (Hft.) und Lhotta Straczowa, 76. Na Samotie (Dorf) und Labitz, 77. Nemiſchel (G.), 78. Neuhaus (Hft), 79. Neu=hauſer Kaſerne, 80. Neuhäuſer Dörfer, 81. Neuhof (G.), 82. Neuſtupow (G.), mit Borželitz, 83. Obratitz (Dorf), 84. Patzau (Hft.), 85. Patzau (St.), 86. Pawlow (G.), 87. Petrowin (G.), 88. Pilgram (St.), 89. Pilgramer Dörfer, 90. Poczatek (St.), 91. Pohorž oder Podhorž (G.), Poſchna G.) und Proſetſch, 93. Proſetz (G.) und Woboržiſcht (Hof), 94. Prutitz (Hof), 95. Radenin (Hft.), 96. Radwanow (G.) 97. Raſchowitz (G.), 98. Reichenau, Neu= (Hft.), 99. Rohaczow 1. Theil (Dorf), 100. Rohaczow 2. Theil (Dorf), 101. Ržeczitz, Roth= (G.), 102. Sedleczko (Hof), 103. Sedleczko, Unter= Chotowin (Dorf), 104. Seltſch (Hft.), 105. Serowitz (Hft.), 105½. Slapſko (der grö=

26. Karlstein, 27. Klutschenitz, 28. Knin, Alt= 29. Knin, Neu= 30. Kniowitz, 31. Königsaal, 32. Königshof, 33. Konopischt, 34. Krchleb, 35. Langenlhotta, 36. Leschan, 37. Lhotta, 38. Liedkowitz, 39. Litten, 40. Lochowitz, 41. Millin (Gut), 42. Milostitz, 43. Mitrowitz, 44. Muenian, 45. Mnischek, 46. Nalzowitz, 47. Netluck, 48. Petrowitz, 49. Plany (Lehnhof), 50. Praskoles, 51. Prtschitz, 52. Przibram, 53. Przizow, 54. Radischt, 55. Rothhradek, 56. Rzidka, 57. Skrepschow, 58. Slap (Gut), 59. Sliwenetz, 60. Smilkau, 61. Smolotel, 62. Stietkowitz, 63. Strzezmirz, 64. Suchomast, 65. Sudowitz, 66. Sukdoll, 67. Swinarz (Gut), 68. Tloskau (Herrschaft), 69. Tmain, 70. Totschnik, 71. Trnawa, 72. Trzebnitz, 73. Wermierzitz, 74. Wisoka (zu Amschelberg), 75. Wisoka, 76. Woborzischt, 77. Wogkau (Gut), 78. Wosetschan (Gut), 79. Wossow, 80. Wottitz, 81. Wottitz (Stadt), 82. Wschenor, 83. Wscheraditz, 84. Zahradka, 85. Zbirow, 86. Zduchowitz.

Bidschower Kreis.

1. Altenburg, 2. Arnau, 3. Barchow, Groß= 4. Barchow, Klein= 5. Bidschow, 6. Bielohrad, 7. Chlumetz, 8. Chlumetz (Stadt), 9. Czerekwitz, 10. Zzista, 11. Dimokur, 12. Dobrzenitz, 13. Forst, 14. Gitschin, 15. Gerzitz, 16. Herman=

ßere Hof), 106. Slapsko (der kleinere Hof), 107. Smilowe=Hory (Dorf), 108. Smrkow (Höfe), 109. Srabow (G.), 110. Staletz (G.), 111. Stogislawitz (Dorf), 112. Strziitersch (Dorf), 113. Strzitrzer (Hof), 114. Stupczicz (der 1. Hof), 115. Stupczicz (der 2. Hof), 116. Stupczicz (der 3. Hof), 117. Stupczicz (der 4. Hof.), 118. Sudomĕrzitz (der größere Hof), 119. Sudomĕrzitz (der kleinere Hof), 120. Swietla, Ober= (Dorf), 121. Swietla, Unter= (Dorf), 122. Tabor (St), 123. Taborer Augustiner=Kloster, 124. Taborer Dörfer 125. Tallenberg (Hof), 126. Tiehobus (G.), 127. Tuczap (G.), 128. Wczelnitz (Hft.), 129. Weseliczko (G.), 130. Wlasenitz (G.), 130½. Wlasenitz und Lipkowa Woda, 131. Wlczkowitz (G.), 132. Woditz (G.), 133. Woldrzichow (Hof), 133½. Wonschow (G.), 134. Woporzan (Hft.) und Bernarditz, 135. Zahorzy=Bendowa (Dorf), 136. Zahorzy=Bendowa (Hof), 137. Zahorzicz oder Zahorziczko (Hof), 138. Zaluzy (G.), 139. Zarczicz (Dorf), 140. Zarczicz (der 1., 2. und 3. Hof), 141. Zdiar Pluhowy (G.)

seifen, 17. Hluschitz, 18. Hochwesselly, 19. Hohenelbe, 20. Hollowaus, 21. Horzitz, 22. Horzitz, (Stadt), 23. Humburg, 24. Kopidlno, 25. Kowanitz, 26. Kratenau, 27. Kumburg, 28. Kuntschitz, 29. Lomnitz, 30. Miletin, 31. Millitschowes, 32. Neupaka (Stadt), 33. Petrowitz, 34. Podiebrad, 35. Podiebrad (Stadt), 36. Politschan, 37. Puchlowitz, 38. Radim, 39. Sadowa, 40. Skrziwan, 41. Slaupno, 42. Sirowatka, 43. Smidar, 44. Smrkowitz, 45. Starkenbach, 46. Stratschow, 47. Studenetz, 48. Tscherma, 49. Turz und Zbierz, 50. Wildschitz, 51. Wellisch, 52. Wollanitz, 53. Zwikow.

Budweiser Kreis.

1. Brandlin mit Przehorzow, 2. Budweis, 3. Bzy, 4. Chlumetz, 5. Dirna, 6. Forbes, 7. Frauenberg, 8. Goldenkron, 9. Gratzen, 10. Hörschlag, 11. Hohenfurth, 12. Kalladey, 13. Komarzischt, 14. Krumau (Stadt), 15. Krumau (Herrschaft), 16. Krumau (Religionsfonds-Gut), 17. Krumau (Prälatur) 18. Lomnitz, 19. Lzin, 20. Moldauthein (Stadt), 21. Moldauthein (Herrschaft), 22. Platz (Herrschaft), 23. Porzitsch, 24. Rosenberg, 25. Rzimau, 26. Sobieslau (Stadt), 27. Sobieslau (Dörfer), 28. Umlowitz, 29. Wesselly, 30. Wittingau (Herrschaft), 31. Wittingau (Gut), 32. Wittingau (St.), 33. Wrzow, 34. Zalschy.

Bunzlauer Kreis.

1. Aicha, Alt- 2. Aicha, Böhmisch- 3. Benatek, 4. Benatek, Neu- 5. Besno, 6. Brodetz, 7. Brzezno, 8. Cegtitz, 9. Dietenitz, 10. Dobrawitz, 11. Domausnitz, 12. Friedland, 13. Gabel, 14. Gillowey, 15. Gabel (Stadt), 16. Grafenstein, 17. Hauska, 18. Hirschberg, 19. Jessenev, 20. Jungbunzlau, 21. Kokorzin, 22. Koschatek, 23. Kosmanos, 24. Kost, 25. Krnsko, 26. Krinetz, 27. Lämberg, 28. Lautschin, 29. Lieblitz, 30. Lissa, 31. Lobes, 32. Luschtenitz, 33. Melnik, 34. Melnik (St.), 35. Mladiegow, 36. Morgenstern, 37. Münchengrätz, 38. Nawarow, 39. Neuperstein, 40. Niemes, 41. Nimburg, 42. Niemeritz, 43. Nebuschell, 44. Reichenberg, 45. Reichstadt, 46.

Rohosetz, Groß⸗ 47. Rohosetz, Klein⸗ 48. Ronow, 49. Rozdialowitz, 50. Rzepin, 51. Schopka, 52. Semil, 53. Siebendörfel, 54. Skall, Groß⸗ 55. Skall, Klein⸗ 56. Skalsko, 57. Skurow, 58. Sowinka, 59. Stranka, 60. Stranow, 61. Swigan, 62. Turnau, 63 Wartenberg, 64. Wegstadtl, 65. Weißwasser, 66. Wiska, 67. Wschelis, 68. Wrutitz.

Chrudimer Kreis.

1. Biela, 2. Bistrau, 3. Blatto, 4. Bohdanetsch, 5. Choltitz, 6. Chotzen, 7. Chrast, 8. Chraustowitz, 9. Chrudim (Stadt), 10. Chrudim, 11. Domoraditz, 12. Elbeteinitz, 13. Freihammer, 14. Herzmanmiestitz, 15. Hlinsko, 16. Hohenmauth (Stadt), 17. Hohenmauth (Dörfer), 18. Hrachowteinitz, 19. Koschumberg, 20. Landskron, 21. Landskron (Stadt), 22. Leitomischl (Herrschaft), 23. Leitomischl (Stadt), 24. Leitomischl (Dörfer), 25. Medleschitz, 26. Nassaberg, 27. Neuschloß, 28. Pardubitz, 29. Pardubitz (Stadt), 30. Politschka (Stadt), 31. Politschka, 32. Przelautsch, 33. Przestawlk, 34. Richenburg, 35. Rossitz, 36. Sezemitz, 37. Skutsch, 38. Swojanow, 39. Wegwanowitz, 40. Wildenschwert, 41. Zamrsk, 42. Zdechowitz.

Czaslauer Kreis.

1. Arbellowitz, 2. Auhrow, 3. Baczkau, 4. Bestwin, 5. Biela, 6. Brzewnitz, 7. Breitenhof, 8. Chotieborz, 9. Chotieborz, (Stadt), 10. Czaslau, 11. Daubkow, 12. Deutschbrod, 13. Duby, 14. Frauenthal, 15. Gang, 16. Gbell, 17. Gerzabek, 18. Goltschjenikau, 19. Habern, 20. Heraletz, 21. Hlisow, 22. Hodkow, 23. Hojeschin, 24. Horka, 25. Hradek, 26. Humpoletz, 27. Janowitz, 28. Jenikau, 29. Iglau, 30. Inditz, 31. Katzow, 32. Klokotschow, 33. Konarowitz, 34. Koschetitz, 35. Kralowitz, Ober⸗ 36. Kralowitz, Unter⸗ 37. Kraupen, 38. Kresetitz, 39. Kuttenberg (Stadt), 40. Kuttenberg (Stadtdörfer), 41. Kwietinau, 42. Ledetsch, 43. Ledetsch (Stadt), 44. Lerchenhof, 45. Liebitz, 46. Lipnitz, 47. Loschau, 48. Lukawetz, 49. Maletsch, 50. Malleschau,

51. Mezyles, Thein= 52. Morawan, 53. Niemtschitz, 54. Neudorf (Freihof), 55. Neudorf, 56. Neuhof, 57. Okrauhlitz, 58. Petschkau, 59. Philippshof, 60. Podhorzan, 61. Pollerskirchen, 62. Pollna, 63. Pollna, (Stadt), 64. Prawonin, 65. Przebislan, 66. Radborz, 67. Ronau, 68. Rosochatetz, 69. Sautitz, 70. Schleb, 71. Schrittenz, 72. Schwenda, 73. Seelau, 74. Sedletz, 75. Sehuschitz, 76. Stiepanow, 77. Studenetz, 78. Swietla, 79. Swietla (Stadt), 80. Ties zu Habern, 81. Trzemoschnitz, 82. Tupadl 83. Waldhof, 84. Welletau, 85. Westetz, 86. Wiesch, 87. Wiklantitz, 88. Willimow, 89. Willimowitz, 90. Wognomiestetz, 91. Wostrow, 92. Wrbitz, 93. Zak, 94. Zbozy zu Habern, 95. Zbraslawitz, 96. Zrutsch.

Elbogner Kreis.

1. Aich, 2. Altenteich, 3. Asch, 4. Bäringen, 5. Bleystadt (Stadt), 6. Buchau, 7. Burggrafenamt Eger, 8. Chiesch, 9. Chiesch (Stadt), 10. Chodau, Ober= 11. Dallwitz, 12. Dreihöfen, 13. Duppau, 14. Duppau (Stadt), 15. Eger (Stadt), 16. Elbogen (Stadt), 17. Engelhaus (Stadt), 18. Falkenau, 19. Falkenau (Stadt), 20. Gabhorn, 21. Gießhübel, 22. Gossengrün, 23. Gottesgab, 24. Graßlitz, 25. Graßlitz (Stadt), 26. Habersbirk, 27. Hartenberg, 28. Haßlau, 29. Hauenstein, 30. Heinrichsgrün, 31. Heinrichsgrün (Stadt), 32. Joachimsthal (Bergstadt), 33. Joachimsthal (Wald=Dominium), 34. Karlsbad (Stadt), 35. Katzengrün, 36. Kinsberg, 37. Kirchenbirg, 38. St. Klara, 39. Königsberg, 40. Königsberg (Stadt), 41. Königswart, 42. Königswart (Stadt), 43. Kreuzherren=Ordens=Kommenda, 44. Kosterzau, 45. Koßlau, 46. Kulm, 47. Kupferberg, 48. Lauterbach (Stadt), 49. Lichtenstadt (Stadt), 50. Liebenstein, 51. Liebkowitz, 52. Littengrün, 53. Luditz, 54. Luditz (Stadt), 55. Mostau, 56. Neudeck, 57. Neudeck (Stadt), 58. Ottengrün, 59. Petschau, 60. Petschau (Stadt), 61. Platten (Stadt), 62. Pograth, 63. Pürles, 64. Rockendorf, 65. Saar, 66. Semtisch, 67. Schlackenwald (Stadt), 68. Schlackenwerth, 69. Schlackenwerth (Stadt), 70. Schlößles, 71. Schönbach,

72. Schönbach (St.), 73. Schönfeld (St.), 74. Schönlind, 75. Schönthal, 76. Teltsch, 77. Theusing, 78. Theusing (St.), 79. Tüppelsgrün, 80. Udritsch, 81. Utwa, 82. Wallhof, 83. Waltsch, 84. Weiperth (St.), 85. Welchau, 86. Werschetitz, 87. Wiesenthal, 88. Wildstein.

Kaurzimer Kreis.

1. Alt-Bunzlau, 2. Aurziniowes, 3. Beczwar, 4. Böhmischbrod, 5. Brandeis, 6. Brandeis (St.), 7. Brnky, 8. Brzezan, Unter-, 9. Brzezniowes, 10. Chlum, 11. Chotieschan, 12. Chwalla, 13. Chwatierub, 14. Czakowitz, 15. Czellakowitz, 16. Czirkwitz, 17. Cztiborz, 18. Cztienitz, 19. Dablitz, 20. Drast, 21. Elbekosteletz, 22. Eule (St.), 23. Gemnischt, 24. Girna, 25. Hrdlorzes, 26. Jungferbrzezan, 27. Kammerburg, 28. Karolinenthal, 29. Kaunitz, 30. Kaurzim (St.), 31. Kirchenamt, 32. Kletzan, 33. Kollin, 34. Kollin (St.), 35. Krtsch, Ober-, 36. Krtsch, Unter-, 37. Kundratitz, 38. Launiowitz, 39. Lhota, 40. Lieben, 41. Lobkowitz, 42. Lojowitz, 43. Manderscheid, 44. Michle, 45. Mischkowitz, 46. Modletitz, 47. Natscheradetz, 48. Nusle, 49. Obrzistwy, 50. Pakomierzitz, 51. Petrowitz, 52. Pischelly, 53. Poczernitz, Unter-, 54. Popowitz, Groß- 55. Pruhonitz, 56. Przedborz, 57. Radim, 58. Radmierzitz, 59. Radowesnitz, 60. Rattay, 61. Rzimowitz, 62. Sazau, 63. Schwarzkosteletz, 64. Skalitz, 65. Skworetz, 66. Sternberg, 67. Stirzim, 68. Stranczitz, 69. Strzischkau, 70. Swoyschitz, 71. Trzebaul, 72. Trzebeschitz, 73. Tworschowitz, 74. Weinbergamt, 75. Westetz, 76. Winarz, 77. Wischehrad, 78. Wischetitz, 79. Wlaschim, 80. Wodierad, 81. Wodlochowitz, 82. Wodolka, 83. Wostrzedek, 84. Wrschowitz, 85. Zabiehlitz, 86. Zasmuk, 87. Zdiby, 88. Zerhenitz, 89. Zlatnik, 90. Zwistow.

Klattauer Kreis.

1. Augezd, 2. Bernarditzl, 3. Bezdiekau, 4. Bistrzitz, 5. Borzikau, 6. Chlistau, 7. Chotiemirz, 8. Chudenitz, 9. Czachrau, 10. Czestin, 11. Darmschlag, 12. Dollan, 13. Dölitschen, 14. Drosau, 15. Drslawitz, 16. Ellischau, 17. Gindrzichowitz, 18.

Glosau, 19. Grafenried, 20, Grünberg, 21. Habartitz, 22. Heiligenkreuz, 23. Horzakow, 24. Hradischtel, 25. Janowitz, 26. Jezow, 27. Kanitz, 28. Kauth, 29. Klattau, 30. Klattauer (Dörfer), 31. Klenau, 32. Kollinetz, 33. Kronporitschen, 34. Lippkau, 35. Lowtschitz, 36. Lukawitz, Unter- 37. Luschan, 38. Mallonitz, 39. Merklin, 40. Mecholup, 41. Milletitz, 42. Mlasow, 43. Muttersdorf, 44. Nahoschitz, 45. Nemelkau, 46. Nepomuk, 47. Neuern, 48. Neugedein (St.), 49. Neumark, 50. Obitz, 51. Patzinow, 52. Planitz, 53. Podhurz, 54. Podol, 55. Prostibor, 56. Przedslaw, 57. Przestitz, 58. Przestitz (St.), 59. Przichowitz, 60. Przìwosten, 61. Putzlitz, 62. Radinow (Hof), 63. Radonitz, 64. Ronsperg, 65. Ronsperg (St.), 66. Schinkau, 67. Smrschowitz, 68. Spule, 69. Stockau, 70. Tajanow, 71. Taus (St.), 72. Tauser (Dörfer), 73. Teinitz, Bischof- 74. Teinitz, Bischof- (St.), 75. Teinitzl, 76. Tetetitz, 77. Wasserau, 78. Webrowa, 79. Wostraczin, 80. Wottin.

Königgrätzer Kreis.

1. Adersbach, 2. Altenbuch, 3. Bischofstein, 4. Borohradek, 5. Brandeis, 6. Braunau, 7. Braunau (St.), 8. Chlum, 9. Chwalkowitz, 10. Czastalowitz, 11. Czernitz, 12. Daudleb, 13. Döberney, 14. Dobruschka (St.), 15. Geyersberg, 16. Gradlitz, 17. Grulich, 18. Hohenbruck (St.), 19. Jaromierz, 20. Jelleny. 21. Josephstadt, 22. Königgrätz, 23. Königinhof, 24. Kosteletz, 25. Liebtschan, 26. Marschendorf, 27. Nachod (St.), 28. Nachod, 29. Nedielischt, 30. Neustadt (St.), 31. Neustadt, 32. Opotschno, 33. Politz, 34. Politz (St.), 35. Pottenstein, 36. Przim, 37. Reichenau, 38. Reichenau, 39. Rokitnitz, 40. Schambach, 41. Schatzlar, 42. Schurz, 43. Senftenberg, 44. Smirzitz, 45. Solnitz, 46. Solnitz (St.), 47. Starkstadt, 48. Stößer, 49. Tschernikowitz, 50. Trautenau, 51. Wamberg, 52. Weckelsdorf, Ober- 53. Weckelsdorf, Unter- 54. Welchow.

Leitmeritzer Kreis.

1. Augezd, 2. Auscha, 3. Aussig, 4. Bensen, 5. Bensen (St.), 6. Bieloschitz, 7. Bilin, 8. Binsdorf, 9. Bocken, Groß-

10. Bürgstein, 11. Dlaschkowitz, 12. Doxan, 13. Dur, 14. Dur (St.), 15. Drum, 16. Enzowan, 17. Graupen, 18. Graupen (St.), 19. Hainspach, 20. Hettau, 21. Jablonitz, 22. Kamnitz, 23. Karbitz (St.), 24. Keblitz, 25. Konoged, 26. Kostenblatt, 27. Kulm, 28. Leippa (St.), 29. Leitmeritz (St.), 30. Libich, 31. Libochowitz, 32. Liebeschitz, 33. Liebshausen, 34. Lobositz, 35. Markersdorf, 36. Mileschau, 37. Netluk, 38. Neuschloß, 39. Osseg, 40. Ploschkowitz, 41. Politz, 42. Priesen, Groß- 43. Priesen, Klein- 44. Priesnitz, 45. Raudnitz, 46. Rumburg, 47. Sandau, 48. Scharfenstein, 49. Schluckenau, 50. Schöberitz, 51. Schönborn, 52. Schönwald, 53. Schreckenstein, 54. Schüttenitz, 55. Schwaz, 56. Sobochleben, 57. Tetschen, 58. Tetschen (St.), 59. Teinitz, 60. Theresienstadt, 61. Teplitz, 62. Trebnitz, 63. Triebsch, 64. Trzebautitz, 65. Trziblitz, 66. Tschernosek, 67. Tschischkowitz, 68. Tschochau, 69. Türmitz, 70. Wernstadtl, 71. Wrbitschan, 72. Wrschowitz, 73. Zahorzan, 74. Zebus.

Pilsner Kreis.

1. Altzedlisch, 2. Augezd, 3. Blowitz, 4. Brenporitschen, 5. Chotieschau, 6. Chräntschowitz, 7. Dobrzan (St.), 8. Einsiedl, 9. Hals, 10. Hayd, 11 Hayd (St.), 12. Hradischt, 13. Kladrau, 14. Kladrau (St.), 15. Kotzenitz, 16. Kralowitz, 17. Kraschowitz, 18. Krukanitz, 19. Krzimitz, 20. Kuniowitz, 21. Kurschin, 22. Kuttenplan, 23. Labant, 24. Langendörflas, 25. Liblin, 26. Lohowa-Lichtenstein, 27. Malesitz, 28. Manetin, 29. Maierhöfen, 30. Mies, 31. Miröschau, 32. Naktendörflas, 33. Nebillau, 34. Nedraschitz, 35. Nekmirz, 36. Neustadtl, 37. Neuzedlisch, 38. Oschelin, 39. Pauten, 40. Plaß, 41. Plan. 42. Plan (St.), 43. Pilsen, 44. Praschno-Augezd, 45. Preitenstein, 46. Purschau, 47. Rabenstein, 48. Radnitz, 49. Radnitz (St.), 50. Rochlowa, 51. Rokitzan, 52. Rokitzan (St.), 53. Rzescholau, 54. Schönwald, 55. Schoßenreith, 56. Schweissing, 57. Stiahlau, 58. Stienowitz, 59. Tachau, 60. Tachau (St.), 61. Tepl, 62. Tepl (St.), 63. Tereschau, 64. Tissa, 65. Trpist und Triebl, 66. Tschemin, 67. Ullitz, 68. Waldheim, 69. Weseritz, 70. Wessela, 71. Wscherau, 72. Wilkischen, 73. 73. Wolleschna, 74. Wossek, 75. Zwikowetz.

Prachiner Kreis.

1. Albrechtsried, 2. Altsattelhradek, 3. Bergreichenstein, 4. Bergstadtl, 5. Blattna, 6. Blattna (St.), 7. Bratronitz, 8. Brzeznitz, 9. Brzeznitz (St.), 10. Chamutitz, 11. Chanowitz, 12. Chumo, 13. Czerhonitz, 14. Czernetitz, 15. Czimelitz, 16. Desfernik, 17. Doschitz, 18. Drahenitz, 19. Drhowl, 20. Dub, 21. Eisenstein, 22. Eltschowitz, 23. Girzizna, 24. Hartmanitz, 25. Hlawnowitz, 26. Horazdiowitz, 27. Horazdiowitz (St.), 28. Hostitz, 29. Hradek-Desfours, 30. Hohenhradek, 31. Kallenitz, 32. Kassegowitz, 33. Kladrub, 34. Klostermühl, 35. Knischitz, 36. Körnsalz, Ober- 37. Körnsalz, Unter- 38. Krzestiowitz, 39. Kundratitz, 40. Kunkowitz, 41. Lukau, 42. Lazan-Desfours, 43. Lhota, 44. Liebiegitz, 45. Liebietitz, 46. Matschitz, 47. Miltschitz, 48. Mirotitz, 49. Nettolitz, 50. Nettolitz (St.), 51. Nezdaschow, 52. Niemtschitz, 53. Pawinow, 54. Pisek (Hft.), 55. Prachatitz, 56. Protiwin, 57. Przestanitz, 58. Przetschin, 59. Rachlwald, 60. Reichenstein, Unter- 61. Rozmital, 62. Schichowitz, 63. Schlüsselburg, 64. Schüttenhofen, 65. Skalitz, 66. Staukau, 67. Stiekna, 68. Stiechowitz, 69. Strahlhostitz, 70. Strakonitz, 71. Strakonitz (St.), 72. Strazowitz, 73. Stubenbach, 74. Tieschau, Ober- 75. Tieschau (St.), 76. Techowitz, 77. Tschekkin, 78. Tschekanitz, 79. Tschestitz, 80. Waldhwozd, 81. Wallern, 82. Wällischbirken, 83. Warwaschau, 84. Watkietitz, 85. Welhartitz, 86. Winterberg, 87. Winterberg (St.), 88. Wodnian, 89. Wognitz, 90. Wohrazenitz, 91. Wollin, 92. Wollin (St.), 93. Worlik, 94. Wossek, 95. Wosseletz, 96. Zales, 97. Zdikau, Groß- 98. Zikau.

Rakonitzer Kreis.

1. Auholiczek, 2. Berzkowitz, Ober- 3. Berzkowitz, Unter- 4. Brzewniow, 5. Budohostitz, 6. Buschtiehrad, 7. Chotetsch, 8. Chrastian, 9. Cittow, 10. Degwitz, 11. Ginonitz, 12. Hluboczep, 13. Hochlibin, 14. Horomerzitz, 15. Horzkau, 16. Hrdly, 17. Hrzebecznik, 18. Jeňowes, 19. Jungferteinitz, 20. Kaunowa, 21. Kirchenamt zu Prag, 22. Kladno, 23. Kolleschowitz, 24. Kolletsch, 25. Kornhaus, 26. Kruschowitz, 27. Krzitz, 28.

Lochkow, 29. Luzec 30. Minkowitz, 31. Modrzowitz, 32. Mottol, 33. Mühlhausen, 34. Neustraschitz, 35. Nischburg, 36. Oberstburggräflich, 37. Patek, 38. Pawliczin, 39. Perutz, 40. Petrowitz, 41. Posden, 42. Pürglitz, 43. Radlitz, 44. Rakonitz, 45. Raudnitz, 46. Raudnitz (St.), 47. Rostok, 48. Sazena, 49. Schlan, 50. Schlan (St.), 51. Senomat, 52. Slabetz, 53. Slawietin, 54. Smetschna, 55. Stattenitz, 56. Strzedokluk, 57. Sukdoll, 58. Swoleniowes, 59. Tachlowitz, 60. Tauschetin, 61. Troja, 62. Tuchomierzitz, 63. Tursko, 64. Uha, 65. Unhoscht, 66. Welwarn, 67. Welwarn (St.), 68. Woleschna, 69. Wrbitschan, 70. Wranna, 71. Zlonitz.

Saazer Kreis.

1. Brür, 2. Dobritschan, 3. Dreihöfen, 4. Eidlitz (St.), 5. Flöhau, 6. Flöhau (St.), 7. Fünfhunden, 8. Görkau, 9. Hagensdorf, 10. Harreth, 11. Horatitz, 12. Hruschowan, 13. Jechnitz, 14. Kaaden (St.), 15. Kaschitz, 16. Katharinaberg, 17. Khan, 18. Klösterle, 19. Kolosoruk, 20. Kommotau, 21. Kozitz, 22. Kralup, 23. Kramitz, 24. Laun (St.), 25. Leneschitz, 26. Libotschan, 27. Lieboritz, 28. Lippen, Groß- 29. Lischnitz, 30. Lischtian, 31. Litschkau, 32. Linz, 33. Maschau, 34. Maschau (St.), 35. Michelsdorf, 36. Miecholub, 37. Milloschitz, 38. Miltschowes, 39. Mohr, 40. Mraiditz, 41. Nemelkau, 42. Netschenitz, 43. Neudorf, 44. Neusattel, 45. Neuschloß, 46. Oblat, 47. Paredl, 48. Petersburg, 49. Podersam, 50. Podersam (St.) 51. Pohlig, 52. Pomeißl, 53. Postelberg, 54. Postelberg (St.), 55. Preßnitz, 56. Preßnitz (St.), 57. Priesen (St.), 58. Psehar; 59. Puschwitz, 60. Radonitz, 61. Ribnian, 62. Rothenhaus, 63. Rudig, 64. Saaz, 65. Schaab, 66. Schönhof, 67. Sebastianberg, 68. Seestadtl, 69. Seidowitz, 70. Seltsch, 71. Skyrl, 72. Sobiesak, 73. Sonnenberg, 74. Steinwasser, 75. Steknitz, 76. Sterkowitz, 77. Stranitz, 78. Tuchorzitz, 79. Wakowitz, 80. Welmschloß, 81. Wernsdorf, 82. Willomitz, 83. Winteritz, 84. Zittolieb, 85. Zlatnik.

Taborer Kreis.

1. Bechin, 2. Bechin (St.), 3. Bozegow, 4. Brzezina, 5. Budislau, 6. Chaustnik, 7. Cheynow, 8. Chischka, Groß- 9. Chischka, Klein- 10. Chottowin, 11. Czastrow, 12. Czernowitz, 13. Czischkau, 14. Deschna, 15. Freisassen, erstes Viertel, 16. Freisassen, zweites Viertel, 17. Freisassen, drittes Viertel, 18. Gistebnitz, 19. Hojowitz, 20. Horzepnik, 21. Hroby, 22. Jungwoschitz, 23. Kamen und Esche, 24. Kamena und Lhota, 25. Kamenitz, 26 Kamenitz (St.), 27. Kardarzetschitz, 28. Königseck, 29. Landstein, 30. Lipkowawoda, 31. Mieschitz, 32. Miröschau, 33. Mischkowitz, 34. Mühlhausen, 35. Mühlhausen (St.), 36. Nadiegkau, 37. Nemischl, 38. Neubistritz, 39. Neuhaus, 40. Neuhaus (St.), 41. Neuhof, 42. Neureichenau, 43. Neustupow, 44. Oberzerekwe, 45. Patzau, 46. Patzau (St.), 47. Pawlow, 48. Petrowitz, 49. Pilgram, 50. Pilgram (St.), 51. Potschatek, 52. Prosetsch-Poschna, 53. Prosetsch-Woborzischt, 54. Radenin, 55. Radwanow, 56. Raschowitz, 57. Rothlhota, 58. Rothrzetschitz, 59. Serowitz, 60. Srabow, 61. Stahletz, 62. Tabor, 63. Tabor (St.), 64. Tiechobus, 65. Tutschap, 66. Wesseliczko, 67. Wlasenitz, 68. Wlczkowitz, 69. Woditz, 70. Wonschow, 71. Woborzan, 72. Wczelnitz, 73. Zeltsch.

Zweiter Abschnitt.

Weitere Terrain-Verhältnisse.

Die physikalischen Terrain-Verhältnisse, welche der landwirthschaftlichen Industrie in Böhmen in verschiedenen Beziehungen bald als natürliche Beförderungsmitteln aufmunternd entgegenkommen, bald wieder als Hindernisse der Betriebsamkeit in den Weg treten, sind vornehmlich:

A. Die Abdachung des Landes und Bewässerung;
B. Der Zug, die Ausdehnung und Höhe der vorkommenden Gebirge;
C. Die natürliche Beschaffenheit der Bodenkrume;
D. Das Klima und die Witterung.

A. Abdachung des Landes und Bewässerung.

Der Abdachung nach ist Böhmen ein Elbeland und zwar bildet es ein eigenes abgeschlossenes Flußgebieth, indem alle seine kleinern Flüsse und Bäche entweder unmittelbar in die den größeren Theil des Landes durchziehende Elbe sich ergießen, oder mittelst der besondere Flußsysteme bildenden Moldau und Eger derselben zugeführt werden. Den tiefsten und gewissermaßen den Sammelpunkt hat dieses Elbegebieth in der Gegend von Tetschen (leitm. Kr.)

Nur einige kleinere Striche an den nördlichen Landesgränzen haben ihre Abdachung zwar auch zum Elbestrom, aber außerhalb des Landes, wie dieses der Fall ist mit der westli-

chen Umgebung von Rumburg, welche mittelst der Kirnitsch, und mit der Gränzgegend oberhalb Görkau (saazer Kr.), welche mittelst der Flöhe und Mulde zur Elbe abdacht.

Einige andere unbedeutende Gränzgegenden gehören wieder einem ganz andern Stromgebiethe an, wie die Gegenden um Policzka (chrudimer Kr.) mittelst der Zwittawa und weiter der March, dem Gebiethe der Donau, ferner einige Striche Landes an der nordöstlichen Gränze, wie die Gegend um Reichenberg (bunzlauer Kr.), dann die Gegend von Braunau, mittelst der obern und untern Neiße, dem Gebiethe der Oder.

Bewässerung.

Die sämmtlichen Kreise Böhmens können nach ihrer Bewässerung oder nach den Flüssen, zu welchen sie theils von den Haupt- theils von den Mittel- oder Nebengebirgen ihre Abdachung haben, füglich in die eigentlichen Elbe-, die Moldau- und Eger-Ländereien abgetheilt werden. Zu den eigentlichen Elbeländereien gehören der leitmeritzer, bunzlauer, bidschower, königgrätzer und chrudimer Kreis. Die einzelnen Bezirke dieser Kreise haben wieder großentheils ihre Abdachung unmittelbar zur Elbe, welche in vielen Krümmungen anfangs, und zwar im bidschower Kreise, wo sie entspringt, dann im königgrätzer Kreise und einem Theile des chrudimer, in südlicher Richtung, hierauf von Pardubitz an durch den chrudimer Kreis, eine Ecke des czaslauer und längst der Süd- und Südwestgränze des bunzlauer Kreises in westlicher und nordwestlicher Richtung und endlich von der melniker Gegend an, durch den leitmeritzer Kreis und zwar bis Lobositz mit verschiedenen Abweichungen, von hier an aber durchaus, in nördlicher Richtung das Land als Hauptstrom durchzieht, und auf diesem Laufe auch die beiden andern bedeutendsten Flüsse des Landes, die Moldau und die Eger aufnimmt.

Verschiedene Theile von den oben genannten Kreisen haben zunächst ihre Abdachung von dem Gebirge, an dem sie liegen, zu irgend einem andern mehr oder weniger bedeutenden

Nebenfluße der Elbe, und werden erst durch diesen in das Gebieth der Elbe gezogen. Diese Nebenflüsse der Elbe sind, und zwar im bidschower Kreise: die Cidlina mit der in dieselbe mündenden Bistritz; im königgrätzer Kreise die Aupe auf der rechten, die Mettau und die Adler, welche früher die Worlitz aufnimmt, auf der linken Seite der Elbe; im chrudimer Kreise: die Lautschna und Chrudimka, auf dem linken Elbeufer; im bunzlauer Kreise die Iser (nach einem ziemlich langen Laufe) auf dem rechten Elbeufer; im leitmeritzer Kreise endlich die Biela (links) und die Pulsnitz (Polzen) und die Kamnitz (rechts).

Die Moldauländereien sind: der prachiner, budweiser, taborer, czaslauer, kaurzimer, pilsner, klattauer, berauner und rakonitzer Kreis. Die bemerkenswerthen Nebenflüsse der Moldau, welche im prachiner Kreise auf dem Böhmerwaldgebirge entspringt und erst nach ihrem Eintritte in den budweiser Kreis durch mehrere aufgenommene Waldbäche einige Bedeutung erhält, sind, und zwar im budweiser Kreise: die Maltsch und Luschnitz (beide rechts); im prachiner Kreise die Wottawa (links); im czaslauer und kaurzimer Kreise die Sazawa (rechts); im berauner Kreise die Beraun am linken Ufer.

An der Gränze des rakonitzer, kaurzimer und bunzlauer Kreises ergießt sie sich bei Melnik in die Elbe.

Die Egerländereien endlich sind der elbogner und saazer Kreis. Selbst von keinem beträchtlichen Umfange, nimmt die Eger, welche im Fichtelgebirge entspringt, und bei Leitmeritz in die Elbe fällt, auf ihrem Laufe nur wenige bedeutende Bäche auf, worunter die Zwoda und Tepl im elbogner, die Saa im saazer Kreis, die bemerkenswerthesten sind. Doch ist die Eger zu Ueberschwemmungen geneigt, wobei sie besonders in den obern Gegenden des saazer und leitmeritzer nicht selten die Ufer mit Gerölle und Schutt überführt und oft selbst das Flußbett ändert.

Am reichhaltigsten bewässert sind überhaupt die Gebirgs- und insbesondere die Mittelgebirgsgegenden, wegen der vielen daselbst vorhandenen Quellen und daraus entspringenden Bäche. Am ärmsten an fließendem Gewässer ist der Süden

des bunzlauer der Südwesten des chrudimer und czaslauer Kreises, wiewohl sich daselbst, besonders in den beiden erstgenannten Kreisen, wieder viele und mitunter bedeutenden Teiche vorfinden *).

B. Zug, Ausdehnung und Höhe der vorkommenden Gebirge.

Die Abgeschlossenheit des eigenen Stromgebiethes und die damit in Verbindung stehende fast durchgehends vortheilhafte Bewässerung des Landes dankt Böhmen dem Umstande, daß es fast ringsum von mehr oder weniger hohen und ausgebreiteten Gebirgen begränzt ist.

Im Norden und Nordosten ist es das hohe Riesengebirge mit seinen beiden weithin sich erstreckenden Flügeln dem Iser- und Glatzergebirge, welches die Landes- und Wasserscheide bildet. Es zieht sich an der nördlichen Gränze des bunzlauer, bidschower und königgrätzer Kreises bis an die östlichste Spitze des Landes (in der Gegend von Grulich) hin. Als Isergebirge erstreckt es sich durch den bunzlauer und einen Theil des bidschower Kreises bis an den Iserfluß, wo das eigentliche Riesengebirge beginnt. Es ist ein in seinem höheren Theile meist sumpfig unwirthbares Gebirge, welches sich aber ziemlich tief in das Land hinein, und zwar bis gegen Neustadtl, Heindorf und Reichenberg (im bunzlauer Kreise) sich verflächt und den meisten Bächen und Flüssen, welche den bunzlauer Kreis bewässern, das Daseyn gibt. — Das eigentliche Riesengebirge durchzieht den Norden des bidschower und zum Theile des königgrätzer Kreises. Von seiner beträchtlichen Höhe (die höchste Spitze, die Riesenkuppe genannt, ist 840 Wiener Klafter hoch) verflächt es sich südöstlich und südwestlich durch allmählige Abstufungen tief in das Land hinein. Seinen obersten Rücken, der fast in der Mitte des Zuges durch eine beträchtliche Niederung, in der Gegend der Sieben-Gründe, in eine südöstliche und nordwestliche Hälfte abgetheilt ist, bilden weit ausgedehnte mit Sümpfen durchschnittene

---

*) Vergl. Dlask, Uebersicht der Naturbeschaffenheit Böhmens rc. Prag 1822.

Bergflächen (Wiesen genannt) und kahle, theils sanft, theils steil aufsteigende mit magern Gras bewachsene und mit Felstrümmern übersäete Anhöhen und Kuppen. Die Elbe, Aupe, Mettau haben hier ihre Quellen.

Das Glätzische Gebirge an der Ostgränze des königgrätzer und chrudimer Kreises ist weniger wegen seiner Höhe als wegen der Ausbreitung seiner Zweige merkwürdig. Es füllt mit seinen Bergreihen sowohl den südlichen Theil des königgrätzer als den nördlichen Theil des chrudimer Kreises an, in welchem letztern sich dieselben westwärts besonders tief in das Land hinein erstrecken. In Verbindung damit steht das mährische Gebirge, dessen wichtigstes Gehänge nach Böhmen hinein das der Sasawa im czaslauer, kaurzimer und berauner Kreise ist.

Im Nordosten ist es das interessante Erzgebirge mit seinem Ausläufer, dem Fichtelgebirge, welches die Gränze bildet. Dieses Gebirge zieht sich von dem Fichtelgebirge an, welches seinem Hauptstocke nach Baiern angehört, an den Nordgränzen des elbogner, saazer, leitmeritzer und bunzlauer Kreises hin, wo es mit den Sudeten (dem Isergebirge) zusammenhängt. Im Nordwesten des elbogner Kreises erhebt sich mächtig sein Rücken und zieht sich dann in sanft wellenförmiger Gestalt in östlicher Richtung hin. Sein südlicher Abhang nach Böhmen ist, besonders im saazer und leitmeritzer Kreise, auffallend steil.

Im Süden zieht sich als Gränzscheide der felsenklüftige Böhmerwald längs des pilsner, klattauer, prachiner und budweiser Kreises hin. Seine größte Erhebung ist im prachiner Kreise zwischen den Ortschaften Winterberg, Bergreichenstein und Hartmanitz, eine der größten Wildnisse, welche nebst mehreren andern Bächen der Moldau und Wottawa ihr Daseyn gibt. Von dieser höchsten Höhe niedert sich der Rücken des Böhmerwaldes gegen den klattauer und pilsner Kreis hin, zu sanften Kleingebirgen und erhebt sich wieder an der Westgränze des pilsner Kreises. Dieser Gebirgsrücken, so wie jener im prachiner Kreise, verflächt sich landeinwärts allmählig durch viele Mittel- und Kleingebirge, nach allen Richtungen.

Der Zug und die eigenthümliche Verbreitung dieser Gebirge macht, daß zwar das Land im Ganzen von allen Seiten gegen die Mitte hin kesselförmig sich abdacht, aber doch vornehmlich von Süden gegen den Norden sich verflächt. Nur wird diese kesselförmige Abdachung durch verschiedene, vergleichungsweise weniger beträchtliche Mittellandsgebirge unterbrochen, welche großentheils als Ausläufer und Fortsetzungen der Gränzgebirge betrachtet werden können.

Das beträchtlichste und gewissermaßen als eine selbstständige Gebirgskette sich darstellende Gebirge dieser Gattung ist das durch die eigenthümliche Kegelform seiner Bergspitzen ausgezeichnete nördliche Mittellandsgebirge, oder sogenannte Mittelgebirge, welches beinahe parallel mit dem Iser- und Erzgebirge durch den saazer, leitmeritzer, bunzlauer und bidschower Kreis sich hinzieht, und an seinen südlichen Abhängen, besonders im saazer, leitmeritzer und bunzlauer Kreise, die mildesten und fruchtbarsten Landstrecken, die Hopfen-, Wein- und eigentlichen Gartengegenden Böhmens enthält. Der westliche Theil desselben, von Aussig an durch den leitmeritzer und einen Theil des saazer Kreises, ist eine zusammenhängende Kette, die ihre größte Erhebung an der Westgränze des leitmeritzer Kreises zwischen Brüx und Laun hat, und dessen nordöstliches Gesenke das Bielathal von Bilin bis Aussig bildet.

Das eigentliche oder südliche Mittellandsgebirge, als Ausläufer des Böhmerwaldgebirges durchzieht das ganze Land fast in der Mitte von Westen nach Osten, zunächst an den nördlichen Gränzen des pilsner Kreises und durch den berauner Kreis längst des Mies- und Beraunflußes, ferner durch einen Theil des rakonitzer und kaurzimer Kreises. Es ist auf seinem breiten, hie und da mit abgerundeten Kuppen versehenen Rücken fast durchgängig mit Wald bedeckt. Seine bedeutendsten Gesenke sind das der Beraun und der untern Moldau *).

---

*) Vergl. Dlask, Uebersicht der Gebirgsformationen in Böhmen, Prag, 1831.

C. Beschaffenheit des Bodens (Bodengehalt).

Der Bodengehalt, d. i. die Beschaffenheit und eigenthümliche Mischung der verschiedenen Erdarten, welche die beurbare Oberfläche (Ackerkrume) des Landes bilden, hängt in Böhmen, so wie auch anderswo, von dem Charakter der anliegenden Gebirge ab.

Der innerste Kern der Gebirge ist in Böhmen, so wie allenthalben, der Granit, welcher in den höchsten Spitzen bloß am Tage liegt, und auf welchem in den Niederungen Lager von Gneuß, Glimmer- und Thonschiefer, dann Sand- und Kalkstein als aufgesetzte oder als eigentliche Flötz-Gebirgsarten vorkommen.

So findet man auf den höchsten Spitzen des Riesen- wie auch des Erzgebirges, des Böhmerwaldes und des mährischen Gebirges, ungeheure Granitmassen zu Tage liegen, meist in großen, senkrecht zerklüfteten Blöcken oder Tafeln. Nur ausnahmsweise sind auch in den Niederungen, was wohl von früheren Revolutionen unsers Erdkörpers, oder von dem langwierigen Einfluße der Witterung bewirkt worden, Granitmassen an der Oberfläche der Berge sichtbar; wie in der Gegend von Petersburg und Jechnitz (im saazer Kreise); um Hohenfurth, namentlich bei der sogenannten Teufelsmauer, um Lipnitz (im czaslauer Kreise.)

Aufgesetzter Gneiß tritt zu Tage im größeren Theile des Erzgebirges und in dessen Verflächungen bei Bilin, Aussig, Czernosek, ferner im südlichen Abfall des Riesengebirges, auf dem Gebirgszuge von Deutschbrod, Czaslau, Kuttenberg bis Kollin und Böhmischbrod, so wie auf den östlichen und südlichen Ausläufern des Böhmerwaldes im budweiser, taborer und prachiner Kreise.

Glimmer- und Thonschiefer bildet meist die Oberfläche der bereits einer längern Cultur unterzogenen Rücken der böhmischen Gebirge, vorzüglich der Mittellandsgebirge.

Sandstein als aufgesetztes und zwar eigentliches Flötzgebirge findet sich, theils von grauer, theils von gelblichweißer und von röthlicher Farbe, im königgrätzer, chrudimer, bidscho-

wer, bunzlauer und leitmeritzer Kreise, auch in den Vorbergen des pilsner, saazer, rakonitzer und kaurzimer Kreises. — Kalkflötze bilden sich fast in allen Kreisen Böhmens meist am Fuße von Gebirgen; besonders häufig trifft man sie im berauner und kaurzimer Kreise, dann am Jeschkengebirge im bunzlauer Kreise. — Basalt endlich findet sich im nördlichen und nordwestlichen Böhmen, vornehmlich im elbogner, saazer, leitmeritzer, bunzlauer, zum Theile auch im pilsner und rakonitzer Kreise zu ganzen Hügeln und Bergen konstruirt, die sich gewöhnlich durch ihre völlig isolirte Lage, meist regelmäßige, kegelförmige oben häufig abgeplattete Form auszeichnen, und zum Theile auf Urgebirgen, zum Theile auf Sandstein- und Mergelflötzlagen aufgesetzt sind. Dergleichen Basaltberge sind: der Rzip (bei Raudnitz), der Hasenberg (bei Libochowitz), der Wanowerberg (bei Aussig), der Schloßberg (bei Friedland), der Hassenberg und Spitzberg (bei Preßnitz *).

Die eigentlichen Thäler und flachen Gegenden des Landes sind mit aufgeschwemmtem Erdreich überdeckt, welches seine eigentlichen Gemengtheile der verwitterten Oberfläche der anliegenden Gebirge, die durch die eigene Schwere, durch Wind oder Regen der tiefer gelegenen Umgebung zugeführt wurde, dann den Ueberschwemmungen der fließenden Gewässer zu verdanken hat. So sind Schiefer, Kies, Thon, feiner Sand, Kalk, verschiedenartig gemischt, in dem aufgeschwemmten Lande Böhmens anzutreffen, wonach dann der Boden bald den Charakter eines steinigen, bald eines thonigten, sandigen, trockenen, warmen, schweren oder nassen erhält.

Die oberste Krume der Bodenfläche enthält endlich eine bald mehr bald weniger dicke Decke von Humus, d. i. von verweseten vegetabilischen oder thierischen Stoffen.

Betrachtet man die Gegenden des Landes mehr im Einzelnen, so stellt sich, wenn dieselben kreisweise unterschieden werden, der eigenthümliche Charakter des Bodens in nachstehender Tabelle dar.

---

*) Vergl. Dlask a. a. O.



Namen der Kreise.	Beschaffenheit des Bodens.
Berauner.	Hier ist auf den vielen Anhöhen Sand, meist Granitsand vorherrschend. Auch enthält die Oberfläche häufig sogenannte Haftsteine mitunter bedeutende Granitblöcke. In den Niederungen befinden sich nebst einem größeren Maaß von Humus mehr thonigte Bestandtheile. Insbesondere enthalten die ebenen Ufer der Moldau und Beraun ein dem Getreide- und Gemüsebau sehr zusagendes Gemenge von Flußsand, Thon und Dammerde. In der Gegend von Königshof, Tmain, Suchomast hat der Boden größtentheils eine Kalkunterlage.
Bidschower.	In diesem Kreise ist die Beschaffenheit des Bodens meistens nach der Verschiedenheit der Gebirgsformationen, die als Unterlage dienen und durch Verwitterungen in erdige Bestandtheile übergehen, verschieden. In den Hochgebirgsgegenden, auf dem höchsten Rücken des Riesen-, und des Isergebirges, wo die Unterlage Granit ist, besteht die erdige Decke meist aus sumpfiger Moorerde, wie es vornehmlich in den Hochgegenden der Dominien Hohenelbe und Starkenbach der Fall ist. Wo die Unterlage die eines Thon- oder Glimmerschiefer-Gebirges ist, herrscht im Ackerboden magerer Sand vor. In der Mittelgebirgsregion findet sich meist rother, thonigter Boden in ziemli-

Namen der Kreise.	Beschaffenheit des Bodens.
Bidschower.	cher Tiefe vor, mehr oder weniger mit Kies untermengt. Im südlichen Theile des Kreises, welcher Flachland ist, sind aufgelöster Plänerkalkstein und in den Niederungen (an der Elbe) schwarze, fruchtbare Dammerde vorherrschend.
Budweiser.	Die Bodenverhältnisse sind hier, so wie in jedem größeren Bezirke, ziemlich verschieden, vom leichtesten Sand bis zum schwersten Klay abwechselnd; doch ist besonders in den öst- und südöstlichen Theilen des Kreises auf den Herrschaften: Chlumetz, Platz, Wittingau, Dirna, dann in den Aufschwemmungen der Flußgebiethe der Moldau, Lužnitz, Meczarka, (vorzüglich bei Lomnitz, Wessely, Sobieslau und der Umgegend), Sand, in der ganzen hohen Gebirgsregion im Süden und Westen des Kreises Granit, gemengt mehr oder weniger lehmiger zum Theil schotteriger Thon- und Sandboden vorherrschend. Dagegen in den tiefern Gegenden, in der Mitte und im Norden des Kreises, in dem Flötzgebiethe bei Budweis und Frauenberg, findet man Gneiß, Thon- und Glimmerschiefer, und daher einen etwas fruchtbareren, abwechselnd mehr oder minder bindenden Thonboden, der nur selten mit etwas Kalk gemischt ist. Die ganz niedrigen, flachen Gegenden

Namen der Kreise.	Beschaffenheit des Bodens.
Budweiser.	bei Platz, Chlumetz, Wittingau u. s. w. enthalten aber auch Moor- oder Torfboden, deren itzt noch unlöslicher, saurer Humus für spätere Zeiten einen Reichthum an Fruchtbarkeit oder doch ein brauchbares Brennmaterial birgt. Im Ganzen ist also hier ein nur mäßig fruchtbarer, meist Korn- und Haferboden, und nur in dem kleinern bessern Theile wird auch etwas Weizen und Gerste gebaut.
Bunzlauer.	Der größere Theil dieses Kreises ist Flachland, welches sich von der Mitte des Kreises bis an seine südliche Gränze allmählig abdacht. Der Boden dieses Flachlandes ist größtentheils ein milder Lehmboden, der theilweise in starren Thonboden übergeht; nur der südliche Theil gegen das Elbethal zu hat mehr Sandgehalt. Eben so ist der Boden der im Norden gelegenen Dominien mehr ein Lehm- als Thonboden und nur die Gebirgsherrschaften haben einen Kies- und strengen Lettenboden.
Chrudimer.	Hier ist in den Niederungen an der Elbe der Boden größtentheils sandig und deßhalb wenig fruchtbar; selbst Flugsandstrecken finden sich hie und da. Im übrigen größern Theile des Flachlandes ist mergeliger Thonboden vorherrschend, auf bedeutenden Strecken auch tiefe schwarze Dammerde. In den höher gelegenen

Namen der Kreise.	Beschaffenheit des Bodens.
Chrudimer.	Theilen des Flötzgebirges ist der Ackergrund mager und bedarf starker Düngung. Granitblöcke finden sich auf der Oberfläche häufig bei den Dominien Policzka, Bistrau, Richenburg, Neuschloß, dann Rossitz, Przestawlk, Hrachowteinitz und Nassaberg. Die aus der Zerstörung des Granits hervorgegangene Erdart ist sandig und mager.
Czaslauer.	In diesem Kreise haben einen zum Anbau aller Feld- und Gartenfrüchte günstigen Boden bloß die Dominien des nördlichen Theils, und zwar: Czaslau, Hodkow, Krzesetitz, Kuttenberg, Malleschau, Neuhof, Philippshof, Radborz, theilweise Ronow, Schleb, Sedletz, Sehuschitz, Tupadl, Willimow, Záł und Zbraslawitz. Der auf diesen Dominien befindliche Ackerboden ist größtentheils ein humusreicher Thon- und milder Lehmboden mit Mergellager. — Der Boden in den übrigen Gegenden des Kreises ist ein guter Kornboden, der theilweise aus Letten, Sand und zähem Thon besteht.
Elbogner.	Hier führen die nördlichen und höher gelegenen Gebirgsgegenden größtentheils verwitterten grobkörnigen Granit mit Lehm und Glimmerschiefer, haben daher einen naßkalten, viel Dünger verzehrenden Boden. In den Niederungen an der Eger ist meist aufgeschwemmtes Land, bestehend aus Sand und Humus.

Namen der Kreise.	Beschaffenheit des Bodens.
Elbogner.	In der Gegend von Eger sind an dem rechten Egerufer schwarzer Thon und Glimmerschiefer mit kalkiger Unterlage, — am linken — Sand mit Unterlage von Granit und Gneiß vorherrschend. In der südöstlichen Gegend um Königswart, Sandau, Rockendorf ist Sand vorherrschend mit einer Unterlage von Kalk. Thon ist überwiegend in den an den saazer Kreis gränzenden Gegenden. Moorgrund mit reichen Torflagern findet sich bei Fribus, Franzensbrunn, Gottesgab und Joachimsthal.
Kaurzimer.	Im Allgemeinen ist der Sandgehalt zwar vorherrschend, jedoch an den meisten Orten mehr oder weniger mit Thonerde und etwas Kalk in dem Verhältnisse gemischt, daß diese Vermengung lehmigen Sandboden oder leichten Lehmboden bildet, welcher in mehrern Gegenden in humosen, milden, ja stellenweise auch selbst in schweren Thon-, Klay- oder Lettenboden übergeht. So haben namentlich Beczwar, Brandeis, Czakowitz, Dablitz, Kaunitz, Kletzan durchaus milden Lehmboden. Zum größten Theile gilt dieses auch von Kaurzim (Stadt), der Herrschaft Kollin (am linken Elbeufer), von Wodierad, Winarž, Zerhenitz, Zasmuk. Thonboden haben ferner Aurzinowes, Przedborž (kalkgründig), Rattay (bindenden Lehm), Zabiehlitz (meist schweren Lettenboden.)

Namen der Kreise.	Beschaffenheit des Bodens.
Kaurzimer.	Thonmergel mit Sand haben Stirzim und Lojowitz. Das rechte Elbeufer zeigt sich mehr sandig, das linke mehr thonig. Sandboden ist vorherrschend: am rechten Elbeufer überhaupt; ferner bei Chotieschan, Cirkwitz, Stiborz, Hlaupětin, Lobkowitz, Lazan, Manderscheid, Unter-Krcz, Natscheradetz (dabei kalt), Großpopowitz, Pischelly, Wlaschim (nur in einigen Gegenden mit rothem Thon abwechselnd. Vorherrschenden Kalkboden haben die Dominien Girna (pläner Kalk), Kammerburg (guter Baukalk), Poczernitz (im südöstlichen Theile), Swoyschitz, Wrschowitz (bei Dworetz und Podoll), Wischehrad und Zwiestow.)
Klattauer.	Die Beschaffenheit des Bodens spricht sich hier durch den Charakter der Urgebirgsformation im Böhmerwalde aus. Gneiß, Syenit, dichter Feldspath und ihre nächst verwandten Gesteine sind die vorherrschenden Gebirgsarten, durch deren Verwitterung der ursprüngliche Boden gebildet wurde. Urkalk findet sich an mehreren Stellen, namentlich bei Klattau, Chlistau, auf dem Dominium Gindrzichowitz und andern Orten. Aufgeschwemmtes Land ist zwischen den Zügen der Vorgebirge in bedeutender Ausdehnung anzutreffen, und bildet das bessere Ackerland, dessen Mischung vom strengen eisenhältigen Thon, wie z. B. bei Schwihau, Stiepanowitz, Chude-

Namen der Kreise.	Beschaffenheit des Bodens.
Klattauer.	nitz, zum Theile Elischau, bis zum leichten Sandboden, wie auf den Dominien Heiligenkreuz, Orslawitz, Darmschlag, abwechselt. Angespühltes Erdreich findet sich in etwas größerer Ausdehnung bei Schwihau, Kronporitschen, Przestitz und Unterlukawitz, am Angelfluße. An den übrigen Flüßchen und Bächen bildet es meist nur kleinere Wiesengründe.
Königgrätzer.	In diesem Kreise besteht das Flachland aus einer sehr fruchtbaren Dammerde, die nördlich in den fruchtbaren rothen Thonboden übergeht. Dieser Theil des königgrätzer Kreises wird die goldene Ruthe oder der goldene Zweig genannt. Hier werden die meisten Gartenfrüchte und Gemüse gebaut; er liegt an den beiden Seiten der Elbe und zieht sich nach Jaromierž, Königgrätz und Neustadt hin. Im Gebirge ist theils ein kiesiger, theils mit moorigem Untergrund versehener Boden, der im südlichen Theile des Kreises immer mehr und mehr sandig wird.
Leitmeritzer.	Hier hat das Mittelgebirge, welches den größern Theil des Kreises einnimmt, und das zunächst daran liegende Flachland größtentheils einen leichten, durch hohe Wärmekapacität ausgezeichneten und viele Dammerde enthaltenden Boden, welcher

Namen der Kreise.	Beschaffenheit des Bodens.
Leitmeritzer.	aus einer verwitterten Trappfelsart sich gebildet hat. Als tiefere Unterlage kommt meistens Quadersandstein, Plänerkalk und Braunkohlenformation vor. Die Verflächungen des an dem rechten Elbeufer gelegenen Elb- oder böhmisch-sächsischen Sandsteingebirges, haben Sand zum vorherrschenden Bestandtheil, wie dieses sich vorzüglich durch die vielen in der Gegend von Neuschloß und Habstein an der Gränze des bunzlauer Kreises vorkommenden lockern Sandsteingebilde ausspricht. Das äußerste Gränzgebirge gegen Sachsen am linken und rechten Elbeufer ist ein rauhes meist mit Wald überdecktes Urgebirge mit Granitformation. An der Elbe ist häufig aufgeschwemmtes Land.
Pilsner.	In diesem Kreise enthält der aus dem Fichtelgebirge herstammende, auf den Dominien Tepl, Plan, Mariafels und Mies längs dem Mießfluße hinlaufende und nur durch den Thalgrund des Michaelsberger-baches unterbrochene Gebirgskamm meistens Thonschiefer und groben Sand, vorzüglich zum Roggenbau und zum Anbau des Hafers geeignet, so wie es auch mit den Gegenden an den nordwestlichen und nördlichen Waldgebirgen der Fall ist. Auf den Anhöhen überhaupt findet sich

Namen der Kreise.	Beschaffenheit des Bodens.
Pilsner.	mehr Sand und Schiefer als Thon und Humus. Die Gegenden des Böhmerwaldes und die von denselben auslaufenden Gebirge enthalten vornehmlich Basalt und ein Uebergewicht an schwarzer Moor- und Thonerde. Steinkohlenflötze finden sich bei Radnitz, Chotieschau, Wilkischen. Den tiefsten, lockersten und humusreichsten Boden haben die Mittelgegenden des Kreises um Chotieschau, Wilkischen, Dobrzan, Malesitz, Pilsen, Tschenin, Lohowa.
Prachiner.	Die vorherrschende Erdart ist Sand mit Glimmerschiefer. In einigen Gegenden wie um Strahlhoschtitz, Stankau, ist der Sand und magere Thonboden mit Kieselstücken, und blauen, basaltartigen Feldsteinen besäet. In dem gebirgigen Theile des Kreises sind häufig große Haftsteine zu finden. In den Ebenen von Horažbiowitz, Nettolitz, Wodnian ist schwerer Boden mit vorherrschendem Thon und mehr Humus, ebenso in den Niederungen an der Moldau, der Wottawa und den übrigen Flüssen und Bächen. Eine Kalkunterlage hat der Boden in den Gegenden von Dub, Drhowl, Skalitz, Wollin, Wossek; sonst ist die Unterlage Granit. In den höhern Gegenden um Bergreichenstein findet man filzigen Moorgrund, welcher selbst dem Waldbau Schwierigkeiten bereitet.

Namen der Kreise.	Beschaffenheit des Bodens.
Rakonitzer.	Die Bodenverhältnisse des rakonitzer Kreises sind höchst verschieden, von schwersten Letten- und Thonboden bis zum leichtesten Sand, häufig mit Kalk gemischt. Im Allgemeinen kann man annehmen, daß der Ackerboden, den Gebirgsformationen gemäß, in den südlichen Theilen des Kreises meist aus verwittertem Thonschiefer besteht, welcher nur in den Niederungen und manchen Waldgegenden mit naßgallichtem Letten, an den Flüssen aber mit aufgeschwemmtem Lehm und Sand wechselt. In dem nördlichen größeren Theile aber besteht der Boden in den höheren Gegenden aus kalkhaltigem Lehm mit Plänerkalk-Unterlage, hie und da z. B. bei Schlan, Smeczna, Raudnitz aus aufgelöstem Basalt, in den tiefern Lagen und an Flüssen hingegen aus ausgeschwemmtem Lehm und Sand in verschiedenen Mischungen. Hiernach ist hier ein im Durchschnitt mäßig fruchtbarer, nach Maßgabe der Kultur und Düngung mehr oder minder humoser, dem Fruchtbaue ziemlich zuträglicher Boden. In mehreren Gegenden des Kreises als bei Rostock, Berzkowitz, Kolletsch, Mühlhausen, scheinen sich mehrere Mergellager zu befinden, die jedoch leider noch viel zu wenig bekannt sind und zu den anderswo so beliebten, vortheilhaften und dauernden Bodenverbesserung fast noch gar nicht benützt werden.

Namen der Kreise.	Beschaffenheit des Bodens.
Saazer.	In diesem Kreise besteht der Boden in den Gebirgsgegenden größtentheils aus Sand und Kies, ist sehr seichtgründig, und um so weniger fruchtbar, je höher diese Lage ist. Im flachen Lande ist der Thon- und Lehmboden vorherrschend, obschon es einzelne Gegenden gibt, die einen leichten Sandboden haben. Den humusreichsten mithin fruchtbarsten Boden findet man auf beiden Seiten des Egerflußes, vorzüglich bei Schönhof, Podersam, Saaz bis Postelberg und Laun. Dieser Boden ist für alle Feldfrüchte geeignet und gibt besonders bei einem hinlänglichen Regenfall einen hohen Ertrag. In der Umgegend von Saaz ist der Boden vorzüglich zum Hopfenbau geeignet, so wie zu Gartenfrüchten, als Gurken, Fenchel, Anis, Saflor u. s. w., welche hier in ziemlicher Ausdehnung im freien Felde gebaut werden, und einen bedeutenden Handelsartikel ausmachen. Kalk und Mergel enthält der Boden bei Schönhof, Liboritz, Miecholup, Neusattl, Klösterle, Großlippen, Leneschitz, Milloschitz und einigen andern Orten. Moorboden findet sich bei Rothenhaus und Steinwasser. Ueberhaupt ist der Ackerboden dieses Kreises mit Ausnahme der höhern Gebirgsgegenden zu den fruchtbarsten des Landes zu zählen.
Taborer.	Das aus dem Böhmerwalde über Kaplitz und Budweis sich in diesen Kreis hin-

Namen der Kreise.	Beschaffenheit des Bodens.
Taborer.	ein erstreckende Gneiß- und Glimmerschiefergebirge gibt hauptsächlich dem Boden desselben seinen Charakter. Er ist daher auf Neubrüchen schieferig und steinig; eben so dort, wo der Glimmer- und Thonschiefer noch nicht durch die Bodenkultur, oder stärkere und längere Einflüsse der Witterung in Lehm oder Thon aufgelöset worden. Die Unterlage ist meist sandig; weßhalb der Boden im Ganzen trocken ist. Auf dem Kamm jenes Gebirgszuges, welcher über Jungwoschitz, Ratibor, Tabor bis Miltschin hinläuft, trifft man nicht selten bloßgelegte Ursteinarten. Bei Cheynow finden sich Kalkflötze.

D. Klima und Witterung.

Böhmen ist zwischen dem 48° 33′ 53″ und dem 51° 2′ 29″ nördlicher Breite, also in der gemäßigten Zone der nördlichen Erdhälfte, und zwar in dem 9. jener 24 Klimate gelegen, in welche gewöhnlich von den Geographen der Raum der heißen und gemäßigten Zone abgetheilt wird. Vermöge dieser Lage ist die Dauer des längsten Tages in der Mitte des Landes 16 Stunden 18 Minuten, jene des kürzesten Tages 8 Stunden, indem an dem erstern der Sonnenaufgang um 3 Uhr 51 Minuten und der Sonnenuntergang um 8 Uhr 9 Minuten, an dem letztern aber der Sonnenaufgang um 8 Uhr und der Sonnenuntergang um 4 Uhr Statt findet.

Der mittlere Wärmegrad für das ganze Land ist nach vieljährigen Beobachtungen + 7° 9′ R. Und zwar haben nach diesen Beobachtungen alle Monate des ganzen Jahrs mit alleiniger Ausnahme des Monates Januar (wieder im

Durchschnitte genommen) einen positiven Wärmegrad. Den höchsten haben die Monate August und Juli, nämlich + 16° 46′ und + 16° 30′, den geringsten die Monate Dezember und Februar, nämlich + 0°, 57′ und + 0°, 67′; die Durchschnittstemperatur des Monates Januar aber ist — 1°, 5′. Die höchste Hitze in den Monaten Juli und August ist gewöhnlich + 26°, die höchste Kälte im Januar — 16°, daher im Ganzen ein jährlicher Wechsel der Temperatur von mehr als 40 Graden vorhanden.

Ein Wechsel in der Temperatur, wenn gleich nicht ein so bedeutender, doch auch ein Wechsel von mehreren Graden, findet übrigens häufig nicht nur zwischen verschiedenen Gegenden unsers Vaterlandes in einer und derselben Zeit, sondern auch öfters in einem und demselben Orte in ganz kurzen Zwischenräumen, nicht selten in den Zwischenräumen von wenigen Stunden, Statt. So wird schon zuvörderst durch die Beschaffenheit des Landes und die Eigenthümlichkeiten des Bodens ein solcher Wechsel bedingt. Natürlich müssen die flächern, tiefer gelegenen Gegenden, und insbesondere die der mittäglichen Sonnengluth ausgesetzten und überdies noch durch die Gränzgebirge vor den rauhen Nordwinden geschützten Thäler der nördlichen Hälfte des Landes wärmer seyn, als die Gegenden der südlichen Landeshälfte, welche im Ganzen höher gelegen, den kalten Winden mehr bloßgestellt und größtentheils durch den rauhen Böhmerwald der Einwirkung der südlichen Sonne entzogen sind.

So hegen ferner allenthalben die mit dichten Waldungen überdeckten Landstrecken ein viel rauheres Klima als die in gleicher Gegend und in gleicher Höhe gelegenen der Cultivirung unterzogenen Ackerfluren. Uiberhaupt sind die an dem nördlichen Gränz- und dem eigentlichen Mittelgebirge in südlicher Abdachung gelegenen Thalgegenden der Elbe, Eger und Biela um Tetschen, Leitmeritz und Teplitz, die wärmsten im Lande, wozu außer ihrer Lage noch der Umstand beitragen mag, daß die Unterlage des Bodens in jenen Gegenden meistens eine vulkanische Trappfelsart ist, welche bekanntlich eine größere Wärmecapacität besitzt.

Zwar hält der Wechsel in der Temperatur nach den ein-

zelnen Jahreszeiten eine gewisse Regel, indem die kalte, wärmere und heiße Jahreszeit in einer gewissen Ordnung aufeinander zu folgen pflegen. Es tritt gewöhnlich die wärmere Jahreszeit, der Frühling, das allgemeine Regewerden der Vegetation, nach der Tag- und Nachtgleiche, gegen Ende März mit einer Wärme von wenigstens 3 Grad ein. Die Temperatur nimmt sodann bis in den Monat Juli und August zu, wo sie der Regel nach 16⅔ Grad erreicht, ausnahmsweise aber auch bis zu 24 Grad (im Schatten) steigt, und fällt dann wieder, jedoch in langsamerer [illegible], bis zum Monat Januar, so daß um die [illegible] (gegen Ende September) [illegible] von + 12° herrscht, noch [illegible] die Temperatur auf eine Höhe von [illegible] und erst im Januar auf einen [illegible] gesunken ist. Aber selbst in den einzelnen [illegible] wieder der Wechsel zwischen den warmen [illegible] kalten Tagen sehr unregelmäßig, so daß [illegible] Zwischenraume von nur wenigen Stunden ein [illegible]wechsel von mehreren Graden eintritt. Besonders [illegible] häufig im Hochgebirge z. B. des bidschower [illegible] wo überhaupt schon die kalte Jahrszeit viel länger [illegible] October bis Mai) dauert, und die mittlere Jahreswärme [illegible] ist. Auch ist von diesen Gegenden das merkwürdig, daß, so wie die Hitze daselbst nicht so hoch steigt, wie in den anderen Gegenden, so auch die Kälte daselbst nie den Grad erreicht, wie im Flachlande. Ebenso ist das Gebirge weniger, als das tief gelegene Flachland den allen Früchten so nachtheiligen Spätfrösten ausgesetzt.

Die übrigen Lufterscheinungen, oder die eigentliche Witterung, namentlich die Niederschläge, die Winde und die Gewitter, halten sich in Böhmen, so wie wohl auch anderswo, noch weniger als die Temperatur der Luft an eine bestimmte Regel. Die Ursache davon ist vornehmlich in dem Umstande zu suchen, daß die Witterung zu sehr von mancherlei ganz zufälligen solarischen und tellurischen Einflüssen bedingt ist. Gleichwohl haben langwierige Beobachtungen und das Bedürfniß des Landwirths, denn doch Einiges über den Gang der Witterung voraus zu wissen,

verschiedene **Witterungs-** oder sogenannte **Bauernregeln** erzeugt.

Die **hier gangbarsten Regeln dieser Art** sind:

Wenn im Januar wenig Fröste und Schneetage sind, so kommen sie gewiß im März oder April.

Wenig Wasser im Januar: viel Wein, und umgekehrt.

So lange die Lerche vor Lichtmeß singt, so lange schweigt sie nachher.

Am Lichtmeßtage sieht der Schäfer lieber den Wolf als die Sonne im Stalle.

Mathäus bricht das Eis; findet er keins, so macht er eins.

Grüner März bringt selten etwas Gutes.

Tiefer, langer Märzenschnee, thut des Saaten allzeit weh.

So viel Nebel im März, so viel Regen im Juni.

Märzenstaub ist Goldes werth.

Wenns im Märzen donnern thut, ist's zur Fruchtbarkeit recht gut.

Trockener März, nasser April.

Warmer Mai, und Brachmond naß, füllen Scheuern, Boden, Faß.

Wenn um Georgi sich eine Krähe im Korn verbergen kann, soll ein gutes Getreidejahr in Aussicht stehen.

Wenn die Grasmücke singt, ehe der Weinstock ausschlägt, soll ein gutes Weinjahr; und

wenn die Bäume im April trocken abblühen, ein gutes Obstjahr folgen.

Viel Thau im Maimond ist allen Erdfrüchten gesund.

Mai nicht kalt und nicht zu naß, füllt die Scheuer und das Faß.

Nach Servazitag braucht man keine Fröste mehr zu fürchten.

Viel Regen im Mai: wenig im September; und umgekehrt.

Wenn es am Medarditag (8. Juni) regnet, soll es noch 40 Tage, und wenn es am Tage der 7 Brüder (10. Juli) regnet, soll es noch 4 Wochen fortregnen.

Um Margaretha (13. Juli) und Jakobi kommen die starken Gewitter.

Wenn es am Egiditag (1. September) heiter ist, bleibt 4 Wochen lang schönes Wetter.

Wie der Hirsch in die Brunst tritt, so tritt er aus derselben.

Wenn die Vögel um Michaelis noch nicht ziehen, so darf man vor Weihnachten noch keine starke Kälte fürchten.

Ist es um Martini naß und trübe, so folgt unbeständiges Wetter, ist es aber am Martinitag hell, so soll ein strenger Winter folgen.

Ist das Brustbein der Martinigans weiß, so deutet es auf einen schneereichen, ist es aber braun, auf einen kalten Winter.

Gelindes Wetter um Weihnachten ist ein Zeichen, daß die Kälte weit hinaus dauern wird.

Wenn es nicht vorwintert, so wintert es nach.

Uiberhaupt ist in Böhmen wegen der vielen das Land beherrschenden Gebirge die Witterung sehr unbeständig.

Am beständigsten pflegt das Wetter noch im Monate September, dann im August und Januar zu seyn.

Die atmosphärischen Niederschläge sind in Böhmen vergleichungsweise häufig; im Ganzen jedoch erheben sie sich nicht über 19″ jährlich. Die beobachtete Ausdünstung im Schatten beträgt etwa 14″. Tage, an welchen irgend ein Niederschlag erfolgt, zählt man nach einem 18jährigen Durchschnitte jährlich 90. Diese Tage mit den umwölkten zusammengenommen verhalten sich zu den ganz heitern, wie 5:1, in den höhern Gebirgs- und Waldgegenden, wie 10:1.

Häufig treten die atmosphärischen Niederschläge auch hier als eine Folge der Winde, besonders der West- und zuweilen der Südwinde ein. Die Ost- und Nordwinde pflegen dagegen von trockenem, heiterem und kaltem Wetter begleitet zu seyn.

In der Nähe großer Flüsse sind, so wie auf den Waldgebirgen, die Nebel eine eigenthümliche Erscheinung.

Die Gewitter sollen bei uns alljährlich einen bestimmten Strich halten, und dem Zuge, den das erste Gewitter im Jahre nimmt, sollen dann alle die übrigen folgen. Am häufigsten und stärksten sind die Gewitter im Monate August. Die

Dauer der Gewitter ist in den Vor- und Mittelgebirgen gewöhnlich viel länger als im flachen Lande oder auf den höchsten Gebirgen. Die Gewitter aus Süden sind in der Regel sehr blitzreich und bringen viel Regen; die Westgewitter sind meist vom Sturme begleitet, die Gewitter aus Nordwesten, Norden und Osten bringen nicht selten Hagel *).

*) Uiber die Frequenz der Hagelschläge S. die neuern Schriften der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft, 4. Bd., 1. Heft.

Das weitere Detail der Terrainverhältnisse überhaupt kann auch in G. Sommer's Topographie von Böhmen nachgesehen werden.

Dritter Abschnitt.

Landwirthschaftlich benützter Boden überhaupt.

Der gesammte landwirthschaftlich benützte Boden des Landes beträgt nach den ämtlichen Eingaben $7,634530\frac{6}{8}$ Joch oder $763,^{44}$ österr. □ Meilen, wovon $3,252485\frac{7}{8}$ Joch oder $325,^{24}$ österr. □ M. Dominicale, und $4,382045\frac{7}{8}$ Joch oder $438,^{2}$ österr. □ M. Rusticale.

Nach den Summarien des Landeskatasters (1839) beträgt derselbe 7,771443 Joch 88 □ Kl. oder $777,^{14}$ österr. □ Meilen, wovon 3,222622 Joch 201 □ Kl. od. $322,^{26}$ österr. □ Meilen Dominicale, und 4,548820 Joch 1487 □ Kl. oder $454,^{88}$ österr. □ Meilen Rusticale.

Nach dem Josephinischen Katastralvermessungs-Abschluße vom Jahre 1789 betrug diese landwirthschaftlich benützte Gesammtfläche 7,784362 Joch.

Nach der neuen Katastralvermessung aber beträgt diese Bodenfläche 8,612201 Joch 1169 □ Klft. oder $861,^{2}$ österr. □ Meilen.

Da nun früher der Flächenraum des ganzen Landes gewöhnlich zu 956 geographischen oder beiläufig 914 österr. □ Meilen (= 9,140000 Joch) angenommen ward, während dieser Flächenraum nach der neuen Katastralvermessung lediglich 9,026673 Joch oder $902,^{6}$ österr. □ Meilen beträgt (s. oben S. 2); so ergibt sich, daß nach der früheren Landesvermessung auf den unproductiven Boden mit Inbegriff der Bau-Area nicht weniger als 1,355638 Joch ausfiel, während dieser Boden bei der neuen Vermessung mit 414,471 Joch, also weniger als einem Drittheil von dem frühern Quantum, erhoben wurde *).

Unter die 16 Kreise und die übrigen oben bemerkten größern Bezirke des Landes ist jene Gesammtfläche in nachstehender Art vertheilt.

*) Wenn man die Teiche ohne Rohrwuchs, welche die neue Katastralvermessung zu dem unproductiven Boden nimmt, noch mit 89513 Joch abrechnet, so bleibt gar nur 324958 Joch eigentlich unproductiver Boden übrig.

Kreise und Bezirke.	Nach dem alten Landeskataster vom Jahre 1839.						Nach der neuen Katastralvermessung	
	Dominicale.		Rusticale.		Zusammen.		Productiver Boden.	
	Joch.	□ Kl.	Joch.	□ Kl.	Joch.	□ Kl.	Joch.	□ Kl.
Berauner	216433	1350 1/6	218808	284 5/6	435242	35	483866	212
Bidschower	183771	1515 5/6	224976	1050 1/6	408748	966	446520	1534
Budweiser	259895	38 1/6	371025	1594 2/6	630921	32 3/6	699574	1079
Bunzlauer	263026	556 5/6	349652	146 1/6	612678	703	682449	1199
Chrudimer	164810	412	348737	394	513547	806	544882	907
Czaslauer	186499	625	310284	588 4/6	496783	1213 4/6	539986	39
Elbogner	167584	195 3/6	198864	509 4/6	366448	705 1/6		
Egerer Bezirk	6801	157 3/6	28028	1361 5/6	34829	1519 2/6	499936	933
Geistlichkeit u. Ritterschaft des egerer Bezirks	11119	1076 5/6	14476	41 1/6	25595	1118		
Kaurzimer mit d. k. weinbergämtlichen Jurisd.	169368	1554	241409	509 2/6	408967	1105 5/6	441821	1149
Klattauer	150811	178 3/6	210016	843 1/6	360827	1022 2/6	406052	1152
Königgrätzer	191182	781 3/6	316825	334 2/6	508007	1105 5/6	550498	457
Leitmeritzer	209543	1287 1/6	304337	1449 4/6	513881	1136 5/6	560825	1326
Pilsner	252183	761 1/6	314453	889 4/6	566637	50 5/6	650613	1032
Prachiner	304951	1225 1/6	365504	256	670455	1481 1/6	762001	1136
Rakonitzer mit d. k. weinbergämtlichen Jurisd.	177895	281 4/6	212228	1398 4/6	389380	966 3/6	427927	67
Saazer	143513	104 1/6	195883	176 3/6	339396	280 4/6	381025	203
Taborer	162001	1009 2/6	323219	736 1/6	485221	145 3/6	533619	
Hauptstadt Prag	1226	1490 3/6	98	132	1318	22 3/6	599	567
Summa	3,222622	201	4,548820	1487	7,771442	988	8,612201	1169

Demnach verhält sich nach den Katastralzergliederungs-Summarien der gesammte landwirthschaftlich benützte Boden zu dem Total-Flächeninhalte des Landes beiläufig wie 39 : 45 = 13 : 15, oder es erscheinen 2/15 der Gesammtfläche der landwirthschaftlichen Benützung entzogen.

Nach der neuen Katastralvermessung ist das Verhältniß wie 43 : 45, und es erscheinen demnach nicht mehr als 2/45 von der Gesammtfläche der Landwirthschaft entzogen.

Wie dieses Verhältniß in einzelnen Kreisen ist, zeigt die nachstehende Tabelle.

Kreise und Bezirke.	Nach d. Landeskataster v. J. 1839.		Nach der neuen Vermessung.	
	wie	daher unproductiv	wie	daher unproductiv
Im berauner . . .	11 : 13	2/13	24 : 25	1/25
„ bidschower . .	20 : 23	3/20	44 : 47	3/47
„ budweiser . .	32 : 39	7/39	35 : 37	2/37
„ bunzlauer . .	4 : 5	1/5	68 : 71	3/71
„ chrudimer . .	25 : 29	4/29	18 : 19	1/19
„ czaslauer . .	5 : 6	1/6	27 : 28	1/28
„ elbogner sammt d. eger. Bezirke .	14 : 19	5/19	25 : 26	1/26
„ kaurzimer sammt d. weinbergämtlichen Gründen .	4 : 5	1/5	22 : 23	1/22
„ klattauer	18 : 23	5/23	20 : 21	1/21
„ königgrätzer . .	5 : 6	1/6	55 : 57	2/57
„ leitmeritzer . .	17 : 23	6/23	56 : 59	3/59
„ pilsner . . .	14 : 17	3/17	65 : 67	2/67
„ prachiner . . .	17 : 21	4/21	76 : 79	3/79
„ rakonitzer mit den weinbergämtlichen Gründen . . .	20 : 23	3/20	21 : 22	1/22
„ saazer . . .	17 : 21	4/21	38 : 39	1/39
„ taborer . . .	25 : 28	3/28	53 : 56	3/56
„ prager Stadtbezirke	2 : 5	3/5	6 : 13	7/13

Hieraus ergibt sich, daß nach dem Landeskataster v. J. 1839 verhältnißmäßig am meisten landwirthschaftlich benützten Boden der taborer, berauner, rakonitzer, bidschower, czas-

lauer und königgrätzer Kreis; am wenigsten aber der elbogner, leitmeritzer, bunzlauer und kaurzimer Kreis hatten.

Nach der neuen Katastralvermessung aber haben verhältnißmäßig am meisten productiven Boden der saazer, pilsner, prachiner, czaslauer und königgrätzer, am wenigsten der bidschower, budweiser, taborer, chrudimer und leitmeritzer Kreis.

Wenn man die landwirthschaftlich benützte Gesammtfläche nach den einzelnen Cultursarten, unter welche sie sich vertheilt, betrachtet, je nachdem dieselbe Ackerland, Gartenland, Weinland, Wiesenland, Trisch- und Weideland, Waldland und Teiche enthält, so ergeben sich nachstehende Theilsummen.

Benützt als	Nach dem alten Landeskataster.		Nach d. Ergebnissen d. neuen Katastralvermessung.		Nach den Eingaben d. Aemter.
	Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.	Joch
Ackerland	3,604098	562	4,286408	1270	3,681172—
Gärten	85363	126	81090	376	90311 14/16—
Weinland	4470	1193	3133	354	4007 2/16—
Wiesen	797609	708	916502	1362	840348 14/16—
Trisch- u. Weideland	830985	1279	Weideland 684074	1163	677175 13/16—
Waldungen	2,316269	1103	2,638808	571	2,397333 2/16—
Teiche	132528	1183	mit Rohrwuchs 2183 ohne 89513	873 1561	98639 6/8 *)

*) Die Vertheilung des landwirthschaftlich benützten Bodens nach den verschiedenen Culturarten unter die einzelnen Kreise, Dominien u. Städte des Landes S. im Anhange Nr. III.

Vierter Abschnitt.

Ackerbau.

Nach den ämtlichen Eingaben beträgt das Ackerland Böhmens ohne die Trischfelder 3,681172 Joch.

Nach den Summarien des Landeskatasters (v. 1839) beträgt die Area der ackerbaren Felder 3,604098 Joch.

Nach den Ergebnissen der neuen Katastralvermessung aber 4,286408 Joch. 1270 □ Kl.

Insbesondere enthält vom Totale des Ackerlandes:

	Aemtliche Eingaben	Neue Katastralvermessung.	
	Joche	Joche	□ Kl.
Der berauner Kreis . .	182070	218613	349
„ bidschower „ . .	203544	243233	1095
„ budweiser „ . .	225854	261936	283
„ bunzlauer „ . .	274264	347806	740
„ chrudimer „ . .	245262	296094	708
„ czaslauer „ . .	267615	292631	705
„ elbogner „ . .	161521	189289	519
„ kaurzimer „ . .	237213	284958	767
„ klattauer „ . .	173698	197051	1375
„ königgrätzer „ . .	270460	291288	1000
„ leitmeritzer „ . .	275272	283303	477
„ pilsner „ . .	274142	304648	168
„ prachiner „ . .	249501	304649	451
„ rakonitzer „ . .	236959	273667	1318
„ saazer „ . .	193024	226465	768
„ taborer „ . .	211326	270711	1322
Der Bezirk der Stadt Prag	447	59	425

Genauer detaillirt ist das gesammte Ackerland in der nachfolgenden Tabelle enthalten.

Verwendung des gesammten Ackerlandes.

Name des Kreises.	Ackerland													
	Aecker		mit Obstbäumen		mit Weinreben		mit Wiesen abwechselnd		m. Hutweiden abwechselnd (Trischfelder)		mit Waldnutzen abwechselnd (Brände)		Zusammen.	
	Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.
Berauner . . .	215696	1459	876	924	—	—	—	—	2039	127	—	1039	218613	349
Bidschower . .	240334	1030	1719	807	—	—	23	376	1156	482	—	—	243233	1095
Budweiser . .	261864	1264	70	119	—	—	—	—	—	—	1	500	261936	283
Bunzlauer . .	338478	41	2463	888	23	533	6133	507	708	371	—	—	347806	740
Chrudimer . .	294066	1311	427	63	—	—	—	—	1600	934	—	—	296094	708
Czaslauer. . .	291080	439	520	288	—	—	—	1—	1030	1578	—	—	292631	705
Elbogner . . .	183953	161	286	568	—	—	3308	393	1740	1597	—	—	189289	519
Kaurzimer . .	283391	1337	1213	1417	—	—	—	—	352	1213	—	—	284958	767
Klattauer . .	195956	1274	452	1590	—	—	73	1438	568	273	—	—	197051	1375
Königgrätzer. .	283110	1273	1384	393	—	—	2603	1388	4143	844	46	302	291288	1000
Leitmeritzer . .	261936	911	16654	144	—	319	2881	647	1831	56	—	—	283303	477
Pilsner . . .	302635	713	538	545	—	—	9	305	1465	205	—	—	304648	168
Prachiner . .	300876	439	498	401	—	—	1997	960	997	256	279	1595	304649	451
Rakonitzer . .	268746	826	3342	1243	—	565	—	—	1578	284	—	—	273667	1318
Saazer . . .	216791	204	3149	757	—	—	4184	589	2340	818	—	—	226465	768
Taborer . . .	270501	551	207	711	—	—	—	—	—	—	3	60	270711	1322
Stadt Prag . .	48	1273	10	752	—	—	—	—	—	—	—	—	59	425
das ganze Land .	4,209470	106	33815	410	23,	1417	21215	1203	21552	1038	331	296	4,286408	1270

Wird aber die Ausdehnung des Ackerlandes im Verhältnisse zur Größe des Flächenraumes berücksichtigt, so kommen auf Eine Quadratmeile jedes einzelnen Kreises:

	Die neue Katastral-Vermessung zu Grunde gelegt.	
	Flächenraum in öst. □ Mlen.	Joch auf 1 □ Mle.
Im berauner Kreise	50,4 = =	$4337\frac{1}{2}$ =
= bidschower =	47,0 = =	$5175\frac{1}{6}$ =
= budweiser =	74,3 = =	$3525\frac{2}{5}$ =
= bunzlauer =	71,2 = =	4885 =
= chrudimer =	57,5 = =	$5149\frac{1}{2}$ =
= czaslauer =	56,3 = =	$5179\frac{2}{7}$ =
= elbogner =	52,0 = =	$3640\frac{1}{6}$ =
= kaurzimer =	46,2 = =	6168 =
= klattauer =	42,1 = =	$4680\frac{1}{2}$ =
= königgrätzer =	57,6 = =	5057 =
= leitmeritzer =	59,2 = =	$4785\frac{1}{2}$ =
= pilsner =	67,7 = =	4500 =
= prachiner =	79,6 = =	$3837\frac{2}{7}$ =
= rakonitzer =	44,5 = =	$6149\frac{3}{4}$ =
= saazer =	39,6 = =	$5718\frac{4}{5}$ =
= taborer =	56,3 = =	$4808\frac{1}{3}$ =
Für das ganze Land	902,6 = =	$4748\frac{7}{8}$ =

Das gesammte Ackerland wird dem bei weitem größten Theilen auch zum Getreidebau (mit Einschluß des Hülsenfrüchtebaues), und übrigens zum Kartoffel- und Rübenbau, dann zum Anbau von Kraut (Kohl) und andern Gemüsearten, von Raps, Kleesaat, Mohn, Hanf und Flachs, endlich von Zichorien, Krapp und Waid verwendet.

I. Getreidebau.

Die hier gebauten Getreidearten sind: Weizen, Korn (Roggen), Gerste, Hafer und Hülsenfrüchte. Der jährliche Anbau von Weizen erstreckt sich durchschnittlich auf 306932 Joch, von Korn auf 926010 Joch, von Gerste 443740 Joch, von Hafer auf 736010 Joch, von Hülsenfrüchten auf 108131 Joch, so daß das gesammte jährlich bestellte Getreideland auf 2,520000 Joch angesetzt werden kann. *)

*) Die Ansätze stützen sich hauptsächlich auf die von den einzelnen Aem=

Mit Weizen wird am meisten Land bebaut im rakonitzer Kreise (33000 Joch), hierauf im pilsner und leitmeritzer Kreise (in jedem über 26600 Joch); dann im kaurzimer, prachiner und bunzlauer Kreise (in jedem über 22000 Joch; am wenigsten im budweiser Kreise (8800 Joch), im taborer (9020 Joch) und im elbogner (10000 Joch).

Am meisten Kornland hat der czaslauer Kreis (über (72600 Joch), dann der budweiser (71900 Joch), der bunzlauer (69800 Joch), und der prachiner (68900 Joch); am wenigsten der elbogner (42200 Joch) und der bidschower (42700 Joch).

Am meisten Gerste wird im rakonitzer Kreise (auf 38950 Joch), dann im saazer, kaurzimer, pilsner und leitmeri- Kreise (in jedem auf mehr als 35000 Joch angebaut); am wenigsten im budweiser und elbogner Kreise (in jedem nicht ganz 16000 Joch).

Mit Hafer wird am meisten Ackerland im budweiser Kreise (62600 Joch), dann im bunzlauer, czaslauer, königgrätzer, pilsner, prachiner und taborer Kreise bebaut, (in jedem dieser Kreise über 50000 Joch); am wenigsten im saazer (22000 Joch) und im berauner Kreise (36500 Joch).

Hülsenfrüchte werden am meisten im königgrätzer Kreise (auf 11800 Joch), dann im leitmeritzer, rakonitzer und chrudimer (in jedem auf mehr als 9500 Joch) angebaut, und am wenigsten im prachiner (auf 2500 Joch) und im taborer Kreise auf 4100 Joch.

Zur genaueren Vergleichung der einzelnen Kreise in dieser Hinsicht ist jedoch erforderlich, die Ackerbaufläche überhaupt bei den einzelnen Kreisen zugleich mit in Berücksichtigung zu ziehen.

Den detaillirten Ausweis hierüber in Bezug auf die einzelnen Kreise enthält die nachstehende Tabelle.

---

tern und Magistraten gelieferten Eingaben, und dürften nur als ein Minimum betrachtet werden können. Man wird im Angesichte der Resultate der neuen Katastralvermessung nicht fehlen, wenn man allenthalben $^1/_{10}$ zuschlägt, also im Ganzen um 250000 Joch jährlich bebautes Getreideland mehr annimmt.

Namen der Kreise.	Jährlich bebaut mit										Totale des alljährlich angebauten Ackerbod.
	Weizen	Korn	Gerste	Hafer	Hülsenfrüchte	Flachs und Hanf	Mohn	Raps	Kartoffeln, Rüben und Kraut	Zichorien Krapp und Waid	
	Joche										
Berauner	13550	47340	21150	36530	4806	696	224	674	6585	—	131557
Bidschower . . .	18830	42780	26120	37070	4633	3058	328	770	7168	(Zich.) 70	140827
Budweiser	8810	71990	15820	62610	5790	3364	30	—	8485	—	176899
Bunzlauer . . .	22980	69840	26910	56740	5562	2637	40	680	16800	(Krapp) 12	202201
Chrudimer . . .	17930	64350	31680	45720	9555	4846	288	110	16354	—	190833
Czaslauer . . .	15500	72670	28640	54730	6643	5022	20	613	18510	—	202348
Elbogner . . .	10100	42260	15440	36990	4438	1551	—	—	7852	—	118631
Kaurzimer . . .	24710	55990	36660	39720	8650	488	290	1360	7524	(Waid) 3	175390
Klattauer . . .	16040	45990	21790	43190	5395	2511	69	—	9464	(Zich.) 100	144549
Königgrätzer . .	22010	65790	30890	58890	11850	11229	70	130	11617	(Zich.) 300	212776
Leitmeritzer . . .	26600	59660	35570	45530	9896	2044	256	694	10090	(Waid) 8	190348
Pilsner	26830	63110	35790	53680	8935	1796	148	130	15670	—	206089
Prachiner . . .	24390	68920	23250	53490	2523	2138	149	156	6522	—	181538
Rakonitzer . . .	32960	47040	38950	36960	9647	231	221	1175	6561	—	173745
Saazer	16660	45950	36760	22900	5695	809	54	395	4779	(Krapp) 10	134012
Taborer	9020	61320	18310	51260	4102	3993	297	30	13788	—	162120
Hauptstadt Prag .	10	10	10	—	10	—	—	—	19	—	59
Summa .	306930	926010	443740	736010	108130	46413	2484	6917	165788*)	503	2,743928

*) Darunter Krautland 4598 Joch.

Dieser Getreidebau gibt im Durchschnitte einen jährlichen Ernteertrag von 5,524740 n. ö. Metzen Weizen,

13,890150	"	"	Korn,
7,987320	"	"	Gerste,
13,248180	"	"	Hafer und
1,297560	"	"	Hülsenfrüchte.

Diese Ertragsausmittelung stützt sich auf die Annahme, daß der Durchschnittsertrag von 3 n. ö. Metzen Aussaat auf 1 Joch Feld bei

Weizen	. . .	18	Metzen,
" Korn	. . . .	15	"
" Gerste	. . .	18	"
" Hafer	. . .	18	"
" Hülsenfrüchten		12	" beträgt.

Im bidschower, bunzlauer, chrudimer, kaurzimer, königgrätzer, leitmeritzer und saazer Kreise gibt zwar das Ackerland im Durchschnitte einen Ertrag von 7—8 Körnern beim Weizen und von 6—7 beim Roggenbau; dagegen gewinnt man in den andern Kreisen kaum das 5te Korn. So geben auch die Gerstenböden des rakonitzer, saazer, königgrätzer, leitmeritzer und pilsner Kreises hie und da mehr als 9, und im Durchschnitte über 7 Körner; allein in den andern Kreisen wird nicht das 6te Korn erzielt. Ein gleiches Verhältniß findet beim Hafer Statt. In den Gebirgsgegenden werden davon auf den meisten Dominien bis 10 Körner, dagegen im flachen Lande kaum das 5te Korn gewonnen.

Bei der Spaten- oder gartenmäßigen Ackerkultur, die freilich nur bei kleinen Besitzungen anwendbar ist, und 8 Tage Arbeit pr. Metzen Land mehr Arbeit kostet, als die gewöhnliche Bestellung, wird wohl auch ein Erträgniß von 15—16 Körnern erzielt.*)

Die Erträgnißtabelle für die einzelnen Kreise enthält die nachfolgende Tabelle.

*) Uiber diese Culturart befindet sich ein interessanter mit K. unterzeichneter Aufsatz in dem Belehrungs- und Unterhaltungsblatt für den Landmann u. kleinen Gewerbsmann Böhmens. Jahrg. 1844. Hft. 5.



Uibersicht des jährlichen Erträgnißes an gewöhnlichen Ackerfrüchten.

(In nieb. österr. Metzen.)

Namen der Kreise.	Weizen	Korn	Gerste	Hafer	Hülsenfrüchte	Kartoffeln und Rüben
Berauner	244000	710100	380700	657540	57672	785400
Bidschower	338940	661700	470160	667260	55596	721800
Budweiser	158580	1,079850	284780	1,126980	69480	960720
Bunzlauer	413640	1,047600	484380	1,021320	66744	1,017000
Chrudimer	322740	965250	570280	822960	114660	1,924080
Czaslauer	279000	1,090050	515520	985140	79716	2,213400
Elbogner	181800	633900	277920	665820	53256	939840
Kaurzimer	444780	839850	659880	714960	103812	895680
Klattauer	288720	689850	392220	777420	64740	1,102920
Königgrätzer	398180	986850	556020	1,060020	134748	1,128240
Leitmeritzer	478800	894900	640260	819840	118752	1,205400
Pilsner	482940	946650	644220	966240	107220	1,873200
Prachiner	439020	1,033800	418500	962820	30270	695040
Rakonitzer	593280	705600	701100	665280	115764	780120
Saazer	299880	689250	661680	412200	68346	549480
Taborer	162360	919800	329580	912680	49224	1,648560
Hauptstadt Prag	180	150	180	—	120	1080
Zusammen	5,524740	13,890150	7,987320	13,248180	1,297560	18,441960

Nach dem oben angenommenen Durchschnitte geben die sämmtlichen jährlich angebauten 2,520000 Joch Getreidelandes 41,947950 n. ö. Metzen Körnerfrucht überhaupt, und an eigentlichen Mehlfrüchten (Weizen, Korn, Gerste, Hülsenfrüchten) 28,699770 M.

Dieses so berechnete Körnerertr−gniß würde nicht nur den Bedarf der Gesammtbevölkerung Böhmens an Mehlfrüchten decken, sondern es ergäbe sich noch, mit Ausnahme des bunzlauer und elbogner Kreises, in allen Kreisen ein bedeutender Uiberschuß, welcher beiläufig 5,500000 Ctr. oder 7,200000 Metzen*) beträgt, aber auf Ein Fünftheil herabfällt, wenn von dem eben angegebenen Ertrage das Samengetreide in Abschlag kommt. **)

Aus der Entgegenhaltung dieses Erträgnisses zu jenem der Steuerregulirung vom Jahre 1789, und deren Rektification vom Jahre 1795, das mit 10,000000 Metzen Korn, 8,000000 Metzen Hafer, 4,000000 Metzen Gerste, und 2,000000 Metzen Weizen einen Uiberschuß über den Landesbedarf an Korn und Weizen von 400000 M. ausweist, geht das Resultat hervor, daß die Benützung und Kultur des Ackerlandes bedeutende Fortschritte gemacht hat. Denn der Ackerboden gibt nicht bloß jährlich ein größeres Quantum von Getreide, sondern auch der Knollenbau, und die Cultur der Handels- und Futtergewächse haben seitdem eine bedeutende Ausdehnung gewonnen.

*) 1 Ctr. Getreides im großen Durchschnitte kann wohl zu 1 $^1/_2$ Metzen angeschlagen werden, beim Hafer beträgt er sogar über 2 Metzen; beim Weizen dagegen nur 1 $^1/_4$ Metzen, beim Korn 1 $^1/_3$, bei Gerste 1 $^3/_4$, bei Hülsenfrüchten 1 $^4/_{25}$.

**) Hiebei wird von der Annahme ausgegangen, daß das tägliche Bedürfniß an Mehlfrüchten (Weizen, Korn, Gerste, Hülsenfrüchte), für eine Person (Jung und Alt, Arm und Reich zusammengenommen) durchschnittlich ein Pfund beträgt, daß ein Metzen Weizen 80 Pf., ein Metzen Korn 76, Gerste 70, und Hülsenfrüchte 84 Pf. wiegt, und die wirklich anwesende Bevölkerung des Landes mit Inbegriff des Militärs 4,360000 Individuen enthält.

II. Knollengewächsebau.

Der Knollenbau nimmt jährlich eine Area von 161190 Joch in Anspruch, und gibt einen Ertrag von 18,441960 Metzen. Darunter sind mindestens [illegible] Metzen Rüben begriffen, wovon aber ein Drittheil Runkelrüben sind, die zur Zuckererzeugung verwendet werden.*)

a. Der Rübenbau zur Zuckererzeugung wird vorzüglich betrieben.

Im berauner Kr.	auf d. Dom.:		Dobrzisch, Ertischowitz, Raditsch und Swinarz.
„ bidschower „	„	„	Chlumetz, Sadska und Smidar.
„ bunzlauer „	„	„	Dobrawitz, Stranow u. Swigan.
„ czaslauer „	„	„	Malleschau, Neuhof, Philippshof, Schleb und Zak.
„ kaurzim. „	„	„	Girna, Lieben, Wodolka, Wissoczan und Zasmuk.
„ klattauer „	„	„	Bezdiekau, Chudenitz, Luschan und Ellischau.
„ königgrätz. „	„	„	Oppotschno.
„ leitmeritz. „	„	„	Bilin.
„ pilsner „	„	„	Krzimitz.
„ prachiner „	„	„	Blattna.
„ rakonitzer „	„	„	Schlan und Zlonitz.
„ saazer „	„	„	Dobritschan und Neudorf.
„ taborer „	„	„	Mühlhausen.

b. Kartoffelbau.

Der Kartoffelbau wird am ausgebreitetsten im czaslauer Kreise (auf 18500 Joch), dann im bunzlauer Kreise (auf 16800 Joch), im chrudimer Kreise (auf 16300 Joch), und im taborer Kreise (auf 13700 Joch) betrieben.**)

Ein Viertheil des Kartoffelertrages wird zur menschlichen Nahrung verwendet, wodurch 837000 Ctr. Getreide ersetzt werden, indem angenommen wird, daß 100 ℔ Kartoffeln 25 ℔

---

*) Vergl. Zdeborsky, Anbau der Runkelrübe. Prag 1836.
Oppelt, über Runkelrübenanbau zur Zuckererzeugung, namentlich zu Swinarz, im berauner Kr. Prag, 1834.

**) S. das Detail in den Tabellen S. 76 u. S. 78.

Getreide ersetzen. Ein anderes Viertheil wird zur Branntweinbrennerei verwendet, die durch Anwendung von Dampfapparaten in neuester Zeit, besonders im berauner, bunzlauer, czaslauer, kaurzimer, königgrätzer und taborer Kreise, eine immer größere Bedeutung gewinnende Ausdehnung erhielt.

Ein Quantum von beiläufig 50000 Metzen Kartoffeln wird zu Syrup verwendet, und zwar im berauner Kreise auf den Dominien Chlumetz, Königsaal, und Prtschitz; im czaslauer Kreise auf den Dominien Malleschau und Philippshof; im klattauer Kreise auf den Dominien Ellischau und Schinkau; im taborer Kreise auf dem Dominium Neustupow.

Der Uiberschuß an Kartoffeln wird zum Futter für das Rind- und Schafvieh verbraucht.

III. Der Gemüsebau.

Der Anbau von Kraut (Kohl), Kohlrüben, weißen, gelben und rothen Rüben, Zwiebeln, Gurken, Hirse, Kren u. d. gl. nimmt eine Area von 4500 Joch in Anspruch, und wird am stärksten im bidschower, kaurzimer, königgrätzer, leitmeritzer, rakonitzer und saazer Kreise dann in der Umgebung der Hauptstadt betrieben. Im Krenbaue ist besonders die Gegend von Mallin (czasl Kreis) ausgezeichnet.

IV. Der Handelsgewächse-Anbau.

a. Die Kleesaat-Gewinnung.

Von der Kleesaat wird im ganzen Lande jährlich ein Quantum von beiläufig 40000 Ctr. producirt. Die Hälfte davon dürfte auf die fünf nördlichen Kreise, namentlich den königgrätzer, bidschower, bunzlauer, leitmeritzer und saazer Kreis, ausfallen.

b. Die Rapssaat-Erzeugung.

Diese wird am stärksten im kaurzimer Kreise, auf 1360 Joch, im rakonitzer Kreise, auf 1175 Joch, im bidschower, auf 770 Joch, im leitmeritzer, auf 694, und im bunzlauer Kreise, auf 680 Joch betrieben. Der Gesammtanbau von Raps nimmt eine Area

von 6900 Joch, meistens obrigkeitliche Grundstücke in Anspruch. Das davon gewonnene Product beträgt, den Mittelertrag vom Joch zu 15 n. ö. Mtz. angenommen, 103500 Metzen; wodurch jedoch das Bedürfniß des Landes an Oelfrüchten nicht gedeckt ist.

c. Der Flachs- und Hanfbau.

Auf diesen Culturzweig wird im Ganzen eine Area von 46400 Joch verwendet. Der Flachsbau insbesondere, der seit längerer Zeit sichtlich abnimmt, wird noch am meisten im königgrätzer Kreise (auf 11200 Joch), dann im czaslauer (auf 5000 Joch), im chrudimer (auf 4800 Joch), im taborer (auf 3900 Joch), und im budweiser Kreise (auf 3300 Joch) betrieben. Die neuerlich im Riesengebirge und namentlich bei Adersbach eingeführte verbesserte Flachsspinn-Methode nach westphälischer Art dürfte, wenn sie sich weiter im Lande verbreitet, so wie die bereits eingerichteten und noch weiter in Aussicht stehenden Maschinen-Flachsspinnereien, diesem Culturzweige wieder einigen Vorschub gewähren, und den für das Gedeihen des Flachses günstigen Grundstücken in den nördlichen und südlichen Kreisen einen hohen Ertrag zuwenden, indem auf einzelnen Dominien dieser Kreise in früheren Jahren bei nur einigermaßen günstiger Witterung ein n. ö. Metzen Acker durch die Verwendung zum Flachsbaue einen Ertrag von 60 fl. C. M. abzuwerfen pflegte. Bisher wurde der Flachs größtentheils nur von den kleineren Besitzern und den obrigkeitlichen Unterthanen für den eigenen Hausbedarf angebaut. Von den obrigkeitlichen Grundstücken werden seltener und nur unbedeutende Flächen dem Flachsbaue zugewiesen.

Ein Gleiches gilt im Ganzen vom Hanfe. Dieser wird obrigkeitlichen Seits und in größerer Ausdehnung vornehmlich auf der Herrschaft Postelberg im saazer Kreise angebaut.

d. Der Mohnbau

wird auf einer Area von 2480 Joch betrieben, am häufigsten im saazer, leitmeritzer und rakonitzer Kreise, so wie in den Umgebungen der Hauptstadt.

e. Die Zichorie

wird vornehmlich im bidschower Kreise bei Wessely auf 70 Joch,

im klattauer Kreise bei Klattau auf 100 Joch, und im königgrätzer Kreise bei Smirzitz auf 300 Joch angebaut.

f. Färbepflanzen.

Von solchen wird Krapp und Waid, beides jedoch mehr versuchsweise, und zwar Krapp im bunzlauer und saazer Kreise in verschiedenen Gegenden, Waid aber im kaurzimer Kreise zu Girna (auf etwa 3 Joch), und im leitmeritzer Kreise zu Zebus (auf 8 Joch) gebaut.

g. Kardendisteln.

Diese werden bloß im königgrätzer Kreise von dem Dominium Sollnitz auf einer Area von 2 Joch cultivirt *).

Die Fortschritte in der Bestellungsart des Ackerlandes haben vor Allem das erfreuliche Resultat herbeigeführt, daß bei einer gleichen Größe des Ackerbodens, wie sie in dem Jahre 1789 bestand, nicht nur die Körnerproduction um ein Dritttheil gestiegen ist, sondern daß auch eine Area von 222000 Joch dem Knollen- und Handelsgewächsebau, ein noch größeres Areale dem zeitweisen Anbaue von Futtergewächsen zugewiesen werden konnte.

Obwohl im Allgemeinen die Dreifelderwirthschaft noch immer die gewöhnliche Bestellungsart bei dem Ackerboden ist, und nur auf wenigen Dominien der einzelnen Kreise eine Fruchtwechselwirthschaft nach verschiedenen Schlägen eingeführt ist, so wird doch besonders in den Gebirgsgegenden, wo die Dreifelderwirthschaft die Grundlage des Wirthschaftssystems bildet, nur wenig reine Brache gehalten, und letztere zum dritten Theil mit Knollengewächsen, Hülsenfrüchten und Futterpflanzen bestellt.

Diese bessere Benützung des Bodens und die damit verbundene sorgfältigere Bearbeitung und Düngung desselben wird sich aus folgender Betrachtung herausstellen.

Die gesammte Ackerfläche beträgt (nach der Katastralvermessung) 4,286400 Joch, oder wenn man die meist zur Weide verwendeten Trischfelder mit beiläufig 220000 Joch in Abschlag

*) Vergl. Hofmann, die Cultur der Handelsgewächse, Prag, 1845.

bringt, die Area der eigentlich ackerbaren Felder 4,066400 Joch; die jährlich angebaute Ackerfläche (nach den Angaben der Aemter) 2,741000 Joch, oder, wenn man zu diesem Minimum (nach der oben gemachten Bemerkung) das ausgleichende Zehntheil hinzuschlägt, vielmehr 3,015000 Joch; während unter Beibehaltung der Dreifelderwirthschaft ohne Benützung der Brache nicht mehr als 2,710900 Joch bebaut werden würden.

Doch darf nicht unbeachtet bleiben, daß diese Benützung der Brache größtentheils dem Klee-, Kartoffel- und Rübenbau zugewendet wird. Es kann mindestens die Hälfte der für den Knollenbau ausgewiesenen Area von 165790 Joch, daher 82895 Joch als zur Brachbenützung verwendeter Boden angenommen werden.

Von den in Deutschland bekannten zahlreichen Feldbestellungssystemen des Fruchtwechsels finden sich beinahe alle in größerer oder geringerer Ausdehnung auch in Böhmen, jedoch nur auf einzelnen Dominien, und zwar größtentheils auf obrigkeitlichen Grundstücken angewendet, womit vornehmlich eine Erweiterung des Futtergewächsebaues, und so eine Vermehrung des Viehstandes bezweckt wird.

Im berauner Kreise ist auf den Dominien Dobrzisch und Getrzichowitz die 8schlägige Feld- und 9schlägige Koppelwirthschaft, in Konopischt, Lochowitz, Slapp, Suchomast, Swinarz und Tmain ein 12schlägiges und in Tloskau ein 6—9 und 12schlägiges System eingeführt.

Im bidschower Kreise ist in Chlumetz eine Sechs- und eine Zehnfelderwirthschaft, bei den Städten Chlumetz und Horzitz eine Vierfelderwirthschaft, auf der Herrschaft Arnau eine einfache Wechselwirthschaft, desgleichen in Slaupno, dann in Smidar ein 8schlägiges Feldsystem eingeführt.

Im budweiser Kreise wird auf den Dominien Krumau und Wittingau eine theilweise Wechselwirthschaft, bei den meisten Städten eine freie Wirthschaft betrieben.

Im bunzlauer Kreise wird eine 4-, 5-, 6-, 7-, 9- und 12schlägige Wechselwirthschaft auf den Dominien Diettenitz, Daubrawitz, Friedland, Koschatek, Kosmanos, Krzinetz, Lautschin, Münchengrätz, Niemierzitz, Sowinka, Stranow, Swigan

und eine Koppelwirthschaft in Morchenstern und Semil angewendet.

Im chrudimer Kreise findet man dieselben verschiedenen Wechselwirthschaften auf den Dominien Chotzen, Hlinsko, Hohenmauth, Pardubitz, Skutsch, Hermanmiestetz, Landskron, Nassaberg, Przestawlk und Swojanow.

Im czaslauer Kreise ist das 4-, 5-, 6-, 7-, 8- und 9schlägige Fruchtwechsel-System auf den Dominien Bestwin, Czaslau, Friedrichsdorf, Hogeschin, Hradek, Juditz, Goltschjenikau, Kuttenberg, Klokotschow, Kralowitz, Kwietenau, Lukawitz, Lerchenhof, Malletsch, Malleschau, Neuhof, Preitenhof, Polna, Ronow, Schleb, Sedlitz, Sehuschitz, Sautitz, Wiklantitz, Wiesch, Willimow, Wrbitz, Žak und Zrutsch eingeführt.

Im elbogner Kreise ist die Dreifelderwirthschaft die vorherrschende Bestellungsart geblieben.

Im kaurzimer Kreise werden dieselben Fruchtwechselsysteme mit unbedeutender Modifizirung auf den Dominien Brandeis, Brakj, Eule, Girna, Lazan, Manderscheid, Michl, Oberkrez, Poczernitz, Przedborž, Pruhonitz, Pischelly, Radim, Swoischitz, Winarž, Wodolka, Wrschowitz, Zabiehlitz, Zasmuk und Zerhenitz angewendet.

Im klattauer Kreise betreiben bloß die Dominien und Städte Chudenitz, Ellischau, Lukawitz, Ronsperg, Schinkau und Staab die Wechselwirthschaft.

Im königgrätzer Kreise wird eine 4-, 5-, 6-, 7schlägige Wechselwirthschaft auf den Dominien Czastallowitz, Grulich, Königinhof, Libtschan, Opotschno, Rokitnitz, Schurz, Sollnitz, Senftenberg, Starkstadt, Unterweckelsdorf und Wamberg geübt.

Im leitmeritzer Kreise ist die reine Brache am seltensten, indem sie beinahe auf allen Dominien mehr oder weniger zum Anbau von Klee, Hülsenfrüchten und Wurzelgewächsen verwendet wird. Die Dominien Bilin, Brozan, Dux, Hettau, Liebochowitz, Liebshausen, Mariaschein, Neuschloß, Oberliebich, Preßnitz, Schreckenstein, Teplitz, Tetschen, Wernstadtl und Zebus bewirthschaften ihren Boden nach einem 3-, 4-, 5- und 7schlägigen Fruchtwechsel.

Im Gebirge bei Schönwald, Schluckenau und Preßnitz findet eine Koppelwirthschaft Statt.

Im pilsner Kreise ist die 7=, 8= und 9schlägige Wechselwirthschaft auf den Dominien Augezd, Chotieschau, Haid, Kuniowitz, Krzimitz, Kuttenplan, Liblin, Radnitz, Stiahlau, Tschemin und Zwikowetz eingeführt.

Im prachiner Kreise wird auf den Dominien Blattna, Chanowitz, Horaždiowitz, Nettolitz, Schichowitz, Stiechowitz, Worlik und Wossek Fruchtwechselwirthschaft betrieben.

Im rakonitzer Kreise findet man eine verschiedengeartete Wechselwirthschaft auf den Dominien Jeňowes, Mühlhausen, Kornhaus, Kruschowitz, Nischburg, Rostock, Raudnitz, Schlan, Smeczna, Slabetz, Wolleschna und Zlonitz.

Im saazer Kreise findet bei den Dominien Dobritschan, Flöhau, Görkau, Großlippen, Hagensdorf, Jechnitz, Kolosoruk, Kommotau, Kamnitz, Leneschitz, Neudorf und Postelberg eine Fruchtwechselwirthschaft Statt.

Im taborer Kreise wird eine 4=, 5=, 6=, 7=, 9=, 10=, 11=, und selbst eine 15schlägige Fruchtwechselwirthschaft auf den Dominien Cheynow, Czernowitz, Neubistritz, Neuhaus, Petrowitz, Unterhrachowitz, Tiechobus (15schlägig) und Wodit angewendet.

Die nach diesen verschiedenen Fruchtsystemen bewirthschafteten obrigkeitlichen Grundstücke betragen beiläufig 260000 und die der Unterthanen höchstens 40000 Joch, welche mindestens alle 4 oder 5 Jahre bedüngt werden, während bei Beibehaltung der Dreifelderwirthschaft selten alle 6 Jahre die Düngung vollführt wird.

So wie die vorgenannten Dominien durch die Annahme eines verbesserten Bewirthschaftungssystems ihre Intelligenz in Benützung des Ackerlandes und ihr Bestreben, dem Boden den möglich höchsten und nachhaltigen Reinertrag abzugewinnen, bethätigen, eben so eifrig sind sie in Anwendung der zweckmäßigsten Ackergeräthe, und in der Sorgfalt das Ackerland zum Anbau vorzubereiten.

Nicht nur die fruchtbaren Aufschwemmungsböden in den Niederungen des bidschower, budweiser, bunzlauer, chrudimer, czaslauer, kaurzimer, königgrätzer, leitmeritzer, rakonitzer und

saazer Kreises werden auf das Sorgfältigste bearbeitet und zur Saatbestellung vorbereitet, sondern auch auf den durch das Klima wenig begünstigten Gebirgsdominien wird besonders seit Verbreitung des Kleebaues der Ackerbestellung alle Aufmerksamkeit zugewendet.

Uiberall, auch auf diesen Dominien ist ein reger Wetteifer in der Auswahl der zweckmäßigsten Ackergeräthe bemerkbar.

Unter diesen hat seit einigen Jahren der verbesserte Opotschna'er Hakenpflug (Kainz'sche) die größte Verbreitung und Anwendung, besonders im berauner, kaurzimer, königgrätzer, czaslauer, rakonitzer und taborer Kreise, erhalten. Das allgemein verbreitete Ackerinstrument ist der gemeine Pflug oder Prager Pflug mit dem halbkeiligen Schaar, und dem geraden hölzernen Streichbrett. Dieser Pflug ist in allen Kreisen vorherrschend im Gebrauche; bloß im elbogner Kreise weicht er dem egerländischen Pflug mit hohen Rädern und langem Streichbrette. Im leitmeritzer Kreise ist theilweise der Spitzpflug, und im saazer Kreise der Sturzhaken, ein Pflug mit Vordergestell, dessen Schaar viereckig ist, und der zur Ackerung der kaum 4 Fuß breiten Beete dient.

Eilpflüge (4-, 5-, 7- und 9schaarige), Exstirpatoren, Häufelpflüge, Rührhaken, Scarifikatoren (von Beatson und Flick), Schaufelpflüge, Pflüge von Hoffmann, Small und Zugmeier, Drillmaschinen für Raps, Hülsenfrüchte und Getreide, Saathaaken, Wendehaken, Säemaschinen, Gypsstreumaschinen, Walzen, Rübenwühler und Saateggen werden beinahe in jedem Kreise, besonders aber im berauner, bunzlauer, czaslauer, kaurzimer und rakonitzer Kreise in Anwendung gebracht. Unter mehreren Dreschmaschinen wird neuerlich, vornehmlich die von Ferd. Leitenberger, erfundene und bereits in der Umgegend von Prag in Anwendung stehende als zweckmäßig empfohlen.

Um endlich den Totalertrag des Ackerbaues in Geld bemessen zu können, muß man auf die bestehenden Getreidepreise Rücksicht nehmen.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Uebersicht der jährlichen Durchschnittspreise von den einzelnen Getreidearten in den Jahren 1838 bis einschließig 1843.

Getreidedurch
(pr. n. ö. Metzen

Im Jahre	Marktplätze	Weizen fl.	Weizen kr.	Korn fl.	Korn kr.
1838	Prag	7	22	5	40½
	Budweis	5	58	4	2
	Chrudim	6	12	4	50
	Deutschbrod	6	3	3	33
	Eger	8	39	6	38
	Gitschin	7	49	5	52
	Jungbunzlau	6	59	5	55
	Klattau	6	51	5	11
	Kommotau	7	36	6	59
	Krummau	6	10	4	6
	Kuttenberg	6	11	4	40
	Leippa	7	24	6	21
	Leitmeritz	7	1	6	7
	Neuhaus	6	42	4	12
	Pilsen	6	22½	5	37
	Reichenberg	8	1	6	40
	Tabor	5	52	3	46
	Im ganzen Lande	6	54	5	18
1839	Prag	9	4	6	37
	Deutschbrod	7	52	5	6
	Eger	9	32	7	9
	Jungbunzlau	8	17	6	45
	Kaaden	9	45	7	56
	Klattau	8	12	5	29
	Kommotau	9	36	8	7
	Krummau	7	43	5	12
	Kuttenberg	7	50	5	38
	Leippa	9	1	7	22
	Leitmeritz	9	1½	7	22
	Neuhaus	8	22	4	55
	Reichenberg	9	44	7	59
	Im ganzen Lande	8	46	6	35
1840	Prag	8	30	6	14
	Chrudim	7	26	5	29
	Eger	9	42	6	49
	Jungbunzlau	7	51	5	58
	Kaaden	8	45	6	40
	Kommotau	9	27	7	23
	Krummau	7	51	5	3
	Kuttenberg	7	41	5	25
	Leippa	8	44	6	38
	Leitmeritz	8	27	6	43
	Reichenberg	9	21	7	9
	Im ganzen Lande	8	31	6	20

schnittspreise
in Gulden W. W.)

Gerste		Hafer		Erbsen		Linsen	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
4	2	2	53½	5	36	5	39
3	25	2	18	5	24	—	—
3	45	2	27	5	17	5	39
3	21	2	18	6	6	6	15
5	25	3	8	—	—	—	—
4	30	2	41	7	16	7	42
4	6	2	52	5	39	5	39
3	59	2	35	—	—	—	—
4	30	3	42	6	48	7	6
4	26	2	13	6	44	—	—
3	36	2	29	5	—	5	46
4	9	3	23	6	50	6	10
4	—	3	5	5	38	5	54
3	31	2	4	6	17	6	7½
3	51	2	32½	—	—	—	—
4	39	3	35	8	55½	9	36
3	18	2	23	5	37	—	—
4	2	2	45	6	13	6	30
5	29	2	41	6	54	7	11
4	22	2	11	7	15	—	—
5	48	2	32	—	—	—	—
5	11	2	37	6	23	6	20
6	7	3	7	7	42	7	22
4	44	1	50	—	—	—	—
6	7	3	25	7	58	7	48
5	7	2	14	5	20	7	31
4	44	2	17	6	32	7	45
5	29	3	7	7	9	7	1
5	29	2	47	6	28	6	42
4	55	2	6	6	42	7	—
5	31	3	26	10	11	10	44
5	19	2	39	7	8	7	32
4	47	2	40	6	11	8	12
4	7	2	41	5	30	6	39
5	29	2	24	—	—	—	—
4	31	2	25	6	9	6	20
5	15	2	55	6	51	6	48
5	25	3	14	7	29	7	51
5	3	2	41	7	25	8	21
4	22	2	17	6	37	7	24
4	51	2	57	6	50	7	22
4	40	2	33	6	53	6	52
5	3	3	4	9	42	10	22
4	53	2	43	6	58	7	37

Getreidedurch
(pr. n. ö. Metzen

Im Jahre	Marktplätze	Weizen fl.	Weizen kr.	Korn fl.	Korn kr.
1841	Prag	7	6	4	36
	Chrudim	6	11	4	16
	Eger	7	59	5	23
	Jungbunzlau	6	19	4	36
	Kaaden	7	5	5	3
	Kommotau	7	31	5	3
	Krumau	6	50	4	4
	Kuttenberg	6	16	4	4
	Leippa	7	29	5	23
	Leitmeritz	6	55	4	47
	Pilsen	6	44	4	13
	Im ganzen Lande	6	57	4	41
1842	Prag	8	45	5	33
	Budweis	8	5	4	11
	Chrudim	7	43	4	43
	Eger	9	22	5	20
	Jungbunzlau	8	6	5	23
	Kaaden	9	8	6	9
	Kommotau	9	17	5	59
	Krumau	8	19	4	13
	Kuttenberg	6	54	4	30
	Leippa	8	36	5	47
	Leitmeritz	8	20	5	39
	Pilsen	8	27	4	55
	Schüttenhofen	8	21	4	39
	Im ganzen Lande	8	25	5	9
1843	Prag	9	7	7	1
	Budweis	9	13	6	19
	Chrudim	7	31	5	47
	Eger	11	28	9	25
	Jungbunzlau	8	6	6	39
	Kaaden	9	26	8	23
	Kommotau	9	24	8	13
	Krumau	9	21	5	56
	Kuttenberg	7	49	5	57
	Leippa	8	51	6	58
	Leitmeritz	9	27	7	13
	Pilsen	9	25	7	2
	Schüttenhofen	9	33	7	21
	Im ganzen Lande	9	3	7	6
	Durchschnitt v. 6 Jahr.	8	6	5	51
	oder in Conv. Mze.	3	14	2	20

schnittspreise
in Gulden W. W)

Gerste		Hafer		Erbsen		Linsen	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
3	31	2	26	3	52	6	41
3	17	2	22	4	34	5	55
3	59	2	6	—	—	—	—
3	11	2	17	4	41	—	—
3	34	2	31	4	17	7	18
3	34	2	42	5	12	5	53
4	6	2	24	5	59	8	2
3	20	2	12	5	49	7	22
4	5	2	52	5	49	6	51
3	16	2	14	5	22	5	33
3	7	1	46	—	—	—	—
3	33	2	9	5	6	6	19
4	24	3	3	6	47	9	32
3	35	3	23	6	10	10	13
4	2	2	44	6	8	8	13
3	53	2	9	—	—	—	—
4	—	2	52	7	12	14	—
5	3	3	9	5	38	6	10
4	44	3	29	6	32	8	20
3	42	2	25	3	48	11	9
3	51	2	36	9	8	12	22
4	21	3	28	8	11	10	25
4	15	2	53	7	8	8	37
3	58	2	23	—	—	—	—
3	52	2	17	4	44	5	22
4	8	2	50	6	30	9	5
5	30	3	48	8	42	10	41
5	17	3	46	11	44	13	45
4	59	3	18	7	29	9	26
8	3	5	6	14	34	20	40
5	11	3	35	6	55	8	50
5	48	4	19	8	24	9	1
5	48	4	28	8	53	10	45
4	43	3	24	7	13	12	48
5	9	3	20	9	15	10	35
5	23	4	24	9	21	12	2
5	9	3	42	8	20	10	30
5	29	3	37	—	—	—	—
5	52	3	31	9	4	9	48
5	34	3	52	9	9	11	34
4	35	2	50	6	50	8	10
1	50	1	8	2	44	3	16*)

*) Im Jahre 1844 standen die Preise ungefähr wie im Jahre 1842.

Aus dieser Uebersicht ergibt sich als fünfjähriger Durchschnittspreis:

Bei Weizen mit 3 fl. 14 kr., Korn 2 fl. 20 kr., Gerste 1 fl. 50 kr.; Hafer 1 fl. 8 kr.; bei Hülsenfrüchten mit 3 fl. C. M.

Wenn dieser Durchschnittspreis zur Grundlage genommen und auf die jährlichen Erzeugnisse des Ackerbodens angewendet wird, so ergibt sich ein jährliches Brutto-Erträgniß zu Geld berechnet, wie folgt:

Menge		Gegenstand	Preis		C. M.
5,524740	Mtz.	Weizen,	der Mtz. zu 3 fl. 14 kr.	=	17,863326 fl.
13,890150	„	Korn,	„ „ „ 2 „ 20 „	=	32,409017 „
7,987320	„	Gerste,	„ „ „ 1 „ 50 „	=	14,643750 „
13,248180	„	Hafer,	„ „ „ 1 „ 8 „	=	15,129577 „
1,290114	„	Hülsenfrcht.,	„ „ „ 3 „ — „	=	3,870342 „
19,341960	„	Kartoffeln und Rüben	„ „ „ — „ 20 „	=	6,447320 „
10000	„	Mohn,	„ „ „ 5 „ — „	=	50000 „
100000	„	Raps	„ „ „ 4 „ — „	=	400000 „
8000	Ctr.	gehech. Flachs,	à Ctr. „ 60 „ — „	=	480000 „
40000	„	Kleesamen	à „ „ 15 „ — „	=	600000 „
5000	„	Zichorienwurzel	à „ „ 10 „ — „	=	50000 „
Von den 3500 Joch Gemüse- und Färbekräuterland ein jährlicher Ertrag pr. Joch à 40 fl.				=	140000 „
			Total-Betrag	.	92,102368 fl.

Da jährlich beiläufig 3,015000 Joch Ackerboden bebaut werden, so gibt ein Joch am Brutto-Ertrag, nämlich ohne Abzug des Saatbedarfs, Drescherlohns und andern Regieauslagen 30 fl. C. M. Die vorbemerkten Auslagen nehmen wenigstens ein Dritttheil des ermittelten Ertrages in Anspruch; und es bleibt demnach als höchster Netto-Ertrag von 1 Joch Ackerland 20 fl. C. M., (oder 6⅔ fl. C. M. pr. n. ö. Metzen Land.)

Dieser Betrag entspricht auch der durchschnittlichen, auf den meisten Dominien bei einigermaßen cultivirtem Ackerlande bewilligten Pachtquote für 1 Joch Ackergrund.

Fünfter Abschnitt.

Gartenbau.

A. Obstbau.

Der Obstbau des Landes ist im Ganzen im Zunehmen begriffen *).

Außer den dem Gartenbaue (nach den Resultaten der Katastralvermessung) gewidmeten 81090 Joch sind laut den Angaben der Aemter von den einzelnen Kreisen noch mehr als 9000 Joch Landes zum Obstbaue verwendet; abgesehen davon, daß die mit einer Länge von 1,355910 Currentklaftern angegebenen Obstalleen gewiß ihrem größten Theile nach unter jener der Obstbaue gewidmeten Oberfläche nicht mitbegriffen sind.

Den stärksten Obstbau hat der leitmeritzer Kreis mit 130000 Strich jährlichen Products; nebstdem haben nur noch der bunzlauer Kreis und der rakonitzer ein jährliches Ertrágniß von mehr als 100000 Strich angegeben; die übrigen folgen rücksichtlich der Größe des angegebenen Erträgnisses so aufeinander: kaurzimer, saazer, königgrätzer, bidschower, berauner, czaslauer, chrudimer, taborer, pilsner, elbogner, prachiner, klattauer, budweiser.

Das Verhältniß der erzeugten Obstquantität zu der für diesen Culturzweig verwendeten Bodenfläche, dann die Länge der Obstalleen, ferner die Verwendung des erzeugten Obstes, endlich die auf die Obstcultur theils begünstigend, theils hemmend einwirkenden Umstände sind, nach den einzelnen Kreisen geordnet, in nachstehender Tabelle enthalten.

*) Vergl. Koydl, Unterricht in der Obstbaumzucht, Neuhaus 1834.

Tabelle über die erzeugte Obst-

Namen der Kreise.	Zum Obstbau verwendete Area, nach den Eingaben d. Aemter.	Länge der vorhandenen Obstalleen in Current-Klaftern.	Jährliches Erträgniß an Obst in Strichen.	Ertrag pr. Joch in Strichen.	Area der Gärten, nach der neuen Kastralvermessung.	Ver[...] Gemüse-Gärten
	Joch				Joch	Joch
Berauner	$5164\,^{7}/_{16}$	42000	41920	$8\,^{1}/_{6}$	$4337\,^{1}/_{16}$	$157\,^{1}/_{16}$
Bidschower	$7591\,^{14}/$	132494	53531	7	$5192\,^{14}/_{16}$	$184\,^{7}/_{16}$

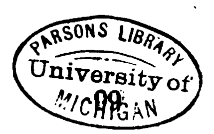
quantität und den Obstbau überhaupt.

theilt unter			Verwendung des jährlichen Erträgnißes.	Anmerkung.
Obst-	Zier-	Hopfen-		
Gärten				
Joch	Joch	Joch		
4069⁶/₁₆	69⁵/₁₆	41⁵/₁₆	Die Unterthanen consumiren das jährliche Erträgniß größtentheils selbst und zwar im frischen Zustande. Die Obrigkeiten verkaufen d. Obst meistens am Stamme, wo es dann in Handel kömmt. Die in der Nähe von Prag gelegenen Dominien setzen ihr Obst im frischen Zustande auf dem Markte der Hauptstadt ab; eben so verkaufen die Dominien in der Nähe von Przibram ihr Obst auf dem Markte dieser Stadt im frischen Zustande. Außerdem wird ein großer Theil des Obstes, besonders Zwetschken gedörrt und dann entweder einheimisch consumirt oder in den Handel gebracht.	Im Allgemeinen hebt sich der Obstbau. Doch steht dem Gedeihen der Obstcultur besonders in den höher gelegenen Gegenden d. rauhe Klima als mächtiges Hinderniß entgegen. Cultivirt werden hier von Obstsorten: Aepfel, Birnen, Zwetschken, Kirschen u. Weichseln.
4893⁴/.	52⁷/.	62¹²/.	Die Obrigkeiten verkaufen das Obst meistens auf dem Stamme, wo es dann in die nahegelegenen Städte und in die Gebirgsgegenden abgesetzt wird. Das Uibrige, ungefähr ²/₃ des jährlichen Erträgnißes von Zwetschken, und zwar gegen 20000 Strich, wird gedörrt, oder zu Mus ein-	Der Obstbau wird mit aller Thätigkeit betrieben, besonders auf den Dominien Horzitz, Kopidlno, Dimokur, Smidar, Skrziwan, Großgerzitz, Slaupno, Podiebrad, Politschan, Sadowa, Chlu-

Namen der Kreise.	Zum Obstbau verwendete Area, nach den Eingaben d. Aemter	Länge der vorhandenen Obstalleen in Currentklaftern.	Jährliches Erträgniß an Obst in Strichen.	Ertrag pr. Joch in Strichen.	Area der Gärten nach der neuen Kastralvermessung.	We[...] Gemüse-Gärten
	Joch				Joch	Joch
Budweiser	1186⁸/₁₆	29365	4797	4	1976¹²/₁₆	174¹⁵/[...]
Bunzlauer	7146	127018	116495	16¹/₃	9585¹⁰/.	281¹¹/.

theilt unter			Verwendung des jährlichen Erträgnißes.	Anmerkung.
Obst=	Zier=	Hopfen=		
Gärten				
Joch	Joch	Joch		
			gesotten, und so in den Handel gebracht. Die Unterthanen consumiren ihr Obst einheimisch, theils im frischen Zustande, theils gedörrt.	metz. Cultivirt werden Zwetschken, Aepfel, Birnen, Rothobst u. wälsche Nüsse.
1691 6/16	57 11/16	52 12/16	Das Obst wird theils einheim. verzehrt, theils in die nahen Städte abgesetzt; nur ein geringer Theil wird für den Winterbedarf getrocknet und eingekocht.	Wo nicht das rauhe Klima als unübersteigliches Hinderniß das Obstbau im Wege steht, ist er im Zunehmen. Cultivirt werden Zwetschken, Pflaumen, Birnen, Aepfel, Kirschen und Weichseln.
7268 4/.	121 2/.	1914 11/.	Das Obst wird meistens frisch abgesetzt, da der Absatz hinlänglich gesichert ist, besonders wegen der in den Gebirgsgegenden blühenden Fabriken sich die Verschönerung und Verbesserung der Weiden durch Obstbaumpflanzungen um so besser lohnt. Nur die Dominien Brzezno, Dietteniß, Dobrawitz, Münchengrätz, Hirschberg, Kosmanos, Kost, Krzinetz, Lautschin, Lieblitz, Melnik, Reichstadt, Swigan und Widim=Kokorzin trocknen Obst zum Verkaufe. Der Absatz geht	Cultivirt werden Aepfel, Birnen, Zwetschken, Nüsse und Rothobst. In den Weingärten v. Benatek und Melnik findet man auch Aprikosen u. Pfirsichbäume, d. meistens nach Prag abgesetzt werden. Von Melnik und Benatek kömmt auch viel Birnobst nach Prag.

Namen der Kreise.	Zum Obstbau verwendete Area, nach den Eingaben d. Aemter.	Länge der vorhandenen Obstalleen in Currentklaftern.	Jährliches Erträgniß an Obst in Strichen.	Ertrag pr. Joch in Strichen.	Area der Gärten, nach der neuen Kastralvermessung.	Ver… Gemüse-Gärten
	Joch				Joch	Joch
Chrudimer	$9284\frac{4}{16}$	54983	36096	4	$6366\frac{6}{16}$	$207\frac{14}{16}$
Czaslauer	5579	99598	38014	$6\frac{4}{5}$	4377 5/.	207 15/.
Elbogner	1780 10/.	10870	16259	$9\frac{1}{8}$	2230 1/.	182 12/.



theilt unter			Verwendung des jährlichen Erträgnißes.	Anmerkung.
Obst-	Zier-	Hopfen-		
Gärten				
Joch	Joch	Joch		
			auch auf der Elbe nach Sachsen und den weiteren Elbeländern. — Einige Dominien erzeugen auch Most und Mus.	
$5988^{8}/_{6}$	77	$92^{16}/_{16}$	Das Obst wird größtentheils frisch consumirt, die Obsthändler verführen dasselbe theils in die Gebirgsgegenden, theils in d. benachbarten Städte. Auf einigen Dominien, die mehr Obst bauen wird bald ein größerer, bald ein kleinerer Theil, besonders von Birnen und Zwetschken getrocknet u. so in den Handel gebracht	Der Obstbau ist im Zunehmen; er wird überall, wo nicht das Klima demselben hindernd in den Weg tritt, mit Thätigkeit betrieben. Gebaut werden Aepfel, Birnen, Zwetschken, Rothobst u. Nüsse.
$3978^{12}/$	$91^{11}/.$	$98^{15}/.$	Das Obst wird theils frisch consumirt, theils getrocknet. In Kuttenberg, Neuhof, Sedlitz wird Obstessig erzeugt, und aus den Zwetschken Sliwowitz bereitet. Andere Dominien trocknen einen Theil der Zwetschken, aus einem andern Theile wird Mus bereitet u. in den Handel gebracht.	Cultivirt werden Aepfel, Birnen, Zwetschken, Kirschen u. Nüsse. Am vorzüglichsten ist die Obstcultur auf d. Dominien Goltschjenikau, Katzow, Neuhof, Petschkau, Ronow, Schleb, Sehuschitz, Willimow, Ziak und Kluk.
$1671^{12}/.$	$106^{12}/.$	$269^{8}/.$	Das Obst wird einheimisch verzehrt, ja es deckt nicht einmal den einheimischen Bedarf; es wird viel Obst aus d. saazer Kreise hieher verkauft.	Das rauhe Klima hindert d. Gedeihen d. Obstcultur, in dies. Kreise. Gebaut werden Aepfel, Bir-

Namen der Kreise.	Zum Obstbau verwendete Area, nach den Eingaben d. Aemter.	Länge der vorhandenen Obstalleen in Current-Klaftern.	Jährliches Erträgniß an Obst in Strichen.	Ertrag pr. Joch in Strichen.	Area der Gärten, nach der neuen Kastralvermessung.	Ver[illegible] Gemüse-Gärten
	Joch				Joch	Joch
Kaurzimer	6828	139194	80000	11⅔	6254 1/16	289 13/16
Klattauer	3850 13/	70690	11666	3	2541 3/.	134 9/.

theilt unter			Verwendung des jährlichen Erträgnißes.	Anmerkung.
Obst=	Zier=	Hopfen=		
Gärten				
Joch	Joch	Joch		
				nen u. die Vogelkirsche. — An vielen Orten ist gar nicht an Obstbau zu denken.
$5678 \frac{14}{16}$	$120 \frac{6}{16}$	$156 \frac{8}{16}$	Die in der Nähe von Prag gelegenen Dominien verkaufen ihr Obst größtentheils frisch nach Prag; Zwetschken werden häufig getrocknet. Von d. letztern werden die schlechtesten mitunter z. Branntweinbrennen verwendet.	Cultivirt werden Aepfel, Birnen, Rothobst u. besonders Zwetschken, nur die Dominien Beczwar, Brzezniowes, Dablitz, Radowesnitz, Weltrus, Zdibi, Zerhenitz, u. die weinbergämtlich. Realität. b. Prag haben Wallnüsse in größerer Menge; Altbunzlau, Radowesnitz mit Weltrus, Sternberg, Strzeschow, d. weinbergämtlichen Realitäten, und Zabiehlitz erzeugen auch Aprikosen u. Pfirsiche.
2276 12/	94 10/	35 4/	Das Obst wird theils einheimisch consumirt, theils in d. nachbarlichen Verkehr gebracht.	Cultivirt werden Aepfel, Birnen, Zwetschken. Von den besseren Aepfelsorten kommen hier vor der Jungfernapfel u. d. Wintereinette. Einige Dominien cultiviren auch

Namen der Kreise.	zum Obstbau verwendete Area nach den Eingaben d. Aemter.	Länge der vorhandenen Obstalleen in Currentklaftern.	Jährliches Erträgniß an Obst in Strichen.	Ertrag pr. Joch in Strichen.	Area der Gärten, nach der neuen Kastralvermessung.	Ver… Gemüse-Gärten
	Joch				Joch	Joch
Königgrätzer .	$8444\frac{12}{16}$	120997	58860	7	$5978\frac{4}{16}$	$201\frac{11}{16}$
Leitmeritzer .	6500	100000	130000	20	$8999^{15}/.$	$486^{9}/.$

theilt unter			Verwendung des jährlichen Erträgnißes.	Anmerkung.
Obst-	Zier-	Hopfen-		
Gärten				
Joch	Joch	Joch		
				Weichseln u. wälsche Nüsse; doch kommen die letztern an vielen Orten in gewöhnlichen Jahrgängen nicht zur vollkommenen Reife.
5589	$118\,{}^{3}/_{16}$	$69\,{}^{6}/_{16}$	Das Obst wird größtenth. frisch in die Städte Königgrätz und Josephstadt abgesetzt. Es wird auch ein großer Theil zum Verkaufe getrocknet, wie auf den Dominien Kukus, Reichenau, Schurz und Solnitz. Auf d. Dominium Schurz wird aus Zwetschken Sliwowitz u. auf dem Dominium Solnitz wird auch Obstwein und Obstessig erzeugt.	Cultivirt werden Aepfel, Birnen, Zwetschken, Kirschen u. Nüsse. Der Obstbau ist im königgrätzer Kreise, besonders in seinem mittleren Theile, im Kessel, ausgezeichnet. Einige Dominien haben auch die Weiden mit Obstbäumen besetzt. Unter den Alleen zeichnen sich die Kirschenplantagen bei Neustadt besonders aus.
5548 [illegible]/.	107 ¹/	2857 ¹³/.	Das Obst wird theils einheim. consumirt, theils in die größeren Städte im Gebirge (Rumburg, Leippa), dann in d. Badeörter Teplitz, Karlsbad, Franzensbrunn verführt, theils, und zwar besonders Aepfel u. gedörrte Zwetschken auf der	Der Obstbau wird besonders am südlichen Abhange des Erzgebirges u. im Mittelgebirge in großer Ausdehnung betrieben; es werden auch edlere Sorten culti-

Tabelle über die erzeugte Obst-

Namen der Kreise.	Zum Obstbau verwendete Area, nach den Eingaben d. Aemter.	Länge der vorhandenen Obstalleen in Current-Klaftern.	Jährliches Erträgniß an Obst in Strichen.	Ertrag pr. Joch in Strichen.	Area der Gärten, nach der neuen Kastralvermessung.	Ver[illegible] Gemüse-Gärten
	Joch				Joch	Joch
Berauner	5164 7/16	42000	41920	8 1/6	4337 1/16	157 1/16
Bidschower	7501 14/.	132494	53531	7	5192 14/16	184 7/16

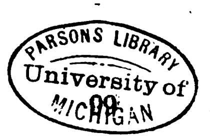
quantität und den Obstbau überhaupt.

theilt unter			Verwendung des jährlichen Erträgnißes.	Anmerkung.
Obst-	Zier-	Hopfen-		
Gärten				
Joch	Joch	Joch		
4069 6/16	69 5/16	41 5/16	Die Unterthanen consumiren das jährliche Erträgniß größtentheils selbst und zwar im frischen Zustande. Die Obrigkeiten verkaufen d. Obst meistens am Stamme, wo es dann in Handel kömmt. Die in der Nähe von Prag gelegenen Dominien setzen ihr Obst im frischen Zustande auf dem Markte der Hauptstadt ab; eben so verkaufen die Dominien in der Nähe von Przibram ihr Obst auf dem Markte dieser Stadt im frischen Zustande. Außerdem wird ein großer Theil des Obstes, besonders Zwetschken gedörrt und dann entweder einheimisch consumirt oder in den Handel gebracht.	Im Allgemeinen hebt sich der Obstbau. Doch steht dem Gedeihen der Obstcultur besonders in den höher gelegenen Gegenden d. rauhe Klima als mächtiges Hinderniß entgegen. Cultivirt werden hier von Obstsorten: Aepfel, Birnen, Zwetschken, Kirschen u. Weichseln.
4893 4/.	52 7/.	62 12/.	Die Obrigkeiten verkaufen das Obst meistens auf dem Stamme, wo es dann in die nahegelegenen Städte und in die Gebirgsgegenden abgesetzt wird. Das Uibrige, ungefähr 2/3 des jährlichen Erträgnißes von Zwetschken, und zwar gegen 20000 Strich, wird gedörrt, oder zu Mus ein-	Der Obstbau wird mit aller Thätigkeit betrieben, besonders auf den Dominien Horzitz, Kopidlno, Dimokur, Smidar, Skrziwan, Großgerzitz, Slaupno, Podiebrad, Politschan, Sadowa, Chlu-

Namen der Kreise.	Zum Obstbau verwendete Area, nach den Eingaben d. Aemter	Länge der vorhandenen Obstalleen in Current-Klaftern.	Jährliches Erträgniß an Obst in Strichen.	Ertrag pr. Joch in Strichen.	Area der Gärten nach der neuen Kastralvermessung.	Ver
						Gemüse-Gärten
	Joch				Joch	Joch
Budweiser	1186 8/16	29365	4797	4	1976 12/16	174 5/16
Bunzlauer	7146	127018	116495	16 1/3	9585 10/.	281 11/.

theilt unter			Verwendung des jährlichen Erträgnißes.	Anmerkung.
Obst-	Zier-	Hopfen-		
Gärten				
Joch	Joch	Joch		
			gesotten, und so in den Handel gebracht. Die Unterthanen consumiren ihr Obst einheimisch, theils im frischen Zustande, theils gedörrt.	metz. Cultivirt werden Zwetschken, Aepfel, Birnen, Rothobst u. wälsche Nüsse.
$1691\,^{6}/_{16}$	$57\,^{11}/_{16}$	$52\,^{12}/_{16}$	Das Obst wird theils einheim. verzehrt, theils in die nahen Städte abgesetzt; nur ein geringer Theil wird für den Winterbedarf getrocknet und eingekocht.	Wo nicht das rauhe Klima als unübersteigliches Hinderniß das Obstbau im Wege steht, ist er im Zunehmen. Cultivirt werden Zwetschken, Pflaumen, Birnen, Aepfel, Kirschen und Weichseln.
$7268\,^{4}/.$	$121\,^{2}/.$	$1914\,^{11}/.$	Das Obst wird meistens frisch abgesetzt, da der Absatz hinlänglich gesichert ist, besonders wegen der in den Gebirgsgegenden blühenden Fabriken sich die Verschönerung und Verbesserung der Weiden durch Obstbaumpflanzungen um so besser lohnt. Nur die Dominien Brzezno, Dietteniß, Dobrawitz, Münchengrätz, Hirschberg, Kosmanos, Kost, Krzinetz, Lautschin, Lieblitz, Melnik, Reichstadt, Swigan und Widim-Kokorzin trocknen Obst zum Verkaufe. Der Absatz geht	Cultivirt werden Aepfel, Birnen, Zwetschken, Nüsse und Rothobst. In den Weingärten v. Benatek und Melnik findet man auch Aprikosen u. Pfirsichbäume, d. meistens nach Prag abgesetzt werden. Von Melnik und Benatek kömmt auch viel Birnobst nach Prag.

Namen der Kreise.	Zum Obstbau verwendete Area, nach den Eingaben d. Aemter.	Länge der vorhandenen Obstalleen in Currentklaftern.	Jährliches Erträgniß an Obst in Strichen.	Ertrag pr. Joch in Strichen.	Area der Gärten, nach der neuen Kastralvermessung.	Ver… Gemüse-Gärten
	Joch				Joch	Joch
Chrudimer	9284 4/16	54983	36096	4	6366 6/16	207 14/16
Czaslauer	5579	99598	38014	6 4/5	4377 5/.	207 15/.
Elbogner	1780 10/.	10870	16259	9 1/8	2230 1/.	182 12/.



theilt unter			Verwendung des jährlichen Erträgnißes.	Anmerkung.
Obst=	Zier=	Hopfen=		
Gärten				
Joch	Joch	Joch		
			auch auf der Elbe nach Sachsen und den weiteren Elbeländern. — Einige Dominien erzeugen auch Most und Mus.	
$5988^{8}/_{6}$	77	$92^{16}/_{16}$	Das Obst wird größtentheils frisch consumirt, die Obsthändler verführen dasselbe theils in die Gebirgsgegenden, theils in d. benachbarten Städte. Auf einigen Dominien, die mehr Obst bauen wird bald ein größerer, bald ein kleinerer Theil, besonders von Birnen und Zwetschken getrocknet u. so in den Handel gebracht	Der Obstbau ist im Zunehmen; er wird überall, wo nicht das Klima demselben hindernd in den Weg tritt, mit Thätigkeit betrieben. Gebaut werden Aepfel, Birnen, Zwetschken, Rothobst u. Nüsse.
$3978^{12}/$	$91^{11}/.$	$98^{15}/.$	Das Obst wird theils frisch consumirt, theils getrocknet. In Kuttenberg, Neuhof, Sedlitz wird Obstessig erzeugt, und aus den Zwetschken Slimowitz bereitet. Andere Dominien trocknen einen Theil der Zwetschken, aus einem andern Theile wird Mus bereitet u. in den Handel gebracht.	Cultivirt werden Aepfel, Birnen, Zwetschken, Kirschen u. Nüsse. Am vorzüglichsten ist die Obstcultur auf d. Dominien Goltschjenikau, Katzow, Neuhof, Petschkau, Ronow, Schleb, Sehuschitz, Willimow, Ziak und Kluk.
$1671^{12}/.$	$106^{12}/.$	$269^{8}/.$	Das Obst wird einheimisch verzehrt, ja es deckt nicht einmal den einheimischen Bedarf; es wird viel Obst aus d. saazer Kreise hieher verkauft.	Das rauhe Klima hindert d. Gedeihen d. Obstcultur, in dies. Kreise. Gebaut werden Aepfel, Bir=

Namen der Kreise.	Zum Obstbau verwendete Area, nach den Eingaben d. Aemter.	Länge der vorhandenen Obstalleen in Current-Klaftern.	Jährliches Erträgniß an Obst in Strichen.	Ertrag pr. Joch in Strichen.	Area der Gärten, nach der neuen Katastralvermessung.	Ver… Gemüse-Gärten
	Joch				Joch	Joch
Kaurzimer	6828	139194	80000	11²/₃	6254¹/₁₆	289¹³/₁₆
Klattauer	3850¹³/	70690	11666	3	2541³/.	134⁹/.

theilt unter			Verwendung des jährlichen Erträgnißes.	Anmerkung.
Obst-	Zier-	Hopfen-		
Gärten				
Joch	Joch	Joch		
				nen u. die Vogelkirsche. — An vielen Orten ist gar nicht an Obstbau zu denken.
5678 14/16	120 6/16	156 8/16	Die in der Nähe von Prag gelegenen Dominien verkaufen ihr Obst größtentheils frisch nach Prag; Zwetschken werden häufig getrocknet. Von d. letztern werden die schlechtesten mitunter z. Branntweinbrennen verwendet.	Cultivirt werden Aepfel, Birnen, Rothobst u. besonders Zwetschken, nur die Dominien Beczwar, Brzezniowes, Dablitz, Radowesnitz, Weltrus, Zdibi, Zerhenitz, u. die weinbergämtlich. Realität. b. Prag haben Wallnüsse in größerer Menge; Altbunzlau, Radowesnitz mit Weltrus, Sternberg, Strzeschow, d. weinbergämtlichen Realitäten, und Zabiehlitz erzeugen auch Aprikosen u. Pfirsiche.
2276 12/	94 10/	35 4/	Das Obst wird theils einheimisch consumirt, theils in d. nachbarlichen Verkehr gebracht.	Cultivirt werden Aepfel, Birnen, Zwetschken. Von den besseren Aepfelsorten kommen hier vor der Jungfernapfel u. d. Wintereinette. Einige Dominien cultiviren auch

Namen der Kreise.	zum Obstbau verwendete Area nach den Eingaben d. Aemter.	Länge der vorhandenen Obstalleen in Currentklaftern.	Jährliches Erträgniß an Obst in Strichen.	Ertrag pr. Joch in Strichen.	Area der Gärten, nach der neuen Kastralvermessung.	Ver Gemüse-Gärten
	Joch				Joch	Joch
Königgrätzer .	8444 12/16	120997	58860	7	5978 4/16	201 11/16
Leitmeritzer .	6500	100000	130000	20	8999 15/.	486 9/.

theilt unter			Verwendung des jährlichen Erträgnißes.	Anmerkung.
Obst-	Zier-	Hopfen-		
Gärten				
Joch	Joch	Joch		
				Weichseln u. wälsche Nüsse; doch kommen die letztern an vielen Orten in gewöhnlichen Jahrgängen nicht zur vollkommenen Reife.
5589	118 3/16	69 6/16	Das Obst wird größtenth. frisch in die Städte Königgrätz und Josephstadt abgesetzt. Es wird auch ein großer Theil zum Verkaufe getrocknet, wie auf den Dominien Kukus, Reichenau, Schurz und Solnitz. Auf d. Dominium Schurz wird aus Zwetschken Sliwowitz u. auf dem Dominium Solnitz wird auch Obstwein und Obstessig erzeugt.	Cultivirt werden Aepfel, Birnen, Zwetschken, Kirschen u. Nüsse. Der Obstbau ist im königgrätzer Kreise, besonders in seinem mittleren Theile, im Kessel, ausgezeichnet. Einige Dominien haben auch die Weiden mit Obstbäumen besetzt. Unter den Alleen zeichnen sich die Kirschenplantagen bei Neustadt besonders aus.
5548 8/.	107 1/	2857 13/.	Das Obst wird theils einheim. consumirt, theils in die größeren Städte im Gebirge (Rumburg, Leippa), dann in d. Badeörter Teplitz, Karlsbad, Franzensbrunn verführt, theils, und zwar besonders Aepfel u. gedörrte Zwetschken auf der	Der Obstbau wird besonders am südlichen Abhange des Erzgebirges u. im Mittelgebirge in großer Ausdehnung betrieben; es werden auch edlere Sorten culti-

Namen der Kreise.	zum Obstbau verwendete Area nach den Eingaben d. Aemter.	Länge der vorhandenen Obstalleen in Current-Klaftern.	Jährliches Erträgniß an Obst in Strichen.	Ertrag pr. Joch in Strichen.	Area der Gärten, nach der neuen Kastralvermessung.	Ver… Gemüse-Gärten
	Joch				Joch	Joch
Königgrätzer .	$8444\frac{12}{16}$	120997	58860	7	$5978\frac{4}{16}$	$201\frac{11}{16}$
Leitmeritzer .	6500	100000	130000	20	8999 15/.	486 9/.

theilt unter			Verwendung des jährlichen Erträgnißes.	Anmerkung.
Obst-	Zier-	Hopfen-		
Gärten				
Joch	Joch	Joch		
				Weichseln u. wälsche Nüsse; doch kommen die letztern an vielen Orten in gewöhnlichen Jahrgängen nicht zur vollkommenen Reife.
5589	$118\frac{3}{16}$	$69\frac{6}{16}$	Das Obst wird größtenth. frisch in die Städte Königgrätz und Josephstadt abgesetzt. Es wird auch ein großer Theil zum Verkaufe getrocknet, wie auf den Dominien Kukus, Reichenau, Schurz und Solnitz. Auf d. Dominium Schurz wird aus Zwetschken Sliwowitz u. auf dem Dominium Solnitz wird auch Obstwein und Obstessig erzeugt.	Cultivirt werden Aepfel, Birnen, Zwetschken, Kirschen u. Nüsse. Der Obstbau ist im königgrätzer Kreise, besonders in seinem mittleren Theile, im Kessel, ausgezeichnet. Einige Dominien haben auch die Weiden mit Obstbäumen besetzt. Unter den Alleen zeichnen sich die Kirschenplantagen bei Neustadt besonders aus.
$5548\,{}^{8}/$.	$107\,{}^{1}/$	$2857\,{}^{13}/$.	Das Obst wird theils einheim. consumirt, theils in die größeren Städte im Gebirge (Rumburg, Leippa), dann in d. Badeörter Teplitz, Karlsbad, Franzensbrunn verführt, theils, und zwar besonders Aepfel u. gedörrte Zwetschken auf der	Der Obstbau wird besonders am südlichen Abhange des Erzgebirges u. im Mittelgebirge in großer Ausdehnung betrieben; es werden auch edlere Sorten culti-

Namen der Kreise.	Zum Obstbau verwendete Area nach den Eingaben d. Aemter. Joch	Länge der vorhandenen Obstalleen in Currentklaftern.	Jährliches Erträgniß an Obst in Strichen.	Ertrag pr. Joch in Strichen.	Area der Gärten nach der neuen Kastralvermessung. Joch	Ver Gemüse-Gärten Joch
Pilsner.	3596 4/16	92243	17171	4 3/4	3530 6/16	186

theilt unter			Verwendung des jährlichen Erträgnißes.	Anmerkung.
Obst-	Zier-	Hopfen-		
Gärten				
Joch	Joch	Joch		
			Elbe nach Sachsen und Preußen geschafft.	virt. In der Gegend von Teplitz und bei Trziblitz wird der Obstbau sehr oft mit dem Getreidebau verbunden. Die Reife und Güte des Obstes wird besonders dadurch befördert, daß d. Obstbäume am südlichen Abhange des Erzgebirges und im Mittelgebirge gegen die kalten Nord- und Ostwinde geschützt sind, u. daß es ihnen der häufigen, atmosphärischen Niederschläge wegen, nicht leicht an der erforderl. Feuchtigkeit fehlt.
3181	77⁹/₁₆	85¹³/₁₆	Das Obst wird meist. frisch, entweder einheimisch verzehrt, oder an die Obsthändler in Pilsen u. Mies abgesetzt; nur einige Dominien, die mehr Obst erzeugen, trocknen einen Theil; dieses getrocknete Obst wird meistens einheim. consumirt, nur d. Domin. Manetin setzt 50 Centner Obst ab.	Der Obstbau ist im Zunehmen, wozu besonders d. Beispiel d. Obrigkeiten u. der Umstand beiträgt, daß den Unterthanen d. jungen veredelten Bäume aus den obrigkeitlichen Baumschulen geschenkt

Namen der Kreise.	Zum Obstbau verwendete Area nach den Eingaben d. Aemter.	Länge der vorhandenen Obstalleen in Current-Klaftern.	Jährliches Erträgniß an Obst in Strichen.	Ertrag pr. Joch in Strichen.	Area der Gärten nach der neuen Kastralvermessung.	Ver… Gemüse-Gärten
	Joch				Joch	Joch
Prachiner	8529 9/16	57459	14840	1 3/4	3281 8/16	229 5/16
Rakonitzer	6638 10/	145777	115689	17 1/3	8111 14/	193 15/

theilt unter			Verwendung des jährlichen Erträgnißes.	Anmerkung.
Obst-	Zier-	Hopfen-		
Gärten				
Joch	Joch	Joch		
				werden. Nur im Nord- u. Südwest legt das rauhe Klima dem Obstbaue unübersteigliche Hindernisse. Gebaut werden Aepfel, Birnen, Zwetschk., Rothobst (in einigen Gegenden bloß d. Vogelkirschen).
2928 12/6	103 6/16	20 1/16	Das Obst wird zum einheimischen Bedarf verwendet, den es kaum deckt.	Das rauhe Klima legt großentheils dem Obstbaue unübersteigliche Hindernisse. Dazu kömmt noch der Umstand, daß der Boden meist nicht zum Obstbaue geeignet ist, u. häufige Spätfröste im Frühlinge die Blüthe vernichten.
6447 10/	162 11/	1307 10/	Der größere Theil des Obstes wird theils im frischen Zustande getrocknet, theils einheimisch consumirt. Ein größerer Theil wird in die Hauptstadt u. ins Ausland abgesetzt. Der Theil nämlich, der im frisch. Zustande nicht einheimisch consumirt wird, oder nicht frisch abgesetzt werden kann, wird	Cultivirt werden alle Gattungen Obst. Einige Dominien verlegen sich besonders auf Rothobst; ja man findet beinahe auf jedem Dominium, Feigen, Pfirsiche u. Aprikosen.

Namen der Kreise.	Zum Obstbau verwendete Area nach den Eingaben d. Aemter.	Länge der vorhandenen Obstalleen in Current-Klaftern.	Jährliches Erträgniß an Obst in Strichen.	Ertrag pr. Joch in Strichen.	Area der Gärten nach der neuen Kastralvermessung.	Ver… Gemüse-Gärten
	Joch				Joch	Joch
Saazer.	$4045\,^{6}/_{16}$	83217	75807	$18\,^{2}/_{3}$	$6094\,^{11}/_{16}$	$536\,^{3}/_{16}$
Taborer	$4145\,^{13}/.$	1300	17367	$4\,^{1}/_{6}$	$1925\,^{8}/$	$176\,^{10}/.$

theilt unter			Verwendung des jährlichen Erträgnißes.	Anmerkung.
Obst-	Zier-	Hopfen-		
Gärten.				
Joch	Joch	Joch		
			theils getrocknet, theils eingesotten. Getrocknet und eingesotten werden besonders Kirschen und Zwetschken, wozu die meisten Dominien wohl eingerichtete Obstdörren errichtet haben; auch die Bauern fangen an Obstdörren zu errichten.	
2868²/₁₆	44¹²/₁₆	2645⁷/₁₆	Das Obst wird theils einheimisch im frischen od. getrockneten Zustande verwendet, theils verkauft. Der Absatz geht in den rakonitzer, pilsner und elbogner Kreis, besonders nach Karlsbad; ein großer Theil wird auf der Elbe ins Ausland abgesetzt. Auf einigen Dominien werden d. Zwetschken auch eingesotten und Mus bereitet, welcher Artikel auch ins Ausland verführt wird. In der neuern Zeit hat Neudorf und Eisenberg in obstreichern Jahren Cyder und Obstessig zu bereiten angefangen.	Im Ganzen ist die Obstcultur im Zunehmen. Nur in den nördlichen Gegenden kann wegen des zu rauhen Klima's kein Obstbau betrieben werden. An einigen Orten klagt man, daß die Bäume der ersten Jahre gut wachsen, dann aber zurückbleiben, u. endlich absterben. Cultivirt werden Aepfel, Birnen, Zwetschken, Rothobst, wälsche Nüsse. Kommotau baut auch Kastanien.
1673¹²/.	29⁴/.	45¹⁴/.	Das erzeugte Obst deckt den eigenen Bedarf nicht.	Hindernisse des Obstbaues sind hier: das rauhe Klima, Spätfröste, scharfe Win-

Namen der Kreise.	Zum Obstbau verwendete Area, nach den Eingaben d. Aemter.	Länge der vorhandenen Obstalleen in Current-Klaftern.	Jährliches Erträgniß an Obst in Strichen.	Ertrag pr. Joch in Strichen.	Area der Gärten nach der neuen Kastralvermessung.	Ver[illegible] Gemüse-Gärten
	Joch				Joch	Joch
Hauptstadt Prag .	—	—	—	—	315 15/16	77 4/16
Zusammen	90311 14/.	1,355910	828712	143 3/4	81090 3/16	3008 11/16

Aus dieser tabellarischen Zusammenstellung ist zu ersehen, daß kein Kreis und keine Gegend des Landes dem Obstbaue und überhaupt der Obstbaumzucht ihre Theilnahme versagen, ja daß in mehreren Theilen des Landes, wie namentlich in den untern Moldau und der Elbe, der der Obstbau einen der Hauptzweige der landwirthschaftlichen Industrie bildet.

Zur Erregung einer größeren und allgemeineren Theilnahme an diesem Zweige der landwirthschaftlichen Beschäftigung im Lande hat die Wirksamkeit der seit mehreren Jahren hier bestehenden pomologischen Vereins beigetragen. Die Gärten dieses Vereins — in der Nähe der Hauptstadt — haben die Bestimmung, einen Fundort für alle unserm

theilt unter			Verwendung des jährlichen Erträgnißes.	Anmerkung.
Obst=	Zier=	Hopfen=		
Gärten				
Joch	Joch	Joch		
$95\frac{7}{16}$	145	—		de, unfruchtbarer, oder doch dem Obstbaue nicht zusagender Boden, Mangel an Gelegenheit zur Bewässerung. Cultivirt werden Aepfel, Zwetschken, Birnen und etwas weniges Rothobst; auch Wallnüsse findet man hie und da, und in Ziergärten Pfirsiche u. Aprikosen. Auf dem Dominium Obratitz werden viele Vogelkirschen gebaut.
$65846\frac{4}{16}$	$1579\frac{2}{16}$	9759		

Lande angemessenen guten Obstsorten, von denen bereits 800 Aepfel=, 600 Birn=, 300 Kirschen=, 200 Pflaumen=, dann mehrere Pfirsichen= und Aprikosensorten dort vorhanden sind, abzugeben und mittelst auszufolgender Veredlungsreiser für deren Verbreitung zu wirken, wie auch zu practischen Unterweisungen in der Obstbaumzucht zu dienen *).

*) S. das Weitere im Anhange Nr. 1.

B. Gemüsebau.

Gemüsegärten sind bei allen obrigkeitlichen Besitzungen und zwar oft in großer Ausdehnung vorhanden.

Außerdem wird der Gemüsegartenbau mit einem größeren Aufwande von Land, insbesondere aber mit viel Industrie in der Umgegend der Hauptstadt und anderer größerer Städte, und sonst noch, wenn auch nur im Kleinen, in den Hausgärten der übrigen Städte betrieben.

Bei dem gemeinen Landmanne findet man Gemüsegärten nur ausnahmsweise; und dießfalls dürfte Böhmen gegen andere Länder des österreichischen Kaiserstaates noch zurückstehen. Gemüse sind in der Regel bei dem Landvolke hier nicht beliebt, das mehr an Mehlspeisen gewöhnt ist; und man begnügt sich in dieser Hinsicht mit Kartoffeln, Kohl und Rüben, die im Felde gebaut werden *).

C. Weinbau.

Der Weinbau des Landes ist im Ganzen nicht bedeutend Nur in den südlichen Abhängen des Mittelgebirges an der Elbe und der Niedermoldau im leitmeritzer und bunzlauer Kreise, dann in der Umgebung von Prag findet man ausgebreitetere Weingebirge und Weingärten. Aber auch in diesen eigentlichen Weingegenden Böhmens hat sich der Weinbau in der letzten Zeit bedeutend vermindert, indem von der für den Weinbau in dem alten Landeskataster vorgeschriebenen Bodenfläche von 4470 Joch nach ämtlichen Eingaben nicht mehr als 4023 Joch zum Weinbaue wirklich verwendet werden; nach der neuen Katastralvermessung aber gar nur 3133 Joch als eigentliche Weingärten zu betrachten sind. Im leitmeritzer Kreise insbesondere werden von dem im alten Landeskataster vorgeschriebenen 2767 Joch bloß 1771 Joch, im rakonitzer Kreise von den 437 Joch bloß 230 Joch, im kaurzimer Kreise von den 220 Joch bloß 125 Joch wirklich verwendet. Sonst wird die Cultur der Weinrebe nur in kleinern Gärten, auch wohl nur nebenher

*) S. dießfalls das Nähere oben beim Ackerbau.



in Hausgärten, und zwar größtentheils um des frischen Genusses der Trauben willen, betrieben.

Unter den einzelnen Kreisen des Landes ist es der leitmeritzer, welcher den stärksten Weinbau hat; diesem zunächst steht der bunzlauer Kreis. Im ersten betragen die Weingärten 1771 Joch, und der jährlich erzeugte Wein 31200 Eimer, der letztere enthält 926 Joch Weingärten, und erzeugt jährlich an 15000 Eimer.

Von einiger Bedeutung ist noch der Weinbau im rakonitzer und kaurzimer Kreise.

Das Weinland des erstern beträgt 230, und des letztern 125 Joch, das jährliche Erzeugniß aber beläuft sich in dem erstern auf 2000, und in dem letztern auf 1700 Eimer.

Minder bedeutend ist der Weinbau im bidschower, saazer, czaslauer, berauner und chrudimer Kreise.

Die andern Kreise endlich, nämlich der budweiser, elbogner, klattauer, königgrätzer, pilsner, prachiner und taborer, haben theils keinen Weinbau, theils werden die erzeugten Trauben frisch consumirt, da er nur in Gärten an Spalieren erzeugt wird, und häufig gar nicht zur Reife kömmt.

Die zum Weinbaue verwendete Bodenfläche, sowohl nach den Eingaben der Aemter als nach den Resultaten der neuen Katastralvermessung, dann das jährliche Erträgniß, sowohl überhaupt als pr. Joch, endlich die Art des Wirthschaftsbetriebes bei dem Weinbaue weiset nach den Kreisen geordnet die nachstehende Tabelle aus.

Namen der Kreise.	Zum Weinbau verwendete Area nach den Eingaben der Aemter.		Jährlich erzeugtes Quantum an		Ertrag pr. Joch in Eimern.	Area der Weingärten nach der neuen Katastral-Vermessung.		Anmerkung.
			rothem	weißem				
	Joch	□ Kl	Weinmost in Eimern.			Joch	□ Kl	
Berauner	6	567	4	12	$2^2/_3$	10	1247	Das Dom. Dobrzichowitz hat am meisten Weinbau.
Bidschower	6	1000	30	60	15	14	756	Die Stadt Horzitz setzt allen erzeugten Wein in Trauben ab. Die Weingärten scheinen zuzunehmen.
Budweiser	—	—	—	—	—	—	—	Im ganzen Kreise wird nirgends Weinb. getrieben.
Bunzlauer	999	1334	14617	—	$14^3/_5$	926	964	Nur das Melniker Weingebirge macht den Weinbau dieses Kreises so bemerkenswerth. Das jährlich erzeugte Quantum wäre bei der sorgfältigen Pflege noch bedeutender, wenn nicht im Mai und Juni oft die v. Riesengebirge her wehenden Winde die edle Rebe vernichtend berührten. Die bedeutendsten Dominien in Bezug auf den Weinbau sind hier: Melnik (Hft.),

Namen der Kreise.	Zum Weinbau verwendete Area nach den Eingaben der Aemter.		Jährlich erzeugtes Quantum an		Ertrag pr. Joch in Eimern.	Area der Weingärten nach der neuen Katastral-Vermessung.		Anmerkung.
			rothem	weißem				
	Joch	□Kl	Weinmost in Eimern.			Joch	□Kl	
								wo auf 408 Joch 9000 Eim. Wein; Melnik (Std.), wo auf 326 Joch 4000 Eim. erzeugt, und außerdem viele Weintrauben nach Prag u. in die benachbarten kleinen Städte abgesetzt werden; dann Wegstädtl u. Benatek (Herrschaft und Stadt.)
Chrudimer	1	—	—	6	6	4	1512	Nur bei d. Stadt Chrudim wird Weinb. betrieben.
Czaslauer	8	533	—	20	$2\frac{1}{2}$	12	824	Nur auf d. Herrschaft Malleschau u. Sehuschitz wird Weinb. betrieben.
Elbogner		—	—	—	—	—	250	Dem Weinbau sagt hier das Klima nirgends zu.
Kaurzimer	125	—	1100	575	$13\frac{2}{3}$	124	928	Der Weinbau ist in der Umgegend Prags im Zunehmen. Die Weingärten sind größtentheils weinbergämtliche Gründe in d. Umgebung von Prag.

Namen der Kreise.	Zum Weinbau verwendete Area nach den Eingaben der Aemter		Jährlich erzeugtes Quantum an		Ertrag pr. Joch in Eimern.	Area der Weingärten nach der neuen Katastral-Vermessung.		Anmerkung.
	Joch	□ Kl	rothem	weißem		Joch	□ Kl	
			Weinmost in Eimern.					
Klat-tauer	—	—	—	—	—	—	940	Der Weinstock kann des rauhen Klima's wegen im Freien nicht cultivirt werden; ja selbst die in geschützten Lagen an Treillagen gezogenen Stöcke bringen nur in günstigen Jahren reife Trauben.
König-grätzer	1	—	—	—	—	1	1121	Nur auf dem Dominium Nachod wird Weinbau betrieben. Der erzeugte Wein wird in Trauben consumirt.
Leitme-ritzer	2600	—	1000	30200	12	1771	380	Der Weinbau hat in einigen Gegenden abgenommen, wo nämlich die Area der Lage und des Bodens wegen beim Obst- und Getreidebau ein größeres Erträgniß liefert. Die bedeutendsten Weinberge finden sich auf d. Dominien: Lobositz (auf 409 J., 3400 Eim.), Czernosek

Namen der Kreise.	Zum Weinbau verwendete Area nach den Eingaben der Aemter. Joch	□ Kl	Jährlich erzeugtes Quantum an rothen Weinmost in Eimern.	weißen	Ertrag pr. Joch in Eimern.	Area der Weingärten nach der neuen Katastral-Vermessung. Joch	□ Kl	Anmerkung.
								auf 342 J., 5000 Eim.), Leitmeritz mit Keblitz (293 J., 1100 Eim., Raudnitz (94 J. 500 Eimer), Tschochau (85 J. 320 Eim.), Türmitz (65 Joch 300 Eimer), Enzowan (62 J. 270 Eimer.)
Pilsner	—	—	—	—	—	—	975	Der Weinbau wird in diesem Kreise nirgends betrieben.
Prachiner	—	—	—	—	—	—	—	Weinbau wird hier nicht betrieben.
Rakonitzer	254	808	1334	667	8	229	1563	Nur in besonders begünstigten Gegenden an den Flüssen ist d. Weinbau im Zunehmen; im Uibrigen scheint er der häufigen Mißjahre, der wenig geeigneten Lage und des Klima wegen in Verfall zu gerathen u. theilweise durch Obstbau ersetzt zu werden. Die Weingärten

Namen der Kreise.	Zum Weinbau verwendete Area nach den Eingaben der Aemter. Joch	□Kl	Jährlich erzeugtes Quantum an rothem (Weinmost in Eimern)	weißem (Weinmost in Eimern)	Ertrag pr. Joch in Eimern.	Area der Weingärten nach der neuen Katastral-Vermessung. Joch	□Kl	Anmerkung.
								sind hier meist weinbergämtliche Gründe in der Umgebung von Prag.
Saazer	4	800	25	10	8	19	68	Der Weinbau dies. Kreis. ist jetzt ganz unbedeutend, obwohl er früher ziemlich ausgebreitet war; er mag durch den Hopfenbau verdrängt worden seyn, dem Boden und Klima besser zusagen.
Taborer	—	—	—	—	—	—	—	Eigentl. Weingärten bestehen hier nicht; nur in einigen wenigen städtischen Gärten wird d. Wein mehr zur Zierde als des Nutzens wegen gezogen, und es reifen die Trauben nur in warmen Jahrgängen vollkommen aus.
Stadt Prag	16	26	—	—	—	16	26	Die Trauben werden frisch consumirt.
Zusammen .	4023	268	18110	31550	—	3133	314	

49660. Daher ein Durchschnitts-Erträgniß pr. Joch von $12\frac{1}{3}$ Eimer, nach den Eingaben der Aemter; nach den Resultaten der neuen Katastralvermessung aber von $15\frac{5}{6}$ Eimer.

Was die Güte und Berühmtheit der böhmischen Weine betrifft, so sind vorzugsweise der Aussiger (Podskalsky), der Czernoseker, Lobositzer und Schreckensteiner im leitmeritzer und der Melniker im bunzlauer Kreise hier zu erwähnen.

Der Aussiger, der sogenannte Podskaler Wein, wird am Fuße einer 60—70 Klaftern hohen Felsenwand am linken Ufer der Elbe, auf einem schmalen höchstens 20 Klaftern breiten Raume von ungefähr 4 Joch gebaut. Dieser Wein hat das Eigenthümliche, daß er im ersten Jahre einen süßen Geschmack hat, und gleich dem Champagner fortwährend perlt; nachher nimmt er einen bittern Geschmack an, bis er endlich nach 12 Jahren ganz vortrefflich wird. Der jährliche Ertrag ist etwa 50—60 Eimer, welches geringe Quantum diesem so beliebten Weine seinen Absatz, ungeachtet des hohen Preises bisher immer gesichert hat, wozu wohl die Nähe des Badeortes Teplitz viel beiträgt. Der Czernoseker Wein wird auf 362 Joch gebaut; er verdankt seine Güte dem ausgezeichneten Betriebe und der sorgfältigen Pflege, dann der günstigen, meist südlich abgedachten Lage und dem zum Weinbau vorzüglich geeigneten Basaltboden. Auch trägt zu seiner Güte noch das viel bei, daß die Reben, für den weißen Wein so wie für den rothen, von den vorzüglichsten Sorten sind. Der Schreckensteiner wird am Fuße der Ruine Schreckenstein am rechten Ufer der Elbe in der Nähe von Aussig, auf einem Raume von ungefähr 3 Joch, in einer südlichen Abdachung gebaut. Seine Güte verdankt er der durch einen ganz nahen östlichen Berg gegen alle Windanfälle geschützten Lage seiner Pflanzung. Was den Melniker Wein betrifft, so würde das dortige Weingebirge seiner günstigen Lage und der sorgfältigen Pflege wegen einen noch höheren Ertrag liefern, wenn die Weingärten gegen den Andrang der Winde geschützt wären. Da aber den meist im Mai und Juni vom Riesengebirge her wehenden Winden bei ihrem Andrange weder Berge noch Wälder brechend entgegenstehen, so vernichten oft die kalten Nordostwinde mit ihrem eisigen Hauche die zarten Triebe der Rebe, zum großen Nachtheil für den Ertrag nicht bloß in demselben, sondern auch in dem folgenden Jahre *).

*) Vergl. Bamberger, über die Weinbereitung der vaterländischen Weinbauer, Prag, 1833.

D. Hopfenbau.

Der Hopfenbau war in einer noch nicht lange entschwundenen Zeit ein eigenthümlicher Culturzweig für Böhmen. In der letzten Zeit sind die Nachbarländer, insbesondere Baiern hierin stark in Concurrenz getreten. Allein dessen ungeachtet hat der Hopfenbau, bei dem Umstande, daß sich dessen Product einen größeren Markt im Innern des österreichischen Kaiserthums zu verschaffen wußte, im Ganzen eher zu- als abgenommen.

Der stärkste Hopfenbau wird getrieben im bunzlauer, saazer, leitmeritzer, rakonitzer und elbogner Kreise; minder bedeutend ist der Hopfenbau im kaurzimer, pilsner, chrudimer, königgrätzer, bidschower Kreise. — Was insbesondere die Angabe des jährlichen Ertrags im saazer Kreise anbelangt, dürfte hier nur das Erträgniß der schlechten Jahre angegeben seyn; denn der saazer Kreis verwendet die meiste Area zum Hopfenbau und hat, obwohl in keinem Kreise der Boden und das Klima zum Hopfenbau geeigneter ist, doch nicht den größten Ertrag. — Was die Qualität des Hopfens anbelangt, ist diese auf den einzelnen Dominien, ja selbst auf den einzelnen Hopfengärten desselben Dominiums verschieden, so daß sich etwas Allgemeines für jeden einzelnen Kreis nicht festsetzen läßt.

Das Nähere weiset die nachstehende Tabelle aus.

Namen der Kreise.	Area der Hopfengärten nach der neuen Katastral-Vermessung. Joch	□ Kl	Jährliches Durchschnittserträgniß an rothem	weißem Hopfen in Centnern.	Ertrag pr. Joch in Centnern.	Anmerkung.
Berauner	41	463	90	—	2⅓	Wegen d. ungünstigen Klima wird wenig angebaut.
Bidschower	62	1216	197	—	3⅙	Weder im Zu- noch Abnehmen.
Budweiser	52	1210	—	80	1½	In d. tiefern u. wärmeren Gegenden ist d. Hopfenbau im Zunehmen, in den übrigen Gegenden ist das Klima zu rauh, so daß das Erträgniß d. Mühe, die sonst gerne verwendet würde, nicht lohnt.
Bunzlauer	1914	1049	—	8683	4½	Seit 1834 wird dem Hopfenbau mehr Aufmerksamkeit gewidmet; nur bleibt noch zu wünschen, daß bei dem Trocknen, Aufbewahren u. Verpacken mit mehr Umsicht verfahren würde. Hier zeichnen sich im Hopfenbau folgende Dominien aus: Melnik (auf 248 Joch), Lobes (118 J.), Widim-Koforžim (166 J.), Rzepin (62 J.), Lieblitz (118 Joch.)
Chrudimer	92	1544	300	—	3⅓	Der Hopfenbau ist im Zunehmen, theils

Namen der Kreise.	Area der Hopfengärten nach der neuen Katastral-Vermessung. Joch	□Kl	Jährliches Durchschnittserträgniß an rothem Hopfen in Centnern.	weißem Hopfen in Centnern.	Ertrag pr. Joch in Centnern.	Anmerkung.
						wegen der Unentbehrlichkeit desselb., theils wegen d. häufigen oft so bedeutenden Steigens der Preise.
Czaslauer	98	1482	300	—	3	Ist im Zunehmen.
Elbogner	269	824	1352	—	5	Es werden wohl neue Versuche gemacht, Hopfen anzupflanzen, aber der geringe Ertrag dürfte die Unternehmer bestimmen, diese Anpflanzungen wieder eingehen zu lassen. Hier ist es die Gegend um Falkenau und überhaupt das dortige Egerthal, wo Hopfenbau betrieben wird.
Kaurzimer	155	1563	360	31	2½	Boden u. Klima sagen d. Hopfenb. nicht zu. Auf dem Domin. Obrziſtwy wird d. bedeutendste Hopfenbau betrieben u. 100 Joch dazu verwendet.
Klattauer	35	404	54	—	1½	Im Zunehmen, da die Dominien sich bestreben, den eigenen Bedarf zu decken.
Königgrätzer	69	606	121	110	3¼	Im Zunehmen.

Namen der Kreise.	Area der Hopfengärten nach der neuen Katastral-Vermessung.		Jährliches Durchschnittserträgniß an		Ertrag pr. Joch in Centnern.	Anmerkung.
			rothem	weißem		
			Hopfen in Centnern.			
	Joch	□Kl				
Leitmeritzer	2857	—	6850	400	2½	Bei einigen Domin. im Zunehmen. Den meisten Hopfen erzeugen d. Dom. Liebeschitz (auf 733 J.), Zebus (576 J.), Neuschloß (299 J.), Ploschkowitz (195 J.), Auscha (92 J.), Trzebautitz (51 Joch.)
Pilsner	85	1296	185	30	2½	Im Zunehmen.
Prachiner	20	113	33	10	2	Im Zunehmen.
Rakonitzer	1307	950	680	3429	3	Im Zunehmen. (Das meiste Hopfenland in dies. Kreise haben die Dominien: Raudnitz (auf 150J.), u. Wolleschna (70 Joch.)
Saazer	2645	727	7960	—	3	Wegen dem guten Preise der früheren Jahre ist der Hopfenbau im Zunehmen, nur fürchtet man durch die Concurrenz die Preise herabgedrückt zu sehen. Hier ist die eigentliche Hopfengegend des Landes. Am ausgebreitetesten aber ist diese Cultur auf den Dominien Saaz (auf 529 Joch), Postelberg

Namen der Kreise.	Area der Hopfengärten nach der neuen Katastral-Vermessung.		Jährliches Durchschnittserträgniß an		Ertrag pr. Joch in Centnern.	Anmerkung.
	Joch	□ Kl	rothem	weißem		
			Hopfen in Centnern.			
Taborer	45	1370	100	—	2	(338 J.), Pomeißl, (119 J.), Stecknitz, Sterkowitz, Schönhof, Dobritschan, Großlippen, Kaaden, Zitolieb, Micholup. Der hier gebaute Hopfen hat wenig Aroma, u. die gepflanzten saazer Setzlinge arten sehr bald aus.
Zusammen .	9756	85	18582	12724	—	

31306 Somit ein Durchschnittsertrag für das ganze Land 3⅖ Centner pr. Joch *).

*) S. übrigens Olbricht, Böhmens Hopfenbau, Prag, 1835.

Sechster Abschnitt.

Futterbau.

Aus den vor mehreren Jahren ämtlich eingeleiteten Erhebungen über das Areale der Landwirthschaft ergab sich, daß das Totale der Wiesenfläche in Böhmen $840348\,^{7}/_{8}$ Joch ($249460\,^{13}/_{16}$ Joch Dominikale, und $590888\,^{1}/_{16}$ Joch Rustikale) und die Area der Weiden und der in die gleiche Kategorie fallenden Trischfelder $677175\,^{13}/_{16}$ Joch ($217649\,^{1}/_{3}$ Joch Dominikale und $459526\,^{1}/_{2}$ Joch Rustikale) betrage, und daß diesemnach das Verhältniß bloß der Wiesen zur Area des Ackerbaues sich beiläufig wie 1:5 und jenes der Hutweiden, wie 1:7, der natürliche Futterbau also zusammen im großen Durchschnitte sich beinahe wie 1:3 herausstellen. Nach den Summarien des Landeskatasters beträgt die Wiesenfläche $797609\,^{7}/_{16}$ Joch; die Area der Trischfelder und Weiden aber $830985\,^{12}/_{16}$ Joch, und nach den Ergebnissen der neuen Katastralvermessung die erstere $916502\,^{13}/_{16}$ Joch, die Area der Weiden $684074\,^{11}/_{16}$ Joch, woraus sich ungefähr dieselben Verhältnisse zur Ackerfläche wie oben herstellen.

Da nun auch der künstliche Futterbau zum gesammten Feldbau dermal nach den ämtlichen Eingaben etwa wie 1:6 stehet, so gestaltet sich die Proportion des gesammten Futterlandes zum eigentlichen Ackerlande beinahe wie 1:2.

Aus allem diesen läßt sich leicht der Schluß ziehen, daß das Verhältniß des Futterlandes und des davon mit Wahrscheinlichkeit zu erwartenden Futterproduktes keineswegs so ungünstig sei, als man hie und da annimmt.

Wenn man aber über die Qualifikation des Futterproduktes

im Lande zur Deckung des Bedarfs für den vorhandenen oder sonst erforderlichen Viehstand in eine nähere Untersuchung eingehen will, was allerdings von besonderer Wichtigkeit und hier an seinem Platze seyn dürfte, so muß man vor Allem bemerken, daß man hiebei vor der Hand nicht nur von dem etwaigen Körnerfutter, oder vom Stroh, wovon der Bedarf bekanntlich sehr relativ ist, und auf verschiedene Art gedeckt wird, gänzlich absehen, sondern auch die anderweitigen Futtermittel, die von den Bräu- und Branntweinhäusern, den Oehl-, Syrup- und Stärkefabriken u. s. w. herkommen, keineswegs in Berechnung ziehen, sich also vielmehr lediglich auf das Product der Wiesen und dessen eigentlichstes Surrogat beschränken wolle.

Um nun hier vor Allem ein Maximum der landesüblichen Fütterung zu ermitteln, kann man füglich nachstehenden Anschlag zu Grunde legen.

1 Zugpferd bedarf täglich à 10 ℔ Heu, ganzjährig	36 1/2	Ctr.
1 Fohlen „ „ à 5 „ „ „	18 1/4	„
1 Stier oder Zugochs überhaupt 5 ℔ „ „	18 1/4	„
1 obrigkeitliches Rind bei voller Stallfütterung Alt und Jung im Durchschnitte, täglich à 5 ℔, daher . . . . „	18 1/4	„
1 den Unterthanen gehöriges Rind, Alt und Jung im Durchschnitte beim Weidegang und Jätgras, blos durch die Wintermonate à 2 1/2 ℔ . . . . „	9	„
1 Schaf neben der Weide, bloß im Winter „	2	„
1 Ziege „ „ „ „ „	1 1/2	„

Daß dieser Futteranschlag im Allgemeinen wenigstens nicht für zu niedrig gehalten werden könne, ergibt sich daraus, daß, vermöge eingegangenen Berichte und der wirklichen Erfahrung, bei der großen Mehrzahl des unterthänigen Viehes landesüblich, d. i. neben dem Stroh, der Spreu, und anderm Scheune- und Bodenabfall, den Kleyen, dem Spülich, dem Brühfutter, den andern Haus- und Wirthschaftsabfällen, nirgend so viel Heu gefüttert, und daß der frische Grasbedarf zur Sommerszeit neben der Weide nur höchst selten von wirklichen Wiesen, sondern zum größten Theile von der Waldgra-

ſerei und dem Jätgras aus den Feldern, Gräben, Rainen, und andern unbenützten Plätzen gewonnen wird.

Berechnet man nun das Erträgniß des gesammten Wiesenlandes an Grünfutter nach dem seit jeher als Minimum angenommenen Maßstabe von 25 Ctr. Heu und Grummet pr. Joch Wiesen, so ergibt sich als Totalerträgniß von den 916500 Joch Wiesen ein Quantum Heu und Grummet von 22,912500 Centner.

Dieses Futter-Quantum ist nach dem obigen Anschlage geeignet (in Verbindung mit den übrigen der Viehzucht zufallenden Futtermitteln), etwa nachstehenden Viehstand zu decken:

130000	Pferde à 36½ Ctr. Heu mit . . .	4,680000	Ctr.
15000	Fohlen à 18¼ „ „ „ . . .	269750	„
255000	Stück obrigkeitliches altes und junges Rindvieh	4,653750	„
1,000000	Stück unterthäniges altes und junges Rindvieh beim Weidegang und Jätgras, bloß im Winter à 9 Ctr. . .	9,000000	„
2,000000	altes und junges Schafvieh à 2 Ctr.	4,000000	„
100000	Ziegen à 1½ Ctr.	150000	„
Also im Ganzen		22,754500	Ctr.

Vergleicht man den hier lediglich voraussetzungsweise angenommenen Viehstand mit dem wirklichen Viehstande des Landes, wie dieser weiter unten*) wird angegeben werden, so zeigt sich, daß dieser wirkliche Viehstand im Ganzen kaum größer, als der hier vorausgesetzte ist, und daß daher schon das Erträgniß unserer natürlichen Wiesen den einheimischen Futterbedarf völlig zu decken vermag.

Allein noch viel günstiger gestaltet sich die Sache, wenn man die größtentheils sehr wohl mögliche, und hie und da bereits wirklich eingetretene bessere Cultur der Wiesen, wobei sie dann ein größeres jährliches Futterquantum, als jene 25 Ctr. pr. Joch abwerfen, so wie ferner noch die bessere Benützung der Weiden, und den sich immer mehr verbreitenden künstlichen Futterbau, welche beiden Cultur-

---

*) S. Siebenter Abschnitt. Viehzucht.

im Lande zur Deckung des Bedarfs für den vorhandenen oder sonst erforderlichen Viehstand in eine nähere Untersuchung eingehen will, was allerdings von besonderer Wichtigkeit und hier an seinem Platze seyn dürfte, so muß man vor Allem bemerken, daß man hiebei vor der Hand nicht nur von dem etwaigen Körnerfutter, oder vom Stroh, wovon der Bedarf bekanntlich sehr relativ ist, und auf verschiedene Art gedeckt wird, gänzlich absehen, sondern auch die anderweitigen Futtermittel, die von den Bräu- und Branntweinhäusern, den Oehl-, Syrup- und Stärkefabriken u. s. w. herkommen, keineswegs in Berechnung ziehen, sich also vielmehr lediglich auf das Product der Wiesen und dessen eigentlichstes Surrogat beschränken wolle.

Um nun hier vor Allem ein Maximum der landesüblichen Fütterung zu ermitteln, kann man füglich nachstehenden Anschlag zu Grunde legen.

1 Zugpferd bedarf täglich à 10 ℔ Heu,	ganzjährig	36½	Ctr.
1 Fohlen = = à 5 = =	=	18¼	=
1 Stier oder Zugochs überhaupt 5 ℔ =	=	18¼	=
1 obrigkeitliches Rind bei voller Stallfütterung Alt und Jung im Durchschnitte, täglich à 5 ℔, daher	=	18¼	=
1 den Unterthanen gehöriges Rind, Alt und Jung im Durchschnitte beim Weidegang und Jätgras, blos durch die Wintermonate à 2½ ℔	=	9	=
1 Schaf neben der Weide, bloß im Winter	=	2	=
1 Ziege = = = =	=	1½	=

Daß dieser Futteranschlag im Allgemeinen wenigstens nicht für zu niedrig gehalten werden könne, ergibt sich daraus, daß, vermöge eingegangenen Berichte und der wirklichen Erfahrung, bei der großen Mehrzahl des unterthänigen Viehes landesüblich, d. i. neben dem Stroh, der Spreu, und anderm Scheune- und Bodenabfall, den Kleyen, dem Spülich, dem Brühfutter, den andern Haus- und Wirthschaftsabfällen, nirgend so viel Heu gefüttert, und daß der frische Grasbedarf zur Sommerszeit neben der Weide nur höchst selten von wirklichen Wiesen, sondern zum größten Theile von der Waldgra-

serei und dem Jätgras aus den Feldern, Gräben, Rainen, und andern unbenützten Plätzen gewonnen wird.

Berechnet man nun das Erträgniß des gesammten Wiesenlandes an Grünfutter nach dem seit jeher als Minimum angenommenen Maßstabe von 25 Ctr. Heu und Grummet pr. Joch Wiesen, so ergibt sich als Totalerträgniß von den 916500 Joch Wiesen ein Quantum Heu und Grummet von 22,912500 Centner.

Dieses Futter-Quantum ist nach dem obigen Anschlage geeignet (in Verbindung mit den übrigen der Viehzucht zufallenden Futtermitteln), etwa nachstehenden Viehstand zu decken:

130000	Pferde à 36½ Ctr. Heu mit . . .	4,680000 Ctr.
15000	Fohlen à 18¼ " " " . . .	269750 "
255000	Stück obrigkeitliches altes und junges Rindvieh	4,653750 "
1,000000	Stück unterthäniges altes und junges Rindvieh beim Weidegang und Jätgras, bloß im Winter à 9 Ctr. . .	9,000000 "
2,000000	altes und junges Schafvieh à 2 Ctr.	4,000000 "
100000	Ziegen à 1½ Ctr.	150000 "
Also im Ganzen	. . . .	22,754500 Ctr.

Vergleicht man den hier lediglich voraussetzungsweise angenommenen Viehstand mit dem wirklichen Viehstande des Landes, wie dieser weiter unten*) wird angegeben werden, so zeigt sich, daß dieser wirkliche Viehstand im Ganzen kaum größer, als der hier vorausgesetzte ist, und daß daher schon das Erträgniß unserer natürlichen Wiesen den einheimischen Futterbedarf völlig zu decken vermag.

Allein noch viel günstiger gestaltet sich die Sache, wenn man die größtentheils sehr wohl mögliche, und hie und da bereits wirklich eingetretene bessere Cultur der Wiesen, wobei sie dann ein größeres jährliches Futterquantum, als jene 25 Ctr. pr. Joch abwerfen, so wie ferner noch die bessere Benützung der Weiden, und den sich immer mehr verbreitenden künstlichen Futterbau, welche beiden Cultur-

*) S. Siebenter Abschnitt. Viehzucht.

zweige ein nicht unbedeutendes Contingent zu dem gesammten Futterquantum liefern, auch in Anschlag bringt.

Die bessere Cultur der Wiesen macht sich bereits wirklich theils durch zweckmäßige Bewässerungen, theils durch vorgenommene Entsumpfungen *), durch Planirung und Reinigung des Rasens mittelst Kalk-, Gyps- und Aschendüngung u. dgl. **), die bessere Benützung der Weiden aber durch Verwendung zum zeitweiligen Fruchtbau und nachherige neue künstliche Besämung oder durch gänzliche Zertheilung der Gemeindetriften, und sofortige Umwandlung derselben in Acker- oder Wiesengrund, u. dgl. an vielen Orten bemerkbar ***). Heimisch ist diese bessere Cultur der Wiesen und Weiden in den deutschen Gebirgsgegenden, und zwar vornehmlich bei den kleinern Besitzern. Im flachen Lande sind es wieder hauptsächlich die Obrigkeiten, von denen eine bessere Cultur ausgeht, und durch deren Aufmunterungen und gutes Beispiel sich dieselbe immer mehr im Lande ausbreitet.

Was den künstlichen Futterbau, nämlich den Anbau der verschiedenen Kleearten, der Kraut- und Knollengewächse, Hülsenfrüchte rc. betrifft, so fällt dieser auch bereits ziemlich schwer in die Wagschale.

Wenn gleich die Erdäpfel und Rüben nicht sämmtlich dem Viehe verfüttert, sondern größtentheils als Nahrung für die

---

*) Hier verdienen die vielen bloß in der neueren Zeit, sowohl von der hohen Regierung ausgegangenen Flußregulirungen, als mehrere von den Privaten bewirkten, in den ämtlichen Berichten speziell angeführten merkwürdigen Entwässerungen, Flußbettregulirungen, Sumpfaustrocknungen, Torfstechereien und andere derlei Culturen z. B., auf den Herrschaften Sehuschitz, Krummau, Hohenfurth, Eisenberg, Semil, Morchenstern, sonst noch besonders im budweiser, bunzlauer und elbogner Kreise erwähnt zu werden, wodurch viele tausend Joch Sümpfe und Moorgründe, oder steinige wüste Plätze, die sonst ganz öde lägen, der Cultur gewonnen wurden.

**) Siehe übrigens die untenfolgende Tabelle.

***) Diese Culturen kommen besonders in dem budweiser, kaurzimer, pilsner und rakonitzer Kreise vor. Siehe übrigens die untenfolgende Tabelle.



Menschen, auf die Fabrikation von Branntwein, Stärke, Sirup oder Zucker verwendet werden, so kommen demselben dagegen alle Abfälle von jenen Fabrikationszweigen zu Guten, und das statt Heu geltende Erbsen-, Linsen- und Wickenstroh ist hier ebenfalls ganz außer Anschlag geblieben.

Sowohl die vorliegenden ämtlichen Berichte, als andere vollgültige Autoritäten vereinigen sich in dem Ausspruche, daß der künstliche Futterbau an den obigen Erzeugnissen in Böhmen im Durchschnitte beinahe ein Sechstheil der gesammten Ackerfläche einnehme und fast überall einen ansehnlichen Uiberschuß an Futtermitteln darbiete, wie es besonders die vielen ausgedehnten Flußgebiethe beweisen, außer diesen aber noch die fruchtbaren Niederungen, welche nebst ihrem eigenen Bedarf auch die großen Städte, das Handelsfuhrwerk, und einen großen Theil der Militärpferde des Staates versehen, und dennoch immer einen nahmhaften Vorrath behalten.

Vergleicht man nun den dergestalt jährlich sich reproducirenden Futtervorrath in Verbindung mit den sich immer mehr häufenden Futtermitteln, welche die Abfälle der verschiedenen Fabriken liefern, mit jenem wirklichen Viehstande des Landes *), so läßt sich nicht in Abrede stellen, daß unsere Viehzucht einer nicht unbedeutenden Erweiterung fähig wäre.

Die Emporbringung des Viehstandes würde aber natürlich die Düngmittel vermehren, dadurch aber auch nothwendig die übrige landwirthschaftliche Urproduction an Getreide, Handelsgewächsen, Lebensmitteln und Urstoffen überhaupt auf das Vortheilhafteste befördern, und durch diese Wechselwirkung die Cultur und den Ertrag des Landes auf das Höchste erheben.

Es mag zwar richtig seyn, daß in früheren Zeiten, bei den vielen schlechten, sumpfigen und vermoosten Wiesen, die meist noch ausgeweidet wurden, bei den vielen Teichen und Gemeindetriften, beim Abgang alles künstlichen Futter- und des Erdäpfelbaues und jeder Wiesencultur überhaupt manchmal Futtermangel eintreten und besorgt werden könnte; allein dieß

*) Siehe weiter unten: Siebenter Abschnitt.

Namen der Kreise.	Area der Hopfengärten nach der neuen Katastral-Vermessung.		Jährliches Durchschnittserträgniß an		Ertrag pr. Joch in Centnern.	Anmerkung.
	Joch	□ Kl	rothem	weißem		
			Hopfen in Centnern.			
Taborer	45	1370	100	—	2	(338 J.), Pomeißl, (119 J.), Stecknitz, Sterkowitz, Schönhof, Dobritschan, Großlippen, Kaaden, Zitolieb, Micholup. Der hier gebaute Hopfen hat wenig Aroma, u. die gepflanzten saazer Setzlinge arten sehr bald aus.
Zusammen .	9756	85	18582	12724	—	

31306 Somit ein Durchschnittsertrag für das ganze Land 3¹/₃ Centner pr. Joch *).

*) S. übrigens Olbricht, Böhmens Hopfenbau, Prag, 1835.

Sechster Abschnitt.

Futterbau.

Aus den vor mehreren Jahren ämtlich eingeleiteten Erhebungen über das Areale der Landwirthschaft ergab sich, daß das Totale der Wiesenfläche in Böhmen 840348⁷/₈ Joch (249460¹³/₁₆ Joch Dominikale, und 590888¹/₁₆ Joch Rustikale) und die Area der Weiden und der in die gleiche Kategorie fallenden Trischfelder 677175¹³/₁₆ Joch (217649¹/₃ Joch Dominikale und 459526¹/₂ Joch Rustikale) betrage, und daß diesemnach das Verhältniß bloß der Wiesen zur Area des Ackerbaues sich beiläufig wie 1:5 und jenes der Hutweiden, wie 1:7, der natürliche Futterbau also zusammen im großen Durchschnitte sich beinahe wie 1:3 herausstellen. Nach den Summarien des Landeskatasters beträgt die Wiesenfläche 797609⁷/₁₆ Joch; die Area der Trischfelder und Weiden aber 830985¹²/₁₆ Joch, und nach den Ergebnissen der neuen Katastralvermessung die erstere 916502¹³/₁₆ Joch, die Area der Weiden 684074¹¹/₁₆ Joch, woraus sich ungefähr dieselben Verhältnisse zur Ackerfläche wie oben herstellen.

Da nun auch der künstliche Futterbau zum gesammten Feldbau dermal nach den ämtlichen Eingaben etwa wie 1:6 stehet, so gestaltet sich die Proportion des gesammten Futterlandes zum eigentlichen Ackerlande beinahe wie 1:2.

Aus allem diesen läßt sich leicht der Schluß ziehen, daß das Verhältniß des Futterlandes und des davon mit Wahrscheinlichkeit zu erwartenden Futterproduktes keineswegs so ungünstig sei, als man hie und da annimmt.

Wenn man aber über die Qualifikation des Futterproduktes

im Lande zur Deckung des Bedarfs für den vorhandenen oder sonst erforderlichen Viehstand in eine nähere Untersuchung eingehen will, was allerdings von besonderer Wichtigkeit und hier an seinem Platze seyn dürfte, so muß man vor Allem bemerken, daß man hiebei vor der Hand nicht nur von dem etwaigen Körnerfutter, oder vom Stroh, wovon der Bedarf bekanntlich sehr relativ ist, und auf verschiedene Art gedeckt wird, gänzlich absehen, sondern auch die anderweitigen Futtermittel, die von den Bräu- und Branntweinhäusern, den Oehl-, Syrup- und Stärkefabriken u. s. w. herkommen, keineswegs in Berechnung ziehen, sich also vielmehr lediglich auf das Product der Wiesen und dessen eigentlichstes Surrogat beschränken wolle.

Um nun hier vor Allem ein Maximum der landesüblichen Fütterung zu ermitteln, kann man füglich nachstehenden Anschlag zu Grunde legen.

1 Zugpferd bedarf täglich à 10 ℔ Heu, ganzjährig	$36\frac{1}{2}$	Ctr.
1 Fohlen " " à 5 " " "	$18\frac{1}{4}$	"
1 Stier oder Zugochs überhaupt 5 ℔ " "	$18\frac{1}{4}$	"
1 obrigkeitliches Rind bei voller Stallfütterung Alt und Jung im Durchschnitte, täglich à 5 ℔, daher . . . . "	$18\frac{1}{4}$	"
1 den Unterthanen gehöriges Rind, Alt und Jung im Durchschnitte beim Weidegang und Jätgras, blos durch die Wintermonate à $2\frac{1}{2}$ ℔ . . . . "	9	"
1 Schaf neben der Weide, bloß im Winter "	2	"
1 Ziege " " " " "	$1\frac{1}{2}$	"

Daß dieser Futteranschlag im Allgemeinen wenigstens nicht für zu niedrig gehalten werden könne, ergibt sich daraus, daß, vermöge eingegangenen Berichte und der wirklichen Erfahrung, bei der großen Mehrzahl des unterthänigen Viehes landesüblich, d. i. neben dem Stroh, der Spreu, und anderm Scheune- und Bodenabfall, den Kleyen, dem Spülich, dem Brühfutter, den andern Haus- und Wirthschaftsabfällen, nirgend so viel Heu gefüttert, und daß der frische Grasbedarf zur Sommerszeit neben der Weide nur höchst selten von wirklichen Wiesen, sondern zum größten Theile von der Waldgra-

serei und dem Jätgras aus den Feldern, Gräben, Rainen, und andern unbenützten Plätzen gewonnen wird.

Berechnet man nun das Erträgniß des gesammten Wiesenlandes an Grünfutter nach dem seit jeher als Minimum angenommenen Maßstabe von 25 Ctr. Heu und Grummet pr. Joch Wiesen, so ergibt sich als Totalerträgniß von den 916500 Joch Wiesen ein Quantum Heu und Grummet von 22,912500 Centner.

Dieses Futter-Quantum ist nach dem obigen Anschlage geeignet (in Verbindung mit den übrigen der Viehzucht zufallenden Futtermitteln), etwa nachstehenden Viehstand zu decken:

130000	Pferde à $36\frac{1}{2}$ Ctr. Heu mit . . .	4,680000	Ctr.
15000	Fohlen à $18\frac{1}{4}$ " " "	269750	"
255000	Stück obrigkeitliches altes und junges Rindvieh	4,653750	"
1,000000	Stück unterthäniges altes und junges Rindvieh beim Weidegang und Jätgras, bloß im Winter à 9 Ctr. . .	9,000000	"
2,000000	altes und junges Schafvieh à 2 Ctr.	4,000000	"
100000	Ziegen à $1\frac{1}{2}$ Ctr.	150000	"
Also im Ganzen	. . . .	22,754500	Ctr.

Vergleicht man den hier lediglich voraussetzungsweise angenommenen Viehstand mit dem wirklichen Viehstande des Landes, wie dieser weiter unten*) wird angegeben werden, so zeigt sich, daß dieser wirkliche Viehstand im Ganzen kaum größer, als der hier vorausgesetzte ist, und daß daher schon das Erträgniß unserer natürlichen Wiesen den einheimischen Futterbedarf völlig zu decken vermag.

Allein noch viel günstiger gestaltet sich die Sache, wenn man die größtentheils sehr wohl mögliche, und hie und da bereits wirklich eingetretene bessere Cultur der Wiesen, wobei sie dann ein größeres jährliches Futterquantum, als jene 25 Ctr. pr. Joch abwerfen, so wie ferner noch die bessere Benützung der Weiden, und den sich immer mehr verbreitenden künstlichen Futterbau, welche beiden Cultur-

*) S. Siebenter Abschnitt. Viehzucht.

zweige ein nicht unbedeutendes Contingent zu dem gesammten Futterquantum liefern, auch in Anschlag bringt.

Die bessere Cultur der Wiesen macht sich bereits wirklich theils durch zweckmäßige Bewässerungen, theils durch vorgenommene Entsumpfungen *), durch Planirung und Reinigung des Rasens mittelst Kalk-, Gyps- und Aschendüngung u. dgl. **), die bessere Benützung der Weiden aber durch Verwendung zum zeitweiligen Fruchtbau und nachherige neue künstliche Besämung oder durch gänzliche Zertheilung der Gemeindetriften, und sofortige Umwandlung derselben in Acker- oder Wiesengrund, u. dgl. an vielen Orten bemerkbar ***). Heimisch ist diese bessere Cultur der Wiesen und Weiden in den deutschen Gebirgsgegenden, und zwar vornehmlich bei den kleinern Besitzern. Im flachen Lande sind es wieder hauptsächlich die Obrigkeiten, von denen eine bessere Cultur ausgeht, und durch deren Aufmunterungen und gutes Beispiel sich dieselbe immer mehr im Lande ausbreitet.

Was den künstlichen Futterbau, nämlich den Anbau der verschiedenen Kleearten, der Kraut- und Knollengewächse, Hülsenfrüchte ꝛc. betrifft, so fällt dieser auch bereits ziemlich schwer in die Wagschale.

Wenn gleich die Erdäpfel und Rüben nicht sämmtlich dem Viehe verfüttert, sondern größtentheils als Nahrung für die

---

*) Hier verdienen die vielen bloß in der neueren Zeit, sowohl von der hohen Regierung ausgegangenen Flußregulirungen, als mehrere von den Privaten bewirkten, in den ämtlichen Berichten speziell angeführten merkwürdigen Entwässerungen, Flußbettregulirungen, Sumpfaustrocknungen, Torfstechereien und andere derlei Culturen z. B., auf den Herrschaften Sehuschitz, Krummau, Hohenfurth, Eisenberg, Semil, Morchenstern, sonst noch besonders im budweiser, bunzlauer und elbogner Kreise erwähnt zu werden, wodurch viele tausend Joch Sümpfe und Moorgründe, oder steinige wüste Plätze, die sonst ganz öde lägen, der Cultur gewonnen wurden.

**) Siehe übrigens die untenfolgende Tabelle.

***) Diese Culturen kommen besonders in dem budweiser, kaurzimer, pilsner und rakonitzer Kreise vor. Siehe übrigens die untenfolgende Tabelle.

Menschen, auf die Fabrikation von Branntwein, Stärke, Sirup oder Zucker verwendet werden, so kommen demselben dagegen alle Abfälle von jenen Fabrikationszweigen zu Guten, und das statt Heu geltende Erbsen-, Linsen- und Wickenstroh ist hier ebenfalls ganz außer Anschlag geblieben.

Sowohl die vorliegenden ämtlichen Berichte, als andere vollgültige Autoritäten vereinigen sich in dem Ausspruche, daß der künstliche Futterbau an den obigen Erzeugnissen in Böhmen im Durchschnitte beinahe ein Sechstheil der gesammten Ackerfläche einnehme und fast überall einen ansehnlichen Uiberschuß an Futtermitteln darbiete, wie es besonders die vielen ausgedehnten Flußgebiethe beweisen, außer diesen aber noch die fruchtbaren Niederungen, welche nebst ihrem eigenen Bedarf auch die großen Städte, das Handelsfuhrwerk, und einen großen Theil der Militärpferde des Staates versehen, und dennoch immer einen nahmhaften Vorrath behalten.

Vergleicht man nun den dergestalt jährlich sich reproducirenden Futtervorrath in Verbindung mit den sich immer mehr häufenden Futtermitteln, welche die Abfälle der verschiedenen Fabriken liefern, mit jenem wirklichen Viehstande des Landes *), so läßt sich nicht in Abrede stellen, daß unsere Viehzucht einer nicht unbedeutenden Erweiterung fähig wäre.

Die Emporbringung des Viehstandes würde aber natürlich die Düngmittel vermehren, dadurch aber auch nothwendig die übrige landwirthschaftliche Urproduction an Getreide, Handelsgewächsen, Lebensmitteln und Urstoffen überhaupt auf das Vortheilhafteste befördern, und durch diese Wechselwirkung die Cultur und den Ertrag des Landes auf das Höchste erheben.

Es mag zwar richtig seyn, daß in früheren Zeiten, bei den vielen schlechten, sumpfigen und vermoosten Wiesen, die meist noch ausgeweidet wurden, bei den vielen Teichen und Gemeindetriften, beim Abgang alles künstlichen Futter- und des Erdäpfelbaues und jeder Wiesencultur überhaupt manchmal Futtermangel eintreten und besorgt werden könnte; allein dieß

*) Siehe weiter unten: Siebenter Abschnitt.

alles hat sich dermal bedeutend zum Bessern geändert, und die Vermehrung und die Melioration nicht bloß der Wiesen und Hutweiden, sondern vorzugsweise die erfreuliche Ausbreitung der künstlichen Futtermittel, und jene vielseitige Unterstützung durch Fabriksabfälle dürften uns gegen einen Futtermangel für immer Garantie bieten.*)

Vergleicht man übrigens die einzelnen Gegenden des Landes, und namentlich die einzelnen Kreise in den angedeuteten Beziehungen mit einander, so wird man allerdings mancherlei oft gar nicht unbedeutende Verschiedenheiten zwischen denselben wahrnehmen, Verschiedenheiten, welche mehr oder weniger als Ausnahmen von dem, was oben als Durchschnitt und Regel angenommen worden, erscheinen. Allein so etwas ist bei allen etwas ausgebreiteten und unter so verschiedenen klimatischen und anderweitigen Terrainverhältnissen gelegenen Ländereien immer und nothwendig der Fall.

Dennoch aber sind solche Detailbetrachtungen unentbehrlich, wenn man die wirthschaftlichen Verhältnisse des Landes genauer kennen lernen will.

Insbesondere sind es die verschiedenartigen Anlagen des Landes für den Futterbau, der Umfang seines Wiesen- und Weidelandes, die Cultur der Wiesen und der künstliche Futterbau, welche wegen des engen Zusammenhanges dieser Umstände mit einem der wichtigsten Zweige der Landwirthschaft, nämlich der Viehzucht, wirklich nicht wenig charakteristische Züge für die ganze Physiognomie des Landes enthalten.

In den nachstehenden Tabellen kommen nach den Kreisen geschieden die oben angedeuteten, auf den Zustand des Futterbaues sich beziehenden Daten vor, so zwar, daß

---

*) S. übrigens die Zeitschrift „Oekonomische Neuigkeiten und Verhandlungen," Prag bei Calve Nr. 78 und 88 1837, und Nr. 16, 1839, wo Wirthschaftsrath Oppelt verschiedene den Futterbau und die Viehzucht in Böhmen betreffende Andeutungen und Vorschläge macht.



nebst allen jenen Daten auch noch der Unterschied zwischen Dominical- und Rusticalländereien, zwischen obrigkeitlicher und unterthäniger Wirthschaft bemerklich gemacht wird.*)

*) Die Trischfelder, die in dem nachfolgenden tabellarischen Ausweise bei den ämtlichen Eingaben unter den Hutweiden mitbegriffen sind, werden nach dem Systeme der neuen Katastralvermessung zu den Aeckern einbezogen.

Kreise.	Nach den ämtlichen Eingaben							
	Wiesen				Hutweiden und Trischfelder			
	Dominical		Rustical		Dominical		Rustical	
	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
Berauner	9987	1449	23148	1245	12009	100	21812	322
Bidschower	13507	1137	19176	338	13526	1507	28597	446
Budweiser	38380	1364	72141	60	32006	497	51604	776
Bunzlauer	17470	—	34770	—	10098	—	37761	—
Chrudimer	11166	1335	39959	307	6997	910	24378	1180
Czaslauer	14991	—	38746	—	12171	—	27229	—
Elbogner	17936	753	57755	271	13829	467	21031	924
Kaurzimer	9916	—	17083	—	11727	—	21795	800
Klattauer	15725	1563	38313	321	9928	1038	18439	451

Nach der neuen Katastralvermessung				Verhältniß des natürlichen Wiesen- und Weidelandes zum Feldbau.
Wiesen		Hutweiden		
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	
35079	1341	40595	892	Das Verhältniß der Wiesen zum Feldbau ist gering und dieß zwar um so mehr, als sich viele Waldwiesen, z. B. bei Dobrzisch, Zbirow, ꝛc. darunter befinden.
42100	728	35393	1099	Das Verhältniß d. Wiesenlandes zum Feldbau ist ziemlich angemessen.
122401	42	78187	1132	Dieser Kreis besitzt ein günstiges Verhältniß der Wiesen zum Feldbau, welches nur durch die kalte Gebirgslage zum Theile wieder herabgestimmt wird.
51944	1248	30273	886	Ein ziemlich angemessenes Verhältniß, welches durch die günstige Lage an Flüssen und gute Cultur noch erhöht wird.
63593	996	33958	1587	Außer den wasserreichen Ebenen und den Flußgebiethen im Ganzen wiesenarm.
57948	225	48791	1126	Nicht ganz wie 1:3, daher ziemlich proportionirt.
79570	465	39425	1403	Der Graswuchs ist hier, wie in den meisten feuchten Gebirgsgegenden vorzüglich, und das Verhältniß sehr günstig.
29905	68	32033	1206	Das Verhältniß ist im Ganzen gering, doch die Gründe an den Flüssen futterreich.
51612	1319	40032	505	Bei Wiesen wie 2:5, bei Weiden wie 1:5. Im Ganzen für den Wirthschaftsbetrieb hinreichend.

Kreise.	Nach den ämtlichen Eingaben							
	Wiesen				Hutweiden und Trischfelder			
	Dominical		Rustical		Dominical		Rustical	
	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
Berauner	9987	1449	23148	1245	12009	100	21812	322
Bidschower	13507	1137	19176	338	13526	1507	28597	446
Budweiser	38380	1364	72141	60	32006	497	51604	776
Bunzlauer	17470	—	34770	—	10098	—	37761	—
Chrudimer	11166	1335	39959	307	6997	910	24378	1180
Czaslauer	14991	—	38746	—	12171	—	27229	—
Elbogner	17936	753	57755	271	13829	467	21031	924
Kaurzimer	9916	—	17083	—	11727	—	21795	800
Klattauer	15725	1563	38313	321	9928	1038	18439	451

Nach der neuen Katastralvermessung				Verhältniß des natürlichen Wiesen- und Weidelandes zum Feldbau.
Wiesen		Hutweiden		
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	
35079	1341	40595	892	Das Verhältniß der Wiesen zum Feldbau ist gering und dieß zwar um so mehr, als sich viele Waldwiesen, z. B. bei Dobrzisch, Zbirow, ꝛc. darunter befinden.
42100	728	35393	1099	Das Verhältniß d. Wiesenlandes zum Feldbau ist ziemlich angemessen.
122401	42	78187	1132	Dieser Kreis besitzt ein günstiges Verhältniß der Wiesen zum Feldbau, welches nur durch die kalte Gebirgslage zum Theile wieder herabgestimmt wird.
51944	1248	30273	886	Ein ziemlich angemessenes Verhältniß, welches durch die günstige Lage an Flüssen und gute Cultur noch erhöht wird.
63593	996	33958	1587	Außer den wasserreichen Ebenen und den Flußgebiethen im Ganzen wiesenarm.
57948	225	48791	1126	Nicht ganz wie 1:3, daher ziemlich proportionirt.
79570	465	39425	1403	Der Graswuchs ist hier, wie in den meisten feuchten Gebirgsgegenden vorzüglich, und das Verhältniß sehr günstig.
29905	68	32033	1206	Das Verhältniß ist im Ganzen gering, doch die Gründe an den Flüssen futterreich.
51612	1319	40032	505	Bei Wiesen wie 2:5, bei Weiden wie 1:5. Im Ganzen für den Wirthschaftsbetrieb hinreichend.

Kreise.	Nach den ämtlichen Eingaben							
	Wiesen				Hutweiden und Trischfelder			
	Dominical		Rustical		Dominical		Rustical	
	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
Königgrätzer	13840	—	37545	—	8165	—	26047	—
Leitmeritzer	16035	—	37840	—	8135	—	28954	—
Pilsner	19387	850	40342	850	17602	1000	27382	400
Prachiner	24276	1062	57141	157	32470	416	63539	908
Rakonitzer	7524	1219	9632	1133	11739	1242	11710	122
Saazer	7867	690	15744	1015	6275	1389	12983	1527
Taborer	11590	300	41546	1300	10805	600	36260	900
Summa	249241	522	590886	397	217487	766	459526	756
	840127 Joch 919 □ Kl.				677013 Joch 1522 □ Kl.			
Hiezu d. Bezirk d. Stadt Prag mit	221 „ 532 „				und 161 „ 1444 „			
Total-Summa	840348 Joch 1451 □ Kl.				677175 Joch 1366 □ Kl.			

Nach der neuen Katastralvermessung				Verhältniß des natürlichen Wiesen- und Weidelandes zum Feldbau.
Wiesen		Hutweiden		
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	
62240	50	26880	425	Nicht ganz wie 1:3, daher angemessen.
53918	275	29547	942	Gleichfalls, und die Wiesen sind besonders an den vielen Flüssen sehr ergiebig.
64046	880	56981	877	Das Verhältniß ist ziemlich angemessen.
98374	598	94400	317	Darunter viele geringere Gebirgswiesen und Weiden.
15085	1030	25566	96	Dieser Kreis ist, wie alle in Mitten des Landes hoch gelegenen Landkreise mit theuerem Boden, verhältnißmäßig arm an Wiesen und Weiden.
22691	523	24327	1402	Dasselbe wie beim rakonitzer Kreise.
65946	608	47524	673	Der Kreis ist mit Wiesen und Hutweiden ziemlich gut versorgt.
—	—	—	—	

44	566	162	995
916502	1362	684074	1163

Kreis.	Was für Futterkräuter und Wurzelgewächse werden sonst noch im Felde gebaut; ob insbesondere Kleearten, Kartoffeln, Rüben? Wie viel Bodenfläche wird dazu verwendet? Wird namentlich Kleesamen gebaut?	Finden Ent- und Bewässerungen der Wiesen Statt, oder was geschieht sonst um den Ertrag zu erhöhen? Was geschieht zur besseren Benützung der Weiden und Trischfelder?
Berauner	Es wird hauptsächlich rother, steirischer und etwas Luzerner-Klee, dann Kartoffeln, Kraut und Rüben gebaut, im Durchschnitte etwa die Hälfte der Brache, daher bei 1/6 der Ackerfläche zum Futterbau verwendet. Kleesamen wird meist bloß zum Bedarf, nur in Chlumetz werden circa 70 Ctr. für den Handel erzeugt; dagegen werden viel Rüben für die Zuckerfabriken in Königsaal, Dobrzisch, Ertischowitz, Swinarz, Raditsch gebaut, dann viel Kraut bei Czernoschitz rc. In Chlumetz, Prtschitz, Swinarz bestehen Erdäpfelstärke- und Sirupfabriken.	Die Wiesen werden planirt, vom Moose gereinigt, dann nach Thunlichkeit ent- und bei disponiblem Wasser theilweise bewässert, auch hie und da mit Jauche, Teichschlamm, Kalk, Asche, Flußauswurf rc. gedüngt. Die Weiden werden theilweise mit Bäumen, meist mit Kirschen oder Weichseln, bepflanzt oder wie z. B. in Konopischt zeitweilig u. zwar abwechselnd mit Getreide und weißen Klee, bebaut und hierauf wieder zur Weide liegen gelassen.
Bidschower	Weißer und rother Klee in der Brache, dann Kartoffeln, Kraut u. besonders viel Rüben, Kleesamen, dieses Alles wird in ansehnlichen Quantitäten im Kreise gebaut. Bedeutende Rübenzuckerfabriken be-	Die Flußwiesen werden zu Zeiten ohnedieß überschwemmt. Besonders zeichnen sich aber die Gebirgsgegenden, wo es mit dem Grasbaue nicht mehr recht fort will, durch einen industriösen Gras-

Kreis.	Was für Futterkräuter und Wurzelgewächse werden sonst noch im Felde gebaut; ob insbesondere Kleearten, Kartoffeln, Rüben? Wie viel Bodenfläche wird dazu verwendet? Wird namentlich Kleesamen gebaut?	Finden Ent- und Bewässerungen der Wiesen Statt, oder was geschieht sonst um den Ertrag zu erhöhen? Was geschieht zur besseren Benützung der Weiden und Trischfelder?
	stehen bei Smidar, Bidschow, Chlumetz, Sadska ꝛc.	bau und Viehzucht aus, sie brauchen jedoch bei ihrer Abdachung zu den Flüssen mehr Bewässerung als Entwässerung. Die Weiden werden theilweise zu Feldwiesen oder Wald nmgewandelt oder m. Obstbäumen bepflanzt.
Budweiser	Ungeachtet der vielen Wiesen ist auch der künstliche Futterbau an verschiedenen Kleearten, Wicken, Mischling, Erdäpfeln, Kraur, Rüben ꝛc. bedeutend und kann bis 1/9 der Feldarea einnehmen. Kleesamen wird nur zum Bedarf, und bloß bei Budweis etwa 200 Metzen zum Handel gebaut, der weitere Bedarf aber aus Oesterreich und Steiermark erkauft. Bei Budweis besteht eine Zuckerfabrik.	Dasselbe wie beim bidschower Kreise. Insbesondere werden hier noch die Sümpfe und Moore in Aecker und Wiesen (Krumau, Lomnitz, Hohenfurth, Platz) umgewandelt, die Gemeindeweiden vertheilt oder verpachtet, dadurch viel Futter gewonnen, und die Stallfütterung vorbereitet.
Bunzlauer	Nebst den gewöhnlichen Kleearten auch Esparsette, Mischling und Knollengewächse in hinreichender Menge. Klee-	Der Futterertrag ist bedeutend, woraus sich mit Recht auf eine intelligente Cultur schließen läßt. Diese wird vorzugs-

Kreis.	Was für Futterkräuter und Wurzelgewächse werden sonst noch im Felde gebaut; ob insbesondere Kleearten, Kartoffeln, Rüben? Wie viel Bodenfläche wird dazu verwendet? Wird namentlich Kleesamen gebaut?	Finden Ent- und Bewässerungen der Wiesen Statt, oder was geschieht sonst um den Ertrag zu erhöhen? Was geschieht zur besseren Benützung der Weiden und Trischfelder?
	samen selbst für den Handel. In Daubrawitz, Lautschin, Stranow rc., beträchtlicher Rübenbau für die Zuckerfabriken.	weise durch fleißige Anwendung der Biliner Braunkohlenasche, die weit und breit verführt wird, dann des Gypses wesentlich befördert.
Chrudimer	Nebst rothem und weißem auch etwas Luzerner-Klee, Wicken und Mischling, dann verschiedene Wurzelgewächse, Erdäpfel und Rüben rc., wozu im Ganzen etwa 1/6 der Feldarea. Kleesamen wird sowohl zum Bedarf als für den Handel erzeugt; letzteres besonders bei Pardubitz, Přzelautsch, Nassaberg, Landskron.	Besonders die Gegenden an den Flüssen, Bächen und Teichen sind wiesen- und grasreich, wegen der leichten Uiberschwemmungen, erfordern dagegen viele kostspielige Uferreparaturen und mehr Ent- als Bewässerungen, die ihnen nach Thunlichkeit zu Theil werden.
Czaslauer	Die gewöhnlichen Klee- und Knollenarten etwa 1/6 bis 1/9 der Ackerfläche. Bei Malleschau, Neuhof, Czaslau, Philippshof, Zleb rc., Runkelrüben zur Zuckerzeugung, auf circa 400 Joch über 80000 Ctr.	Die Wiesencultur ist ziemlich angemessen; hier ist besonders die Flußregulirung auf der Herrschaft Sehuschitz als nützlich und musterhaft hervorzuheben.
Elbogner	Der künstliche Futter-	Die Wiesencultur durch

Kreis.	Was für Futterkräuter und Wurzelgewächse werden sonst noch im Felde gebaut; ob insbesondere Kleearten, Kartoffeln, Rüben? Wie viel Bodenfläche wird dazu verwendet? Wird namentlich Kleesamen gebaut?	Finden Ent- und Bewässerungen der Wiesen Statt, oder was geschieht sonst um den Ertrag zu erhöhen? Was geschieht zur besseren Benützung der Weiden und Trischfelder?
	bau, meist rother Klee, wird besonders im Egerlande, und in den flächern Thalgegenden stark betrieben, auf $^1/_4$ bis $^1/_6$ der Ackerfläche; d. Kartoffeln jedoch mehr zur Menschennahrung gebaut. Kleesamen zum Handel, vornehmlich bei Eger, Katzengrün, Falkenau, Schlackenwerth, sonst nur zum Bedarf.	Ent- und Bewässerungen (bei Falkenau mittelst Schöpfräder) u. Düngung besonders im höhern Gebirge von armen Leuten, Spinnern rc. sehr fleißig betrieben, indem sie sich dadurch häufig von kleineren Flächen Futter für ein Paar Kühe verschaffen u. so ihren Lebensunterhalt verbessern. Die Moorgründe werden durch das Torfstechen wesentlich cultivirt.
Kaurzimer	Es werden auf allen Dominien Klee- und verschiedene andere Futterarten, Heidekorn, Spergel, in Brzezan und Wodolka selbst Pferdebohnen (etwa auf $^1/_6$ der Ackerfläche) gebaut, auch wird viel weißer und rother Klee-, dann Luzernersamen für den Handel, und bei Prag, Brzezan, Wodolka, Zasmuk, Böhmischbrod rc. viel Rüben auf Zucker erzeugt.	Die Wiesencultur ist durchaus gut und lohnend, besonders an der Elbe, bei Brandeis, Kostelez rc., wo sich sehr kostbare Wiesen befinden; nur wäre ein ausgiebiger Schutz gegen Uferbeschädigung (Elbekostelez) zu wünschen. Auch die Hutweiden werden theils durch wechselweisen Anbau, theils durch Wald- oder andere Baumpflanzungen bestens cultivirt.

Kreis.	Was für Futterkräuter und Wurzelgewächse werden sonst noch im Felde gebaut; ob insbesondere Kleearten, Kartoffeln, Rüben? Wie viel Bodenfläche wird dazu verwendet? Wird namentlich Kleesamen gebaut?	Finden Ent- und Bewässerungen der Wiesen Statt, oder was geschieht sonst um den Ertrag zu erhöhen? Was geschieht zur besseren Benützung der Weiden und Trischfelder?
Klattauer	Klee- und Wurzelgewächsebau in der Brache ist bedeutend, auf $1/6$ der ganzen Ackerfläche, Kleesamen wird wenig, nur zum Bedarf gebaut, der Rest aus Oesterreich gekauft. Rüben auf Zucker für die Fabriken in Bezdiekau, Chudenitz und Ellischau.	Die Wiesencultur mittelst Reinigung, Wässerung, Düngung, Verjüngung ist theilweise sehr sorgfältig und lohnend, weniger geschieht für Hutweiden und Trischfelder.
Königgrätzer	Klee- und Knollengewächse in der Brache nebst Hülsenfrüchten, auf $1/12$ der Feldarea. Kleesamen dem Quantum nach unbekannt, jedoch für jeden Fall bedeutend. In Oppotschno Rübenzuckerfabrik; bei Königgrätz, Libtschan, Smirzitz viel Grünzeug und Cichorien.	Die Art der Cultur ist zwar nicht speciell angezeigt, da aber ein bedeutender Futterüberschuß nachgewiesen wird, so muß dieselbe entsprechend seyn.
Leitmeritzer	Es wird viel Esparsette, Brabanter-, Luzerner-, und weißer Weideklee, dann Rüben, Kartoffeln und Gemenge (in Libock auch Kukurutz) zum Futter gebaut und auf mehreren Dominien be-	Die Wiesencultur ist sehr gut, und besonders bei Doxan wird bedeutende Entwässerung ausgeführt. Vorzüglich wird nebst der Jauche Holzasche 2c., — die in großer Menge vorhande-

Kreis.	Was für Futterkräuter und Wurzelgewächse werden sonst noch im Felde gebaut, ob insbesondere Kleearten, Kartoffeln, Rüben? Wie viel Bodenfläche wird dazu verwendet? Wird namentlich Kleesamen gebaut?	Finden Ent- und Bewässerungen der Wiesen Statt, oder was geschieht sonst um den Ertrag zu erhöhen? Was geschieht zur besseren Benützung der Weiden und Trischfelder?
	deutend Kleesamen für d. Handel erzeugt. In Bilin und der Umgegend viel Rüben zur Zuckerfabrik.	ne Braunkohlenasche zur Düngung benützt und weit verführt. Weiden werden theils cultivirt, theils mit Obstbäumen bepflanzt.
Pilsner	Brabanter und Luzerner Klee meist zur grünen Fütterung dann Knollengewächse, Wicken und Mischling, Kleesamen, meist zum eigenen Bedarf, bloß 60 bis 80 Ctr. zum Handel. Zuckerrüben zu den Zuckerfabriken in Krzimitz, Lukawitz.	Die Wiesen werden natürlich und künstlich auch durch Schöpfräder bewässert, und mit Teichschlamm, Asche, Fluß- u. Seifenauswurf, Gyps, Compost ꝛc. gedüngt; die Weiden werden nach Thunlichkeit zu Feld, Wiesen oder Waldungen umgewandelt, der Stein abgeklaubt und zum Theil mit Obstbäumen bepflanzt.
Prachiner	An Klee, Erdäpfeln, Kraut, Rüben ꝛc. auf 22000 Joch. Auch Rüben für die Sirupfabriken in Blattna, dann bei Protiwin und Frauenberg.	Die Cultur ist wie im Klattauer Kr.
Rakonitzer	Wegen des Mangels an natürlichen Wiesen wird hier ein sehr starker künstlicher Futterbau be-	Die meist trockenen Wiesen sollen theilweis ziemlich cultivirt und mit Dung, Schlamm, Com-

Kreis.	Was für Futterkräuter und Wurzelgewächse werden sonst noch im Felde gebaut; ob insbesondere Kleearten, Kartoffeln, Rüben? Wie viel Bodenfläche wird dazu verwendet? Wird namentlich Kleesamen gebaut?	Finden Ent- und Bewässerungen der Wiesen Statt, oder was geschieht sonst um den Ertrag zu erhöhen? Was geschieht zur besseren Benützung der Weiden und Trischfelder?
	trieben, der im Durchschnitte ⅙ der ganzen Ackerfläche einnehmen kann. Der Kreis zeichnet sich durch seinen Klee- besonders aber bei seinen Kalkböden durch seinen ausgebreiteten Esparsettenbau aus, und liefert etwa 300 Ctr. rothen Klee-, und bei 1000 Metzen Esparsettesamen (Schlan allein über 600 Metzen) in den Handel; hat Rübenzuckerfabriken in Schlan und Zlonitz und liefert viele Rüben in den saazer Kreis.	post, Mistjauche, Auswurf, Asche, Kalk, Gyps etc. gedüngt werden; es bleibt aber doch noch viel zu wünschen; vorzüglich sollen die Mühlen den nöthigen Bewässerungen häufig im Wege stehen. Bei dem hohen Grundwerth scheint hier auch auf Cultur der Hutweiden viel Sorgfalt verwendet zu werden.
Saazer	Dasselbe, wie beim rakonitzer Kr.; nur daß neben d. Brabanter-Klee statt Esparsette Luzerner-Klee mit Wicken u. Heidekorn vermengt, und jene nur bei Laun, Lenešchitz etc. vorkommt. Kleesamen wird bloß zum Bedarf, und dieß nicht hinreichend erzeugt; für d. Handel bloß v. Klösterle, Hagensdorf, Steck-	Die Wiesencultur soll gleichfalls besonders in den Gebirgsgegenden gut seyn, worin sich vorzüglich die Entwässerungen bei Stranitz, Neudorf und Eisenberg auszeichnen, wobei 3150 Joch Wiesen entsumpft und gewonnen seyn sollen. Die Weiden und Trischfelder werden dort, wo es thunlich ist zum Ge-

Kreis.	Was für Futterkräuter und Wurzelgewächse werden sonst noch im Felde gebaut; ob insbesondere Kleearten, Kartoffeln, Rüben? Wie viel Bodenfläche wird dazu verwendet? Wird namentlich Kleesamen gebaut?	Finden Ent- und Bewässerungen der Wiesen Statt, oder was geschieht sonst um den Ertrag zu erhöhen? Was geschieht zur besseren Benützung der Weiden und Trischfelder?
	nitz, u. a. m. Bei Dobritschan und Litschkau viel Rüben auf Zuckersirup.	treidebau benützt, mit Weideklee und Obstbäumen bepflanzt, oder auch Torf ausgestochen, dadurch aber wesentlich verbessert.
Taborer	Die künstlichen Futtermittel sind Brabanter-Klee, Kraut, Rüben, Mischling, da andere Kleearten, und Spergel wenig gedeihen. Kartoffeln werden in großer Menge, jedoch mehr zur menschlichen Nahrung gebaut. Der Kleesamen wird meist gekauft, nur wenige Dominien (Bechin, Gistebnitz, Woporzan) erzeugen ihren Bedarf und etwas weniges zum Verkauf. Mühlhausen hat eine Rübensirup-, Neuhaus Erdäpfelstärke- und Sirupfabriken.	Die Wiesen sollen möglichst fleißig, besonders auch mit Gyps cultivirt werden, doch schadet hier im Gebirge das kalte Klima und der theils steinige, theils torfmoorige Boden. Ein Gleiches soll mit den Hutweiden und Trischfeldern geschehen, und davon schon vieles theils umgewandelt oder auf andere Art gereinigt und mit Wald oder Obstbäumen bepflanzt seyn.

Siebenter Abschnitt.

Viehzucht.

Die landwirthschaftliche Thierzucht überhaupt zerfällt, nach einer gewöhnlichen Eintheilung, in die eigentliche Viehzucht und in die Zucht der minder bedeutenden landwirthschaftlichen Thiergattungen. Unter der erstern begreift man die Zucht der Pferde, dann des Rind-, Schaf- und Borstenviehes und der Ziegen. Als jene anderweitigen Thiergattungen kommen hier das Federvieh, die Bienen und die Seidenraupen zu betrachten.

Was nun zuvörderst die eigentliche Viehzucht betrifft, so kommt es bei der Darstellung des gegenwärtigen Zustandes derselben vor Allem auf den wirklich vorhandenen Viehstand, nach Gattung und Stückezahl mit möglichster Berücksichtigung der Alters- und Geschlechtsverhältnisse an. An das Datum dieses Viehstandes lassen sich dann alle anderweitigen Betrachtungen über die Viehzucht leicht anknüpfen.

Nach der zu Anfang des Jahres 1837 in Böhmen vorgenommenen Abzählung des Roß- und Rindviehes enthielt damals das Land

160277 Pferde { 7789 obrigkeitliche
152488 unterthänige

Darunter alte Pferde	136361 Stück
und Fohlen	23916 „

1,252974 Stück Rindvieh { 97486 obrigkeitliche / 1,155488 unterthänige }

Darunter sind Zuchtstiere	9926	Stück
Junge Stiere	11687	=
Melkkühe	736743	=
Kälber	19346	=
Mastochsen	6371	=
Zugochsen	236555	= und
Junge Ochsen	58225	=

2,228587 Schafe { 1,156049 obrigkeitliche / 1,072538 unterthänige }

Darunter sind alte Schafe	1,674250	Stück
und Lämmer	554337	=

244272 Borstenvieh, worunter 2481 Stück obrigkeitliche
241791 = unterthänige

100723 Ziegen, worunter 260 = obrigkeitliche
100463 = unterthänige

Das Detail hierüber nach den einzelnen Kreisen enthalten die nachstehenden Tabellen.

Haupt-Summarium des zu Anfang des Jahres

Namen der Kreise.	Obrig				
	Pferde			Rind	
				Stiere	
	Alte	Fohlen	Zusammen	Zucht-	Junge
	Stü				
Hauptstadt Prag .	—	—	—	—	—
Berauner . . .	383	21	404	193	176
Bidschower . . .	640	214	854	146	206
Budweiser . . .	283	17	300	142	268
Bunzlauer . . .	723	11	734	213	251
Czaslauer . . .	263	23	286	136	88
Chrudimer . . .	517	76	593	222	253
Elbogner . . .	211	4	215	69	103
Kaurzimer . . .	997	84	1081	284	220
Klattauer . . .	225	5	260	190	207
Königgrätzer . .	343	86	429	140	230
Leitmeritzer . . .	365	7	372	140	206
Pilsner	400	14	414	182	240
Prachiner . . .	409	17	426	241	255
Rakonitzer . . .	603	13	616	230	206
Saazer	460	13	473	178	199
Taborer	320	12	332	216	268
Summa	7172	617	7789	2922	3376

1837 in Böhmen gezählten Roß- und Rindviehes.

k e i t l i c h					Summe des Rindviehes.
v i e h					
K ü h e		O c h s e n			
Melkkühe	Kalbinnen	Mast-	Zug-	Junge	
c k e					
—	—	—	—	—	—
2895	1089	32	611	102	5098
3321	1548	36	1210	387	6854
1989	1123	85	1419	87	5113
4764	2452	76	1119	265	9140
2046	971	18	232	47	3538
3611	1813	43	575	176	6693
1247	436	37	635	217	2744
4672	1889	51	526	91	7733
3260	1496	42	1113	135	6443
2560	1273	35	393	80	4651
2725	1468	106	908	196	5749
3360	1819	48	1359	327	7335
3523	1440	42	1097	159	6757
3664	1903	67	949	235	7254
2925	1551	62	1222	127	6228
3208	1416	199	720	129	6156
49710	23687	943	14088	2760	97486

Namen der Kreise.	Unter				
	Pferde			Rind	
				Stiere	
	Alte	Fohlen	Zusammen	Zucht-	Junge
	Stü				
Hauptstadt Prag .	882	1	883	1	—
Berauner . . .	6046	1156	7202	269	532
Bidschower . . .	11311	3232	14543	328	218
Budweiser . . .	4086	827	4913	993	2366
Bunzlauer . . .	11718	1472	13190	431	346
Chrudimer . . .	16803	4025	20828	436	357
Czaslauer . . .	7529	1495	9024	424	248
Elboguer . . .	2907	284	3191	462	158
Kaurzimer . . .	10567	2182	12749	314	128
Klattauer . . .	4232	927	5159	440	362
Königgrätzer . .	13632	2751	16373	473	393
Leitmeritzer . .	8680	351	9031	393	240
Pilsner	5945	1138	7083	503	121
Prachiner . . .	7964	1898	9862	655	1366
Rakonitzer . . .	7218	504	7722	157	69
Saazer	5080	289	5369	195	141
Taborer. . . .	4589	767	5356	530	1266
Summa	129189	23299	152488	7004	8311
Hiezu der obrigkeitliche Viehstand .	7172	617	7789	2922	3376
So ist die Haupt-Summa . . .	136361	23916	160277	9926	11687

t h ä n i g					Summe des Rindviehes.
v i e h					
K ü h e		O ch s e n			
Melkkühe	Kalbinnen	Mast-	Zug-	Junge	
ck e					
596	—	94	91	—	782
28691	7871	309	12171	2615	52459
43543	13914	284	5869	2242	66398
46533	11457	164	22626	9015	93154
65983	16532	316	10384	2105	96097
66094	17840	357	5436	1733	92253
41733	9889	1000	22241	4236	79771
42956	8643	109	18241	5142	75711
32879	7828	387	10068	1595	53199
28495	8112	80	16895	5367	59751
62872	17049	505	3492	1672	86456
49634	10764	268	13757	2278	77334
40590	8490	80	21436	3992	75212
48736	11625	342	16530	4705	83959
24819	5157	157	8189	1008	39556
25334	6562	144	10451	2561	45388
37545	8047	832	24589	5199	78008
687033	169780	5428	222467	55465	1,155488
49710	23687	943	14088	2760	97486
736743	193467	6371	236555	58225	1,252974

Summarisches
des zu Anfang des Jahres 1837 in Böhmen vorhan

Kreise.	Scha			
	Obrigkeitliches		Unterthäniges	
	Anzahl			
	Alte	Lämmer	Alte	Lämmer
Berauner . . .	60 03	22527	52249	21485
Bidschower . . .	40396	13003	34508	14500
Budweiser . . .	30876	10760	46796	24565
Bunzlauer . . .	89022	29412	49954	16099
Chrudimer . . .	37883	10662	30084	10145
Czaslauer . . .	62353	18261	48810	16681
Elbogner . . .	25129	6107	27020	9672
Kaurzimer . . .	77866	21517	64476	25283
Klattauer . . .	34120	11096	9407	4153
Königgrätzer . .	61693	17402	52597	19316
Leitmeritzer . . .	47791	13818	29259	7947
Pilsner	41402	20804	107025	34439
Prachiner . . .	73399	21441	63967	25101
Rakonitzer . . .	63658	22349	72459	22687
Saazer	52866	16614	15385	12579
Taborer	56457	14927	45305	19575
Summa	885949	270100	788301	284237
	1,156049		1,072538	

Verzeichniß
denen Schaf- und Borstenviehes und der Ziegen.

vieh						
Summa.			Borstenvieh.		Ziegen.	
des alten	der Lämmer	beider	obrigk.	unterth.	obrigk.	unterth.
112287	44012	156299	336	12222	11	3467
74904	27503	102407	97	16224	2	7624
77672	34725	112797	12	17306	2	3545
138976	45511	184487	165	17549	11	12212
67967	20807	88774	—	13765	27	6076
111163	34942	146105	238	33251	6	7582
54149	15789	67938	96	2605	11	4367
142342	46800	189142	119	27617	6	3789
43527	15249	58776	66	6585	10	9300
114290	36718	151008	171	9002	17	3201
77050	21765	98815	62	11449	65	16608
178427	55243	233670	303	8269	13	2621
137366	46542	183908	118	16668	36	4054
136117	45036	181153	293	19350	6	4683
108251	29193	137444	257	10455	24	7174
101762	34502	136264	148	19474	13	4160
1,674250	554337	2,228587	2481	241791	260	100463
			244272		100723	

Nach den in den Jahren 1835—1840 von den Aemtern der einzelnen Dominien und Städte des Landes gelieferten Angaben beträgt die Zahl

	Zahl		davon obrigk.		unterth.	
der Pferde sammt Fohlen	163833	St. davon	7800	obrigk.	156033	unterth.
der Kühe sammt Jungvieh	864367	„ „	83708	„	780659	„
„ Stiere und Ochsen	285518	„ „	21822	„	263696	„
„ Schafe	1,661218	„ „	955633	„	705582	„
„ Schweine	136558	„				
„ Ziegen	89634	„ *)				

Der Viehstand des Jahres 1840 war, nach den bei Gelegenheit der Volkszählung im J. 1840 gemachten Erhebungen:

Pferde und Maulthiere sammt Fohlen . . .	150836	Stück
Kühe sammt Jungvieh	753780	„
Ochsen und Stiere	258437	„
Schafe	1,660370	„

Und der Viehstand im J. 1843 war (nach ähnlichen Erhebungen)

Pferde und Maulthiere sammt Fohlen .	146592	Stück.

Hierunter insbesondere

Erwachsene Pferde	129649	„
Fohlen	16740	„
Maulthiere	203	„
Kühe sammt Jungvieh	707863	„
Stiere und Ochsen	250864	„
Schafe	1,365129	„.

Unter der oben angesetzten Zahl der erwachsenen Pferde sind

Hengste	1298
Stutten	80629
Wallachen	47722.

Unter der angesetzten Zahl der Fohlen aber sind wieder

Einjährige	6884

*) Das weitere Detail hierüber nach den einzelnen Kreisen, siehe weiter unten in dem tabellarischen Ausweise auf S. 170.

Zweijährige 6427
Dreijährige . . . . 3429 *).

Das weitere Detail hierüber in Bezug auf die einzelnen Kreise ist in der nachstehenden Tabelle enthalten.

---

*) Der interessanten Vergleichung wegen soll hier noch der Viehstand von einigen frühern Epochen, namentlich vom Jahre 1805 und vom Jahre 1820 angeführt werden.

Im Jahre 1805 war der Stand:

Pferde	164161
Kühe und Jungvieh	705007
Stiere und Ochsen	281197
Schafe	1,297816

Im Jahre 1820 war er:

Pferde	133482
Kühe und Jungvieh	642680
Stiere und Ochsen	244068
Schafe	1,000965

Kreis.	Pferd				
	Fohlen von			Hengste	Stutten
	1	2	3		
	Jahren.				
Berauner	323	229	63	14	4621
Bidschower	1111	931	298	64	8134
Budweiser	99	153	157	17	2862
Bunzlauer	310	372	380	150	4191
Chrudimer	823	1022	947	339	11453
Czaslauer	471	439	137	49	4873
Elbogner	37	25	4	72	1531
Kaurzimer	762	897	258	37	7594
Klattauer	469	249	108	23	3724
Königgrätzer . . .	744	615	413	263	6649
Leitmeritzer . . .	54	75	57	123	2204
Pilsner	397	209	69	36	4708
Prachiner	928	697	276	26	8681
Rakonitzer	153	190	85	3	3876
Saazer	35	64	65	56	2231
Taborer	167	257	112	15	2844
Städte Prags . . .	1	3	—	11	453
Zusammen	6884	6427	3429	1298	80629
Im J. 1840 waren .	6016	5986	3653	1383	85578
Combinando vermehrt .	868	441	—	—	—
Combinando vermindert .	—	—	224	85	4949

belle für das Jahr 1843.

d	e					
Wallach	Summa	Maulthiere	Ochsen	Kühe	Schafe
1538	6788	19	12514	29951	84584
2701	13239	12	6854	44581	57696
1336	4624	1	36068	42693	59598
7029	12432	37	11665	68306	114707
4188	18772	25	4785	61585	48968
2589	8558	13	25173	49227	100669
1264	2933	16	15745	38481	38403
3397	12945	22	10220	37517	124795
790	5363	4	18147	30899	80481
5540	14224	6	4051	61431	45428
5980	8493	4	14302	48938	62496
1385	6804	21	22084	41855	147640
717	11325	8	19988	52047	119295
3590	7897	9	8551	28634	108747
2990	5441	—	11535	28329	88707
1678	5073	6	29110	42975	82915
1010	1478	—	73	414	—
47722	146389	203	250864	707863	1,365129
48044	150660	176	258437	753780	1,660370
—	—	27	—	—	—
322	4271	—	7573	45917	295241

Diesen Ausweisen zufolge, hatte sich der gesammte Viehstand in Böhmen seit dem Jahre 1837 fortwährend und zwar im Ganzen um etwa 1/12 verringert, was nicht ganz unwahrscheinlich ist, wenn man auch nur die sehr trockenen, futterarmen Jahrgänge, die wir während dieser Zeit mehrmal gehabt haben, in Erwägung zieht. Allein nichts destoweniger wird der wirkliche Viehstand des Landes doch — wie alle erfahrenen und denkenden Oeconomen behaupten — keineswegs nur so groß angenommen werden können, wie ihn die bei Gelegenheit der letzten Volkszählung gemachten Erhebungen darstellen. Die unvermeidliche Mangelhaftigkeit solcher Erhebungen, die Unmöglichkeit, überall durch den Augenschein sich von dem wirklichen Viehstande im Detail Uiberzeugung zu verschaffen, und die erfahrungsmäßige Begierde des gemeinen Landmanns, hiebei immer etwas zu verheimlichen, lassen vielmehr auf einen wirklich größern Viehstand schließen.

Es dürfte kaum gefehlt seyn, wenn man den oben nach einer Zählung vom Jahre 1837 ausgewiesenen Viehstand für den gegenwärtig wirklich im Lande vorhandenen annimmt.

Erwägt man nun die Bestimmung und weitere Tendenz der landwirthschaftlichen Viehhaltung, so werden sich bei der Würdigung des einheimischen Viehstandes vornehmlich folgende Gesichtspuncte als wichtig herausstellen:

1. Die Zugarbeitskräfte zur Bestellung des Grund und Bodens, dann für die Gewerbe und Manufakturen, zum Theile selbst für den Handel und für alle übrigen Landesbedürfnisse;

2. der zur nothwendigen Befruchtung des Bodens erforderliche Dünger;

3. die zur Erhaltung und Vermehrung des Viehstandes selbst dienlichen Mittel der Zucht und Fortpflanzung;

4. der Bedarf an allen Fleischsorten, an Milch, Butter und Käse, an Häuten aller Art, an Unschlitt, Speck, Fetten, Wolle, Haaren und anderen dergleichen Urstoffen für das ganze Land, endlich

5. die Consumtion und Verwerthung vieler land-

wirthschaftlicher und gewerblicher Rohproducte und Abfälle, die sonst ihres Volumens und geringen Preises wegen gar nicht verwerthet werden könnten.

Zu 1) Was die zur zweckmäßigen Feldbestellung nothwendigen Zugkräfte betrifft, so enthält das Land nach den Resultaten der neuen Katastralvermessung 4,209470 Joch reines Ackerland, mit Inbegriff aber der Trischfelder, Brände, Egärten *), dann der mit Obstbäumen oder Weinreben besetzten Aecker 4,286408 Joch Ackergrund.

Nach der Erfahrung und den fast allgemein angenommenen ökonomischen Grundsätzen rechnet man zur Bestreitung der eigentlichen Acker- und sonstigen Wirthschaftsarbeiten während der Saat- und Erntezeit im Durchschnitte (nach Maßgabe des Bodens bald etwas mehr, bald weniger),

auf ein Paar gewöhnliche Landpferde 40 Joch
" " " Ochsen 24 " ackerbare Felder. Nun ist es aber allgemein bekannt, daß, wenn man mit den Arbeitskräften während der Ernte und bei der dringenden Saatbestellung aufkömmt, man damit für alle Bedürfnisse im ganzen Jahre hinreichend gedeckt ist.

Laut der obigen Darstellung des Viehstandes besitzt das Land zusammen an

Zugochsen in runder Zahl	260000 Stück
und an erwachsenen Pferden	136360 "
Von diesen letztern müssen aber die Stadt- und andere Luxus-, die Gestütt-, Post- und sonstigen Dienstpferde, dann solche, welche ausschließlich bloß für Stellwägen oder das Handelsfuhrwerk bestimmt sind, abgeschlagen werden, worüber freilich die genauen Nachweisungen mangeln, die aber gewiß betragen wenigstens	6360 "
daher für den Feldbau erübrigen circa . . .	130000 Stück

Diese Pferde würden demnach pr. Paar à

*) Unter dieser Bezeichnung begreift das neue Kataster diejenigen Grundstücke, welche abwechselnd als Aecker und Wiesen benützt werden.

40 Joch	2,600000 Joch
und die 130000 Paar Ochsen à 24 Joch . .	3,120000 "
Acker bearbeiten können*), somit zusammen für	5,720000 Joch
Acker ausreichen. Da jedoch als wirklich vorhanden nur höchstens	4,286000 Joch

angenommen werden können (S. oben), so genügen die vorhandenen Zugkräfte zu der Feldbestellung nicht allein vollkommen, sondern sie liefern an Arbeitskräften noch einen bedeutenden Uiberschuß für andere Gewerbe und den inneren Verkehr, welches auch wirklich sowohl mit allen ämtlichen Berichten, als mit der Erfahrung und dem allerdings wohlcultivirten Zustande des Landes übereinstimmt, somit keines weiteren Beweises bedarf.

Nicht allein dieser Arbeitsüberschuß in der Saat- und Erntezeit, sondern die gesammten disponiblen, ohne Vergleich bedeutendern Zugkräfte außer derselben, besonders zur Winterszeit, werden für die übrigen Landesbedürfnisse, das Bauwesen, die Waldungen, Gewerbe und Handel und andere Zwecke verwendet, welches vorzüglich bei großen Städten und Bauten, Berg- und Hüttenwerken, Fabriken und Manufakturen u. d. gl. ersichtlich und für des Landes Wohlfahrt höchst wichtig ist. Wiewohl darüber keine officiellen Daten vorhanden sind, so kann man doch annehmen, daß die vorhandenen Zugkräfte für jedes Bedürfniß des Landes vollständig ausreichen, indem überall, wo sich irgend eine Gelegenheit zu einem auch nur selbst vorübergehenden Verdienste, z. B. bei großen Bauführungen, Fabriken, Transporten ergibt, sogleich auch eine große Concurrenz der sich anbiethenden Bespannungen und Arbeitskräfte vorhanden ist*), und eine verhältnißmäßige, theilweise beinahe

---

*) Hierbei ist noch zu bemerken, daß manche Pächter und kleinere Feldbesitzer, besonders im Gebirge, ihre wenigen Aecker häufig mit ihren Kühen oder auch mit Haue und Grabscheit bestellen, und daß manche Gewerbs- und Dienstpferde zur Zeit der Noth auch bei der Wirthschaft aushelfen müssen.

*) Man denke z. B. nur an die vielen Chausséen und Eisenbahnen, Ketten- und andere Brücken, Fabriken aller Art.

unglaubliche Wohlfeilheit des Frachtlohns sich zeigt; was die großen materiellen Kräfte des Landes in dieser Beziehung hinreichend beurkundet.

Zu 2) Weit schwieriger ist es, die zur Befruchtung des Bodens nothwendige Menge und Güte des Düngers zu ermitteln, seine Zulänglichkeit zu bestimmen und hier die proportionelle Eintheilung zu treffen, da so viele und verschiedene Potenzen dabei einwirken.

Es ist zwar leicht gesagt: »eine Kuh oder ein Schaf liefert so oder so viel Dünger, und zur Befruchtung eines niederösterreich. Metzen Feldes braucht man so oder so viel Centner oder Fuhren Dünger, also, u. s. w.« Allein soll man nur auf Felder allein, muß man nicht vielmehr auch auf die Wiesen und Hutweiden, auf die Küchen-, Kraut-, Gras-, Baum-, Wein- und Hopfengärten u. s. w. Rücksicht nehmen?

Und selbst was den Feldbau betrifft: erfordert und consumirt nicht eine jede Bodenart, eine jede Fruchtart, (Getreide, Futterkräuter, Handelsgewächse) und diese wieder in jeder besondern Fruchtfolge ein eigenes Quantum von Dünger? Und ist nicht insbesondere auch der Weidedünger in Anschlag zu bringen? Zudem hängt die Erzeugung und Qualität des Düngers nicht bloß von der Viehanzahl, sondern hauptsächlich von der Art und Menge des Futters, der Streu und der Pflege des Viehes überhaupt, von der mehr oder minder öftern Ausfuhr und Behandlung des Düngers u. a. m. ab. Und wie soll oder kann das Quantum oder der Werth der übrigen Dungmittel eruirt oder geschätzt werden, welche das Flügelvieh und Hauskehrig, die Teiche, Gräben und der Straßenkoth, der Wald, die Holz- und Steinkohlenasche, die Flußhäuser, die Fleischbänke, Seifensiedereien und Gärbereien, die Zucker-, Sirup-, Stärke-, Oehl- und andere Fabriken, dann der Kalk, Gyps, und Mergel, die Composte und andere Dungsurrogate liefern?

Wenn man es daher gleichwohl versuchen will, in dieser Beziehung zu einigen festen Anhaltspunkten zu gelangen, so wird dieses nur auf Grundlage eines Durchschnittes, welchen man aus den vorhandenen vielartigen Angaben und ge-

40 Joch	2,600000 Joch
und die 130000 Paar Ochsen à 24 Joch . .	3,120000 „
Äcker bearbeiten können*), somit zusammen für	5,720000 Joch

Äcker ausreichen. Da jedoch als wirklich vorhanden nur höchstens . . . . 4,286000 Joch angenommen werden können (S. oben), so genügen die vorhandenen Zugkräfte zu der Feldbestellung nicht allein vollkommen, sondern sie liefern an Arbeitskräften noch einen bedeutenden Uiberschuß für andere Gewerbe und den inneren Verkehr, welches auch wirklich sowohl mit allen ämtlichen Berichten, als mit der Erfahrung und dem allerdings wohlcultivirten Zustande des Landes übereinstimmt, somit keines weiteren Beweises bedarf.

Nicht allein dieser Arbeitsüberschuß in der Saat- und Erntezeit, sondern die gesammten disponiblen, ohne Vergleich bedeutendern Zugkräfte außer derselben, besonders zur Winterszeit, werden für die übrigen Landesbedürfnisse, das Bauwesen, die Waldungen, Gewerbe und Handel und andere Zwecke verwendet, welches vorzüglich bei großen Städten und Bauten, Berg- und Hüttenwerken, Fabriken und Manufakturen u. d. gl. ersichtlich und für des Landes Wohlfahrt höchst wichtig ist. Wiewohl darüber keine officiellen Daten vorhanden sind, so kann man doch annehmen, daß die vorhandenen Zugkräfte für jedes Bedürfniß des Landes vollständig ausreichen, indem überall, wo sich irgend eine Gelegenheit zu einem auch nur selbst vorübergehenden Verdienste, z. B. bei großen Bauführungen, Fabriken, Transporten ergibt, sogleich auch eine große Concurrenz der sich anbiethenden Bespannungen und Arbeitskräfte vorhanden ist*), und eine verhältnißmäßige, theilweise beinahe

---

*) Hierbei ist noch zu bemerken, daß manche Pächter und kleinere Feldbesitzer, besonders im Gebirge, ihre wenigen Aecker häufig mit ihren Kühen oder auch mit Haue und Grabscheit bestellen, und daß manche Gewerbs- und Dienstpferde zur Zeit der Noth auch bei der Wirthschaft aushelfen müssen.

*) Man denke z. B. nur an die vielen Chausséen und Eisenbahnen, Ketten- und andere Brücken, Fabriken aller Art.

unglaubliche Wohlfeilheit des Frachtlohns sich zeigt; was die großen materiellen Kräfte des Landes in dieser Beziehung hinreichend beurkundet.

Zu 2) Weit schwieriger ist es, die zur Befruchtung des Bodens nothwendige Menge und Güte des Düngers zu ermitteln, seine Zulänglichkeit zu bestimmen und hier die proportionelle Eintheilung zu treffen, da so viele und verschiedene Potenzen dabei einwirken.

Es ist zwar leicht gesagt: »eine Kuh oder ein Schaf liefert so oder so viel Dünger, und zur Befruchtung eines niederösterreich. Metzen Feldes braucht man so oder so viel Centner oder Fuhren Dünger, also, u. s. w.« Allein soll man nur auf Felder allein, muß man nicht vielmehr auch auf die Wiesen und Hutweiden, auf die Küchen-, Kraut-, Gras-, Baum-, Wein- und Hopfengärten u. s. w. Rücksicht nehmen?

Und selbst was den Feldbau betrifft: erfordert und consumirt nicht eine jede Bodenart, eine jede Fruchtart, (Getreide, Futterkräuter, Handelsgewächse) und diese wieder in jeder besondern Fruchtfolge ein eigenes Quantum von Dünger? Und ist nicht insbesondere auch der Weidedünger in Anschlag zu bringen? Zudem hängt die Erzeugung und Qualität des Düngers nicht bloß von der Viehanzahl, sondern hauptsächlich von der Art und Menge des Futters, der Streu und der Pflege des Viehes überhaupt, von der mehr oder minder öftern Ausfuhr und Behandlung des Düngers u. a. m. ab. Und wie soll oder kann das Quantum oder der Werth der übrigen Dungmittel eruirt oder geschätzt werden, welche das Flügelvieh und Hauskehrig, die Teiche, Gräben und der Straßenkoth, der Wald, die Holz- und Steinkohlenasche, die Flußhäuser, die Fleischbänke, Seifensiedereien und Gärbereien, die Zucker-, Sirup-, Stärke-, Oehl- und andere Fabriken, dann der Kalk, Gyps, und Mergel, die Composte und andere Dungsurrogate liefern?

Wenn man es daher gleichwohl versuchen will, in dieser Beziehung zu einigen festen Anhaltspunkten zu gelangen, so wird dieses nur auf Grundlage eines Durchschnittes, welchen man aus den vorhandenen vielartigen Angaben und ge-

machten Erhebungen zieht, geschehen können, und jedenfalls bloß annäherungsweise zu einem Resultate führen.

Obgleich nach den vorliegenden Behelfen bereits viele ehrenvolle Ausnahmen von industriösen Bewirthschaftungen der Güter, besonders bei Städten existiren, so kann bisher dennoch die Dreifelderwirthschaft als die im Lande meist verbreitete angenommen werden, welche sich aber durch die theilweise Benützung der Brachseite zum Gemüse-, Erdäpfel-, Klee- und Futterbau überhaupt, (laut den vorliegenden, ämtlichen Angaben mehr oder minder bis zur Hälfte derselben) im Durchschnitte etwa einer sechstheiligen Wirthschaft nähern möchte. Hiernach sollen die Felder nach einem Turnus von 6 Jahren wenigstens einmal, und zwar, wenn wir den Handelsgewächsebau vorläufig außer Anschlag lassen, jedesmal mit mindestens 30 Fuhren à 10 Centner oder mit 300 Centner wohlverfaulten Düngers pr. n. ö. Joch à 1600 □ Klafter betheilt werden.

Es ist allerdings nicht zu läugnen, daß besonders die Landwirthe in der Nähe der Hauptstadt und überhaupt die Wechselwirthe weit mehr Dünger fordern und verwenden, als hier angegeben ist; allein hier ist nicht die Rede von den Ausnahmen, sondern bloß von der wirklichen landesüblichen Praxis; und diese ist hier gewiß richtig gewürdigt, und wird überdieß durch die ämtlichen Berichte vollkommen gerechtfertigt.

Hiernach würde bloß für den gewöhnlichen Wirthschaftsbetrieb, die gesammte Feldarea nur zu 4,000000 Joch angeschlagen, jedes Jahr der 6. Theil mit 666666 Joch zu bedüngen, und dazu à 300 Centner alljährlich ein Quantum von 200,000000 Centner Dünger erforderlich seyn.

Angenommen, daß ein ausgewachsenes Stück Rindvieh bei der landüblichen Behandlung im großen Durchschnitte ungefähr . . . . 100 Centner
Ein junges Stück Rindvieh . . . . . . 50 „
„ Zugpferd oder Zugochs . . . . . . 50 „
„ Fohlen . . . . 30 „
„ Schaf, Schwein oder eine Ziege aber 8 „
Stallmist erzeugen, so würden die voraussetzungsweise vorhandenen

746669	Stück	Rindnutzvieh u. Stiere	à 100	Ctr.	74,666900 Ctr.
205154	"	" Jungvieh . . .	" 50	"	10,257700 "
294780	"	Zug= u. junge Ochsen	" 50	"	14,739000 "
136361	"	Zugpferde	" 50	"	6,818050 "
23916	"	Fohlen	" 30	"	717480 "
1,674250	"	altes Schafvieh .	" 8	"	13,394000 "
554337	"	Lämmer höchstens .	" 4	"	2,217348 "
250000*)	"	Schweine u. Ziegen	" 8	"	2,000000 "
		Alle zusammen also		.	124,810478 Ctr.

animalischen Dünger liefern; woraus sich ergibt, daß, wenn man den wirklichen Bedarf damit zusammenhält, der gegenwärtige Viehstand selbst zur nothdürftigsten Bedüngung bloß der Aecker bei weitem nicht hinreicht, für die Wiesen und Gärten, dann die Industriegewächse aller Art und dergl. m. aber gar nichts erübrigt.

Diese Thatsache wird nicht bloß durch die vorliegenden Eingaben und Berichte, sondern auch durch die allseitigen sonstigen Erfahrungen bestätigt, indem die Wiesen und Hutweiden wirklich entweder gar nicht oder nur höchst selten mit animalischen Dungmitteln betheilt werden, der den Küchen=, Wein- und Hopfengärten u. s. w. gewidmete Dünger aber offenbar dem Feldbaue entzogen wird, weil in diesen Fällen die Aecker weit weniger, hie und da erst in 9 — 12 und noch mehr Jahren einmal gedüngt werden, wobei sie freilich nicht den vollen möglichen Ertrag abwerfen können.

Nebst diesem Mangel leidet die Düngerproduction durch die meist schlechte Anlage der Düngerstätten und die zweckwidrige Behandlung des Düngers selbst viel Schaden, indem jene, besonders beim gemeinen Manne, großentheils offen und abschüssig an öffentlichen Plätzen und Straßen ohne den minde-

---

*) Die Anzahl der Schweine und Ziegen, somit auch die Dungerzeugung bei diesen beiden Viehgattungen, dürfte wahrscheinlich bedeutend größer sein; dagegen dauert die Fütterung der bei weiten größten Theils zum Schlachten und zum Verkaufe bestimmten jungen Schweine nur kurze Zeit. Man mußte sich bei dieser Berechnung nothwendig bloß an die vorhandenen positiven Behelfe halten.

sten Schutz angelegt, und allen schädlichen Elementarein- flüssen und Verlusten bloßgestellt sind, wodurch die Mistjauche und die besten Säfte des Düngers theils durch die Sonne und Winde ausgezogen und weggeweht oder durch Regengüsse aus- gewaschen werden, theils auch, da der Dünger aus Vorurtheil und Indolenz ganz ohne Pflege gelassen und gewöhnlich nur einmal höchstens zweimal des Jahres ausgeführt wird, zum großen Nachtheil seiner Kraft und Substanz ganz vermodert und verweset, Vernachlässigungen, deren Schädlichkeit leicht er- messen werden kann, wenn man bedenkt, daß der Dünger unstrei- tig das wichtigste und unentbehrlichste Erforderniß der landwirth- schaftlichen Urproduction und Industrie ist, ohne welche sich sol- che niemals entsprechend heben kann.

Zwar mögen die oben erwähnten Dungsurrogate an Schilf, Teichschlamm, Straßenkoth, Holz- und Steinkohlenasche, Aus- wurf vom Geflügelvieh und Hauskehrig, Gyps, Kalk u. a. m. einen guten Theil des Bedarfs wenigstens für die oben außer Anschlag gebliebenen Handels- und Industriefrüchte, dann für die Wiesen, Gärten u. s. w. ersetzen, es bleibt jedoch nichts desto weniger wahr, und wird sowohl durch alle Berichte, als durch die Erfahrung bestätigt, daß mit seltenen Ausnahmen die Landwirthschaft hierlands im Allgemeinen an animalischem Dün- ger noch fühlbaren Mangel leidet, und daß, bevor dafür nicht hinlänglich gesorgt wird, auch die Urproduction keine so ent- sprechenden Fortschritte machen kann, als es erwünschlich und möglich ist.

Die oben angenommene Düngererzeugung dürfte von man- chen besonders begünstigten, somit verwöhnten Landwirthen aus der Umgebung der Städte, oder aus futterreichen Fluß- und Marschgebiethen vielleicht dennoch für zu gering erachtet werden. Allein es ist dabei zu bedenken, daß man es hier nicht bloß mit Obrigkeiten oder sonst wohlhabenden, industriösen Oeko- nomen, sondern dem größten Theile nach mit dem landesübli- chen, häufig verkehrten Verfahren des gemeinen Landvolkes, und selbst hier nicht bloß mit den vermöglichern, befelderten Bauern, sondern großen Theils mit den armen Häuslern und Inleuten zu thun habe, indem wie es der obenstehende Aus-

weis bewährt, der obrigkeitliche Viehstand zu dem unterthänigen sich

bei Pferden wie . . . . 1 : 20
beim Rindviehe . . . . 1 : 11½
bei Ziegen und Schweinen aber fast wie 1 : 140 verhält

und nur beim Schafvieh sich ungefähr ausgleicht.

Es ist jedoch nur zu bekannt, wie kümmerlich die ärmeren Klassen der Landleute, — im Sommer ohnehin bei beständigem Weidegange, — ihr Vieh ernähren und durchbringen somit nur wenig und schlechten Dünger erzeugen können, wodurch sich der oben angenommene Durchschnitt im Großen wo nicht als zu hoch, doch gewiß nicht als zu gering richtig erweisen möchte, wie er denn auch wirklich sowohl durch den Augenschein als durch die vorliegenden ämtlichen Eingaben vollkommen bestätigt wird.

Noch dürfte hier die geringe Proportion des obrigkeitlichen Viehstandes zu dem Dominicalgrundbesitze auffallen. Allein dieses scheinbare Mißverhältniß wird leicht durch die Betrachtungen behoben werden, daß die Obrigkeiten in der Regel bei voller Stallfütterung ihr Vieh durchaus weit besser nähren, folglich auch mehr Dünger erzeugen, als der unbemitteltere unterthänige Landwirth, daß ein bedeutender Theil der Dominicalgründe emphiteutisirt und auf verschiedene Art verpachtet ist, wobei natürlich der Dünger vom unterthänigen Viehe den Dominicaläckern zu Gutem kömmt, daß ferner die Obrigkeiten ihre Fluß-, Bräu- und Branntweinhäuser, Teiche, Waldungen u. dgl. haben, woher auch eine bedeutende Quantität Dünger kömmt.

Nichts destoweniger geht aus dieser Vergleichung die Wichtigkeit des unterthänigen Viehstandes für des Landes Wohlfahrt unbestreitbar hervor, was in staatswirthschaftlicher Beziehung wohl zu beachten ist.

Bei Entgegenhaltung der männlichen zu den weiblichen Thieren, also bei Berücksichtigung des Geschlechtsverhältnisses bei den verschiedenen landwirthschaftlichen Thiergattungen, dürften wir wieder auf ein bedeutendes Mißverhältniß und somit auf ein wesentliches Hinderniß in der Zucht

und der fortschreitenden Vervollkommnung der einzelnen Viehgattungen stossen.

Bei den Pferden wird zwar durch die öffentlichen Beschälanstalten, durch die Prämienvertheilung für die bestbefundenen Fohlen, durch die Uiberwachung der Privathengste, durch die Begünstigung der Pferdeausfuhr und andere derlei Unterstützungen und Aufmunterungen den allgemeinen Bedürfnissen vollkommen abgeholfen. Zu bemerken wäre dabei nur, daß mehre Dominien gegen die Begünstigung der Pferdeausfuhr einiges Bedenken tragen, weil dadurch meistens nur die besten jungen Pferde zu wohlfeilen Preisen ins Ausland gehen, um später als fremde, deutsche Pferde sehr theuer wieder hereinzukommen; sie meinen, diese Speculation könnten wir zu unserm eigenen Vortheile eben so gut selbst machen, was, insoferne ein solches Speculationsgeschäft wirklich von Ausländern betrieben wird, seine vollkommene Richtigkeit hat.

Beim Rindviehe hingegen verfahren die Obrigkeiten großentheils zweckmäßig; auch sind sie für ihre Kühe nach Zahl und Gattung hinreichend mit Stieren versehen, indem bei ihnen laut den Tabellen auf kaum 20 Kühe bereits ein Stier entfällt, unter diesen Stieren Original-Tiroler- und Schweizerthiere vorkommen.

Viele Herrschaften leisten überdieß ihren Unterthanen dadurch die wohlthätigste Unterstützung, daß sie denselben ihre edlen Stiere unentgeltlich zur Belegung ihrer Kühe zutheilen, oder wenigstens die edle Nachzucht ihnen ablassen, wodurch sie wesentlich zur Verbesserung des Rindviehschlages im Lande beitragen, wie dieses die später (S. 170) folgende tabellarische Uibersicht örtlich und namentlich nachweiset.

Um so schlimmer sieht es dagegen bei dem übrigens weit zahlreichern unterthänigen Rindviehe aus, obgleich einiges Fortschreiten gegen sonst auch hier absolut nicht abgesprochen werden kann. Bei diesem kommt im großen Durchschnitte anstatt grundsätzlich auf 40, erst auf 100 Kühe ein einziger Stier, und noch dazu meistens ein erbärmlicher Stier, — was doch für den Bedarf offenbar nicht ausreicht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß nächst dem Mangel an thierärztlicher Hilfe und

Kenntniß, dann der schlechten Haltung im Winter, besonders dieses Gebrechen von dem häufig kleinen und verkrüppelten Rindviehschlage bei dem unterthänigen Viehstapel die Schuld trägt.

Die entferntere Veranlassung dieses Gebrechens liegt aber darin, daß die Dorfgemeinden nicht selbst die ihrem Bedarf entsprechenden Stiere sich anschaffen und unterhalten, sondern dieses gegen ein unbedeutendes Entgelt (gewöhnlich den Genuß eines altherkömmlich dazu bestimmten Grundstückes, Stieracker oder Stierwiese genannt, oder gegen wechselnde Abfütterung) den Gemeindehirten übertragen, meist blutarmen Menschen, die sich mit dem Thiere so schlecht als möglich durchzuhelfen suchen, und aus Noth manchen Mißbrauch und Unfug sich erlauben.

Nicht wenig nachtheilig wirkt hier auch das gar zu frühe Zulassen der unreifen jungen Kalbinen (mit 1 bis 1½ Jahren) zum Stiere; indem so ein vorzeitiges Verwenden zur Zucht, besonders wenn noch die Untauglichkeit des Stieres hinzukömmt, nicht blos verschiedene Krankheiten erzeugt, sondern natürlich stets nur eine schwächliche, krüppelhafte Nachzucht zur Folge hat.

Bei Schafen, Schweinen und Ziegen mangeln genauere Daten zur Bestimmung der Geschlechts- und Veredlungsverhältnisse. Jedoch sind bei erstern, den Schafen nämlich, die Obrigkeiten gleichfalls im steten Fortschreiten begriffen, und selbst das Bauernvieh hat sich an verschiedenen Orten durch herrschaftliche Stöhre und Brakschafe sichtbar verbessert, wie man sich davon bei Bereisung des Landes durch die vielen gegen sonst ohne Vergleich feineren Schafheerden, und durch den beträchtlich gestiegenen Verkehr mit Zuchtvieh auf das Angenehmste überzeugen kann. Auch liefern die ämtlichen Eingaben viele ehrenvolle Belege dazu.

Dieß ist das erfreuliche Resultat der vielen guten Beispiele und Vereine, des genossenen ausgiebigen Schutzes, und der ermunternden Aufforderungen von Oben.

Zu 4) Wir gelangen zu einem nicht mehr bloß für den Producenten allein, sondern zugleich und zwar vorzugsweise für den

Consumenten wichtigen Punkte, nämlich zu der Production der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse in billigen Preisen, insoweit sie die Viehzucht liefert.

Böhmen ist bekanntlich ein vorzugsweise ackerbauendes Land, mit großentheils fruchtbarem Boden, gemäßigtem Klima und anerkannter Intelligenz seiner Einwohner. Ein solch gesegnetes Land sollte, wie es scheint, wenigstens seine dringendsten Lebensbedürfnisse im Lande selbst erzeugen. Dennoch ist es notorisch, daß der nothwendige, überdieß sehr mäßige Fleischbedarf, besonders an Rindfleisch, und viele andere vom Rindviehe abstammenden Consumtionsartikel, welche zu den für das gewöhnliche Leben unentbehrlichsten Stoffen gehören, noch bei weitem nicht im Lande producirt, sondern daß im Gegentheile noch sehr viel Schlachtvieh, ein großes Quantum Häute und Leder aller Art, Käse und dergleichen von Auswärts eingeführt werden müssen.

Wahr ist allerdings, daß die Emporbringung der Viehzucht im Lande auch von Seite der Consumenten wünschenswerth erscheine. Aber keineswegs folgt hieraus schon, daß, wie einige Eiferer für des Landes größere Selbstständigkeit wünschten, man sich diese animalischen Rohstoffe für jeden Preis durch die inländische Industrie erzeugen lassen, und es auf diese Weise von dem Eintriebe des fremden und namentlich des Steppenviehes abkommen machen müsse, denn sehr leicht dürften die Erzeugungskosten (nämlich die darauf verwendeten Arbeits- und Kapitalskräfte, welche andern den Landesanlagen entsprechenderen und nutzbareren Industriezweigen, wie denn hier dem Getreide- und Handelsgewächsebau, entzogen würden) unverhältnißmäßig höher zu stehen kommen, als der dadurch erzielte Gewinn.*) Und hierin liegt ein Hauptgrund von

*) Wenn die Niederlande, Würtemberg, Baden und sogar England seinen Fleischbedarf mit der eigenen Viehzucht zu decken vermögen, (was man einstweilen, wiewohl unbewiesen zugeben will), so muß man bedenken, daß die niederländischen Marschländer zur Graserzeugung und Viehzucht eine ganz eigenthümliche Fähigkeit besitzen, daß Würtemberg und Baden großentheils Alpenländer, und daher auch vorzüglich auf die Viehzucht hingewiesen sind, und daß



jenem Zurückbleiben der böhmischen Viehzucht in Vergleich mit einigen andern Ländern.

Uibrigens bewähren die in der untenfolgenden tabellarischen Uibersicht auszugsweise enthaltenen Berichte der Aemter die wesentlichen Fortschritte, was das Land, nicht bloß in der Vermehrung, sondern auch in der Veredlung der Hauptviehgattungen gemacht hat, was man hauptsächlich den Bemühungen und ehrenwerthen Einwirkungen der Obrigkeiten verdankt, welche in der Tabelle namentlich angeführt werden. Die Gegenden des egerischen Bezirkes und um Falkenau, die Herrschaften Oppotschno, Nachod, Reichenau, Sehuschitz, Horzowitz, Smeczna, Krummau, Nassaberg, Worlik und so viele andere enthalten bereits landkundig einen kostbaren Stammschatz, und bieten die Mittel, um bei einem zweckmäßig consequenten Verfahren successiv immer Größeres zu leisten.

Was insbesondere die Schafviehzucht rücksichtlich des Artikels der Wolle betrifft, so kann der jährliche Wollertrag nach dem gegenwärtigen Stande der Heerden zu 40000 Ctr. angenommen werden, indem nach der Meinung der erfahrensten Schafzüchter Böhmen sicher 2 Millionen Schafe nährt, und ein Schaf im Durchschnitte 2 Pfund Wolle jährlich abwirft.

Zu 5) Hieher ist insbesondere die Viehmastung zu beziehen, namentlich als eine Nebennutzung der Brau- und Branntweinhäuser, der Zucker- und Oelfabriken u. dgl. In diesem Punkte könnte auch viel Bedeutenderes geleistet werden. Namentlich besteht noch ein auffallendes Mißverhältniß zwischen dem Mast- und dem übrigen Rindviehe.

Obwohl zu vermuthen ist, daß auch in Böhmen die Zahl des Mastviehes weit größer, als die von den Aemtern eingegebene ist, indem, wenn jährlich auch nur der 8. Theil blos

---

man in England, dessen feuchtes Klima übrigens ebenfalls den Graswuchs sehr befördert und daher die Viehzucht im hohen Grade begünstigt, die enormen Fleischpreise und den daraus hervorgehenden hohen Arbeitslohn nicht so sehr scheuen zu müssen glaubt, weil man dort den Uibelstand durch andere industrielle Vortheile wieder auszugleichen im Stande ist.

der Arbeitsochsen zum Schlachten käme, dieß allein schon (ohne die weit zahlreicheren Kühe und Stiere) bei 30000 Stück jährlich beträgt, und daher zu vermuthen ist, daß in den ämtlichen Eingaben bloß der Stand der einmaligen Einstellung der obrigkeitlichen Branntweinhäuser angeführt ist, welcher doch bekanntlich mehrmal während des Jahres wechselt, die Privatmastungen aber ganz übergangen seyn mögen: so wird denn doch, wenn man auch jenes übergangene Mastvieh mit in Anschlag bringt, dieser Zweig der Viehnutzung im Ganzen viel zu wenig in Beachtung gezogen.

Neben der Rind- und Schafviehzucht behauptet endlich die Schweinzucht und die Zucht der Ziegen einen bedeutenden Rang, der noch bei weitem nicht nach seinem wahren Werthe erkannt und gewürdigt ist. Obgleich das so nützliche Schwein häufig als ein schmutziges Thier verachtet und vernachlässigt, die wohlthätige Ziege aber hie und da als schädlich verfolgt wird, so ist denn doch die wirthschaftliche Wichtigkeit dieser Thiergattungen anderwärts bereits zu bündig dargethan, als daß man nicht wünschen müßte, daß der Zucht derselben eine größere Aufmerksamkeit auch bei uns geschenkt werde, und dieß um so mehr, als die Unterhaltung derselben im Grunde nur wenig kostet, indem sie großentheils durch Molken oder von andern sonst verlornen Hausabfällen erhalten werden, oder sich ihr Futter auf der Gasse oder auf der Weide selbst suchen müssen.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß für die mittellosern Klassen der Bevölkerung die Schweine und die Ziegen, die ersteren mehr im flachen Lande, die letzteren mehr im Gebirge, die wichtigsten und unentbehrlichsten Bedürfnisse sowohl zur Nahrung als zur Bekleidung liefern. Ein wenig Schwein- oder Zickelfleisch ist häufig das einzige Fleisch, welches bei diesen Klassen das ganze Jahr hindurch genossen wird; die Schweinefette dient zum Abschmalzen der Mehlspeisen, und die Ziegenmilch, dann die daraus bereiteten Käse sind vornehmlich bei den ärmeren Gebirgsbewohnern nicht selten der einzige Leckerbissen, der neben den Kartoffeln auf ihren Tischen zu erblicken ist; das Bock- und Ziegenfell aber liefert ihnen einen wesent-

lichen Bekleidnugsstoff. Uiberhaupt gewährt diesen Klassen der Erlös für ein mühsam aufgezogenes Schwein oder eine Ziege, für Speck und Ziegenkäse oft das einzige Einkommen aus dem die öffentlichen Abgaben und andere Geldauslagen bestritten werden müssen. *)

*) Die Zahl der Schweine und Ziegen, wie sie in der nachstehenden tabellarischen Uibersicht aus den von den Aemtern gelieferten Angaben angesetzt erscheint, dürfte viel zu gering seyn. Auch sind die diesfälligen Angaben ziemlich unvollständig geliefert worden.

Tabellarische
der Viehzucht in Böhmen nach den in den Jahren

Kreis	Wie groß ist der Viehstand, und zwar an							
	Kühen u. Jungvieh		Stiere u. Ochsen		Pferden		Schafen	
	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig
	Stück							
Berauner	3111	21486	547	13338	250	3208	51377	29598
Bidschower	4902	51714	1715	7485	603	12542	42439	27740
Budweiser	3431	54685	1634	39816	315	4195	29423	35472

Uibersicht
1835—1840 von den Aemtern gelieferten Angaben.

Findet Schweinzucht Statt? Wie viel Stück kommen etwa jährlich in den Handel, und wohin geht der Absatz?	Werden Ziegen gehalten? Wie groß ist beiläufig ihre Anzahl?	Was geschieht und was geschah bisher zur Verbesserung eines jeden von den vorstehenden Zweigen der Viehzucht, insbesondere der Rind-, Pferde- und Schafzucht?
Nebst d. häusl. Consumo der Unterthanen geht d. Absatz meist nach Prag, im Westen nach Baiern, im Süden nach Oesterreich.	Meist nur von armen Häuslern, Inleuten, Juden statt Kühen der Milch wegen gehalten. Man zählt hier beiläufig 1600 Ziegen.	Der Viehstand dieses Kreises hat sich zuletzt durch mehrere trockene Jahre vermindert. Besonders die Obrigkeiten veredeln ihr Rindvieh durch Anschaffung ächter tyroler, schweizer und steyerischer Originalstiere, was mittelbar auch den Unterthanen zu Statten kömmt. Dasselbe geschieht bei den Pferden durch die Aerarialbeschäler, beim Schafvieh durch spanische u. sächsische Stöhre, worin hier besonders Horžowitz ausgezeichnet u. berühmt ist.
Mit Anschlag d. einheimischen Consumo kann d. Anzahl der Schweine mindestens auf das Doppelte dessen, was in den Handel kömmt, angenommen werden. In den Handel kommen etwa 6900 Stück. Der Absatz geht nach Prag und Schlesien.	Die Ziegenzucht wird hier vergleichungsweise wenig betrieben. Man zählt hier nur 3660 Ziegen.	Rind- u. Schafviehzucht wie beim beraun. Kr.; doch wird letztere wegen ungünstiger Lage nur schwach betrieben. Dagegen ist die Pferdezucht hier ausgezeichnet. Chlumetz und Kumburg haben gute Privatgestüte; die Unterthanen verbessern ihren Pferdeschlag nebst d. Anwendung von Aerarialbeschälern hauptsächlich durch Ankauf ärarischer Zuchtstutten.
Wie beim bidschower Kreise.	Der Ziegenzucht wird bei	Wegen Mißwachs u. Futtermangel hatte sich gerade in den

Kreis	Wie groß ist der Viehstand, und zwar an							
	Kühen u. Jungvieh		Stiere u. Ochsen		Pferden		Schafen	
	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig
	Stück							
Bunzlauer	7850	71632	1695	12345	779	11765	97823	45082
Chrudimer	3331	70538	621	7298	301	19704	40307	25378

Findet Schweinzucht Statt? Wie viel Stück kommen etwa jährlich in den Handel, und wohin geht der Absatz?	Werden Ziegen gehalten? Wie groß ist beiläufig ihre Anzahl?	Was geschieht und was geschah bisher zur Verbesserung eines jeden von den vorstehenden Zweigen der Viehzucht, insbesondere der Rind-, Pferde und Schafzucht?
Der Absatz geht meist nach Oesterreich. Es kommen etwa 7300 Stück in den Handel.	weitem die verdiente Sorgfalt nicht zu Theil. Uibrigens scheint von den Aemtern nur das stabile Muttervieh mit 5260 Stück angegeben zu seyn.	letzten Jahren der Viehstappel sehr, theilweise bis auf die Hälfte, vermindert, kann und wird sich aber bald wieder heben. Die Veredlung, worin sich besonders die fürstlich Schwarzenberg'schen Herrschaften auszeichnen, durchaus wie beim berauner Kreise.
Der Stand d. Borstenviehes überhaupt dürfte sich wenigstens auf d. Doppelte von dem, was in den Handel kömmt, und 8800 Stück beträgt, belaufen.	Die Ziegenzucht ist besonders in den Gebirgsgegenden bedeutend u. für die Armen eine große Wohlthat. Man zählt hier im Ganzen 17510 Ziegen.	Die Veredlung wird beim Rindvieh durch schweizer u. tyroler Stiere, bei Schafen durch sächsische, schlesische, mährische, selbst böhmische (horzowitzer, krumauer, nassaberger) Stöhre entsprechend betrieben; auch die die Pferdezucht ist in den futterreichen Elbegegenden bedeutend; in Nimburg besteht das Beschäl- u. Remontirungs-Departement. Ungeachtet des sehr bedeutenden Viehstandes wird dennoch nachgewiesen, daß der Kreis seinen Bedarf an Fleisch und Dünger nicht erzeugt.
In den Handel kommen etwa 6500 Stück. Das eigene Consumo ist noch weit größer. Der Absatz geht größtentheils nach Mähren u. Oesterreich, übri-	Die Ziegenzucht ist besonders in den Gebirgsgegenden bedeutend u. für die Armen eine große Wohlthat. Die Zahl der Ziegen ist beiläufig 7500.	In diesem Kreise ist besonders die Pferdezucht beliebt und blühend. In der Schaf- und Rindviehzucht zeichnen sich besonders d. Herrschaften Nassaberg, Rossitz, Leutomischel u. Landskron aus, welche nebst Stöhren auch Originalmütter zur Stammheerde angeschafft haben. In diesem Kreise zu Pardubitz und

Kreis	Wie groß ist der Viehstand, und zwar an							
	Kühen u. Jungvieh		Stieren u. Ochsen		Pferden		Schafen	
	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig
	Stück							
Czaslauer	6353	54067	1469	25332	645	7764	69880	47268
Elbogner	2612	54853	1006	17553	268	2983	25298	27167
Kaurzimer	7461	37571	1106	11545	1062	11419	79934	65926
Klattauer	4790	36765	1586	17989	229	4964	66352	49319

Findet Schweinzucht Statt? Wie viel Stück kommen etwa jährlich in den Handel, und wohin geht der Absatz?	Werden Ziegen gehalten? Wie groß ist beiläufig ihre Anzahl?	Was geschieht und was geschah bisher zur Verbesserung eines jeden von den vorstehenden Zweigen der Viehzucht, insbesondere der Rind-, Pferde- und Schafzucht?
gens nach Prag, Melnik u. Böhmisch-Leippa.		Kladrub befinden sich auch die kaiserlichen Pferdgestütte.
Die Anzahl d. Schweine beläuft sich auf 17300 Stück.	Wie im chrudimer Kreise. Die Anzahl d. Ziegen beläuft sich auf 5780.	Beim Rind- u. Schafvieh leisten besonders Sehuschitz, Neuhof, Heraletz, Zleb Vorzügliches, und wirken durch Verbreitung edlen Zuchtviehes auch auf die Unterthanen und die Nachbarschaft vortheilhaft ein.
Das eigentliche Consumo bedarf etwa 8060 Stück. In den Handel kommen beiläufig 5000 Stück.	Wie im chrudimer Kreise. Die Zahl der Ziegen ist 4000.	Die Rindviehrace in d. Kreise, besonders im egerisch. Bezirke, ist ausgezeichnet schön, und nutzreich, und wird mit großer Sorgfalt gepflegt; sie ist besonders zur Mastung geeignet, und es wird damit ein bedeutender Handel durch ganz Böhmen und selbst nach Polen getrieben.
8300 Stück werden für das eigene Consumo und den Bedarf der Hauptstadt gezogen.	Die Zahl der Ziegen ist etwa 2900.	Die Vieh- u. besonders Pferdezucht ist hier bedeutend und wird fleißig gepflegt. Es zeichnen sich darin besonders die fürstlich Liechtenstein'schen Herrschaften aus. Die Hauptviehgattungen sind in der Vermehrung begriffen, dennoch wird d. nothwendige Dünger bisher nicht erzeugt.
Es sollen bei 10000 Schweine bloß z. Verkauf	Die Zahl der Ziegen ist beiläufig 3000.	Meist durch Originalstiere u. Stöhre veredelte Landrace. Besonders ausgezeichnet sind: El-

Kreis	Wie groß ist der Viehstand, und zwar an							
	Kühen u. Jungvieh		Stieren u. Ochsen		Pferden		Schafen	
	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig
	Stück							
Königgrätzer	4086	69044	727	5247	480	14950	36589	9869
Leitmeritzer	4743	54652	1354	14638	425	8615	54810	33083
Pilsner	6477	47030	2082	23754	410	7248	80003	83505

Findet Schweinzucht Statt? Wie viel Stück kommen etwa jährlich in den Handel, und wohin geht der Absatz?	Werden Ziegen gehalten? Wie groß ist beiläufig ihre Anzahl?	Was geschieht und was geschah bisher zur Verbesserung eines jeden von den vorstehenden Zweigen der Viehzucht, insbesondere der Rind-, Pferde- und Schafzucht?
in Handel kommen. 7000 Stück sind Zuchtvieh.		lischau, Grünberg, Bezdiekau, Schinkau. Die Pferdezucht ist nicht sehr bedeutend, jedoch hinreichend.
Etwa 4000 Stück kommen in den Handel. Der Absatz geht meistens nach Schlesien u. Mähren.	Die Zahl der Ziegen wird auf 5700 angegeben.	Die Pferdezucht, besonders an den futterreichen Flußgebiethen der Elbe und Mettau ist bedeutend und entsprechend. Oppotschno besitzt ein berühmtes Gestütte. Auch die Rindviehzucht ist vorzüglich, besonders in der Gegend um Oppotschno, Reichenau und Nachod. Dagegen scheint die Schafzucht etwas zurückzustehen. Ungeachtet des bedeutenden Futterbaues u. starken Viehstandes wird dennoch ein Mangel an Dünger und Fleisch nachgewiesen.
Bloß für den häuslichen Bedarf werden etwa 9000 Stück gezogen.	Die beträchtliche Ziegenzucht soll in der großen Bevölkerung u. Theilung d. Bodens ihren Grund haben. Es sollen hier an 6000 St. gehalten werden.	Der verhältnißmäßig große Viehstand und der fleißige Futterbau beweisen d. emsige Sorgfalt, die auf die Viehzucht verwendet wird. Die Anzahl des Vieses ist zwar der trockenen Jahre wegen nicht gestiegen, doch ist dasselbe sichtbar veredelt u. besser genährt. Gleichwohl ist an Dünger u. Fleisch noch Mangel.
Es sollen über 10000 St. größtentheils nach Baiern u. Sach-	Bloß von den ärmsten Familien, die sich nicht einmal eine Kuh	Von den Obrigkeiten werden, so wie überall, edle Originalstiere und Stöhre angeschafft und durch Ablassung der Ab-

Kreis	Wie groß ist der Viehstand, und zwar an							
	Kühen u. Jungvieh		Stieren u. Ochsen		Pferden		Schafen	
	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig
	Stück							
Prachiner	6108	58656	1602	21497	471	10353	80506	63802
Rakonitzer	6753	28167	1652	9080	606	7246	79349	76206
Saazer	5400	29770	1811	11289	615	4878	61520	49600

Findet Schweinzucht Statt? Wie viel Stück kommen etwa jährlich in den Handel, und wohin geht der Absatz?	Werden Ziegen gehalten? Wie groß ist beiläufig ihre Anzahl?	Was geschieht und was geschah bisher zur Verbesserung eines jeden von den vorstehenden Zweigen der Viehzucht, insbesondere der Rind-, Pferde- und Schafzucht?
sen, wie auch in den elbog. Kreis ausgetrieben werden.	anschaffen können, werden Ziegen, im Ganzen beiläufig 2500 Stück, gehalten.	stämmlinge an die Unterthanen auch für die Veredlung gewirkt. Für die Pferdezucht sorgt die Aerarialbeschälanstalt.
Die Schweinezucht ist bedeutend. Das Stammvieh beträgt etwa 10000 Stück. In den Handel kommen beiläufig 14000 Stück. Der Absatz geht meist n. Baiern und Oesterreich.	Von den ärmern Familien werden im Ganzen etwa 4300 Ziegen als Stammvieh gehalten.	Ist nichts Besonderes zu bemerken.
Die Schweinezucht ist hier bedeutend. Der Absatz geht meist nach Prag, ins Erzgebirge und n. Sachsen. Es kommen etwa 9800 Stück in den Handel.	Die Ziegenzucht ist für die ärmeren Familien von Wichtigkeit. Man zählt etwa 2900 Ziegen.	Wegen Mangels an Wiesen und seiner hohen trockenen Lage halber ist der Kreis verhältnißmäßig vieharm, obwohl von vielen Dominien z. B. Berzkowitz (Unter-), Brzewniow, Pürglitz 2c. bereits manches Lobenswerthe für die Veredlung des Rind- und Schafviehes geschieht.
Wie im rakonitzer Kreise. In den Handel kommen beiläufig 10700 Stück.	Hier ist d. Ziegenzucht sehr erheblich. Das Stammvieh beläuft sich auf 7200 Stück.	Die Viehzucht im Allgemeinen ist im Zunehmen. Die Racen werden besonders durch die Obrigkeiten auch veredelt; darunter zeichnet sich Klösterle aus. Bloß die Pferdez. ist wegen Mangels an Wiesen u. einiger anderer Localverhältnisse geringer.

Kreis	Wie groß ist der Viehstand, und zwar an							
	Kühen u. Jungvieh		Stieren u. Ochsen		Pferden		Schafen	
	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig
	Stück							
Prachiner	6108	58656	1602	21497	471	10353	80506	63802
Rakonitzer	6753	28167	1652	9080	606	7246	79349	76206
Saazer	5400	29770	1811	11289	615	4878	61520	49600

Findet Schweinzucht Statt? Wie viel Stück kommen etwa jährlich in den Handel, und wohin geht der Absatz?	Werden Ziegen gehalten? Wie groß ist beiläufig ihre Anzahl?	Was geschieht und was geschah bisher zur Verbesserung eines jeden von den vorstehenden Zweigen der Viehzucht, insbesondere der Rind-, Pferde- und Schafzucht?
sen, wie auch in den elbog. Kreis ausgetrieben werden.	anschaffen können, werden Ziegen, im Ganzen beiläufig 2500 Stück, gehalten.	stämmlinge an die Unterthanen auch für die Veredlung gewirkt. Für die Pferdezucht sorgt die Aerarialbeschälanstalt.
Die Schweinezucht ist bedeutend. Das Stammvieh beträgt etwa 10000 Stück. In den Handel kommen beiläufig 14000 Stück. Der Absatz geht meist n. Baiern und Oesterreich.	Von den ärmern Familien werden im Ganzen etwa 4300 Ziegen als Stammvieh gehalten.	Ist nichts Besonderes zu bemerken.
Die Schweinezucht ist hier bedeutend. Der Absatz geht meist nach Prag, ins Erzgebirge und n. Sachsen. Es kommen etwa 9800 Stück in den Handel.	Die Ziegenzucht ist für die ärmeren Familien von Wichtigkeit. Man zählt etwa 2900 Ziegen.	Wegen Mangels an Wiesen und seiner hohen trockenen Lage halber ist der Kreis verhältnißmäßig vieharm, obwohl von vielen Dominien z. B. Berzkowitz (Unter-), Brzewniow, Pürglitz ꝛc. bereits manches Lobenswerthe für die Veredlung des Rind- und Schafviehes geschieht.
Wie im rakonitzer Kreise. In den Handel kommen beiläufig 10700 Stück.	Hier ist d. Ziegenzucht sehr erheblich. Das Stammvieh beläuft sich auf 7200 Stück.	Die Viehzucht im Allgemeinen ist im Zunehmen. Die Racen werden besonders durch die Obrigkeiten auch veredelt; darunter zeichnet sich Klösterle aus. Bloß die Pferdez. ist wegen Mangels an Wiesen u. einiger anderer Localverhältnisse geringer.

Kreis	Wie groß ist der Viehstand, und zwar an							
	Kühen u. Jungvieh		Stieren u. Ochsen		Pferden		Schafen	
	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig	obrigkeitlich	unterthänig
	Stück							
Taborer	6301	40029	1215	26490	341	4199	60014	37570
Summe	83708	780659	21822	263696	7800	156033	955633	705585
	864367		285518		163833		1,661218	

Findet Schweinzucht Statt? Wie viel Stück kommen etwa jährlich in den Handel, und wohin geht der Absatz?	Werden Ziegen gehalten? Wie groß ist beiläufig ihre Anzahl?	Was geschieht und was geschah bisher zur Verbesserung eines jeden von den vorstehenden Zweigen der Viehzucht, insbesondere der Rind-, Pferde- und Schafzucht?
In den Handel kommen etwa 9700 Stück. Doch ist der einheimische Verbrauch mindestens eben so groß; als das in den Handel gebrachte Quantum.	Von den ärmern Familien werden beiläufig 4000 Ziegen als Stammvieh gehalten.	Die Rind- und Schafzucht ist seit 1822 bedeutend fortgeschritten u. das Vieh, besonders durch d. Obrigkeiten, wie z. B. in Chotowin, Bechin ꝛc. merkbar veredelt worden. Der Viehstand ist zur Feldbestellung genügend, zur Düngung jedoch nicht hinreichend, obgleich die Gebirgsbewohner verhältnißmäßig viel Vieh halten.

Achter Abschnitt.

Die minderen Zweige der landwirthschaftlichen Thierzucht.

A. Federviehzucht.

Die Federviehzucht ist auch ein im Ganzen nicht unbedeutender Zweig der böhmischen Landwirthschaft. Insbesondere ist es die Zucht der Gänse und Truthühner, welche Böhmen vorzugsweise vor den meisten andern Provinzen des Kaiserstaates mit gutem Erfolge betreibt.

Von jeher waren es Ungarn, Böhmen und Mähren, woher sowohl für den innern Bedarf der Monarchie, als auch für den auswärtigen Verkehr die meisten Federn bezogen wurden.

In Böhmen insbesondere sind es vorzüglich der budweiser, taborer, prachiner, klattauer und pilsner Kreis, wo die Gänsezucht, begünstigt durch ausgedehnte Weideplätze, durch feuchte Niederungen und Teiche in großer Ausdehnung begünstigt wird. Man begegnet daselbst bei größeren Wanderungen häufig ganzen Heerden von Gänsen, die da durch eigene Gemeindehirten, oder aber von Geflügelviehhändlern, besonders im Herbste, auf die abgeleerten Getreidefelder und Triften getrieben werden. Man wird nicht irren, wenn man die Anzahl der alljährlich in Böhmen großgezogenen Gänse mit der menschlichen Bevölkerung Böhmens gleich groß annimmt, also zu ungefähr 4 Millionen Stück anschlägt *).

*) Mit dieser Annahme stimmen auch die Beobachtungen der k. k. mährisch-schlesischen Ackerbaugesellschaft ziemlich überein, indem nach denselben die in gedachter Beziehung unter etwas günstigeren Verhältnissen sich befindende Provinz Mähren an dritthalb Millionen Gänse zählen soll.



Der größere Theil davon dürfte zur eigenen Consumtion der Producenten bestimmt seyn, indem auch der geringere Landwirth, ja häufig der minder bemittelte Häusler, jährlich zum wenigsten am Kirchweihfeste, zur Faschingszeit, der bemitteltere wohl auch an einigen andern großen Festtagen sich und die Seinigen mit einer gebratenen Gans bewirthet.

Für den eigentlichen **Handel mit Gänsen**, der meistens in die Hauptstadt Prag, in die nördliche Fabrikorte, dann wohl auch nach Sachsen getrieben wird, mögen etwa 400000 Stück bestimmt seyn.

Die Antheile der einzelnen Kreise weiset die nachstehende Tabelle aus.

Namen der Kreise	In den Handel kommende Gänse	Anmerkung
Berauner . . .	30000	Am meisten die Dominien Tloskau (über 6000), Dobrzisch (über 3000), Lochowitz (1500), Horzowitz (800), Hlubosch (600).
Bidschower . .	50000	Vorzüglich aus der Gegend von Chlumetz, Podiebrad, Sadska, Kopidlno, Neubidschow.
Budweiser . .	80000	Vornehmlich wird die Gänsezucht betrieben um Wittingau, Moldauthein, Krummau und Budweis.
Bunzlauer . .	19800	
Chrudimer . .	15000	Vornehmlich um Pardubitz, Hrachowteinitz, Chotzen und Rossitz.
Czaslauer . .	13800	Am meisten Neuhof, Schrittens, Schleb, Lukawetz.
Elbogner . . .	12000	Am meisten Eger, Hartenberg, Luditz, Königswart.
Kaurzimer . .	43000	Vorzüglich Natscheradetz, Aurzinowes, Obrzistwy, Schwarzkosteletz, Wlaschim.
Klattauer . . .	37600	Am meisten Bischofteinitz, Bistritz, Kaut.
Königgrätzer .	6500	Vornehmlich Oppotschno.

Namen der Kreise.	In den Handel kommende Gänse.	Anmerkung.
Leitmeritzer . .	3000	
Pilsner	15000	Chotieschau, Dobrzan, Haid, Kladrau, Krukanitz, Manetin, Preitenstein, Schweißing.
Prachiner . . .	30000	Protiwin, Strakonitz, Czestitz, Hradek-Desfours, Stiekna.
Rakonitzer . .	29000	Kolleschowitz, Smeczna, Mühlhausen, Tuchomierzitz, Wolleschna.
Saazer	12500	Schönhof, Kommotau, Kaaden, Winteritz, Dobritschan.
Taborer	33000	Gistebnitz, Rothlhotta, Tabor, Obratitz, Jungwoschitz.

Im Verhältniße zu der alljährlich gezogenen Menge von Gänsen wird denn auch ein bedeutendes Quantum an Federn, sowohl an Bettfedern, als an Federposen (Federkielen) gewonnen. Was übrigens die Bettfedern betrifft, so wird wohl der bei weitem größere Theil von den Producenten zum eigenen Bedarf verwendet. Jedoch kommt noch immer ein nicht unbedeutender Theil davon alljährlich in den Handel.

Dieser Handelszweig in Böhmen ist lediglich ein Geschäft der jüdischen Handelsleute, indem zuvörderst die nur mit einem kleinern Betriebscapitale versehenen Hausirer, sogenannte Handeljuden, das Aufsammeln oder Aufkaufen kleinerer Partien besorgen, und das Product dann in bedeutenderen Quantitäten den mit größeren Mitteln versehenen Handelsleuten zutragen, von denen es dann weiter auf die Märkte von Pilsen und Prag oder nach dem Hauptsitze des böhmischen Federnhandels, nach dem Städtchen Neuern (auf der Herrschaft Bistritz im klattauer Kreise) gebracht wird. Auch das Dorf Praschno-Augezd (im pilsner Kreise) treibt den Federnhandel im Großen.

Die Quantitäten von Federn und Flaum, die nach den hinter der Wirklichkeit wahrscheinlich noch zurückbleibenden Angaben der Aemter alljährlich in den Handel kommen, sind folgende:

Im berauner	Kreise	80	Ctr.
= bidschower	=	26	=
= budweiser	=	60	=
= bunzlauer	=	5	=
= chrudimer	=	6	=
= czaslauer	=	32	=
= elbogner	=	7	=
= kaurzimer	=	20	=
= klattauer	=	300	= *)
= königgrätzer	=	10	=
= leitmeritzer	=	—	=
= pilsner	=	25	=
= prachiner	=	52	=
= rakonitzer	=	43	=
= saazer	=	38	=
= taborer	=	61	=

Von anderem Hausgeflügel, namentlich von Truthühnern, gemeinen Hühnern und Enten, wird auch, und zwar größtentheils für das Consumo der Hauptstadt, so wie der Bade- und größern Fabriksörter, dann aber auch wohl für die übrigen städtischen Wohnplätze ein nicht unbedeutendes Quantum producirt.

Nach den ämtlichen Angaben kommen davon beiläufig 36000 Truthühner und 210000 Enten und gemeine Hühner in den Handel.

Dazu liefert

Der berauner	Kreis	1000	Truthühner u.	21500	Hühner u.	Enten
= bidschower	=	800	=	9000	=	=
= budweiser	=	—	=	8000	=	=
= bunzlauer	=	1590	=	31000	=	=

*) Hierunter sind jedoch wahrscheinlich auch viele aus andern Kreisen auf die hiesigen Marktplätze gebrachte Federn, vielleicht auch Enten- und Hühnerfedern, mitbegriffen.

Der chrudimer Kreis	—	Truthühner u.	—	Hühner u. Enten			
"	czaslauer	"	—	"	1000	"	"
"	elbogner	"	100	"	18000	"	"
"	kaurzimer	"	400	"	26000	"	"
"	klattauer	"	200	"	12000	"	"
"	königgrätzer	"	200	"	7500	"	"
"	leitmeritzer	"	—	"	5000	"	"
"	pilsner	"	200	"	5000	"	"
"	prachiner	"	600	"	5000	"	"
"	rakonitzer	"	1300	"	32000	"	"
"	saazer	"	—	"	15000	"	
"	taborer	"	100	"	10000	"	"

B. Bienenzucht.

Die Bienenzucht findet sich nach Verschiedenheit der Gegenden und der Jahrgänge in einem abwechselnden Zustande der Zu- und Abnahme. Trockene Sommer und davon herrührender Mangel an Nahrung für die Bienen, allzugelinde und nasse Winter, hie und da auch Ausrauben der Stöcke, haben die Bienenzucht in einzelnen Gegenden zurückgesetzt, wo hingegen wieder der in der letztern Zeit in vielen Gegenden sich verbreitende Anbau des weißen Klees und des Rapses auf die Bienenzucht begünstigend einwirkt *).

Die Zahl der Bienenstöcke in den einzelnen Kreisen ist folgende.

Im	berauner Kreise		5187
"	bidschower	"	6874
"	budweiser	"	3654
"	bunzlauer	"	7430
"	chrudimer	"	23055
"	czaslauer	"	5850
"	elbogner	"	3040
"	kaurzimer	"	7065
"	klattauer	"	4600

*) Vergl. Oettl, der Bienenvater, Prag, 1843.

Im königgrätzer Kreise		7760
„ leitmeritzer	„	4000
„ pilsner	„	4445
„ prachiner	„	8400
„ rakonitzer	„	3640
„ saazer	„	3830
„ taborer	„	7500
Summa	.	106330.

C. Die Zucht der Seidenraupe.

Dieser Zweig der landwirthschaftlichen Thierzucht wird bisher lediglich, und zwar nur in einem sehr mäßigen Umfange, in der Hauptstadt Prag betrieben.

Der Prager bürgerliche Handelsmann Rangheri, welcher sich damit beschäftigt, und einige Flecken Landes im Prager Stadtbezirke und im kaurzimer Kreise zu Pflanzungen des Maulbeerbaumes verwendet, hat im Jahre 1836 aus den von ihm selbst aus 6 Loth Eier gezogenen Seidenraupen, und mittelst 45 Ctr. Maulbeerblätter, welche er von 191 Maulbeerbäumen verschiedenen Alters sammelte, 302 Pfd. Coccons, und aus diesen 30 Pfund rein abgehaspelte Seide gewonnen, welche bei einem Durchschnittspreise der Seide à 10 fl. C. M. pr. Pfund ein Bruttoerträgniß von 300 fl. C. M. lieferten. Werden davon die Auslagen für das Pflücken der Blätter, für die Raupeneier, für die Miethe der nöthigen Zimmer, für Abnützung der Geräthe, dann für das Warten und Pflegen der Seidenraupen im Ganzen mit 95 fl. C. M. abgeschlagen, so bleibt ein reiner Gewinn von 205 fl. C. M., welcher auf die 101 Maulbeerbäume vertheilt für jeden derselben 1 fl. 4 kr. C. M. beträgt.

Dieses Erzeugniß blieb sich bis zum J. 1843 gleich. Seit dieser Zeit, also bereits durch 2 Jahre, wird aus einem doppelten Quantum Raupeneier ein gegen früher doppeltes Quantum Seide erzeugt.

Es hat sich wohl auch außerdem noch vor einigen Jahren durch den Eifer des Forstraths Liebich eine Actien-Gesell-

schaft zu Maulbeerpflanzungen im Großen und eine darauf zu gründende angemessene Seidenraupenzucht in der Nähe von Prag zu bilden angefangen; allein sie hat seither keine weiteren Fortschritte gemacht.

Inzwischen wurde doch diesem Zweige der Landesindustrie dadurch noch einiger Vorschub gethan, daß die k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft in Verbindung mit dem pomologischen Vereine ein Stück Landes zur Erziehung von Maulbeersetzlingen widmete, und so einzelnen Unternehmungslustigen die Gelegenheit bot, sich hier den ersten Fond zu neu einzurichtenden Maulbeerpflanzungen zu verschaffen **).

*) [illegible] der Seidenbau in Böhmen, Prag 1837.

**) Dr. [illegible] v. Zättenstein, der weiße Maulbeerbaum und die darauf begründete Seidenzucht, Prag 1836.

Neunter Abschnitt.

Waldbau.

Die dem Waldbaue gewidmete Oberfläche beträgt mehr als den vierten Theil des Flächeninhaltes des Landes. Sie beträgt nämlich nach den Ergebnissen der neuen Katastralvermessung 2,638808⅓ Joch; nach den Zergliederungs-Summarien (vom J. 1836) 2,316,069¾ Joch; nach den von den Aemtern gelieferten Angaben 2,397333 Joch, ein Verhältniß, das kaum in einer andern Provinz des österreichischen Kaiserthums mit Ausnahme etwa eines Theiles von Ungarn und Galizien, günstiger seyn dürfte, und welches selbst zur Bedingung eines mildfeuchten und fruchtbaren Klima mehr als hinreichend ist, indem nach der Erfahrung und nach genauen meteorologischen Beobachtungen ⅙ bewaldeter Fläche des Landes hiezu schon genügt.

Allerdings sind die Waldungen nicht gleichförmig in Lande vertheilt, sondern nehmen meistens nur die höher gelegenen Gegenden und Gebirge ein, fehlen dagegen im flachen Lande und in der Nachbarschaft größerer Städte, wodurch das so sehr verschiedene Klima des Landes und der bedeutende Unterschied des atmosphärischen Niederschlags in den einzelnen Gegenden zu erklären ist.

Gegen den gesammten landwirthschaftlich benutzten Boden gehalten ist das Waldland etwa ²⁄₇, und zum Ackerboden verhält es sich ungefähr wie 2 : 3.

Das gesammte Waldland (Holzland) zerfällt nach dem Systeme der neuen Katastralvermessung in Hochwald, wel-

cher wieder zum Theile Laubholz-, zum Theile Nadelholz-, zum Theile endlich gemischter Hochwald ist, dann in Niederwald, Auen, Gestripp und englische Anlagen. Der Laubholz-Hochwald enthält 79125 Joch, der Nadelholz-Hochwald 2,183113 J., der gemischte Hochwald 297845 J., der Niederwald 63992 J., die Auen sind 2712, das Gestripp 11928 J. und die englischen Anlagen 94 J. groß.

Von der oben angegebenen Gesammtwaldfläche fällt der bei weitem größere Theil auf die Dominical-Waldungen. Diese sind nämlich mehr als dreimal beträchtlicher als die Rustical-Waldungen, so daß sich die ersteren zu der ganzen Waldfläche des Landes wie 77:100, die letzteren aber nur wie 23:100 verhalten, oder daß der Dominicalstand der Waldungen mehr als drei Viertheile und der Rusticalstand weniger als ein Viertheil des Ganzen beträgt. Es enthalten nämlich die Dominical-Waldungen nach den Katastralzergliederungs-Summarien 1,784225½ Joch; nach den ämtlichen Eingaben 1,832556⅞ Joch, die Rustical-Waldungen aber 531844¼ J. oder beziehungsweise 564776¼ Joch. Da in der Regel die Dominical-Waldungen weit zweckmäßiger bewirthschaftet werden als die Rustical-Waldungen, indem bei erstern mit wenig Ausnahme die Behandlung und Cultur ganz nach rationellen Grundsätzen Statt findet, so ist dieses Verhältniß für die Deckung der Holzbedürfnisse und für die Erhaltung der Wälder höchst günstig.

Die Vertheilung der Waldfläche unter die einzelnen Kreise ist in den nachstehenden Tabellen übersichtlich dargestellt.

Namen der Kreise	Waldfläche nach den Ergebnissen d. neuen Katastralvermessung		Waldungen nach den Katastralzergliederungs-Summarien in Jochen		
			Dominical	Rustical	Summa
	Joch	□ Kl	Joch	Joch	Joch
Berauner	185216	1014	140325	25764½	166089½
Bidschow.	120399	713	88140½	24816¾	112957¼
Budweiser	234922	663	135874½	53469¼	189343¾
Bunzlauer	241705	941	165684	47592	213276
Chrudimer	143842	752	89554	44964¼	134518¼
Czaslauer	136207	942	90992½	30943½	121936
Elbogner	189420	1053	120288	40828½	161116½
Kaurzimer	88516	874	66261	13095½	79356½
Klattauer	114806	1305	81910	20052¼	101962¼
Königgr.	164048	1281	113728½	39267	152995½
Leitmeritz.	183189	143	119751½	41378¼	161129¾
Pilsner	221372	1334	143793½	42095¼	185888¾
Prachiner	260979	801	182603	38849	221452
Rakonitzer	105259	1447	87456½	9336½	96793
Saazer	101423	957	73576½	14872	88448½
Taborer	147495	549	84286½	44519¾	128806¼
Die Hauptstadt Prag	1	202	—	—	—
Summe . .	2,638808	571	1,784225½	531844¼	2,316069¾

Namen der Kreise	Waldungen nach den von den Aemtern gelieferten Angaben					
	Area der Waldungen					
	Dominical		Rustical		Zusammen.	
	Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.
Berauner	141509	1039	25996	$198\frac{1}{6}$	167505	1237
Bidschow.	94193	1448	24445	1382	118639	1230
Bunzlauer	162708	—	50786	—	213494	—
Budweiser	140358	1415	53356	59	193714	1474
Chrudimer	90727	353	48596	1509	139324	262
Czaslauer	91914	—	27533	—	119447	—
Elbogner	120641	$720\frac{1}{3}$	43810	$337\frac{1}{2}$	164451	1057
Kaurzim.	65281	200	14197	1000	79478	1200
Klattauer	80147	$472\frac{1}{6}$	20444	$1057\frac{5}{6}$	100591	1530
Königgr.	115314	800	44519	1200	159834	400
Leitmeritz.	117185	$1571\frac{4}{6}$	44868	1032	162054	1003
Pilsner	168122	300	48909	400	217031	700
Prachiner	182295	$1220\frac{1}{12}$	45953	$672\frac{5}{12}$	228249	292
Rakonitzer	101549	554	11133	776	112682	1330
Saazer	77005	$1463\frac{1}{4}$	13980	774	90986	637
Taborer	83601	1000	46244	600	129846	—
Summe ..	1,832556	$1356\frac{4}{6}$	564776	$397\frac{6}{12}$	2,397333	152

Aus diesen Zusammenstellungen ergibt sich zunächst, daß das Waldland in Böhmen um 322809 Joch mehr ausmißt, als dasselbe nach den alten Katastralzergliederungs=Summarien angenommen ward, ja daß dasselbe schon durch die in der Zwischenzeit hie und da vorgenommenen Privatvermessungen um mehr als 81000 Joch gegen früher erhöht worden war. Von dem neuen Zuwachse an Waldfläche fällt am meisten auf den budweiser Kreis (45660 Joch), dann auf den prachiner (39500 J.) und den pilsner Kr. (35500 J.); am wenigstens auf den bidschower Kr. (7500 J.), dann auf den rakonitzer (8500 J.), den chrudimer und kaurzimer Kr. (auf jeden ungefähr 9000 J.)

Uiberhaupt haben die größte Waldfläche der prachiner Kreis mit 260979½ Joch, dann der bunzlauer mit 241705 J. und der budweiser Kreis mit 234922 Joch. Die kleinste Waldfläche haben der kaurzimer Kreis mit 88516 Joch, dann der saazer mit 101423 und der rakonitzer Kr. mit 105260 J. Die Waldfläche des prachiner Kreises ist beinahe dreimal so groß, als jene des kaurzimer.

Da jedoch der Flächeninhalt der Kreise selbst verschieden ist, so ist die Vergleichung der ganzen Waldflächen der Kreise unter einander von keinem besondern Nutzen, indem es bei Betrachtung der einem jeden Kreise angehörenden Waldungen nicht so sehr darauf ankömmt, wie groß die Waldfläche des Kreises ist, als vielmehr darauf, wie viel Joch Wald auf eine Quadrat=Meile desselben ausfällt.

Die in dieser Beziehung für die einzelnen Kreise sich ergebenden Verhältnisse enthält die nachstehende Tabelle.

Namen der Kreise	Flächeninhalt der Kreise			Auf eine □ Meile fallen Joch	Näherungsverhältniß der Wälder zur ganzen Kreisfläche
Berauner . .	50,4	□	Meilen	3675	35 : 100 oder wie 9/25
Bidschower .	47,1	"	"	2561	26 : 100 " " 1/4
Budweiser .	74,3	"	"	3173	32 : 100 " " 1/3
Bunzlauer .	71,2	"	"	3404	35 : 100 " " 1/3
Chrudimer .	57,5	"	"	2501	25 : 100 " " 1/4
Czaslauer .	56,5	"	"	2410	24 : 100 " " 1/4
Elbogner . .	52,	"	"	3643	36 : 100 " " 9/25
Kaurzimer .	46,8	"	"	1916	19 : 100 " " 11/58
Klattauer .	42,1	"	"	2727	27 : 100 " " 1/4
Königgrätzer	57,6	"	"	2848	28 : 100 " " 1/4
Leitmeritzer.	59,2	"	"	3094	31 : 100 " " 1/3
Pilsner . . .	67,7	"	"	3269	33 : 100 " " 1/3
Prachiner . .	79,6	"	"	3278	33 : 100 " " 1/3
Rakonitzer .	44,5	"	"	2365	23 : 100 " " 1/5
Saazer . . .	39,6	"	"	2561	25 : 100 " " 1/4
Taborer . . .	56,3	"	"	2619	26 : 100 " " 1/4
Die Hauptstadt Prag .	0,13	"	"	—	—
Summe . . .	902,6	□	Meilen	2923	29 : 100 oder wie 3/10

Hieraus ergibt sich, daß der berauner Kreis am meisten, jedoch auch wieder der kaurzimer am wenigsten bewaldet ist; indem bei ersterem 3675, und bei letzterem nur 1916 Joch Waldung auf eine Quadrat-Meile fallen, so daß der kaurzimer Kreis etwa halb so stark bewaldet ist, als der berauner, was wohl vorzüglich seiner ebenen Lage, seinem guten, zu andern landwirthschaftlichen Producten geeigneten Boden, und seiner Nähe an der Hauptstadt zuzurechnen.

Bei den übrigen Kreisen findet eine ziemlich gleiche Bewaldung Statt, da diese meistens nur zwischen 1/3 und 1/4 der Kreisfläche varirt.

In Böhmen kommen alle in Deutschland bekannten, und selbst einige aus anderen Welttheilen dahin verpflanzten Holzarten vor. Mit Uibergehung der Sträucher findet man (nach J. F. Tausch) in den Forsten des Landes folgende Laub- und Nadelhölzer.

I. Laubhölzer.

a. Harte.	Die Stieleiche,	Quercus pedunculata .	W.
	= gemeine Eiche,	= robur . . .	L.
	= haarige Eiche,	= pubescens . . .	W.
	= Rothbuche,	Fagus sylvatica . .	L.
	Der Kastanienbaum,	Castanea vesca .	W.
	Die gemeine Erle,	Alnus glutinosa . .	W.
	= weiße Erle,	= incana . .	W.
	= Hainbuche,	Carpinus betulus . .	L.
	= weiße Birke,	Betula alba . . .	L.
	= haarige Birke,	= pubescens .	Ehrh.
	= kleinblättrige Ulme,	Ulmus campestris	L.
	= glatte Ulme,	= nuda . .	Ehrh.
	= großblättrige Ulme,	= major . .	Smith
	= ausgebreitete Ulme,	= effusa . .	W.
	= hohe Esche,	Fraxinus excelsior .	L.
	Der große Ahorn,	Acer Pseudoplatanus	L.
	= Spitz=Ahorn,	= platanoides .	L.
	= Feld=Ahorn,	= campestre . .	L.
	Die gemeine Akazie,	Robinia pseudoacacia	L.
	= Vogelkirsche,	Prunus avium . . .	L.
	= Traubenkirsche,	= padus . . .	L.
	= Sauerkirsche,	= cerasus . .	L.
	= Holzbirne,	Pyrus communis . . .	L.
	Der Holzapfel,	= malus	L.
	Die Hannebuttenbirne,	Pyrus pollveria	L.
	Der Vogelbeerbaum,	= aucuparia	Sm.
	= Speierlingbaum,	= domestica	L.
	= Wallnußbaum,	Iuglans regia . .	L.
	= Kornelkirschenbaum,	Cornus mascula	L.
b. Weiche.	Die Silberpappel,	Populus alba . . .	L.
	= schwarze Pappel,	= nigra . .	L.
	= Zitter= =	= tremula . .	L.
	= Pyramiden =	= pyramidalis	Böckh
	= Kanadische =	= monilifera .	Ehrh.
	= Balsam= =	= balsamifera	L.
	= Silber=Weide,	Salix alba . . .	C.

Der	chrudimer	Kreis	—	Truthühner u.	—	Hühner u.	Enten
=	czaslauer	=	—	=	1000	=	=
=	elbogner	=	100	=	18000	=	=
=	kaurzimer	=	400	=	26000	=	=
=	klattauer	=	200	=	12000	=	=
=	königgrätzer	=	200	=	7500	=	=
=	leitmeritzer	=	—	=	5000	=	=
=	pilsner	=	200	=	5000	=	=
=	prachiner	=	600	=	5000	=	=
=	rakonitzer	=	1300	=	32000	=	=
=	saazer	=	—	=	15000	=	
=	taborer	=	100	=	10000	=	=

B. Bienenzucht.

Die Bienenzucht findet sich nach Verschiedenheit der Gegenden und der Jahrgänge in einem abwechselnden Zustande der Zu= und Abnahme. Trockene Sommer und davon herrührender Mangel an Nahrung für die Bienen, allzugelinde und nasse Winter, hie und da auch Ausrauben der Stöcke, haben die Bienenzucht in einzelnen Gegenden zurückgesetzt, wo hingegen wieder der in der letztern Zeit in vielen Gegenden sich verbreitende Anbau des weißen Klees und des Rapses auf die Bienenzucht begünstigend einwirkt *).

Die Zahl der Bienenstöcke in den einzelnen Kreisen ist folgende.

Im	berauner	Kreise	5187
=	bidschower	=	6874
=	budweiser	=	3654
=	bunzlauer	=	7430
=	chrudimer	=	23055
=	czaslauer	=	5850
=	elbogner	=	3040
=	kaurzimer	=	7065
=	klattauer	=	4600

*) Vergl. Oettl, der Bienenvater, Prag, 1843.

Im königgrätzer Kreise		7760
» leitmeritzer	»	4000
» pilsner	»	4445
» prachiner	»	8400
» rakonitzer	»	3640
» saazer	»	3830
» taborer	»	7500
Summa	.	106330.

C. Die Zucht der Seidenraupe.

Dieser Zweig der landwirthschaftlichen Thierzucht wird bisher lediglich, und zwar nur in einem sehr mäßigen Umfange, in der Hauptstadt Prag betrieben.

Der Prager bürgerliche Handelsmann Rangheri, welcher sich damit beschäftigt, und einige Flecken Landes im Prager Stadtbezirke und im kaurzimer Kreise zu Pflanzungen des Maulbeerbaumes verwendet, hat im Jahre 1836 aus den von ihm selbst aus 6 Loth Eier gezogenen Seidenraupen, und mittelst 45 Ctr. Maulbeerblätter, welche er von 191 Maulbeerbäumen verschiedenen Alters sammelte, 302 Pfd. Coccons, und aus diesen 30 Pfund rein abgehaspelte Seide gewonnen, welche bei einem Durchschnittspreise der Seide à 10 fl. C. M. pr. Pfund ein Bruttoerträgniß von 300 fl. C. M. lieferten. Werden davon die Auslagen für das Pflücken der Blätter, für die Raupeneier, für die Miethe der nöthigen Zimmer, für Abnützung der Geräthe, dann für das Warten und Pflegen der Seidenraupen im Ganzen mit 95 fl. C. M. abgeschlagen, so bleibt ein reiner Gewinn von 205 fl. C. M., welcher auf die 101 Maulbeerbäume vertheilt für jeden derselben 1 fl. 4 kr. C. M. beträgt.

Dieses Erzeugniß blieb sich bis zum J. 1843 gleich. Seit dieser Zeit, also bereits durch 2 Jahre, wird aus einem doppelten Quantum Raupeneier ein gegen früher doppeltes Quantum Seide erzeugt.

Es hat sich wohl auch außerdem noch vor einigen Jahren durch den Eifer des Forstraths Liebich eine Actien-Gesell-

Der chrudimer Kreis	— Truthühner u.	— Hühner u. Enten
„ czaslauer „	— „	1000 „ „
„ elbogner „	100 „	18000 „ „
„ faurzimer „	400 „	26000 „ „
„ klattauer „	200 „	12000 „ „
„ königgrätzer „	200 „	7500 „ „
„ leitmeritzer „	— „	5000 „ „
„ pilsner „	200 „	5000 „ „
„ prachiner „	600 „	5000 „ „
„ rakonitzer „	1300 „	32000 „ „
„ saazer „	— „	15000 „
„ taborer „	100 „	10000 „ „

B. Bienenzucht.

Die Bienenzucht findet sich nach Verschiedenheit der Gegenden und der Jahrgänge in einem abwechselnden Zustande der Zu- und Abnahme. Trockene Sommer und davon herrührender Mangel an Nahrung für die Bienen, allzugelinde und nasse Winter, hie und da auch Ausrauben der Stöcke, haben die Bienenzucht in einzelnen Gegenden zurückgesetzt, wo hingegen wieder der in der letztern Zeit in vielen Gegenden sich verbreitende Anbau des weißen Klees und des Rapses auf die Bienenzucht begünstigend einwirkt *).

Die Zahl der Bienenstöcke in den einzelnen Kreisen ist folgende.

Im berauner Kreise	5187
„ bidschower „	6874
„ budweiser „	3654
„ bunzlauer „	7430
„ chrudimer „	23055
„ czaslauer „	5850
„ elbogner „	3040
„ faurzimer „	7065
„ klattauer „	4600

*) Vergl. Oettl, der Bienenvater, Prag, 1843.

Im	königgrätzer	Kreise	7760
=	leitmeritzer	=	4000
=	pilsner	=	4445
=	prachiner	=	8400
=	rakonitzer	=	3640
=	saazer	=	3830
=	taborer	=	7500
	Summa	.	106330.

C. Die Zucht der Seidenraupe.

Dieser Zweig der landwirthschaftlichen Thierzucht wird bisher lediglich, und zwar nur in einem sehr mäßigen Umfange, in der Hauptstadt Prag betrieben.

Der Prager bürgerliche Handelsmann Rangheri, welcher sich damit beschäftigt, und einige Flecken Landes im Prager Stadtbezirke und im kaurzimer Kreise zu Pflanzungen des Maulbeerbaumes verwendet, hat im Jahre 1836 aus den von ihm selbst aus 6 Loth Eier gezogenen Seidenraupen, und mittelst 45 Ctr. Maulbeerblätter, welche er von 191 Maulbeerbäumen verschiedenen Alters sammelte, 302 Pfd. Coccons, und aus diesen 30 Pfund rein abgehaspelte Seide gewonnen, welche bei einem Durchschnittspreise der Seide à 10 fl. C. M. pr. Pfund ein Bruttoerträgniß von 300 fl. C. M. lieferten. Werden davon die Auslagen für das Pflücken der Blätter, für die Raupeneier, für die Miethe der nöthigen Zimmer, für Abnützung der Geräthe, dann für das Warten und Pflegen der Seidenraupen im Ganzen mit 95 fl. C. M. abgeschlagen, so bleibt ein reiner Gewinn von 205 fl. C. M., welcher auf die 101 Maulbeerbäume vertheilt für jeden derselben 1 fl. 4 kr. C. M. beträgt.

Dieses Erzeugniß blieb sich bis zum J. 1843 gleich. Seit dieser Zeit, also bereits durch 2 Jahre, wird aus einem doppelten Quantum Raupeneier ein gegen früher doppeltes Quantum Seide erzeugt.

Es hat sich wohl auch außerdem noch vor einigen Jahren durch den Eifer des Forstraths Liebich eine Actien-Gesell-

schaft zu Maulbeerpflanzungen im Großen und eine darauf zu gründende angemessene Seidenraupenzucht in der Nähe von Prag zu bilden angefangen; allein sie hat seither keine weiteren Fortschritte gemacht.

Inzwischen wurde doch diesem Zweige der Landesindustrie dadurch noch einiger Vorschub gethan, daß die k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft in Verbindung mit dem pomologischen Vereine ein Stück Landes zur Erziehung von Maulbeersetzlingen widmete, und so einzelnen Unternehmungslustigen die Gelegenheit bot, sich hier den ersten Fond zu neu einzurichtenden Maulbeerpflanzungen zu verschaffen *).

---

*) Vergl. Liebich (Chr.) der Seidenbau in Böhmen, Prag 1837.

**) Dr. Kalina v. Jäthenstein, der weiße Maulbeerbaum und die darauf begründete Seidenzucht, Prag 1836.

Neunter Abschnitt.

Waldbau.

Die dem Waldbaue gewidmete Oberfläche beträgt mehr als den vierten Theil des Flächeninhaltes des Landes. Sie beträgt nämlich nach den Ergebnissen der neuen Katastralvermessung 2,638808⅓ Joch; nach den Zergliederungs-Summarien (vom J. 1836) 2,316,069¾ Joch; nach den von den Aemtern gelieferten Angaben 2,397333 Joch, ein Verhältniß, das kaum in einer andern Provinz des österreichischen Kaiserthums mit Ausnahme etwa eines Theiles von Ungarn und Galizien, günstiger seyn dürfte, und welches selbst zur Bedingung eines mildfeuchten und fruchtbaren Klima mehr als hinreichend ist, indem nach der Erfahrung und nach genauen meteorologischen Beobachtungen ⅙ bewaldeter Fläche des Landes hiezu schon genügt.

Allerdings sind die Waldungen nicht gleichförmig in Lande vertheilt, sondern nehmen meistens nur die höher gelegenen Gegenden und Gebirge ein, fehlen dagegen im flachen Lande und in der Nachbarschaft größerer Städte, wodurch das so sehr verschiedene Klima des Landes und der bedeutende Unterschied des atmosphärischen Niederschlags in den einzelnen Gegenden zu erklären ist.

Gegen den gesammten landwirthschaftlich benutzten Boden gehalten ist das Waldland etwa ²⁄₇, und zum Ackerboden verhält es sich ungefähr wie 2:3.

Das gesammte Waldland (Holzland) zerfällt nach dem Systeme der neuen Katastralvermessung in Hochwald, wel-

cher wieder zum Theile Laubholz-, zum Theile Nadelholz-, zum Theile endlich gemischter Hochwald ist, dann in Niederwald, Auen, Gestripp und englische Anlagen. Der Laubholz-Hochwald enthält 79125 Joch, der Nadelholz-Hochwald 2,183113 J., der gemischte Hochwald 297845 J., der Niederwald 63992 J., die Auen sind 2712, das Gestripp 11928 J. und die englischen Anlagen 94 J. groß.

Von der oben angegebenen Gesammtwaldfläche fällt der bei weitem größere Theil auf die Dominical-Waldungen. Diese sind nämlich mehr als dreimal beträchtlicher als die Rustical-Waldungen, so daß sich die ersteren zu der ganzen Waldfläche des Landes wie 77:100, die letzteren aber nur wie 23:100 verhalten, oder daß der Dominicalstand der Waldungen mehr als drei Viertheile und der Rusticalstand weniger als ein Viertheil des Ganzen beträgt. Es enthalten nämlich die Dominical-Waldungen nach den Katastralzergliederungs-Summarien 1,784225½ Joch; nach den ämtlichen Eingaben 1,832556⅞ Joch, die Rustical-Waldungen aber 531844¼ J. oder beziehungsweise 564776¼ Joch. Da in der Regel die Dominical-Waldungen weit zweckmäßiger bewirthschaftet werden als die Rustical-Waldungen, indem bei erstern mit wenig Ausnahme die Behandlung und Cultur ganz nach rationellen Grundsätzen Statt findet, so ist dieses Verhältniß für die Deckung der Holzbedürfnisse und für die Erhaltung der Wälder höchst günstig.

Die Vertheilung der Waldfläche unter die einzelnen Kreise ist in den nachstehenden Tabellen übersichtlich dargestellt.

Namen der Kreise	Waldfläche nach den Ergebnissen d. neuen Katastralvermessung		Waldungen nach den Katastralzergliederungs-Summarien in Jochen		
			Dominical	Rustical	Summa
	Joch	□ Kl	Joch	Joch	Joch
Berauner	185216	1014	140325	25764½	166089½
Bidschow.	120399	713	88140½	24816¾	112957¼
Budweiser	234922	663	135874½	53469¼	189343¾
Bunzlauer	241705	941	165684	47592	213276
Chrudimer	143842	752	89554	44964¼	134518¼
Czaslauer	136207	942	90992½	30943½	121936
Elbogner	189420	1053	120288	40828½	161116½
Kaurzimer	88516	874	66261	13095½	79356½
Klattauer	114806	1305	81910	20052¼	101962¼
Königgr.	164048	1281	113728½	39267	152995½
Leitmeritz.	183189	143	119751½	41378¼	161129¾
Pilsner	221372	1334	143793½	42095¼	185888¾
Prachiner	260979	801	182603	38849	221452
Rakonitzer	105259	1447	87456½	9336½	96793
Saazer	101423	957	73576½	14872	88448½
Taborer	147495	549	84286½	44519¾	128806¼
Die Hauptstadt Prag	1	202	—	—	—
Summe ..	2,638808	571	1,784225½	531844¼	2,316069¾

Namen der Kreise	Waldungen nach den von den Aemtern gelieferten Angaben					
	Area der Waldungen					
	Dominical		Rustical		Zusammen.	
	Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.
Berauner	141509	1039	25996	198 1/6	167505	1237
Bidschow.	94193	1448	24445	1382	118639	1230
Bunzlauer	162708	—	50786	—	213494	—
Budweiser	140358	1415	53356	59	193714	1474
Chrudimer	90727	353	48596	1509	139324	262
Czaslauer	91914	—	27533	—	119447	—
Elbogner	120641	720 1/3	43810	337 1/2	164451	1057
Kaurzim.	65281	200	14197	1000	79478	1200
Klattauer	80147	472 1/6	20444	1057 5/6	100591	1530
Königgr.	115314	800	44519	1200	159834	400
Leitmeritz.	117185	1571 4/6	44868	1032	162054	1003
Pilsner	168122	300	48909	400	217031	700
Prachiner	182295	1220 1/12	45953	672 5/12	228249	292
Rakonitzer	101549	554	11133	776	112682	1330
Saazer	77005	1463 1/4	13980	774	90986	637
Taborer	83601	1000	46244	600	129846	—
Summe ..	1,832556	1356 4/6	564776	397 6/12	2,397333	152

Aus diesen Zusammenstellungen ergibt sich zunächst, daß das Waldland in Böhmen um 322809 Joch mehr ausmißt, als dasselbe nach den alten Katastralzergliederungs-Summarien angenommen ward, ja daß dasselbe schon durch die in der Zwischenzeit hie und da vorgenommenen Privatvermessungen um mehr als 81000 Joch gegen früher erhöht worden war. Von dem neuen Zuwachse an Waldfläche fällt am meisten auf den budweiser Kreis (45660 Joch), dann auf den prachiner (39500 J.) und den pilsner Kr. (35500 J.); am wenigstens auf den bidschower Kr. (7500 J.), dann auf den rakonitzer (8500 J.), den chrudimer und kaurzimer Kr. (auf jeden ungefähr 9000 J.)

Uiberhaupt haben die größte Waldfläche der prachiner Kreis mit 260979½ Joch, dann der bunzlauer mit 241705 J. und der budweiser Kreis mit 234922 Joch. Die kleinste Waldfläche haben der kaurzimer Kreis mit 88516 Joch, dann der saazer mit 101423 und der rakonitzer Kr. mit 105260 J. Die Waldfläche des prachiner Kreises ist beinahe dreimal so groß, als jene des kaurzimer.

Da jedoch der Flächeninhalt der Kreise selbst verschieden ist, so ist die Vergleichung der ganzen Waldflächen der Kreise unter einander von keinem besondern Nutzen, indem es bei Betrachtung der einem jeden Kreise angehörenden Waldungen nicht so sehr darauf ankömmt, wie groß die Waldfläche des Kreises ist, als vielmehr darauf, wie viel Joch Wald auf eine Quadrat-Meile desselben ausfällt.

Die in dieser Beziehung für die einzelnen Kreise sich ergebenden Verhältnisse enthält die nachstehende Tabelle.

Namen der Kreise	Flächeninhalt der Kreise	Auf eine □ Meile fallen Joch	Näherungsverhältniß der Wälder zur ganzen Kreisfläche
Berauner . .	50,4 □ Meilen	3675	35 : 100 oder wie 9/25
Bidschower .	47,1 „ „	2561	26 : 100 „ „ 1/4
Budweiser .	74,8 „ „	3173	32 : 100 „ „ 1/3
Bunzlauer .	71,8 „ „	3404	35 : 100 „ „ 1/3
Chrudimer .	57,5 „ „	2501	25 : 100 „ „ 1/4
Czaslauer .	56,5 „ „	2410	24 : 100 „ „ 1/4
Elbogner . .	52, „ „	3643	36 : 100 „ „ 9/25
Kaurzimer .	46,8 „ „	1916	19 : 100 „ „ 11/58
Klattauer .	42,1 „ „	2727	27 : 100 „ „ 1/4
Königgrätzer	57,6 „ „	2848	28 : 100 „ „ 1/4
Leitmeritzer .	59,8 „ „	3094	31 : 100 „ „ 1/3
Pilsner . . .	67,7 „ „	3269	33 : 100 „ „ 1/3
Prachiner . .	79,6 „ „	3278	33 : 100 „ „ 1/3
Rakonitzer .	44,5 „ „	2365	23 : 100 „ „ 1/5
Saazer . . .	39,6 „ „	2561	25 : 100 „ „ 1/4
Taborer . . .	56,3 „ „	2619	26 : 100 „ „ 1/4
Die Hauptstadt Prag .	0,13 „ „	—	—
Summe . . .	902,6 □ Meilen	2923	29 : 100 oder wie 3/10

Hieraus ergibt sich, daß der berauner Kreis am meisten, jedoch auch wieder der kaurzimer am wenigsten bewaldet ist; indem bei ersterem 3675, und bei letzterem nur 1916 Joch Waldung auf eine Quadrat-Meile fallen, so daß der kaurzimer Kreis etwa halb so stark bewaldet ist, als der berauner, was wohl vorzüglich seiner ebenen Lage, seinem guten, zu andern landwirthschaftlichen Producten geeigneten Boden, und seiner Nähe an der Hauptstadt zuzurechnen.

Bei den übrigen Kreisen findet eine ziemlich gleiche Bewaldung Statt, da diese meistens nur zwischen 1/3 und 1/4 der Kreisfläche varirt.

In Böhmen kommen alle in Deutschland bekannten, und selbst einige aus anderen Welttheilen dahin verpflanzten Holzarten vor. Mit Uibergehung der Sträucher findet man (nach J. F. Tausch) in den Forsten des Landes folgende Laub- und Nadelhölzer.

I. Laubhölzer.

a. Harte.	Die Stieleiche,	Quercus pedunculata .	W.
	= gemeine Eiche,	= robur . . .	L.
	= haarige Eiche,	= pubescens . .	W.
	= Rothbuche,	Fagus sylvatica . .	L.
	Der Kastanienbaum,	Castanea vesca .	W.
	Die gemeine Erle,	Alnus glutinosa . .	W.
	= weiße Erle,	= incana . .	W.
	= Hainbuche,	Carpinus betulus . .	L.
	= weiße Birke,	Betula alba . . .	L.
	= haarige Birke,	= pubescens .	Ehrh.
	= kleinblättrige Ulme,	Ulmus campestris	L.
	= glatte Ulme,	= nuda . .	Ehrh.
	= großblättrige Ulme,	= major . .	Smith
	= ausgebreitete Ulme,	= effusa . .	W.
	= hohe Esche,	Fraxinus excelsior .	L.
	Der große Ahorn,	Acer Pseudoplatanus	L.
	= Spitz-Ahorn,	= platanoides .	L.
	= Feld-Ahorn,	= campestre . .	L.
	Die gemeine Akazie,	Robinia pseudoacacia	L.
	= Vogelkirsche,	Prunus avium . . .	L.
	= Traubenkirsche,	= padus . . .	L.
	= Sauerkirsche,	= cerasus . .	L.
	= Holzbirne,	Pyrus communis . . .	L.
	Der Holzapfel,	= malus	L.
	Die Hannebuttenbirne,	Pyrus pollveria	L.
	Der Vogelbeerbaum,	= aucuparia	Sm.
	= Speierlingbaum,	= domestica	L.
	= Wallnußbaum,	Juglans regia . .	L.
	= Kornelkirschenbaum,	Cornus mascula	L.
b. Weiche.	Die Silberpappel,	Populus alba . . .	L.
	= schwarze Pappel,	= nigra . .	L.
	= Zitter=	= tremula . .	L.
	= Pyramiden=	= pyramidalis	Böckh
	= Kanadische=	= monilifera .	Ehrh.
	= Balsam=	= balsamifera	L.
	= Silber-Weide,	Salix alba . . .	C.

Die Dotter-Weide, Salix alba vitelina . L.
= frühe = = praecox . . Hoppe
= Sahl- = = caprea . . L.
= Knack- = = fragilis . . L.
= hohe = = excelsa . . Kost.
= Mandel- = = triandra . . L.
= Fuchsschwanz-Weide, Sal. alopecuroides Tausch
= Lorbeer- = = petandra . L.
= großblättrige Linde, Tilia grandifolia Ehrh.
= kleinblättrige = = parvifolia . . =
= Roßkastanie, Aesculus hippocastanum L.
Der Faulbaum, Rhamnus frangula . L.
= schmalblättrige Oleaster, Elaeagnus angustifolia . . . . L.

II. Nadelhölzer.

Die gemeine Kiefer, Pinus sylvestris . L.
= schwärzliche = = nigricans . Host.
= Weimuths = = strobus . . L.
Der Lärchenbaum- = larix . . L.
= Eibenbaum = Taxus baccata . . L.
= Fichte = Pinus picea . . . L.
= Tanne = = abies . . . L.

Von diesen Holzgattungen werden die Weimuths- und Schwarzkiefer, dann der Lärchen- und Eibenbaum gewöhnlich hartes, die übrigen aber weiches Nadelholz genannt.

Vorherrschend sind in Böhmen die Nadelhölzer, die bei Weitem den größten Theil der Waldfläche einnehmen, und unter diesen vorzüglich die gemeine Kiefer, Fichte und Tanne. Die Kiefer kommt meistens im Sandboden und in den höheren Gebirgsgegenden vor. Die Standorte der Fichte und Tanne sind Lehm- und Thonböden, meistens in niedrigen Lagen. Die meiste Verbreitung haben die Kiefer und die Fichte; eine geringere die Tanne. Noch weniger ist die Weimuths-kiefer und der Lärchenbaum verbreitet; doch findet man diese Holzarten hie und da schon in ziemlicher Ausdehnung, und

ihre Cultur wird fortwährend erweitert. Die geringste Verbreitung hat die Schwarzkiefer und der Eibenbaum.

Obschon es in einigen Gegenden ganze Bestände vom Laubholz besonders von Birken gibt, so kommt dasselbe doch meistens im Gemenge vom Nadelholze vor.

Von den harten Holzarten hat die Eiche, Buche und Birke die meiste Verbreitung; besonders findet man Eichen von besonderer Größe und hohem Alter. Die Buche, so wie die Tanne gedeiht nur in niedrigen dunklen Lagen. Die Birke überzieht durch natürliche Besamung meistens die jungen Nadelholzpflanzungen, denen sie Schutz gewährt, wird aber in der Folge ausgeforstet, um dadurch dem Nadelholz mehr Raum zu verschaffen.

Seltener ist die Ulme und der Ahorn, und noch seltener die Esche. Die Erle hat ihren Standort meistens nur in niedrigen sumpfigen Lagen an Flüssen und Bächen; doch findet man von ihr auch größere Anlagen.

Die übrigen oben angeführten harten Holzarten kommen nur einzeln unter andern Beständen vor.

Die weichen Laubhölzer, als Pappeln, Weiden, Linden, haben in der Forstwirthschaft keinen großen Werth; doch wird die kanadische Pappel an einigen Orten wegen ihres schnellen Wachsthums mit Vortheil cultivirt, so wie einige Arten von der Weide zu Körben und Wagenflechten benützt werden, und dadurch einen eigenthümlichen Nahrungszweig bedingen.

Pappeln und Weiden stehen gewöhnlich nur an den Ufern der Flüsse und Bäche, oder sie werden nebst Obstbäumen zu Alleen verwendet. In geschlossenen Forsten sind sie nur ausnahmsweise anzutreffen.

Mit Rücksicht auf die einzelnen Kreise gilt über die vorkommenden Holzarten Folgendes:

Im berauner Kreise findet man als vorherrschende Holzarten Fichten, Tannen und Birken, seltener Eichen und Buchen, besonders Weißbuchen. Die Rothbuche in ganzen Beständen kommt nur auf einigen Dominien vor, ebenso die Weißbuche.

Im bidschower Kr. ist im Hochgebirge die Fichte und

Kiefer, letztere in den höchsten Gegenden als verkrüppeltes Knieholz. In tieferen Gegenden ist die Tanne und Buche; in der südlichen Verflächung des Kreises sind bedeutende Buchen- und Eichenwaldungen.

Im bunzlauer Kr. sind die Nadelwaldungen vorherrschend, doch findet man viele schöne Eichenbestände.

Im budweiser Kr. sind ebenfalls die Nadelwaldungen vorherrschend, aus Tannen, Fichten, Kiefern und Lärchenbäumen bestehend, doch gibt es auch viele Buchen und Birken, etwas weniger Eichen; nur seltener ist die Ulme, Esche und der Ahorn. Die Erle, Weide, Pappel kommen meistens in Sümpfen oder an den Flüssen vor.

Im chrudimer Kr. herrscht im östlichen Gebirge die Kiefer und Fichte vor; im Süden die Fichte und Tanne, mit Buchen und anderem Laubholze untermischt.

Im czaslauer Kr. sind die Nadelwaldungen vorherrschend; Laubwaldungen von größerer Ausdehnung kommen nur auf 9 Dominien vor.

Im elbogner Kr. und zwar in den höher gelegenen Gebirgsgegenden findet man die Fichte vorherrschend; doch kommt auch die Tanne vor. Im Egerlande findet man auch die Kiefer häufig; Laubhölzer, namentlich die Buche, finden sich nur auf einigen Dominien.

Im kaurzimer Kr. ist vorzüglich Nadelholz anzutreffen, doch kommen auch Eichen und Buchen nicht selten vor.

Im klattauer Kr. sind die Fichte, Weißtanne und Kiefer vorherrschend; Lärchenbäume findet man da von besonderer Größe. Laubholzbestände finden sich nur ausnahmsweise; meist Spitzahorn, zum Theile Birken, weniger Eichen, Eschen und Weißbuchen.

Im königgrätzer Kr. findet man von den Nadelholzarten in den höheren Gebirgsgegenden die Fichte, in den niederen die Kiefer als vorherrschend. Auf einigen Dominien findet man auch besonders starke Eichenstämme.

Im leitmeritzer Kr. ist vorzüglich Nadelholz in dem

höhern Gebirge. Das harte Holz beträgt hier etwa den 6. Theil des weichen.

Im pilsner Kr. und zwar im nordöstlichen Theile ist ausschließlich Nadelholz, namentlich die Fichte und Tanne; am Böhmerwalde mehr Birken, Eichen und Buchen, vom Nadelholz nur Kiefern.

Im prachiner Kr. ist vorzüglich das Nadelholz anzutreffen, als Tannen, Fichten und Kiefern, jedoch auch untermengt mit Eichen, Buchen und Birken.

Im rakonitzer Kr. findet man dieselben Holzarten vorherrschend, wie im vorigen Kreise.

Im saazer Kr ist das Nadelholz vorherrschend, und darunter macht die Fichte den größten Theil aus, Kiefern kommen meistens nur im Sandboden vor; die geringste Verbreitung hat der Lärchenbaum. Vom Laubholze sind Eichen, Buchen, Birken, Erlen, Ahorne und Weiden vorhanden, doch nur selten in reinen Beständen, meistens gemischt mit Nadelholz.

Im taborer Kr. ist ebenfalls das Nadelholz vorherrschend. Die harten Holzarten kommen nur in einem kleinen Theile untermischt mit Nadelholz vor.

Nebst den angeführten Waldbäumen kommen in den Forsten noch viele strauchartige Holzgewächse vor, die verschiedentlich benützt werden, zum Theile auch als Brennmaterial dienen, und von denen nur die nachstehenden erwähnt werden sollen.

Der Haselnußstrauch, Corylus avellana . . L.
" gemeine Flieder, Syringa vulgaris . . L.
Die Heckenkirsche, Lonicera xylosteum . . . L.
Der Schlingbeerenstrauch, Viburnum lantana L.
" schwarze Hollunder, Sambucus nigra . L.
" Trauben " " racemosa L.
" rothe Hartriegel, Cornus sanguinea . L.
" Kreuzdorn, Rhamnus cathartirus . . . L.
" gemeine Weisdorn, Mespilus oxyacantha W.
Die gemeine Quitte, Pyrus sydonia . . . L.
Der Schlehdorn, Prunus spinosa . . . . L.
" gemeine Sauerdorn, Berberis vulgaris . L.

Die Krummholzkiefer, Pinus pumilis . . . Hänke
Der gemeine Wachholder, Juniperus communis L.
" Zwerg " " nana . W.
Die Zwergbirke, Betula nana . . . . L.
Endlich mehrere Arten vom strauchartigen Weiden, Rosen und Ginstern.

Die Krummholzkiefer, die nur in den höchsten Gebirgen als Knieholz vorkommt, liefert vortreffliche Kohlen zum Hüttenbedarf.

Uibrigens wird bemerkt, daß diese strauchartigen Holzgewächse theils laub- theils nadelblätterig sind, und theils als harte, theils als weiche Sträucher angesprochen werden.

Was die Cultur- oder Betriebsart betrifft, so wird bei weitem der größte Theil der Forste Böhmens als Hochwald behandelt, wobei auch hier wie anderwärts der größte Holzertrag erzielt wird; doch wird auch Niederwald- oder Schlagwirthschaft bei Eichen, Roth- und Weißbuchen, Erlen, Birken u. a. m. betrieben. Am wenigsten ist die Mittelwaldwirthschaft vorhanden.

Nach Verschiedenheit dieser Betriebsarten ist auch die eigentliche Cultur oder Verjüngung der Wälder verschieden.

Alle in Deutschland und in andern Ländern bekannten, und in den Forst-Lehrbüchern beschriebenen Waldculturarten werden auch nach Verhältniß des Bodens, des Klima und der verschiedeuen Seehöhe in Böhmen angewendet. Die Waldcultur Böhmens, vorzüglich bei Obrigkeiten, die in der Regel diesen Gegenstand als Ehrenpunct betrachten, und die bereits viele gebildete und rationelle Forstbeamten haben, findet selbst im Auslande eine ehrenvolle Anerkennung, und dürfte nicht leicht jener eines anderen Landes nachstehen.*)

---

*) Vergl. André, Versuch einer zeitgemäßen Forstorganisation, Prag, 1823.

Kail, prakt. Erfahrungen über die systemat. Eintheilung der Wälder, Prag, 1837.

Liebich (Chr.), der Waldbau nach neuen Grundsätzen, Prag, 1834.

Liebich (Chr.), Reformation des Waldbaues, 2. Thle., Prag, 1844, 1845.

Der Hochwald wird verjüngt:
a) durch natürliche Besamung;
b) durch die künstliche Saat, und
c) durch Verpflanzung.

Diese Verjüngungsarten des Hochwaldes sind auf allen Dominien in Anwendung, nur mit dem Unterschiede, daß nach den verschiedenen klimatischen und Bodenverhältnissen bald von der einen bald von der andern mehr Gebrauch gemacht wird.

Zu a) Die natürliche Besamung als die wohlfeilste wird vorzüglich durch Dunkel- und Lichtschläge bewirkt, findet jedoch bei Fichten und Kiefern auch in Abtriebs- oder Kahlschlägen Statt; in welchem Falle die Schläge die gehörige Richtung nach der Örtlichkeit und den vorherrschenden Winden, wo möglich von Nordost nach Südwest erhalten, und in geringer Breite angelegt werden, damit die Besamung des ganzen Schlages um so leichter möglich wird. Der Boden wird von allem Strauchwerk gereinigt, gehörig wundgemacht und die Stöcke gerodet, wodurch ein gleichförmiger junger Bestand erzielt wird. Kahl- oder Abtriebsschläge werden vorzüglich da gewählt, wo das abgetriebene Holz zum Hüttenbedarf verkohlt wird.

Bei Holzarten mit schwerem Samen, als Eichen, Buchen, werden Dunkel- oder Besamungsschläge angewendet, welches auch bei Tannenbeständen geschieht; weil die Tanne nur im Schatten gedeiht. In diesem Falle werden nach Verschiedenheit der Holzart die nöthigen Samenbäume ausgewählt und der Boden, wie beim kahlen Abtrieb, vom Strauchwerk gereinigt und wundgemacht.

Wenn nach Samenjahren der Holzaufschlag erfolgt, werden die Samenbäume nach und nach vermindert und lichter gestellt, und der dadurch erhaltene Lichtschlag wird endlich, wenn der ganze Schlag mit jungen Pflanzen bestanden ist, kahl abgetrieben.

Zu b) Die künstliche Saat findet besonders Statt, wenn der Waldsamen mehrere Jahre mißräth, sodann in Fichtenbeständen, bei welchen die Samenbäume wegen Mangel an Pfahlwurzeln leicht vom Winde niedergeworfen werden.

Man unterscheidet die Voll-, Reihen- oder Riefen- und die Platzsaat. Bei der Vollsaat wird der von Stöcken und Strauchwerk gänzlich gereinigte Boden umgegraben, behackt oder umgepflügt, und der Waldsamen entweder allein oder mit Getreide angebaut.

Es wird entweder nur einerlei Samen oder es werden auch mehrere im Gemenge, besonders Nadelholz- mit Birkensamen gesäet, wo die Birke den jungen Nadelholzpflanzen in der ersten Vegetationsperiode Schutz gewährt.

Bei der Reihen- oder Riefensaat ist die Zubereitung des Bodens weniger kostspielig, indem nicht der ganze Schlag umgegraben werden muß, sondern nur Streifen in der Entfernung von 3—6 Fuß vom Rasen befreit werden, in welche der Waldsamen gesäet wird. Dieses hat zugleich den Vortheil, daß das zwischen diesen Reihen wachsende Gras benützt werden kann, welches auch die jungen Waldpflanzen von der zu großen Einwirkung der Sonnenhitze und zum Theile auch des Frostes schützet.

Anbau von Getreide oder eine Verbindung der Wald- und Feldwirthschaft findet hier jedoch nicht Statt.

Die Platzsaat unterscheidet sich von der vorhergehenden Culturmethode nur dadurch, daß anstatt langer Streifen bloß einzelne runde Plätze von 1—2 Fuß im Durchmesser vom Rasen befreit und wundgemacht werden. Auch in diesem Falle findet die Grasbenützung Statt, so wie dagegen der Getreidebau nicht zuläßig ist.

Uibrigens wird die Saat auch hie und da zur Nachbesserung einiger Blößen angewendet, was jedoch größtentheils durch Verpflanzung geschieht.

Zu c) Die Verpflanzung wird meist nur nachhülfsweise, und vorzüglich dort angewendet, wo der Boden sehr zum Graswuchs geneigt ist, wo Lücken in den Culturen auszubessern sind, bei sehr rauhem Klima und ungünstigen Ortslagen, wenn man mit nur wenig aus Samen erzogenen Pflanzen große Flächen in Bestand bringen will, endlich wo die Pflanzung wohlfeiler als die Saat ist. Man wählt hiezu meistens 2—3jährige Pflänzlinge, oft selbst einjährige, und nur selten ältere.

Diese Pflänzlinge werden nicht aus schattigen, sondern aus freien sonnigen Stellen genommen. Auch können sie aus den Saatschlägen genommen werden, wenn sie dort zu dicht stehen. Auf den meisten Dominien sind Waldsamenschulen (Saatkämpe) vorhanden, welche junge Pflänzlinge von Eichen, Buchen, Nadelholz u. s. w. liefern.

Diese Pflänzlinge werden theils ohne, theils mit Erdballen versetzt. Das letztere hat den Vorzug, daß hiebei nur wenig Pflanzen ausbleiben, und ist besonders bei sehr jungen (einjährigen), so wie bei ältern (7—10jährigen) Setzlingen erforderlich, obschon es etwas umständlicher, als das Pflanzen ohne Erdballen ist. Durch einen guten Pflanzenbohrer wird dieses Geschäft jedoch sehr erleichtert.

Uibrigens muß zur Cultur der Hochwaldungen noch die in neuerer Zeit eingeführte und fast im ganzen Lande verbreitete **Durchforstung** gerechnet werden, durch welche zu dichten Beständen, mittelst Aushauens der unterdrückten und überflüssigen Stämme Luft und Licht verschafft und ein besseres Wachsthum bewirkt wird. Diese Durchforstung wird in verschiedenen Zeitperioden, mithin bei verschiedenem Alter des Holzes, vorgenommen und gibt daher mehr oder weniger starkes Holz.

Die Cultur des **Niederwaldes** wiewohl viel einfacher als jene des Hochwaldes wird dennoch auch nach Regeln betrieben. Man entspricht diesen dadurch, daß die dazu bestimmten Laubhölzer in einem gewissen Alter (nicht über 30 Jahre) mit scharfen Instrumenten schief und so nahe als möglich an der Erde, im Herbste und Winter häufig auch erst im März und April, abgetrieben werden; wobei zugleich auf leere Stellen Rücksicht genommen wird, welche am besten durch Pflanzung von 2—3 Fuß hohen Stämmchen mit Erdballen ausgebessert werden. Eine strenge Schonung wird hier, so wie bei allen anderen Culturen beobachtet.

Beim **Mittelwald**, bei dem auch stärkere Bau- und Nutzhölzer erzogen werden, und der in Böhmen nur selten vorkömmt, wird der Umtrieb auf höchstens 15—20 Jahre gesetzt, weil sonst das Oberholz den Stockausschlag sehr verdämmt.

Uibrigens beobachtet man hiebei die für den Niederwald bestimmten Regeln und sorget dafür, daß Bäume, Reidel und Stangen von verschiedenem Alter möglichst gleichförmig vertheilet sind, damit bei jedem Abtrieb des Unterholzes einige stärkere Bäume mitgehauen werden können. Auch geht man nach und nach zu dem einträglicheren Hochwalde über.

Uiber den jährlichen Holzertrag geben die ämtlichen Eingaben wenig Aufschluß, weil nur die Dominicalwaldungen (und selbst diese nicht alle) einer Forsttaxation unterzogen wurden, was bei Rusticalforsten nur ausnahmsweise der Fall ist, und weil diese Holzertragsberechnungen, wo sie Statt hatten, von verschiedenen Taxatoren nach verschiedenen Grundsätzen vorgenommen wurden; so daß es den meisten dieser sogenannten Systemisirungen, Forstbetriebsregulirungen, Waldwerthberechnungen u. s. w. an der hier erforderlichen Gleichförmigkeit fehlt.

Nur von der gegenwärtigen Katastralvermessung und Taxation sind hierüber richtige Resultate zu hoffen.

Da jedoch der jährliche Holzertrag der wichtigste Gegenstand bei einer Forststatistik ist, so darf er hier nicht umgangen werden; und man muß sich, aus Mangel anderer Behelfe, an die Gesetze der Wahrscheinlichkeit halten, um diesen Holzertrag wenigstens approximativ zu ermitteln.

Der Holzetat ist ein Product von verschiedenen Factoren, er ist durch die Holzart, durch Boden, Klima, Elementareinwirkungen, Bewirthschaftungsart und mehrere andere Umstände bedingt. Dieselbe Holzart kann nach Verschiedenheit der andern Factoren einen sehr verschiedenen Ertrag geben, und so umgekehrt; und es kommt daher darauf an, hier den wahrscheinlichen Mittelertrag zu bestimmen.

Da die Nadelholzwaldung in Böhmen bei Weitem den größten Theil ausmacht, und deren jährlicher Ertrag in verschiedenen Gegenden, Bodenarten und Lagen nach der Erfahrung genau bekannt ist, so kann der Flächeninhalt der Forste zum Grunde gelegt, und der jährliche Holzetat nach einem mittleren Ertrag vom Joch berechnet werden, wobei jedoch erforderlich ist, die Dominical- von den Rusticalwaldungen zu trennen, indem er-

ßere wegen einer zweckmäßigeren Bewirthschaftung eine größere Ausbeute als letztere geben.

Man kann erfahrungsmäßig den jährlichen Ertrag vom Joch Dominicalwald, mit Berücksichtigung aller in Böhmen vorkommenden Holzarten und ihres verschiedenen Verhältnisses gegen einander mit 1½ n. ö. Klafter à 60 Cubikfuß solider Holzmasse, so wie jener vom Joch Rusticalwald mit 1 n. ö. Klafter annehmen; wobei das Schockbüschel-, Prügel- und Durchforstungsholz mitbegriffen, und sowohl auf Hoch- als Niederwald Rücksicht genommen ist.

Hiernach wäre der jährliche Holzabwurf von den oben angeführten 1,784225½ Joch Dominicale à 1½ Klafter = 2,676338¼ Klft., und von den oben angeführten 531844¼ Joch Rusticale à 1 Klafter = 531844¼ "

Zus. 3,208182½ Klft.

Oder den gesammten Waldstand nach den Ergebnissen der neuen Katastralvermessung zu 2,638808¾ Joch, und den Holzertrag pr. Joch im großen Durchschnitte zu 1¼ Klafter angenommen = 3,298232 Klafter *).

Wie viel unter dieser Holzmasse Nutz- und Bauholz, hartes und weiches ist, läßt sich aus den vorliegenden Daten nicht ermitteln. Bloß approximativ kann man annehmen, daß das Nutz- und Bauholz bei Dominicalwaldungen den achten, bei Rusticalforsten den 15ten Theil, oder im Ganzen etwa den 10ten Theil betragen dürfte; und ebenso kann dieses Verhältniß des harten zum weichen Holze bei Dominicalforsten wie 1 : 7, und beim Rusticale wie 1 : 14 angenommen werden; wonach das harte Holz den 8ten Theil des ganzen jährlichen Holzetats ausmachte.

*) Nach der Versicherung, die uns Forstrath Liebich, der Verfasser der neuerlich viel besprochenen „Reformation des Waldbaues" gibt, läßt sich das jährliche Brennholzerträgniß in Böhmen durch eine zweckmäßige Waldwirthschaft und namentlich dadurch, daß man dem Waldbaum den erforderlichen Raum zur vollständigen Ausbildung seiner Krone gewährt, auf das Dreifache steigern.



Da das ganze Land eine Bevölkerung von 4,325539 oder mit Inbegriff des Militärs von 4,361360 Seelen enthält, der Flächeninhalt desselben aber 902,⁶ österr. □ Meilen beträgt, so fällt auf die durchschnittliche Bevölkerung einer □ Meile (= 4792, oder mit Inbegriff des Militärs, von 4832) ein jährlicher Holzertrag von 3654 Klafter, was pr. Kopf ungefähr ³/₄ Klafter ausmacht. *)

Eine detaillirte Uibersicht des jährlichen Holzertrages im Verhältniße zur Population der einzelnen Kreise gewährt die nebenstehende Tabelle.

---

*) Nach neuerlich gemachten, auf Grundsätze der Pflanzen-Physiologie gestützten Beobachtungen dürfte auch dadurch ein bedeutender Mehrertrag an Holz erzielt werden, daß mit größerer forstwissenschaftlicher Sorgfalt jeder Bodenart die derselben zusagendste Holzgattung zur Anpflanzung zugewiesen wird.

Namen der Kreise	Flächeninhalt in □ Meil.	Zahl der Einwohner vom Jahre 1845	Jährlicher Holzertrag in Klaftern à 60 Cubikfuß	Auf eine □ Meile fallen		Auf 100 Seelen kommen Klft.
				Seel.	Klft.	
Berauner	50,4	197502	231510	3910	4584	117
Bidschower . . .	47,0	281927	150498	5998	3202	53
Budweiser . . .	74,3	222605	293652	2996	3952	128
Bunzlauer . . .	71,25	445336	301881	6254	4239	67
Chrudimer . . .	57,5	324121	179802	5636	3127	55
Czaslauer . . .	56,5	269026	170258	4761	3013	63
Elbogner	52,0	264589	236775	5089	4538	89
Kaurzimer . . .	46,2	211315	110642	4574	2394	52
Klattauer . . .	42,1	191516	143507	4549	3368	73
Königgrätzer . .	57,6	361724	205060	6280	3559	56
Leitmeritzer . .	59,2	380967	228986	6435	3868	60
Pilsner	67,7	226453	276715	3345	4087	122
Prachiner . . .	79,6	280075	326223	3518	4097	116
Rakonitzer . . .	44,5	184846	131573	4154	2950	73
Saazer	39,6	147047	126778	3713	3193	86
Taborer	56,3	221909	184371	3941	3269	82
Stadt Prag . .	0,13	114592	3	—	—	—
Summe	902,6	4,325530	3,298234	—	—	—
Im Durchschnitte . . .				4792	3654	76

Diese Tabelle mit ihren Zahlenverhältnissen zeigt, daß der berauner Kreis am meisten und der kaurzimer am wenigsten bewaldet ist, indem bei ersterem 4584, beim letzterem nur 2394 Klafter auf die Quadratmeile kommen: so daß der relative jährliche Holzertrag im kaurzimer Kreise ungefähr die Hälfte von jenem des berauner beträgt. Am näch-

sten stehen dem berauner Kreise der elbogner und der bunzlauer, der erstere mit 4538, der letztere mit 4239 Klafter pr. □ Meile; am nächsten dagegen dem kaurzimer stehen der rakonitzer und der czaslauer Kreis, der erstere mit 2950, der letztere mit 3013 Klft. pr. □ Meile.

Der mittlere Holzertrag ist nach obigen Tabelle = 3654 Klafter à 60 Cubikfuß Holzmasse auf eine □ Meile. Dieser Mittelertrag ist beinahe vorhanden im königgrätzer, leitmeritzer und budweiser Kreise. Im berauner, elbogner, bunzlauer, prachiner, pilsner, budweiser und leitmeritzer Kreise ist der jährliche Holzetat größer; dagegen im königgrätzer, klattauer, taborer bidschower, saazer, chrudimer, czaslauer, rakonitzer und kaurzimer Kreise kleiner als jener Mittelertrag. Es versteht sich jedoch von selbst, daß der für den ganzen Kreis ausfallende, auf die □ Meile berechnete jährliche Holzertrag nicht auf jeder □ Meile wirklich vorhanden ist, indem die Waldungen im Kreise sehr verschieden seyn können. So gibt es z. B. im kaurzimer Kreise, wo der kleinste Holzertrag auf die □ Meile kommt, Gegenden, die nicht nur keinen Mangel, sondern selbst noch Uiberfluß an Holz haben, während es in andern Kreisen, die mehr als den Mittelertrag liefern, doch auch Gegenden gibt, wo an Holz Mangel ist.

Uiberfluß und Mangel an Holz hängt lediglich von dem localen Vorkommen und der Ausdehnung der Forste ab.

Was den Holzbedarf für jede Gegend betrifft, so hat man denselben dadurch zu bestimmen versucht, daß man für jede Familie ein gewisses Holzquantum annahm, und so nach der Zahl der Familien den Holzbedarf berechnete.

Diese Annahme ist jedoch unstatthaft. Allerdings hängt der Holzbedarf von der Größe der Bevölkerung ab; denn je größer diese ist, desto größer ist der Bedarf an Bau-, Nutz- und Brennholz. Allein die Population ist nicht der einzige Factor zur Berechnung des Holzbedarfes. Bergwerke, Fabriken, Gewerbe u. s. w. bedürfen gleichfalls, und oft sehr viel Bau- und Brennholz. Dagegen kann wieder Holz durch Torf, Stein- und Braunkohlen, so wie durch andere Brennmaterialien, z. B. Teichschilf, ersetzt werden.

Da jedoch eine Vergleichung nach der Bevölkerung der einzelnen Kreise mit dem vorhandenen jährlichen Holzertrage nicht ohne Interesse ist, so ist in dieser Tabelle auch die Zahl der Einwohner und weiter der jährliche Holzertrag aufgenommen worden, woraus sich sodann ergibt, wie viel Klafter Holz à 60 Cubikfuß auf 100 Seelen ausfallen. Man ersieht daraus, daß im Durchschnitte auf 100 Personen 76 Klafter kommen, oder daß auf die Person ³/₄ Klafter ausfallen. Dieser Durchschnittsertrag findet beinahe Statt im klattauer, rakonitzer, und taborer Kreise. Mehr als 82 Klafter auf 100 Seelen kommen im budweiser, pilsner, berauner, prachiner, elbogner und saazer Kreise; weniger als 73 Klft. kommen auf 100 Seelen im bunzlauer, czaslauer, leitmeritzer, königgrätzer, chrudimer, bidschower und kaurzimer Kreise. Am meisten ist Holz im Verhältniß der Bevölkerung im budweiser, pilsner und berauner Kreise vorhanden; am wenigsten im kaurzimer und bidschower, wo nicht einmal ein Dritttheil von dem Quantum der drei eben genannten Kreise auf eine Person ausfällt.

Diese verschiedenen Verhältnisse in den einzelnen Kreisen würden ihre vollste Richtigkeit haben, wenn man diese als abgeschlossene Landesparcellen betrachten und annehmen könnte, daß in jedem Kreise nur der darin vorkommende Holzertrag von seiner Bevölkerung verbraucht werde. Dieses ist jedoch nicht der Fall; indem, wie schon erwähnt wurde, außer dem für die Einwohner nöthigen Bau- und Brennholz noch andere Holzbedürfnisse für verschiedene Gewerbe u. s. w. vorhanden sind. Doch macht die unten (S. 215) folgende Tabelle, wenn auch nicht ganz genau, wenigstens näherungsweise ersichtlich, welche Kreise mehr und welche weniger als das für die Bevölkerung nöthige Holz haben; und es wird zugleich der zwischen den einzelnen Kreisen bestehende, so sehr bedeutende Holzhandel dadurch erklärbar gemacht.

Nebst der jährlichen Holzausbeute geben die Waldungen noch Nebennutzungen, wovon nebst der Wildbahn, von welcher an einem andern Orte die Rede ist, die wesentlichsten die folgenden sind.

1. Waldstreu. Nur in Beständen, die in den nächsten Jahren zum Hieb kommen.

2. Waldgras. Von Waldwiesen und zwischen den Saatreihen. Zum Theile wird das Waldgras getrocknet, und für das Wild oder auch zum Wirthschaftsbedarf verwendet.
3. Theer (Wagenschmiere.) Aus Stockholz, wo die dabei erhaltenen Kohlen von vorzüglicher Güte und zum Küchen-, Fabriken- und Hüttenbedarf geeignet sind.
4. Harz (Faßpech.) Für den Bräuhaus- und andern Bedarf. Das Harzscharren wird nur in Holzschlägen unmittelbar von dem Abtriebe des Holzes gestattet.
5. Waldsamen. Nach Deckung des eigenen Bedarfs bildet derselbe einen Handelsartikel.
6. Schweinmast. In Buchen- und Eichenbeständen; doch nur selten.
7. Laubfütterung. Besonders in Jahrgängen, wo Mangel an Grünfutter ist, wird Laub, theils frisch, theils getrocknet zur Viehfütterung verwendet.
8. Weide. Böhmen hat vor vielen andern Ländern den wichtigen Vorzug, von Waldservituten, mithin auch von der Waldweide als solcher befreit zu seyn; nur von dem Eigenthümer wird diese in älteren Beständen und ohne Nachtheil des Waldes ausgeübt.
9. Gärberlohe. Vorzüglich von Eichen, doch auch von Nadelholz.
10. Fruchtbau (Waldfeldwirthschaft.) Seit fast undenklichen Zeiten wird an vielen Orten in den Holzschlägen beim kahlen Abtrieb, nachdem diese gehörig vorbereitet waren, Getreide mit dem Waldsamen angebaut, und zugleich der Boden zu größerem Holzertrage vorbereitet; wozu gewöhnlich Staudenroggen (Schwedischkorn) und Hafer genommen wurden.

    In der neuern Zeit hat sich dieser Waldfeldbau noch mehr erweitert, und man baut jetzt auch nebst Getreide, Kartoffeln und andere Früchte, wo erst nach einigen Jahren mit der letzten Frucht Waldsamen angebaut, und der Wald verjüngt wird.
11. Unterschiedliche Benützung der oben angeführten strauchartigen Holzgewächse.

Was die Verwendung des jährlichen Holzertrages betrifft, so findet dieselbe Statt entweder

a) durch den eigenen Verbrauch des Dominiums, oder

b) durch anderweitigen Absatz, und zwar theils an Dominien desselben, oder irgend eines andern Kreises, theils an die Hauptstadt, theils endlich an das Ausland.

Nach Deckung des eigenen Bedarfes der Dominien liefert der Uiberschuß der Holzproduction einen wesentlichen Handelsartikels im In- und selbst im Auslande, und zum Theile als Urproduct, nämlich als Bau-, Nutz- und Brennholz, Hopfenstangen, Baum- und Weinpfähle, Faßreifen u. s. w. zum Theile in der einfachen Verbreitung als Bretter, Pfosten, Latten, Parquetböden u. a. m.

Der Holzbedarf auf den Dominien ist im Verhältnisse ihrer Größe oft sehr beträchtlich; indem nicht nur der obrigkeitliche und Deputat-Holzbedarf gedeckt werden muß, sondern auch verschiedenes Bauholz, so wie für Bräu- und Branntweinhäuser, für Kalk- und Ziegelöfen, Pottaschensiedereien u. dgl. viel Brennholz erforderlich ist, wozu vorzüglich Stockholz verwendet wird. Uiberdieß muß für den Bedarf der Unterthanen an Bau-, Geräth- und Brennholz gesorgt werden. Letzteres wird zum Theile durch Reißig, Büschel- und Knüppelholz ersetzt. Den ärmeren Unterthanen ist das Sammeln des Klaubholzes an bestimmten Tagen gestattet, wodurch viel Klafterholz erspart wird.

Eine bedeutende Holzconsumtion findet Statt bei verschiedenen Gewerben, wie bei Metallguß- und Hammerwerken, bei Glas-, Runkelrübenzucker- und Cottondruckfabriken; dann bei Alaun- und Vitriolhütten, bei Kunst-Bleichen, Theerschwellereien, so wie beim Bergbau und Hüttenwesen überhaupt; vorzüglich bei der beträchtlichen Stein- und Braunkohlengruben und den Eisenwerken, endlich bei den Eisenbahnen für Schwellenhölzer und für Heizung der Locomotive. Um den großen Bedarf an Holzkohlen, der sich bei den meisten von den ebenerwähnten Fabriks-Etablissements äußert, zu decken, wird hie und da die Köhlerei im Großen und zwar in stehenden Meilern von verschiedener Größe betrieben.

Die geringste Benützung des Holzes besteht in der Aschenbrennerei; die jedoch nur selten, und nur in Urwaldungen, wo keine andere Verwerthung des Holzes möglich ist, vorkömmt, und die in der neueren Zeit immer mehr verschwindet.

Die Hauptstadt und die größeren Städte des Landes verbrauchen eine bedeutende Quantität Holz. Nach Prag wird Bau-, Nutz- und Brennholz, so wie Bretter, Schindeln, Latten und andere Erzeugnisse der Schneidemühlen aus dem budweiser, czaslauer, kaurzimer, pilsner, prachiner und rakonitzer Kreise, theils auf der Achse und mit Benützung der Eisenbahnen verführt, theils auf der Moldau, Beraun und Sazawa verschifft und geflößt.

Der Holzbedarf der Hauptstadt dürfte im Verhältniß ihrer Bevölkerung, der vielen daselbst bestehenden Gewerbe und Fabriken, und mit Rücksicht auf die Steinkohlen als Holzsurrogat, dennoch 100000 Klafter übersteigen, und etwa den 30. Theil der ganzen Holzproduction des Landes betragen.

In den Kreis- und anderen Städten ist der Holzbedarf im Verhältniß ihrer Größe und der vorhandenen Gewerbe doch immer gleichfalls sehr beträchtlich.

Der Holztransport von einem Dominium zum andern, so wie von einem Kreise zum andern, geschieht gleichfalls auf der Achse, den bestehenden Eisenbahnen und auf Flüssen; wodurch viel Holz und Holzwaaren aus den östlichen und südlichen Kreisen in die nördlichen versendet wird. Aus mehreren Kreisen, die selbst nur eine geringe, ihren Bedarf nicht deckende Holzproduction haben, wie der saazer, königgrätzer, bidschower, kaurzimer und leitmeritzer Kreis, wird dennoch Holz in die Nachbarkreise und zum Theile selbst in das Ausland verführt; theils weil in denselben ein Transito-Handel Statt findet, theils weil es in einigen Gegenden mit Vortheil verbunden ist, das eigene Holz auswärts abzusetzen, und dagegen den eigenen Bedarf an Brennmaterial durch zugeführte Stein- und Braunkohlen zu decken.

Nach Deckung des Landesbedarfes bleiben noch Holz und Holzerzeugnisse zur Ausfuhr übrig. In der That wird auch aus dem budweiser Kreise auf Schwemmcanälen, dann auf der

Eisenbahn und weiter auf der Donau Holz nach Oesterreich bis Wien verführt; und aus den der westlichen, nördlichen und östlichen Gränze des Landes anliegenden Kreisen, als dem elbogner, pilsner, saazer, leitmeritzer, bunzlauer und königgrätzer Kreise, findet eine Holzausfuhr nach Baiern, Sachsen und zum Theile nach Preußisch-Schlesien Statt. Aber auch aus den südlichen Kreisen werden mittelst Wasserstraßen Holz und daraus erzeugte Schnittwaaren (Bretter, Latten u. s. w.) in die nördlichen Landesgegenden, und aus diesen ins Ausland verführt. Die Glashütten des preußischen Riesengebirges beziehen ihren Holzbedarf größtentheils aus den Urwäldern des Isergebirges auf der Herrschaft Friedland.

Selbst Schiffbauholz wird aus dem budweiser und aus einigen andern Kreisen bis Hamburg auf der Elbe verschifft. Die Ausfuhr des Schiffbauholzes, besonders der Eichen, war in frühern Jahren noch weit beträchtlicher als gegenwärtig.

Uiber die Quantität der Holzausfuhr ins Ausland mangeln in den vorliegenden Eingaben bestimmte Daten. Nach der begründetsten Annahme dürfte sie jedoch den hundertsten Theil des ganzen jährlichen Ertrages kaum übersteigen.

Die Geldpreise des Holzes in Böhmen sind nach den verschiedenen mehr oder weniger bewaldeten Gegenden sehr verschieden, und in der Regel um so niedriger, je mehr Wälder vorhanden sind, und dagegen um so höher, je größer der Mangel daran in einer Gegend ist. Einen bedeutenden Einfluß auf diese Preise haben jedoch auch die Holz consumirenden Gewerbe, so wie überhaupt die größere oder geringere Dichtheit der Bevölkerung, und auf der andern Seite wieder das Vorkommen von Stein- und Braunkohlenflötzen in einer Gegend.

Die geringsten Holzpreise bestehen in den Urwäldern des Böhmerwaldes im budweiser Kreise, die höchsten dagegen in den wenig bewaldeten Gegenden des saazer und rakonitzer Kreises, dann in der Hauptstadt, und in den industriereichen Gegenden des bunzlauer und leitmeritzer Kreises, besonders um Reichenberg, Schönlinde, Rumburg.

In jeder Gegend, und auf jedem Dominium sind diese Preise wieder nach der Holzart und dem Gebrauche, der von dem Holze gemacht wird, verschieden.

In der ersteren Beziehung unterscheidet man hartes und weiches Holz. Zu ersterem wird Eichen-, Roth- und Weißbuchen-, dann Erlen- und Birkenholz, und zu letzterem das Nadelholz, die Sahlweide und die übrigen Weidearten, die Linde, Pappel, Espe gerechnet.

In Bezug auf den Gebrauch und die davon abhängende Werthschätzung des Holzes unterscheidet man Nutz- und Brennholz. Zum Nutzholz zählt man vorzüglich das Bau- und Schindelholz, Sägeklötzer zu Brettern, Pfosten, Latten u. s. f., und das Geräthholz für Binder, Wagner, Tischler, Drechsler, Korbmacher u. s. w. Bei Brennholz wird Scheit-, Schwemm-, Kohl-, Knüppel-, Büschel- und Durchforstungsholz unterschieden; obschon letzteres zum Theile auch Nutzholz liefert, als Schranken, Hopfenstangen, Baum- und Zaunpfähle u. dgl.

Das Nutzholz wird theils nach Cubikfuß, theils nach Klaftern à 60 n. ö. Cubikfuß verkauft, wonach eine solche Klafter für so viel Gulden, als der Cubikfuß Kreuzer, geschätzt wird.

Der Preis richtet sich nicht nur nach der Holzart, sondern auch nach der verschiedenen Stärke und Seltenheit desselben.

Das Brennholz wird gewöhnlich in Klaftern gekauft. Diese Klaftern enthalten jedoch sehr verschiedene solide Holzmassen, indem sie theils nach österreichischem, theils nach böhmischem Maß aufgeschlichtet, und die Scheiter nach verschiedener Länge geschnitten werden.

Diese Scheitlänge beträgt 1½, 2, 2½, 3 und beim Kohlholz gewöhnlich 5 Fuß. Nach Verschiedenheit der in einer Klafter vorhandenen Holzmasse ist auch der Preis derselben verschieden.

Das Schlagerlohn ist theils mitbegriffen im Preise, theils muß es von dem Käufer besonders bezahlt werden.

Uibrigens wird das Holz auch im Wege der Versteigerung in ganzen Stämmen verkauft, wo der Käufer die Fällungs- und Aufarbeitungskosten auf seine Rechnung bestreiten muß. Da in den vorliegenden Eingaben der Aemter und Magistrate die Holzmasse der Klafter nur selten angegeben, und

nirgends erwähnt ist, ob die angeführten Holzpreise mit oder ohne Schlagerlohn zu verstehen sind, so gewähren diese keine richtige Uibersicht der im Lande bestehenden Holzpreise.

Aus andern Angaben und Erfahrungen kann man jedoch den geringsten Preis einer Klafter weichen Brennholzes (Fichten-, Tannen- und Kiefernholz) von 60 Cubikfuß n. ö. Maß 2 fl. C. M.) und den höchsten mit 6 fl. 30 kr. C. M. annehmen, wonach also der Cubikfuß von diesem Holze 4¼ kr. kostet.

Stockholz, das weniger solide Holzmasse hat, so wie Knüppel- und Durchforstungsholz ist um ⅓ bis zur Hälfte wohl feiler als Nadelholz, was auch vom Espen-, Pappel- und Weidenholze gilt.

Die Klafter hartes Brennholz (Buchen- und Eichenholz) hat einen Preis von 3—9 fl., im Durchschnitte 6 fl. C. M., daher der Cubikfuß von diesem Holze im Durchschnitte 6 kr. C. M. kostet. Erlen- und Birkenholz, das gleichfalls zum harten gerechnet wird, ist um ¼ bis ⅓ wohlfeiler.

Das Bau- und Geräthholz sowohl vom weichen als harten Holzarten steht je nach seiner Stärke und Seltenheit um die Hälfte, das Zwei-, Drei-, ja selbst das Vierfache höher im Preise als das Brennholz. Im Durchschnitte kann selbes in dem zweifachen Werthe gegen Brennholz angenommen werden, wonach der Cubikfuß vom weichen Holze auf 8½, und vom harten auf 12 kr. käme. Nur für die letztere Zeit gelten diese Holzpreise. In früheren Jahren waren sie niedriger, und selbst bei diesen niedrigen Preisen wurde häufig über Mangel an Holzabsatz geklagt.

Wenn nach diesen Mittelpreisen der jährliche Holzertrag des ganzen Landes berechnet wird, so erhält man in Berücksichtigung der oben ausgemittelten Verhältniße, die nachstehenden Resultate.

Hiernach geben

40102	Klafter	hartes Nutzholz	à 12 fl.	=	481224 fl. C. M.
280716	"	weiches "	à 8½ "	=	2,386086 " "
360920	"	hartes Brennh.	à 6 "	=	2,165520 " "
2,526444	"	weiches "	à 4½ "	=	11,368998 " "
Mithin der Werth des ganzen Ertrages .					16,401828 fl. C. M.

Nimmt man die Steuern- Cultur-

und andere Regiekosten, nach Abschlag der Nebenbenutzungen mit einem Dritttheil des Bruttoertrages, also mit . . . . . . 5,467276 fl. C. M.
an, so bleibt der Reinertrag der sämmtlichen Forste des Landes . . . . 10,934552 „ „
und auf ein Joch Waldland kömmt im Durchschnitte ein jährlicher Reinertrag vom Holze von nahe . . . . 4 fl. 5 kr.*)

Uiber die Verwendung des erzeugten Holzes, so wie über die Holzpreise ist das nähere Detail mit Rücksicht auf die einzelnen Kreise des Landes in der nachstehenden Tabelle enthalten.

---

*) Bei dem hier vorausgesetzten Gesammt-Holzertrage pr. 3,208182 Klafter ist die Waldarea des alten Katasters zu Grunde gelegt. Bei Annahme der Waldarea nach der neuen Katastralvermessung und unter Voraussetzung des hiernach berechneten Gesammt-Holzertrages pr. 3,298182 Klft. wird die Berechnung des Geldertrags der Holzrubrik so sich gestalten.

50000 Kl.	hartes Nutzholz	à 12	fl.	=	600000 fl. C. M.
300000 „	weiches „	à 8½	„	=	2,550000 „ „
390000 „	hartes Brennh.	à 6	„	=	2,340000 „ „
2,558000 „	weiches „	à 4½	„	=	11,511819 „ „
				Zus.	17,001819 fl. C. M.

Nach Abschlag eines Dritttheils beträgt der Reinertrag . . . . 11,334546 fl. „
und der Reinertrag von 1 Joch Waldland . 4 „ 18 kr. C. M.

Kreis	Verwendung des Holzes	Preis einer n. ö. Klafter in C. M.
Berauner	Zum eigenen Bedarf u. von mehreren Dominien Absatz nach Auswärts; theils in größeren, theils in kleineren Partien.	Nach d. Qualität des Holzes finden verschied. Preise Statt, bei dem weichen zwischen 2 fl. 30 kr. und 4 fl., bei dem harten zwischen 5 u. 8 fl.
Bidschower	Bei der starken Bevölkerung, besonders in den Gebirgsgegenden, findet Holzabsatz in der Umgegend Statt; meist geht der Absatz an Glas- und andere Fabriken.	Die niedrigsten Preise von weichen Holze im Gebirge sind 3 fl. bis 3 fl. 12 kr: In andern Gegenden die höchsten harten Brennholz 7 fl. 24 kr., vom weichen 5 fl. 48 kr.
Budweiser	Alles Holz, das nach Deckung des einheim. Bedarfs, auch für Gewerbe für Bergbau und Eisenwerke, übrig bleibt, wird auf d. Moldau n. Prag, und auf der Donau bis Wien verschifft. Auch wird viel Bau- u. Geräth-, ja selbst Schiffbauholz nach Budweis und Moldauthein auf d. Eisenbahn für das Militärfuhrwesens-Depot geliefert.	Der Preis v. weichen Holz ist sehr verschieden, und varirt von 2 fl. 12 kr. bis 4 fl. 48 kr. Der Durchschnittspreis dürfte auf 3 fl. 30 kr. zu sezzen seyn.
Bunzlauer	Vorzüglich für Fabriken u. sonst für den Bedarf. In das Ausland wird Holz nur von einigen Dominien abgesetzt.	Der höchste Preis vom weichen Brennholz ist 6—7 fl.; in andern Gegen- sind die Preise v. weichen Holz 3—5 fl.

Kreis	Verwendung des Holzes	Preis einer n. ö. Klafter in C. M.
Chrudimer	Meistens zum eigenen Bedarf der Dominien mit Einschluß der Bräuhäuser und Branntweinbrennereien, so wie für Ziegel- und Kalköfen, für Vitriol und Schwefelwerke. Mehrere Dominien flößen ihr Holz auf der Elbe u. dem Adlerfluße in die Gegend von Melnik und Leitmeritz.	Nach der Qualität des Holzes sind die Preise verschieden. Das weiche Brennholz 2 fl. bis 4 fl. 24 kr.; Bau- u. Nutzh. steht verhältnißmäßig höher.
Czaslauer	Neben dem einheimischen Bedarf werden Bauhölzer, Latten, Bretter u. dgl. nach Prag, Altbunzlau u. s. f. verführt.	Fast im ganzen Kreise gleiche Preise von 3 fl. 30 kr. bis 4 fl. (beim weichen Brennholz.)
Elbogner	Neben dem einheimischen Bedarf und der Deckung der Stadt Eger wird von den Gränzdominien viel Holz nach Sachsen verkauft. Auch bedürfen Berg- und Hüttenwerke so wie Fabriken ein bedeutendes Quantum von Holz.	Am höchsten stehen die Preise bei Eger (weich. Brennholz 6 fl.), die niedrigsten bei Graslitz, Joachimsthal (3 fl. 12 kr.)
Kaurzimer	Nach Bedeckung d. einheimischen Bedarfs bleibt noch ein Uiberschuß f. d. Hauptstadt disponibel, wohin es durch Flößung auf d. Sazawa u. Moldau so wie auf d. Achse kömmt.	Von 5—6 fl. pr. Klft. weiches Brennholz; und von 7—8 fl. pr. Klafter hartes.
Klattauer	Meistens nur zum einheimischen Bedarf, für eigene und fremde Unterthanen; auch für Glashütten und Eisenbergwerke, zum Theile nach Baiern.	Die Klafter Buchenholz 5 fl. 24 kr. bis 6 fl., weiches bis 4 fl.
Königgrätzer	Meistens zum einheimischen Bedarf. Ins Ausland werden bloß Bretter und Latten auf der Elbe	Die niedrigsten Preise sind 3 fl. weiches

Kreis	Verwendung des Holzes	Preis einer n. ö. Klafter in C. M.
	verschifft. Auch für Fabriken, Eisenwerke und Bleichen wird Holz verwendet, und von einigen Dominien auf der Adler u. Elbe nach Brandeis u. Leitmeritz verschifft.	Brennholz; in den meisten Gegenden sind die Preise gleich: 4—4 fl. 30 kr.
Leitmeritzer	Neben dem einheimischen Bedarf findet Ausfuhr aller Arten v. Holz auf der Elbe und zum Theile auf der Achse nach Sachsen Statt. Uiberdieß ist ein großer Reichthum von Braunkohlen vorhanden.	Weich. Brennholz von 4 fl. bis 5 fl. 36 kr.; hartes Scheitholz 7 fl. bis 9 fl. pr. Klafter.
Pilsner	Wegen Mangel an Wasserstraßen wird der Uiberschuß bloß in der Umgegend abgesetzt. Von Plaß findet die Verflößung nach Prag auf der Beraun Statt. Von einigen Domin. werden Holzkohlen nach Baiern verkauft. Viele Dominien bedürfen Holz zum Betrieb von Eisenwerken, Glas- und andern Fabriken.	Hartes Brennholz 3fl. 36kr. bis 5 fl. 48 kr.; weiches 2 fl. 12 kr. bis 2 fl. 48 kr. Das Bauholz um $1/3$ des Preises höher. Die niedrigsten Preise bestehen am Böhmerwalde, die höchsten in der Mitte des Kreises.
Prachiner	Größtentheils zum einheimischen Bedarf, doch wird auch ein großer Theil nach Prag verflößt.	Weiches Holz von 2 fl. 48 kr. bis 4 fl. 24 kr.
Rakonitzer	Neben dem einheimischen Bedarf wird aus den südlichen und westlichen Gegenden Holz auf der Beraun und der Eisenbahn in die Hauptstadt verführt. Auch Schiffbauholz wird bis Hamburg versendet. Nebstdem bestehen viele Nebennutzungen in den Waldungen.	Von 4 fl. bis 5 fl. 12 kr. pr. Klafter weiches, und 6—8 fl. pr. Klafter hartes Brennholz.
Saazer	Meistens zur einheimischen Feue-	Die niedrigst.

Kreis	Verwendung des Holzes	Preis einer n. ö. Klafter in C. M.
	rung, zum Eisenhüttenbetriebe u. für andere Gewerbe. Auch findet Holztransport auf der Eger über Klösterle, Kaaden bis Laun Statt. Einige Dominien setzen auch Holz nach Sachsen ab. Bei dem ausgebreiteten Hopfenbaue wird vieles aus der Durchforstung gewonnene Holz zu Hopfenstangen benützt.	Preise vom weichen Scheitholz 4 bis 5 fl. Das harte Scheitholz ist um ⅓ bis ½ theurer. Bau- u. Nutzholz steigt noch höher im Preise u. beträgt das Doppelte, auch das 3- u. 4fache gegen das Scheitholz.
Taborer	Neben dem einheimischen Bedarf bleiben noch etwa 20000 Kl. zum Verkaufe nach Prag u. zum Schiffbaue, so wie für Eisenwerke und Glashütten übrig.	Weich. Brennholz zwischen 3 u. 4 fl. pr. Klfr.

Zehnter Abschnitt.

Jagd.

Sowohl die Zahl der geschlossenen Thiergärten und deren Waldbestand, als auch die Gegenstände der Jagdbarkeit im Allgemeinen haben in neueren Zeiten bedeutende Beschränkungen und Verminderungen erlitten.

Einer übermäßigen, dem Landwirthschaftsbetriebe und Ertrage nachtheiligen Wildvermehrung hatte zwar schon das Jagdpatent vom 28. Februar 1786 entsprechende Schranken gesetzt, zugleich den landwirthschaftlichen Grundbesitzer vor empfindlichen Waldschäden geschützt oder doch Schadloshaltung zugesichert.

Als aber in Folge der langen, von dem Jahre 1790 bis 1815 beinahe ohne Unterbrechung fortbestandenen Kriege die Getreidepreise anhaltend auf eine früher unerhörte Höhe gestiegen waren, wurden nach Zulaß der Oertlichkeit viele Waldstrecken ganz oder theilweise abgetrieben und in Aecker verwandelt, dadurch aber auch eine merkliche Abnahme besonders an Hoch- und Rehwild herbeigeführt. Andererseits ermunterte eben der verringerte Umfang des Waldbestandes bei bedeutend gestiegenen Holzpreisen, im Vereine mit größerer Entwickelung der Forstwissenschaft, zu einer sorgfältigern Cultur der noch übrigen Wälder, und demzufolge zur absichtlichen Auflassung vieler Thiergärten, da selbe mit einer ganz geregelten Forstcultur und Holzzucht minder vereinbarlich sind. Ebenso bewirkten die gestiegenen Preise des Getreides und ins-

besonders des Weizens die Abschaffung vieler Fasanerien oder Verminderung ihres Stammes.

Endlich hat aber auch unbefugtes Schlingenstellen und Abfangen anderer Art so wie Abschießen des Wildes, kurz Wilddieberei aller Gattung so überhand genommen, daß auch diese an der Verminderung des Wildstandes keinen geringen Antheil haben.

Ungeachtet alles dessen ist der Stand und Ertrag der Jagdbarkeit in Böhmen noch immer sehr bedeutend, wenn man auch nur die Abschußlisten oder ämtlichen Angaben zur Richtschnur nimmt, und ganz davon absieht, daß dabei das im Laufe des Jahres zum einheimischen Consumo geschossene oder abgefangene Wild fast nirgends, das durch Wildfrevel abhanden gekommene, aber der Natur der Sache nach, durchaus nicht in Anschlag gebracht ist.

Geschlossene Thiergärten zählte man vor einigen Jahren in Böhmen 59, darunter aber nur 9 sogenannte Saugärten mit einem Bestande von 1100 bis 1200 Stück Schwarzwild, und zwar im bidschower, budweiser, chrudimer, königgrätzer, leitmeritzer, prachiner, rakonitzer, saazer, taborer und klattauer Kreise.

Den stärksten Bestand an Schwarzwild haben die fürstlich Fürstenberg'schen Thiergärten auf den Herrschaften Kruschowitz und Pürglitz (rakonitzer Kreises), dann der fürstlich Schwarzenberg'sche Thiergarten auf der Herrschaft Frauenberg, (budweiser Kreises), der fürstlich Lobkowitz'sche auf der Herrschaft Neudorf-Eisenberg, (saazer Kreises), der fürstlich Paar'sche auf der Herrschaft Bechin, (taborer Kreises).

Der Stand des Hoch- und Tannwildes sämmtlicher Thiergärten beläuft sich auf 6800 — 7000 Stücke. Die stärkste Besatzung an diesen beiden Wildgattungen enthalten die Thiergärten der Herrschaften Dobrzisch, (berauner Kreises), Chlumetz, (im bidschower), Frauenberg (im budweiser), Hirschberg und Münchengrätz (im bunzlauer), Maierhöfen (im pilsner), Kruschowitz und Pürglitz (im rakonitzer), Neudorf-Eisenberg (im saazer), Bechin (im taborer Kreise).

Nebst dem befindet sich aber noch viel Hochwild im Freien, so z. B. auf der Herrschaft Dux (leitmeritzer Kreises) 450 Stück, dann vorzüglich auch auf den Herrschaften Gratzen (budweiser), Friedland (bunzlauer), Klösterle (saazer Kreises) u. a. m.

Rehwild wird zwar auch in den geschlossenen Thiergärten des Hoch- und Tannenwildes nebenbei, meistens aber im Freien gehegt, und es dürfte der Stand desselben im Ganzen genommen auf 20 bis 25000 Stück sich belaufen.

Was den jährlichen Abschuß an derlei Wildgattungen betrifft, so beträgt derselbe:

an Schwarzwild über	500	Stücke
an Hoch- und Tannwild zwischen	17—1800	„
an Rehwild	6—7000	„

Die stärksten Beiträge hiezu liefert, und zwar: an Schwarzwild: der budweiser, dann der rakonitzer, saazer und taborer Kreis; an

Edel- und Tannwild vorzugsweise der rakonitzer und bunzlauer; nach diesen der bidschower, budweiser, czaslauer, leitmeritzer, saazer und taborer Kreis.

Rehwild liefern alle Kreise ziemlich viel, doch am meisten der pilsner, dann der taborer, bunzlauer, königgrätzer, elbogner, budweiser und prachiner Kreis.

Den Absatz findet das Wild hauptsächlich in der Hauptstadt Prag, von den Gränzherrschaften auch in das benachbarte Ausland.

Die Hornung ist, was deren Größe betrifft nicht mehr so bedeutend als ehedem; Geweihe von 12, 14—16 Enden gehören unter die vorzüglichen. 20 bis 24 Ender kommen nur noch hie und da, namentlich auf der Herrschaft Dobřzisch als Seltenheit zuweilen vor.

Die schönsten Geweihe werden gewöhnlich zur Verzierung der Jagdschlösser oder Forstgebäude zurückbehalten; in den Handel kömmt nicht viel, im Ganzen kaum 7 Ctr. Hirschhorn, welches meist in die Hauptstadt an Apotheker, Schwertfeger und Messerschmiede verkauft wird.

Hasen und Repphühner sind zahlreich besonders in den ebenen oder minder gebirgigen Theilen des Landes. Ganz abgesehen von den nicht unbedeutenden Quantitäten, welche durch Wildfrevler getödtet werden, ferner zu eigenem Consumo verwendet werden und daher außer Verrechnung bleiben, beträgt die jährliche Einlieferung:

an Hasen über . . . . 278000 Stück
an Repphühnern über . 258000 „

Die reichlichsten Beiträge hiezu kommen aus dem saazer (Postelberg), czaslauer, bunzlauer, kaurzimer und bidschower Kreise. Der Absatz derselben geht vorzugsweise in die Hauptstadt.

Die Zahl der Fasanerien hat zwar seit beiläufig 40 Jahren, in Folge der gestiegenen Weizenpreise, abgenommen, ist aber noch immer bedeutend, im Ganzen etwa 190 worunter gegen 160 mit zahmen Aufzügen.

Es beträgt der Stamm der letztern über 21000, jener der wilden Fasanerien aber 3—4000 Stück.

Zum Abschuße und beziehungsweise zur Abfederung gelangen jährlich 47—48000 Stück, und zwar verhältnißmäßig die meisten aus dem bunzlauer und bidschower, dann aus dem kaurzimer, chrudimer und czaslauer Kreise.

Die böhmischen Fasanen sind ihres besondern Wohlgeschmackes wegen sehr geschätzt, und werden nicht nur nach Wien, sondern auch ins Ausland häufig versendet.

Ausgedehntere, besonders bergige Waldungen der meisten Kreise Böhmens, hauptsächlich aber des budweiser, elbogner, prachiner und rakonitzer Kreises, liefern auch einige Hunderte von Auerhähnen, noch mehr Birk- und Haselhühner.

An Wald- und Mooschnepfen kommen jährlich wohl weit über 2000 zum Abschuße. Im Jahre 1827 wurden auf der einzigen Herrschaft Leitomischel, chrudimer Kreises, 1775 geschossen; durchschnittlich aber liefert dieses Dominium allein 500 Stück ab. Im prachiner Kreise, woselbst sie auch brüten, ferner im elbogner, leitmeritzer und saazer Kreise kommt gleichfalls die Schnepfenjagd vor.

Wildgänse und Wildenten verschiedener Gattung, nebstbei auch Taucher, Wasserhühner, Rohrdom-

dommeln u. s. w. finden sich, der Natur der Sache nach, in größerer Menge vorzugsweise in jenen Kreisen und Gegenden Böhmens, welche mit vielen und größeren Teichen versehen sind, besonders, wenn diese letztern an ihren Rändern auch mit Schilf, wenigstens theilweise, bewachsen sind. Da nun im Laufe der letzten 30—40 Jahre viele Teiche trocken gelegt und zu Wiesen und Feldern umgewandelt wurden, so haben natürlich auch die Wasserjagden an Umfang und Ergiebigkeit sehr abgenommen.

Hauptsächlich sind es dermal noch einzelne Dominien des budweiser, bidschower, chrudimer und leitmeritzer, nach diesen des elbogner, königgrätzer, prachiner und taborer Kreises, welche bedeutendere Quantitäten von Wildenten, nebenbei auch anderes Wassergeflügel in Abfuhr bringen. Wildgänse werden außer in dem budweiser Kreise, woselbst diese und anderes Wasserwild brüten, übrigens nur selten und in geringer Zahl erbeutet. Noch weit seltner, aber doch hie und da, namentlich im königgrätzer und leitmeritzer Kreise, kommen auch Fischottern vor, an einigen Orten wieder Dachse namentlich an dem südlichen Abhange des Erzgebirges.

Von Bibern besteht am Neubache auf der fürstlich Schwarzenberg'schen Herrschaft Wittingau (budweiser Kreises) eine geflissentlich dahin versetzte Kolonie.

Wachteln, jedoch in nicht bedeutender Menge, werden in mehreren Kreisen, namentlich im königgrätzer, geschossen und gefangen; eben so liefern dieser dann der pilsner, taborer und elbogner Kreis auch etwas Wildtauben, jedoch gleichfalls in geringer Zahl. Der Fang von Krammetsvögeln, Drosseln und andern größeren, dann kleinern Zugvögeln ist in waldreichen, besonders mehr bergigen Gegenden, namentlich des leitmeritzer und saazer auch kaurzimer, klattauer und pilsner Kreises, welcher letztere auch viel Feldlerchen liefert, ein wenn gleich nur minder erheblicher Zweig der niedern Jagd.

Als Verfolger des Wildes und natürliche Feinde der Jagdbarkeit hier aufzuzählende Raubthiere, aus der Klasse der Vierfüsser, sind hauptsächlich die Füchse, welche, ungeachtet

ihrer beharrlichen und vielseitigen Verfolgung, dennoch hie und da, besonders in unzugänglichen Felsschluchten, noch ziemlich häufig vorkommen, deßgleichen die Marder, Iltisse und Wiesel.

Von wilden Katzen findet sich im Laufe mehrerer Jahre höchst selten ein oder das andere Exemplar, ebenso vom Luchse.

Einzelne Wölfe verirren sich nur bei sehr strengen Wintern aus den polnischen Wäldern oder von den Karpathen nach Böhmen.

Bären fanden sich noch vor 50—60 Jahren nicht selten in unzugänglichen Theilen der Gränzgebirge des Böhmerwaldes, wo namentlich auf der Herrschaft Winterberg ein Ort noch jetzt das »Bärenloch« heißt. Gegenwärtig dürften sie auch in jenen Urwäldern schon ausgerottet seyn.*)

An größeren Raubvögeln finden sich der Uhu in felsigen Gegenden des Riesen- und Erzgebirges, seltener aber Adler, häufig dagegen Geier, Habichte, Falken und Sperber auch Eulen verschiedener Art.**)

---

*) Es haben zwar der fürstlich Schwarzenberg'sche Herrschaft Krummauer Oberförster Schönauer, und Forstingenieur John in ihrem landwirthschaftlichen Berichte vom Jahre 1837 an die k. k. patriotisch-öconomische Gesellschaft die Schlußbemerkung beigefügt, — „daß sich der hier (auf der Herrschaft Krummau) seit lange aufhaltende Bär mit Ende November zum Winterschlafe in einem Fichtendickichte eingelagert habe", — doch scheint dieses Individuum, da es nicht getödtet und nicht gejagt wird, entweder in halbgezähmtem Zustande sich zu befinden, oder als letzter Rest einer hierlandes ausgestorbenen Thierart seiner Seltenheit willen am Leben gelassen zu werden.

**) Zum Nachschlagen für Jagdliebhaber dient v. Bose's praktisches Handwörterbuch der Jagdwissenschaft, Leipzig, 1808.

Eilfter Abschnitt.

Fischerei.

A. Teichwirthschaft.

Zur Zeit der ältern Katastralvermessung betrug der Flächeninhalt der Teiche in Böhmen 133485 Joch. Nach den ämtlichen Eingaben des Jahrs 1837 aber sind nunmehr 90265 Joch, dermal noch mit Wasser angelassen, folglich ein Abfall von 43220 Joch, oder nahe 1/3 des früheren Areals.

Selbst unter den obigen 90265 Joch steht von den darunter begriffenen unterthänigen Teichen pr. 3826 Joch ein großer Theil als bloße Schwemmteiche für das Vieh oder als Wasserreservoirs in Benützung, und wird gewöhnlich gar nicht mit Fischen besetzt, was auch bei manchen obrigkeitlichen kleinen Teichen der Fall ist; so wie noch manche Teiche bloß der angebauten Mühlen wegen oder zum Betriebe von Fabriken oder Hammerwerken bestehen, ohne mit Fischen besetzt zu seyn.

Nach der neuen Katastralvermessung beträgt die Area der Teiche mit Rohrwuchs 2183 Joch 873 □ Klaftern, jene der Teiche und Sümpfe ohne Rohrwuchs 89513 Joch 1561 □ Klafter.

Schon aus diesem bedeutenden Abfalle am Areale der mit Wasser angelassenen Teiche erhellet, daß die Fischrubrik in Böhmen gegen sonst eine bedeutende Verminderung erlitten haben müsse.

Als Hauptveranlassungen hiezu sind anzusehen.

a) Die seitdem weit höher gestiegenen Getreidepreise, welche zur dauernden Trockenlegung vieler Teiche, und Benützung derselben theils als Felder theils als Wiesen aufmunterten, besonders da

b) gleichzeitig auch die veredelte Schafzucht nicht nur mehr emporkam, sondern selbst an Ausdehnung bedeutend zunahm, wonach ein vermehrter Schafviehstand auch eine größere Futtererzeugung nothwendig machte, was ohne Beeinträchtigung des Getreidebaues durch Benützung der, auch schon ihrer tiefern Lage wegen hiezu vorzugsweise geeigneten Teiche um so füglicher geschehen konnte, da

c) die Fischpreise nicht im gleichen Verhältniße der Getreidepreise gestiegen waren, vielmehr die Nachfrage gegen sonst sich merklich vermindert hatte; endlich

d) bewirkte in neuester Zeit der Rübenbau für Zuckerfabriken die, wenigstens mehrjährige, Trockenlegung vieler und großer Teiche.

Ungeachtet alles dessen sind

im budweiser	Kreise	noch	über 22000	Joch,
" taborer	"	"	" 13000	"
" prachiner	"	gegen	11000	"
" chrudimer	"	"	" 8000	"

als Fischteiche benützt, in ganz Böhmen aber, wie bereits oben erwähnt, über 90000 Joch.

Am reichsten an Teichen ist die Gegend um Wittingau (budweiser Kr.) Die Herrschaft dieses Namens hat allein 221 Fischteiche, von denen einige, wie der Rosenberger von 1182 Joch Area, der Steinröhrer, von 685 Joch, der Horositzer von 574 Joch, der Zablater von 554 Joch, beträchtlichen Landseen gleichen, die 10 größern zusammen aber nicht weniger als 4952 Joch Area enthalten. Zur Besetzung ihrer sämmtlichen Teiche verwendet die Herrschaft Wittingau jährlich im Durchschnitte 3000 Schock von verschiedenen Fischgattungen.

Die Fischteiche theilen sich wieder nach den Regeln der Landwirhschaft in Kammer-, Streich-, Streck- und eigentliche Karpfenteiche, welche letztere bei den Unterthanen gewöhnlich jedes Jahr, bei den Obrigkeiten aber erst nach 2, 3, 4 auch 6 Hitzen (Sommern) abgefischt, nach der Abfischung aber gesömmert, d. i. trocken gelegt und ein oder mehrere Jahre zum Feld- und Futterbau benützt werden. Dennoch beläuft sich der durchschnittliche, jährliche Ertrag der Abfischungen an wagba-

ren d. i. zur Verspeisung und zur Verkaufe geeigneten Fischgattungen auf 34000 Ctr., wovon gegen 26000 in den Handel kommen.

Hiezu liefern nur allein die Herrschaften
Wittingau (budw. Kr.) jährlich bis 2200 Ctr.
Frauenberg „ „ „ „ 1600 „
Pardubitz (chrudim. „ „ „ 1000 „
Unter den Kreisen liefert am meisten
der budweiser; nämlich gegen . . . 6000 „
Diesem am nächsten stehen
der prachiner Kreis mit . . . . . . 4300 „
„ chrudimer „ „ . . . . . . 2000 „

Der Hauptabsatz der dem Verkaufe zugewendeten Fische aus dem budweiser, chrudimer und taborer Kreise geht nach Oesterreich und hauptsächlich nach Wien; von jenem des klattauer und pilsner Kreises wird auch nach Baiern viel verkauft; alle übrigen finden vorzüglich in Böhmens Hauptstadt ihre Käufer.

Was die Fischgattungen anbelangt, welche zur Besetzung der Teiche verwendet werden, so besteht der gewöhnlichste und Haupteinsatz in Karpfen (sowohl gemeinen als Spiegel-, zum Theile auch Lederkarpfen.)

Nebstbei aber werden als zur Verspeisung gleichfalls geschätzte Fischgattungen, wenn auch nur in geringeren Antheilen, Schleihen, Barsche (Fluß-, See- oder Sandbarsche, auch Sander, Schiele oder Schille genannt), dann Hechte eingesetzt; letzere jedoch wegen zu befürchtender Aufzehrung der Brut nur in die im engern Sinne so benannten Karpfenteiche, in welche nebst obigen zugleich auch Weißfische und Karauschen (Plattfische) mit eingesetzt werden; wobei diese beiden Fischgattungen mehr bloß zum Futter für die Hechte, als zur Menschennahrung oder zum Verkaufe bestimmt sind.

Auf der Herrschaft Tloskau, berauner Kreises, werden in Karpfenteiche zugleich mit einem Antheile von Hechten und zu gleichem Zweck wie diese auch etwas Welse beigegeben; an andern Orten aber Aalrupen, auch Aale, ferner etwas Aeschen (wie in den Teichen der Herrschaft Chlumetz, budw. Kreises.)

Auf der Herrschaft Falkenau (elbogner Kreises) ist ein Teich mit Goldfischen (Goldkarpfen) und Goldschleihen besetzt, so auch an andern Orten kleinere Teiche Gärten und Parkanlagen mit Goldfischen und Orfen.

Lachsforellen in Teichen haben die Dominien Radenin und Proby (taborer Kreises), im podoler oder Bschowka-Bache aber die Herrschaft Melnik (bunzlauer Kreises.)

An mehreren Orten werden Teiche, welche von Gebirgsbächen durchflossen sind, sonach hartes d. i. Quellwasser haben, mit Forellen verschiedener Sorten besetzt, deren jährlicher Ertragsdurchschnitt im Ganzen auf 50 Ctr. geschätzt werden kann, wozu der bunzlauer, elbogner, chrudimer, klattauer, königgrätzer und saazer Kreis die bedeutendsten Beiträge liefern.

m. Fluß- und Bachfischerei.

Seitdem bei Dresden und an noch tieferen Puncten der Elbe über die ganze Breite des Stromes künstliche Lachsenfänge angelegt sind, hat sich als natürliche Folge hievon der sonst namhafte Ertrag der Flußfischerei an Lachsen, Welsen, Stöhren und andern großen Meerfischen bedeutend vermindert. Dennoch werden dergleichen Fischgattungen in der Elbe und ihren bedeutendern Nebenflüssen, der Moldau, Eger und Iser, noch immer in mehr oder weniger ansehnlichen Quantitäten erbeutet, besonders im leitmeritzer, rakonitzer, bunzlauer, kaurzimer und chrudimer Kreise.

Nebst diesen, dann den gewöhnlichen Fischgattungen an Karpfen, Hechten, Schleihen, Weißfischen, Grundeln (Gründlingen), Elritzen u. s. w. liefern selbe auch Seebarsche, Lampreten, Neunaugen (oder Priken), Alante (hier gewöhnlich Bratfische genannt), Barben, Aale, Aalruppen u. s. w., doch nicht sehr häufig.

Forellen finden sich auch in den Flüssen und Flüßchen: Eger, Iser, Maltsch, Neiße und Angel, zahlreicher aber in den Waldgebirgsbächen, besonders im elbogner, dann im bidschower, bunzlauer, chrudimer, königgrätzer, pilsner, prachiner und saazer Kreise.

In der Wottawa namentlich bei Horazdiowitz (prachi-

ner Kreises) werden auch Perlenmuscheln gefischt; eben daselbst findet sich wohl auch noch die sogenannte Lachsenbrut, weil die Lachsen stromaufwärts aus der Moldau in die Wottawa zum Laichen vorzudringen pflegen; was sonst häufig geschah, gegenwärtig aber freilich nur selten der Fall ist.

Uiberhaupt ist die Fluß- und Bachfischerei im Allgemeinen bei Weitem nicht mehr so ergiebig, als in frühern Zeiten; die Grundursache davon ist in der geringen Schonung und Rücksicht auf Nachzucht, so wie in den überhand genommenen sehr schwer hintanzuhaltenden Nachstellungen unbefugter Fischer zu suchen.

Nebstbei klagen die oberhalb der Hauptstadt an den Flüssen Moldau und Beraun zur Fischerei berechtigten Dominien, daß seit der Zeit der eingeführten Schwemmen von Scheithölzern nach Prag der Ertrag der Flußfischerei von Jahr zu Jahr abnehme.

Gleiche Beschwerden führen diejenigen, wo chemische oder Fix-Bleichen, Färbereien und Fabriken oder Hammerwerke an den Flußufern liegen, so wie auch die sich immer mehr verbreitende Düngung von Wiesen und Kleefeldern mit Stein- oder Braunkohlenasche nachtheilig auf die Fischvermehrung einwirken soll.

C. Krebsenfang.

Aus ähnlichen Ursachen, wie bei der Fluß- und Bachfischerei nimmt auch der Krebsenfang in Böhmen von Jahr zu Jahr mehr ab, ja ist schon itzt im Allgemeinen bereits zur Unbedeutenheit herabgesunken. Er dürfte im Ganzen kaum 2000 Schock Krebse jährlich abwerfen, welche noch dazu meist klein sind, da von unbefugten Krebsenfängern niemals, aber auch selbst von Seite der berechtigten Dominien nur selten eine gehörige Schonung des jungen Nachwuchses beobachtet wird. Verhältnißmäßig die meisten Krebse liefert noch der taborer Kreis (300 Schock davon die Herrschaft Mühlhausen allein 100 Schock), ferner im budweiser Kreise die Herrschaft Wittingau 100—150 Schock dann im czaslauer die Dominien Lukawetz und Malletsch, gleichfalls bis 150 Schock.

besondere des Weizens die Abschaffung vieler Fasanerien oder Verminderung ihres Stammes.

Endlich hat aber auch unbefugtes Schlingenstellen und Abfangen anderer Art so wie Abschießen des Wildes, kurz Wilddieberei aller Gattung so überhand genommen, daß auch diese an der Verminderung des Wildstandes keinen geringen Antheil haben.

Ungeachtet alles dessen ist der Stand und Ertrag der Jagdbarkeit in Böhmen noch immer sehr bedeutend, wenn man auch nur die Abschußlisten oder ämtlichen Angaben zur Richtschnur nimmt, und ganz davon absieht, daß dabei das im Laufe des Jahres zum einheimischen Consumo geschossene oder abgefangene Wild fast nirgends, das durch Wildfrevel abhanden gekommene, aber der Natur der Sache nach, durchaus nicht in Anschlag gebracht ist.

Geschlossene Thiergärten zählte man vor einigen Jahren in Böhmen 59, darunter aber nur 9 sogenannte Saugärten mit einem Bestande von 1100 bis 1200 Stück Schwarzwild, und zwar im bidschower, budweiser, chrudimer, königgrätzer, leitmerltzer, prachiner, rakonitzer, saazer, taberer und klattauer Kreise.

Den stärksten Bestand an Schwarzwild haben die fürstlich Fürstenberg'schen Thiergärten auf den Herrschaften Kruschowitz und Pürglitz (rakonitzer Kreises), dann der fürstlich Schwarzenberg'sche Thiergarten auf der Herrschaft Frauenberg, (budweiser Kreises), der fürstlich Lobkowitz'sche auf der Herrschaft Neudorf-Eisenberg, (saazer Kreises), der fürstlich Paar'sche auf der Herrschaft Bechin, (taborer Kreises).

Der Stand des Hoch- und Tannwildes sämmtlicher Thiergärten beläuft sich auf 6800—7000 Stücke. Die stärkste Besatzung an diesen beiden Wildgattungen enthalten die Thiergärten der Herrschaften Dobrzisch, (berauner Kreises), Chlumetz, (im bidschower), Frauenberg (im budweiser), Hirschberg und Münchengrätz (im bunzlauer), Maierhöfen (im pilsner), Kruschowitz und Pürglitz (im rakonitzer), Neudorf-Eisenberg (im saazer), Bechin (im taborer Kreise).

Nebst dem befindet sich aber noch viel Hochwild im Freien, so z. B. auf der Herrschaft Dux (leitmeritzer Kreises) 450 Stück, dann vorzüglich auch auf den Herrschaften Gratzen (budweiser), Friedland (bunzlauer), Klösterle (saazer Kreises) u. a. m.

Rehwild wird zwar auch in den geschlossenen Thiergärten des Hoch- und Tannenwildes nebenbei, meistens aber im Freien gehegt, und es dürfte der Stand desselben im Ganzen genommen auf 20 bis 25000 Stück sich belaufen.

Was den jährlichen Abschuß an derlei Wildgattungen betrifft, so beträgt derselbe:

an Schwarzwild über . . . . . 500 Stücke
an Hoch- und Tannwild zwischen 17—1800 „
an Rehwild . . . . 6—7000 „

Die stärksten Beiträge hiezu liefert, und zwar: an Schwarzwild: der budweiser, dann der rakonitzer, saazer und taborer Kreis; an

Edel- und Tannwild vorzugsweise der rakonitzer und bunzlauer; nach diesen der bidschower, budweiser, czaslauer, leitmeritzer, saazer und taborer Kreis.

Rehwild liefern alle Kreise ziemlich viel, doch am meisten der pilsner, dann der taborer, bunzlauer, königgrätzer, elbogner, budweiser und prachiner Kreis.

Den Absatz findet das Wild hauptsächlich in der Hauptstadt Prag, von den Gränzherrschaften auch in das benachbarte Ausland.

Die Hornung ist, was deren Größe betrifft nicht mehr so bedeutend als ehedem; Geweihe von 12, 14—16 Enden gehören unter die vorzüglichen. 20 bis 24 Ender kommen nur noch hie und da, namentlich auf der Herrschaft Dobrżisch als Seltenheit zuweilen vor.

Die schönsten Geweihe werden gewöhnlich zur Verzierung der Jagdschlösser oder Forstgebäude zurückbehalten; in den Handel kömmt nicht viel, im Ganzen kaum 7 Ctr. Hirschhorn, welches meist in die Hauptstadt an Apotheker, Schwertfeger und Messerschmiede verkauft wird.

Hasen und Repphühner sind zahlreich besonders in den ebenen oder minder gebirgigen Theilen des Landes. Ganz abgesehen von den nicht unbedeutenden Quantitäten, welche durch Wildfrevler getödtet werden, ferner zu eigenem Consumo verwendet werden und daher außer Verrechnung bleiben, beträgt die jährliche Einlieferung:

an Hasen über . . . . . 278000 Stück
an Repphühnern über . 258000 „

Die reichlichsten Beiträge hiezu kommen aus dem saazer (Postelberg), czaslauer, bunzlauer, kaurzimer und bidschower Kreise. Der Absatz derselben geht vorzugsweise in die Hauptstadt.

Die Zahl der Fasanerien hat zwar seit beiläufig 40 Jahren, in Folge der gestiegenen Weizenpreise, abgenommen, ist aber noch immer bedeutend, im Ganzen etwa 190 worunter gegen 160 mit zahmen Aufzügen.

Es beträgt der Stamm der letztern über 21000, jener der wilden Fasanerien aber 3 — 4000 Stück.

Zum Abschuße und beziehungsweise zur Abfederung gelangen jährlich 47 — 48000 Stück, und zwar verhältnißmäßig die meisten aus dem bunzlauer und bidschower, dann aus dem kaurzimer, chrudimer und czaslauer Kreise.

Die böhmischen Fasanen sind ihres besondern Wohlgeschmackes wegen sehr geschätzt, und werden nicht nur nach Wien, sondern auch ins Ausland häufig versendet.

Ausgedehntere, besonders bergige Waldungen der meisten Kreise Böhmens, hauptsächlich aber des budweiser, elbogner, prachiner und rakonitzer Kreises, liefern auch einige Hunderte von Auerhähnen, noch mehr Birk- und Haselhühner.

An Wald- und Mooßschnepfen kommen jährlich wohl weit über 2000 zum Abschuße. Im Jahre 1827 wurden auf der einzigen Herrschaft Leitomischel, chrudimer Kreises, 1775 geschossen; durchschnittlich aber liefert dieses Dominium allein 500 Stück ab. Im prachiner Kreise, woselbst sie auch brüten, ferner im elbogner, leitmeritzer und saazer Kreise kommt gleichfalls die Schnepfenjagd vor.

Wildgänse und Wildenten verschiedener Gattung, nebstbei auch Taucher, Wasserhühner, Rohrdom-

dommeln u. s. w. finden sich, der Natur der Sache nach, in größerer Menge vorzugsweise in jenen Kreisen und Gegenden Böhmens, welche mit vielen und größeren Teichen versehen sind, besonders, wenn diese letztern an ihren Rändern auch mit Schilf, wenigstens theilweise, bewachsen sind. Da nun im Laufe der letzten 30—40 Jahre viele Teiche trocken gelegt und zu Wiesen und Feldern umgewandelt wurden, so haben natürlich auch die Wasserjagden an Umfang und Ergiebigkeit sehr abgenommen.

Hauptsächlich sind es dermal noch einzelne Dominien des budweiser, bidschower, chrudimer und leitmeritzer, nach diesen des elbogner, königgrätzer, prachiner und taborer Kreises, welche bedeutendere Quantitäten von Wildenten, nebenbei auch anderes Wassergeflügel in Abfuhr bringen. Wildgänse werden außer in dem budweiser Kreise, woselbst diese und anderes Wasserwild brüten, übrigens nur selten und in geringer Zahl erbeutet. Noch weit seltner, aber doch hie und da, namentlich im königgrätzer und leitmeritzer Kreise, kommen auch Fischottern vor, an einigen Orten wieder Dachse namentlich an dem südlichen Abhange des Erzgebirges.

Von Bibern besteht am Neubache auf der fürstlich Schwarzenberg'schen Herrschaft Wittingau (budweiser Kreises) eine geflissentlich dahin versetzte Kolonie.

Wachteln, jedoch in nicht bedeutender Menge, werden in mehreren Kreisen, namentlich im königgrätzer, geschossen und gefangen; eben so liefern dieser dann der pilsner, taborer und elbogner Kreis auch etwas Wildtauben, jedoch gleichfalls in geringer Zahl. Der Fang von Krammetsvögeln, Drosseln und andern größeren, dann kleinern Zugvögeln ist in waldreichen, besonders mehr bergigen Gegenden, namentlich des leitmeritzer und saazer auch kaurzimer, klattauer und pilsner Kreises, welcher letztere auch viel Felderchen liefert, ein wenn gleich nur minder erheblicher Zweig der niedern Jagd.

Als Verfolger des Wildes und natürliche Feinde der Jagdbarkeit hier aufzuzählende Raubthiere, aus der Klasse der Vierfüsser, sind hauptsächlich die Füchse, welche, ungeachtet

ihrer beharrlichen und vielseitigen Verfolgung, dennoch hie und da, besonders in unzugänglichen Felsschluchten, noch ziemlich häufig vorkommen, deßgleichen die Marder, Iltisse und Wiesel.

Von wilden Katzen findet sich im Laufe mehrerer Jahre höchst selten ein oder das andere Exemplar, ebenso vom Luchse.

Einzelne Wölfe verirren sich nur bei sehr strengen Wintern aus den polnischen Wäldern oder von den Karpathen nach Böhmen.

Bären fanden sich noch vor 50—60 Jahren nicht selten in unzugänglichen Theilen der Gränzgebirge des Böhmerwaldes, wo namentlich auf der Herrschaft Winterberg ein Ort noch jetzt das »Bärenloch« heißt. Gegenwärtig dürften sie auch in jenen Urwäldern schon ausgerottet seyn.*)

An größeren Raubvögeln finden sich der Uhu in felsigen Gegenden des Riesen- und Erzgebirges, seltener aber Adler, häufig dagegen Geier, Habichte, Falken und Sperber auch Eulen verschiedener Art.**)

*) Es haben zwar der fürstlich Schwarzenberg'sche Herrschaft Krummauer Oberförster Schönauer, und Forstingenieur John in ihrem landwirthschaftlichen Berichte vom Jahre 1837 an die k. k. patriotisch-öconomische Gesellschaft die Schlußbemerkung beigefügt, — „daß sich der hier (auf der Herrschaft Krummau) seit lange aufhaltende Bär mit Ende November zum Winterschlafe in einem Fichtendickichte eingelagert habe", — doch scheint dieses Individuum, da es nicht getödtet und nicht gejagt wird, entweder in halbgezähmtem Zustande sich zu befinden, oder als letzter Rest einer hierlandes ausgestorbenen Thierart seiner Seltenheit willen am Leben gelassen zu werden.

**) Zum Nachschlagen für Jagdliebhaber dient v. Bose's praktisches Handwörterbuch der Jagdwissenschaft, Leipzig, 1808.

Eilfter Abschnitt.

Fischerei.

A. Teichwirthschaft.

Zur Zeit der ältern Katastralvermessung betrug der Flächeninhalt der Teiche in Böhmen 133485 Joch. Nach den ämtlichen Eingaben des Jahrs 1837 aber sind nunmehr 90265 Joch, dermal noch mit Wasser angelassen, folglich ein Abfall von 43220 Joch, oder nahe 1/3 des früheren Areals.

Selbst unter den obigen 90265 Joch steht von den darunter begriffenen unterthänigen Teichen pr. 3826 Joch ein großer Theil als bloße Schwemmteiche für das Vieh oder als Wasserreservoirs in Benützung, und wird gewöhnlich gar nicht mit Fischen besetzt, was auch bei manchen obrigkeitlichen kleinen Teichen der Fall ist; so wie noch manche Teiche bloß der angebauten Mühlen wegen oder zum Betriebe von Fabriken oder Hammerwerken bestehen, ohne mit Fischen besetzt zu seyn.

Nach der neuen Katastralvermessung beträgt die Area der Teiche mit Rohrwuchs 2183 Joch 873 □ Klaftern, jene der Teiche und Sümpfe ohne Rohrwuchs 89513 Joch 1561 □ Klafter.

Schon aus diesem bedeutenden Abfalle am Areale der mit Wasser angelassenen Teiche erhellet, daß die Fischrubrik in Böhmen gegen sonst eine bedeutende Verminderung erlitten haben müsse.

Als Hauptveranlassungen hiezu sind anzusehen.

a) Die seitdem weit höher gestiegenen Getreidepreise, welche zur dauernden Trockenlegung vieler Teiche, und Benützung derselben theils als Felder theils als Wiesen aufmunterten, besonders da

b) gleichzeitig auch die veredelte Schafzucht nicht nur mehr emporkam, sondern selbst an Ausdehnung bedeutend zunahm, wonach ein vermehrter Schafviehstand auch eine größere Futtererzeugung nothwendig machte, was ohne Beeinträchtigung des Getreidebaues durch Benützung der, auch schon ihrer tiefern Lage wegen hiezu vorzugsweise geeigneten Teiche um so füglicher geschehen konnte, da

c) die Fischpreise nicht im gleichen Verhältniße der Getreidepreise gestiegen waren, vielmehr die Nachfrage gegen sonst sich merklich vermindert hatte; endlich

d) bewirkte in neuester Zeit der Rübenbau für Zuckerfabriken die, wenigstens mehrjährige, Trockenlegung vieler und großer Teiche.

Ungeachtet alles dessen sind

im budweiser Kreise	noch über	22000	Joch,
» taborer »	» »	13000	»
» prachiner »	gegen	11000	»
» chrudimer »	» »	8000	»

als Fischteiche benützt, in ganz Böhmen aber, wie bereits oben erwähnt, über 90000 Joch.

Am reichsten an Teichen ist die Gegend um Wittingau (budweiser Kr.) Die Herrschaft dieses Namens hat allein 221 Fischteiche, von denen einige, wie der Rosenberger von 1182 Joch Area, der Steinröhrer, von 685 Joch, der Horositzer von 574 Joch, der Zablater von 554 Joch, beträchtlichen Landseen gleichen, die 10 größern zusammen aber nicht weniger als 4952 Joch Area enthalten. Zur Besetzung ihrer sämmtlichen Teiche verwendet die Herrschaft Wittingau jährlich im Durchschnitte 3000 Schock von verschiedenen Fischgattungen.

Die Fischteiche theilen sich wieder nach den Regeln der Landwirhschaft in Kammer-, Streich-, Streck- und eigentliche Karpfenteiche, welche letztere bei den Unterthanen gewöhnlich jedes Jahr, bei den Obrigkeiten aber erst nach 2, 3, 4 auch 6 Hitzen (Sommern) abgefischt, nach der Abfischung aber gesömmert, d. i. trocken gelegt und ein oder mehrere Jahre zum Feld- und Futterbau benützt werden. Dennoch beläuft sich der durchschnittliche, jährliche Ertrag der Abfischungen an wagba-

ren d. i. zur Verspeisung und zur Verkaufe geeigneten Fischgattungen auf 34000 Ctr., wovon gegen 26000 in den Handel kommen.

Hiezu liefern nur allein die Herrschaften
Wittingau (budw. Kr.) jährlich bis 2200 Ctr.
Frauenberg „ „ „ „ 1600 „
Pardubitz (chrudim. „ „ „ 1000 „
Unter den Kreisen liefert am meisten
der budweiser; nämlich gegen . . . 6000 „
Diesem am nächsten stehen
der prachiner Kreis mit . . . . . . 4300 „
„ chrudimer „ „ . . . . 2000 „

Der Hauptabsatz der dem Verkaufe zugewendeten Fische aus dem budweiser, chrudimer und taborer Kreise geht nach Oesterreich und hauptsächlich nach Wien; von jenem des klattaner und pilsner Kreises wird auch nach Baiern viel verkauft; alle übrigen finden vorzüglich in Böhmens Hauptstadt ihre Käufer.

Was die Fischgattungen anbelangt, welche zur Besetzung der Teiche verwendet werden, so besteht der gewöhnlichste und Haupteinsatz in Karpfen (sowohl gemeinen als Spiegel-, zum Theile auch Lederkarpfen.)

Nebstbei aber werden als zur Verspeisung gleichfalls geschätzte Fischgattungen, wenn auch nur in geringeren Antheilen, Schleihen, Barsche (Fluß-, See- oder Sandbarsche, auch Sander, Schiele oder Schille genannt), dann Hechte eingesetzt; letzere jedoch wegen zu befürchtender Aufzehrung der Brut nur in die im engern Sinne so benannten Karpfenteiche, in welche nebst obigen zugleich auch Weißfische und Karauschen (Plattfische) mit eingesetzt werden; wobei diese beiden Fischgattungen mehr bloß zum Futter für die Hechte, als zur Menschennahrung oder zum Verkaufe bestimmt sind.

Auf der Herrschaft Kloskau, berauner Kreises, werden in Karpfenteiche zugleich mit einem Antheile von Hechten und zu gleichem Zweck wie diese auch etwas Welfe beigegeben; an andern Orten aber Aalrupen, auch Aale, ferner etwas Aeschen (wie in den Teichen der Herrschaft Chlumetz, budw. Kreises.)

Auf der Herrschaft Falkenau (elbogner Kreises) ist ein Teich mit Goldfischen (Goldkarpfen) und Goldschleihen besetzt, so auch an andern Orten kleinere Teiche Gärten und Parkanlagen mit Goldfischen und Orfen.

Lachsforellen in Teichen haben die Dominien Radenin und Hroby (taborer Kreises), im podoler oder Bschowka-Bache aber die Herrschaft Melnik (bunzlauer Kreises.)

An mehreren Orten werden Teiche, welche von Gebirgsbächen durchflossen sind, sonach hartes d. i. Quellwasser haben, mit Forellen verschiedener Sorten besetzt, deren jährlicher Ertragsdurchschnitt im Ganzen auf 50 Ctr. geschätzt werden kann, wozu der bunzlauer, elbogner, chrudimer, klattauer, königgrätzer und saazer Kreis die bedeutendsten Beiträge liefern.

B. Fluß- und Bachfischerei.

Seitdem bei Dresden und an noch tieferen Puncten der Elbe über die ganze Breite des Stromes künstliche Lachsenfänge angelegt sind, hat sich als natürliche Folge hievon der sonst nahmhafte Ertrag der Flußfischerei an Lachsen, Welsen, Stöhren und andern großen Meerfischen bedeutend vermindert. Dennoch werden dergleichen Fischgattungen in der Elbe und ihren bedeutendern Nebenflüssen, der Moldau, Eger und Iser, noch immer in mehr oder weniger ansehnlichen Quantitäten erbeutet, besonders im leitmeritzer, rakonitzer, bunzlauer, kaurzimer und chrudimer Kreise.

Nebst diesen, dann den gewöhnlichen Fischgattungen an Karpfen, Hechten, Schleihen, Weißfischen, Grundeln (Gründlingen), Elritzen u. s. w. liefern selbe auch Seebarsche, Lampreten, Neunaugen (oder Priken), Alante (hier gewöhnlich Bratfische genannt), Barben, Aale, Aalruppen u. s. w., doch nicht sehr häufig.

Forellen finden sich auch in den Flüssen und Flüßchen: Eger, Iser, Maltsch, Neiße und Angel, zahlreicher aber in den Waldgebirgsbächen, besonders im elbogner, dann im bidschower, bunzlauer, chrudimer, königgrätzer, pilsner, prachiner und saazer Kreise.

In der Wottawa namentlich bei Horažbiowitz (prachi-

ner Kreises) werden auch Perlenmuscheln gefischt; eben daselbst findet sich wohl auch noch die sogenannte Lachsenbrut, weil die Lachsen stromaufwärts aus der Moldau in die Wottawa zum Laichen vorzudringen pflegen; was sonst häufig geschah, gegenwärtig aber freilich nur selten der Fall ist.

Uiberhaupt ist die Fluß- und Bachfischerei im Allgemeinen bei Weitem nicht mehr so ergiebig, als in frühern Zeiten; die Grundursache davon ist in der geringen Schonung und Rücksicht auf Nachzucht, so wie in den überhand genommenen sehr schwer hintanzuhaltenden Nachstellungen unbefugter Fischer zu suchen.

Nebstbei klagen die oberhalb der Hauptstadt an den Flüssen Moldau und Beraun zur Fischerei berechtigten Dominien, daß seit der Zeit der eingeführten Schwemmen von Scheithölzern nach Prag der Ertrag der Flußfischerei von Jahr zu Jahr abnehme.

Gleiche Beschwerden führen diejenigen, wo chemische oder Fix-Bleichen, Färbereien und Fabriken oder Hammerwerke an den Flußufern liegen, so wie auch die sich immer mehr verbreitende Düngung von Wiesen und Kleefeldern mit Stein- oder Braunkohlenasche nachtheilig auf die Fischvermehrung einwirken soll.

C. Krebsenfang.

Aus ähnlichen Ursachen, wie bei der Fluß- und Bachfischerei nimmt auch der Krebsenfang in Böhmen von Jahr zu Jahr mehr ab, ja ist schon itzt im Allgemeinen bereits zur Unbedeutenheit herabgesunken. Er dürfte im Ganzen kaum 2000 Schock Krebse jährlich abwerfen, welche noch dazu meist klein sind, da von unbefugten Krebsenfängern niemals, aber auch selbst von Seite der berechtigten Dominien nur selten eine gehörige Schonung des jungen Nachwuchses beobachtet wird. Verhältnißmäßig die meisten Krebse liefert noch der taborer Kreis (300 Schock davon die Herrschaft Mühlhausen allein 100 Schock), ferner im budweiser Kreise die Herrschaft Wittingau 100—150 Schock dann im czaslauer die Dominien Lukawetz und Malletsch, gleichfalls bis 150 Schock.

Summarische Haupt-Uibersicht der

Namen der Kreise	Thiergärten: Zahl	Mit einem Bestand an Wild: Schwarz-	Mit einem Bestand an Wild: Hoch- u. Tann-	Mit einem Bestand an Wild: Reh-	Fasanerien: Zahl	Bestand an zahmen	Bestand an wilden
		Stück				Stück	
Berauner	3	—	370	—	1	110	—
Bidschower . . .	6	30	927	—	30	2900	300
Budweiser	1	250	350	—	1	250	—
Bunzlauer	6	—	1084	140	29	4500	200
Chrudimer	3	88	216	—	19	2000	400
Czaslauer	2	—	200	—	19	2600	1100
Elbogner	2	—	270	—	—	—	—
Kaurzimer . . .	6	—	300	120	17	2350	430
Klattauer	2	40	120	—	5	700	—
Königgrätzer . .	2	50	230	—	16	2200	100
Leitmeritzer . . .	8	20	554	250	12	1170	100
Pilsner	5	—	870	—	4	155	—
Prachiner	4	32	225	200	8	800	70
Rakonitzer	3	400	281	200	16	930	400
Saazer	3	180	280	50	6	560	20
Taborer	3	90	517	130	3	100	—
Summe	59	1180	6794	1090	186	21325	3120

Jährlicher Abschuß an Wild, namentlich an						Mit Wasser angelassene Teiche, nach Angabe der Aemter		
						Areale		Durchschnittsertrag
Schwarzwild	Hoch- u. Tannwild	Rehen	Hasen	Rebhühnern	Fasanen	obrigkeitlich	unterthänig	
Stück						n. ö. Joch		n. ö. Ctr.
—	56	342	14000	13000	400	3383	20	1770
8	178	289	21725	23265	7370	5953	21	2440
170	171	445	6000	5000	300	21078	1359	6880
—	206	500	31350	32190	9000	3404	15	1920
40	64	317	17000	13300	5030	7600	35	2250
—	136	284	25900	32700	5020	3223	348	1430
—	75	464	4580	4530	—	2511	438	1830
—	39	260	24000	28000	5500	4621	629	1000
6	55	335	15600	8400	1600	2914	216	1100
10	55	483	16070	13860	2940	1272	5	650
16	138	260	16000	19000	2000	1275	65	760
—	140	860	16340	8940	290	3626	237	2070
17	70	424	17650	12560	2500	10361	377	4880
80	152	360	22100	18250	2170	885	9	380
80	155	325	13750	12710	3220	1333	32	350
90	63	520	15300	12600	200	13000	—	4000
517	1753	6468	277365	258305	47540	86439	3826	33710
						90265		

Anhang I.

Von den vaterländischen Anstalten zur Verbreitung landwirthschaftlicher Kenntnisse.

I. Die k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft.

Durch das a. h. Patent vom 1. October 1788 ist in Böhmen ein Verein unter dem Namen k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft organisirt, welcher nach jenem Organisationspatente und den unterm 23. April 1839 bestätigten neuen Statuten aus Ehren-, wirklichen und correspondirenden Mitgliedern unter einem Protector, einem Präses und Secretär*), die Bestimmung hat, land- und forstwirthschaftliche Kenntnisse aller Art im Vaterlande zu verbreiten, und die landwirthschaftliche Industrie in allen Zweigen zu ermuntern.

Als Belehrungsmittel werden von der Gesellschaft angewendet:

a) Die Verfassung und Herausgabe eigener Kalender, und anderer land- und forstwirthschaftlichen Schriften, so wie nach Umständen unentgeltliche Vertheilung der letztern.

---

*) Im J. 1845 zählt die Gesellschaft 36 Ehren-, 82 wirkende und 139 correspondirende Mitglieder. Das Protectorat führen gegenwärtig Se. kais. Hoheit der Erzherzog Stephan, Präses ist Se. Exc. Herr Jos. Math. Graf Thun-Hohenstein.

b) Aufstellung von Preisfragen.

c) Veranstaltung von Prüfungen angehender Land- und Forstwirthe aus allen Zweigen der betreffenden Wissenschaften, unter Intervenirung des Universitäts-Professors der Landwirthschaft, und der mit gleicher Berechtigung nach dem Organisationspatente vom 1. Oktober 1788 §. 1 berufenen Prüfungsmitglieder.

Aus der Landwirthschafts- und Forstwirthschaftslehre, so wie aus der höheren Schafzucht und Wollkunde hält die k. k. patr. öcon. Gesellschaft jährlich zweimal die allerhöchst vorgeschriebenen Prüfungen, und zwar Mitte Mai und Mitte November. Hiezu ist immer eine Zeit von 3 Tagen bestimmt; und diese Prüfungstage werden 4—6 Wochen früher im Amtsblatte der prager Zeitung bekannt gemacht.

d) Die fortlaufende Anschaffung der erscheinenden vorzüglichsten Werke aus allen Zweigen der Land- und Forstwirthschaft, und Mittheilung derselben durch einen Umlauf bei ihren Mitgliedern.

So bildet sie auch eine landwirthschaftliche Bibliothek.

Die Bibliothek der k. k. patr. ökon. Gesellschaft besteht gegenwärtig aus etwa 4000 Bänden. Hierunter sind vorzüglich Schriften über die Landwirthschaft und Forstwissenschaft, dann über die land- und forstwirthschaftlichen Neben- und Industrialgewerbe. Die Hilfswissenschaften sind dabei auch ansehnlich repräsentirt. Uiber diese Bibliothek wird ein specieller Katalog geführt, wo die sämmtlichen Werke nach Materien geordnet sind.

e) Veranstaltung von öffentlichen Ausstellungen von Rind- und Schafvieh.

Alle Jahre wird eine Ausstellung von Schaf- und Hornvieh im Monate Mai abgehalten. Für die schönsten zur Schau gebrachten, von unterthänigen Grundbesitzern gezüchteten Stücke von Hornvieh sind Prämien ausgesetzt, und werden nach der von einer Commission vorgenommenen Classification vertheilt.

f) Beischaffung und Ausstellung neu erfundener, als anwendbar und nützlich bewährter, landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, oder deren Modelle, und Ver-

breitung der Kenntniß derselben unter den einheimischen Landwirthen.

Mit den zur Ausstellung eingebrachten neuen Maschinen und Ackerwerkzeugen werden jedesmal zur Erprobung ihrer praktischen Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit Versuche angestellt, und Modelle davon werden der vorhandenen Sammlung einverleibt.

g) Veranstaltung comparativer Versuche in allen Zweigen der Landwirthschaft, und Bekanntmachung der Resultate.

Als Aufmunterungsmittel benützt die Gesellschaft:

a) Belobungen industriöser Land- und Forstwirthe und Bekanntmachung ihrer Verdienste in öffentlichen Blättern.

b) Wahl derselben zu Mitgliedern der Gesellschaft.

c) Ertheilung ihrer goldenen und silbernen Medaille; und endlich

d) Gutachten, Verwendungen und Vorschläge an die Regierung.

Als Erfordernisse zur fruchtbaren Anwendung dieser Mittel betrachtet sie:

a) Die Erlangung einer vollständigen Kenntniß der bestehenden ökonomischen Verhältnisse Böhmens in ihrem ganzen Umfange und in allen Beziehungen, insbesondere aller Hindernisse, welche der Verbreitung und Anwendung der durch Erfahrung bewährter ökonomischen und forstwirthschaftlichen Grundsätzen im Wege stehen.

Zur besseren Erforschung der klimatischen Verhältnisse hat die k. k. patr. ökon. Gesellschaft in den Kreisen Böhmens meteorologische Stationen errichtet. An jeder dieser Station befinden sich zu den anzustellenden Beobachtungen eigene Instrumente der Gesellschaft, nämlich ein Barometer mit einem Thermometer, ein Thermometer für freie Luft und ein Regenmesser bestehend aus dem Auffanggefäße und dem Meßglase. Die Resultate dieser Beobachtungen werden in den Schriften der Gesellschaft, wovon jährlich ein Heft erscheint, bekannt gemacht und bilden dermal einen Cyclus von 26 Jahrgängen, nämlich von 1817 bis inclus. 1842.

b) Die Auffindung von Mitteln, die Hindernisse in der An-

wendung bewährter ökonomischer Grundsätze zu entfernen.

c) Eine stete und regelmäßige Verbindung mit ihren im Lande zerstreuten correspondirenden Mitgliedern.

d) In beständiger Hinsicht auf Klima und Lage des Vaterlandes, auf die individuellen Bedürfnisse und auf die commerciellen Verhältnisse desselben, die Fortschritte der Oeconomie und Forstkunde in allen Ländern zu beobachten, die Richtigkeit neuer Erfindungen durch Versuche zu prüfen und wenn sie bewährt befunden würden, auf das Schnellste bekannt zu machen.

e) Zu diesem Ende sich mit anderen in- und ausändischen landwirthschaftlichen Gesellschaften und Vereinen in Verbindung zu erhalten, und so viel die Umstände es gestatten, das Interessanteste, was über irgend einen Zweig der Land- und Forst-Wirthschaft oder eine ihrer Hilfswissenschaften im Drucke erscheint, den Mitgliedern mitzutheilen. Endlich

f) auf allmählige Bildung geschickter und brauchbaurer Forst- und Wirthschaftsbeamten ihr Augenmerk zu richten.

In Verbindung mit der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft stehen gegenwärtig der pomologische Verein und der Schafzüchterverein.

II. Der pomologische Verein.

Der pomologische Verein im Königreiche Böhmen ist eine Tochtergesellschaft, eine Abtheilung der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft. Er ist aus dem Schooße derselben hervorgegangen.

Zusammengesetzt ist er aus einem Präses, welcher der jeweilige Präsident der k. k. patr.-ökon. Gesellschaft ist, einem auf 4 Jahre gewählten Geschäftsleiter, 8 Ausschußmitgliedern, dann Ehren- und wirkenden Mitgliedern. Die Zahl der Ehrenmitglieder war im Jahre 1844 35, jene der wirkenden 103.

Der Verein erhält keine Geldbeiträge von seinen Mitgliedern, sondern bestreitet seine Auslagen nach einem alljährlich

vorzulegenden Voranschlage aus den Mitteln der patriotisch-ökonomischen Gesellschaft.

Die Gesellschaft widmete zu diesem Behufe zuvörderst für die nöthigen Baumschulen und Obstgärten eine Grundfläche von sechs Joch Landes in der Nähe von Prag, und bestreitet die jährlichen Culturkosten dieser Gärten so wie die auflaufenden Kanzleiauslagen; wogegen ihr aber auch der Erlös für verkaufte Obstbäume und Veredlungsreiser und allenfalls erzieltes Obst zufließt.

Die Bestimmung der Gärten dieses Vereines ist zunächst, einen bleibenden Fundort für alle unserm Lande angemessenen guten Obstsorten, und eine Anstalt zur weitern Verbreitung derselben zu bilden, insbesondere auch den ökonomischen Unterricht in Bezug auf Obstbau durch practische Anweisung zu unterstützen. In dieser Beziehung wird von dem gegenwärtigen Geschäftsführer des Vereines, (Hrn. Prof. Lumbe) ein unentgeldlicher practischer Unterricht in dem Garten des Vereins ertheilt.

Der pomologische Verein besitzt bereits über 800 Aepfel-, 600 Birn-, 300 Kirschen- und 200 Pflaumen-, dann einige Pfirsiche-, Aprikosen- und Weinrebensorten, deren Aechtheit verbürgt werden kann.

Es wird ein gedrucktes Verzeichniß der für die verschiedenen Zwecke und Verhältnisse des Obstbaues empfehlenswerthen Kernobstsorten, von denen die Veredlungsreiser nach beliebiger Auswahl abgebbar sind, bei dem Geschäftsleiter des Vereines vorräthig gehalten und verabfolgt.

In dem Vereinsgarten liegt ein Verzeichniß über die vorhandenen Obstsorten zur Einsicht bereit. Für Kreis-, Schul-, und Dorfbaumschulen, und für alle zu öffentlichen Zwecken bestimmten Obstanlagen werden, wenn die Bestellungen mit einem ämtlichen Certificate versehen sind, Reiser unentgeltlich vertheilt. Privatpersonen werden Reiser gegen ganz mäßige Preise verabfolgt. Von den meisten Obstsorten sind ächte Zwergbäume von verschiedener Form und Größe, Pyramiden auf Wildlingen und Hochstämme, mehrere Sorten Wildlinge,

Quitten, Johannisstämme und bewurzelte Weinreben zum Verkaufe vorhanden.

III. Der Schafzüchterverein.

Dieser Verein hat die Bestimmung, sich mit den Mitteln zur Vervollkommnung der Schafzucht und der Wollproduction zu beschäftigen, und Alles was zur Emporbringung derselben beitragen kann, vorzuschlagen, anzuregen und zu befördern. Zur Erreichung dieser Zwecke ist sein Augenmerk vorzüglich auf folgende Punkte gerichtet.

a) Den Zustand der Schafzucht in Böhmen so individuell wie möglich, kennen zu lernen.

b) Zeitgemäßere Kenntnisse unter Allen, welche mit der Schafzucht beschäftigt sind, besonders unter den Beamten, Schafmeistern und Knechten, durch geeignete Mittel, vorzüglich durch Verfassung zweckmäßiger Lehrbücher und Veranstaltung von Prüfungen, zu verbreiten.

c) Den Wetteifer in Anwendung richtiger Grundsätze bei Wartung und Zucht der Schafe und in zweckmäßiger Behandlung der Wolle, durch Ertheilung von Prämien und Medaillen, dann Veranstaltung einer Viehausstellung zu erwecken und zu beleben.

d) Zur Erzielung angemessener Wollpreise und zur Beförderung des Absatzes der böhmischen Wolle nach Kräften mitzuwirken, und zu diesem Ende vorzüglich die Errichtung von Wollmagazinen, Kommissions- und Leihanstalten und zweckmäßige Einrichtungen des prager Wollmarkts in Antrag zu bringen, zu veranlassen und zu befördern.

Die Geschäfte und Angelegenheiten des Vereines werden von einem eigenen Ausschusse von 8 Mitgliedern geleitet. Sonst besteht der Verein aus Ehren-, correspondirenden und wirkenden Mitgliedern.

Jedes Jahr zur Zeit des Wollmarktes oder der Viehausstellung wird eine General-Versammlung des Vereines gehalten.

Summarische Haupt-Uibersicht der

Namen der Kreise	Thiergärten: Zahl	Thiergärten: Mit einem Bestand an Schwarz- Wild	Hoch- u. Tann- Wild	Reh- Wild	Fasanerien: Zahl	Fasanerien: Bestand an zahmen	wilden
		Stück				Stück	
Berauner	3	—	370	—	1	110	—
Bidschower ...	6	30	927	—	30	2900	300
Budweiser....	1	250	350	—	1	250	—
Bunzlauer....	6	—	1084	140	29	4500	200
Chrudimer....	3	88	216	—	19	2000	400
Czaslauer	2	—	200	—	19	2600	1100
Elbogner	2	—	270	—	—	—	—
Kaurzimer ...	6	—	300	120	17	2350	430
Klattauer	2	40	120	—	5	700	—
Königgrätzer ..	2	50	230	—	16	2200	100
Leitmeritzer ...	8	20	554	250	12	1170	100
Pilsner	5	—	870	—	4	155	—
Prachiner	4	32	225	200	8	800	70
Rakonitzer	3	400	281	200	16	930	400
Saazer	3	180	280	50	6	560	20
Taborer	3	90	517	130	3	100	—
Summe	59	1180	6794	1090	186	21325	3120

Jährlicher Abschuß an Wild, namentlich an						Mit Wasser angelassene Teiche, nach Angabe der Aemter		
						Areale		Durchschnittsertrag
Schwarzwild	Hoch- u. Tannwild	Rehen	Hasen	Rebhühnern	Fasanen	obrigkeitlich	unterthänig	
Stück						n. ö. Joch		n. ö. Ctr.
—	56	342	14000	13000	400	3383	20	1770
8	178	289	21725	23265	7370	5953	21	2440
170	171	445	6000	5000	300	21078	1359	6880
—	206	500	31350	32190	9000	3404	15	1920
40	64	317	17000	13300	5030	7600	35	2250
—	136	284	25900	32700	5020	3223	348	1430
—	75	464	4580	4530	—	2511	438	1830
—	39	260	24000	28000	5500	4621	629	1000
6	55	335	15600	8400	1600	2914	216	1100
10	55	483	16070	13860	2940	1272	5	650
16	138	260	16000	19000	2000	1275	65	760
—	140	860	16340	8940	290	3626	237	2070
17	70	424	17650	12560	2500	10361	377	4880
80	152	360	22100	18250	2170	885	9	380
80	155	325	13750	12710	3220	1333	32	350
90	63	520	15300	12600	200	13000	—	4000
517	1753	6468	277365	258305	47540	86439	3826	33710
						90265		

Anhang I.

Von den vaterländischen Anstalten zur Verbreitung landwirthschaftlicher Kenntnisse.

I. Die k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft.

Durch das a. h. Patent vom 1. October 1788 ist in Böhmen ein Verein unter dem Namen k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft organisirt, welcher nach jenem Organisationspatente und den unterm 23. April 1839 bestätigten neuen Statuten aus Ehren-, wirklichen und correspondirenden Mitgliedern unter einem Protector, einem Präses und Secretär*), die Bestimmung hat, land- und forstwirthschaftliche Kenntnisse aller Art im Vaterlande zu verbreiten, und die landwirthschaftliche Industrie in allen Zweigen zu ermuntern.

Als Belehrungsmittel werden von der Gesellschaft angewendet:

a) Die Verfassung und Herausgabe eigener Kalender, und anderer land- und forstwirthschaftlichen Schriften, so wie nach Umständen unentgeltliche Vertheilung der letztern.

*) Im J. 1845 zählt die Gesellschaft 36 Ehren-, 82 wirkende und 139 correspondirende Mitglieder. Das Protectorat führen gegenwärtig Se. kais. Hoheit der Erzherzog Stephan, Präses ist Se. Exc. Herr Jos. Math. Graf Thun-Hohenstein.

b) Aufstellung von Preisfragen.

c) Veranstaltung von Prüfungen angehender Land- und Forstwirthe aus allen Zweigen der betreffenden Wissenschaften, unter Intervenirung des Universitäts-Professors der Landwirthschaft, und der mit gleicher Berechtigung nach dem Organisationspatente vom 1. Oktober 1788 §. 1 berufenen Prüfungsmitglieder.

Aus der Landwirthschafts- und Forstwirthschaftslehre, so wie aus der höheren Schafzucht und Wollkunde hält die k. k. patr. öcon. Gesellschaft jährlich zweimal die allerhöchst vorgeschriebenen Prüfungen, und zwar Mitte Mai und Mitte November. Hiezu ist immer eine Zeit von 3 Tagen bestimmt; und diese Prüfungstage werden 4—6 Wochen früher im Amtsblatte der prager Zeitung bekannt gemacht.

d) Die fortlaufende Anschaffung der erscheinenden vorzüglichsten Werke aus allen Zweigen der Land- und Forstwirthschaft, und Mittheilung derselben durch einen Umlauf bei ihren Mitgliedern.

So bildet sie auch eine landwirthschaftliche Bibliothek.

Die Bibliothek der k. k. patr. ökon. Gesellschaft besteht gegenwärtig aus etwa 4000 Bänden. Hierunter sind vorzüglich Schriften über die Landwirthschaft und Forstwissenschaft, dann über die land- und forstwirthschaftlichen Neben- und Industrialgewerbe. Die Hilfswissenschaften sind dabei auch ansehnlich repräsentirt. Uiber diese Bibliothek wird ein specieller Katalog geführt, wo die sämmtlichen Werke nach Materien geordnet sind.

e) Veranstaltung von öffentlichen Ausstellungen von Rind- und Schafvieh.

Alle Jahre wird eine Ausstellung von Schaf- und Hornvieh im Monate Mai abgehalten. Für die schönsten zur Schau gebrachten, von unterthänigen Grundbesitzern gezüchteten Stücke von Hornvieh sind Prämien ausgesetzt, und werden nach der von einer Commission vorgenommenen Classification vertheilt.

f) Beischaffung und Ausstellung neu erfundener, als anwendbar und nützlich bewährter, landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, oder deren Modelle, und Ver-

breitung der Kenntniß derselben unter den einheimischen Landwirthen.

Mit den zur Ausstellung eingebrachten neuen Maschinen und Ackerwerkzeugen werden jedesmal zur Erprobung ihrer praktischen Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit Versuche angestellt, und Modelle davon werden der vorhandenen Sammlung einverleibt.

g) Veranstaltung comparativer Versuche in allen Zweigen der Landwirthschaft, und Bekanntmachung der Resultate.

Als Aufmunterungsmittel benützt die Gesellschaft:

a) Belobungen industriöser Land- und Forstwirthe und Bekanntmachung ihrer Verdienste in öffentlichen Blättern.

b) Wahl derselben zu Mitgliedern der Gesellschaft.

c) Ertheilung ihrer goldenen und silbernen Medaille; und endlich

d) Gutachten, Verwendungen und Vorschläge an die Regierung.

Als Erfordernisse zur fruchtbaren Anwendung dieser Mittel betrachtet sie:

a) Die Erlangung einer vollständigen Kenntniß der bestehenden ökonomischen Verhältnisse Böhmens in ihrem ganzen Umfange und in allen Beziehungen, insbesondere aller Hindernisse, welche der Verbreitung und Anwendung der durch Erfahrung bewährter ökonomischen und forstwirthschaftlichen Grundsätzen im Wege stehen.

Zur besseren Erforschung der klimatischen Verhältnisse hat die k. k. patr. ökon. Gesellschaft in den Kreisen Böhmens meteorologische Stationen errichtet. An jeder dieser Station befinden sich zu den anzustellenden Beobachtungen eigene Instrumente der Gesellschaft, nämlich ein Barometer mit einem Thermometer, ein Thermometer für freie Luft und ein Regenmesser bestehend aus dem Auffanggefäße und dem Meßglase. Die Resultate dieser Beobachtungen werden in den Schriften der Gesellschaft, wovon jährlich ein Heft erscheint, bekannt gemacht und bilden dermal einen Cyclus von 26 Jahrgängen, nämlich von 1817 bis inclus. 1842.

b) Die Auffindung von Mitteln, die Hindernisse in der An-

wendung bewährter ökonomischer Grundsätze zu entfernen.

c) Eine stete und regelmäßige Verbindung mit ihren im Lande zerstreuten correspondirenden Mitgliedern.

d) In beständiger Hinsicht auf Klima und Lage des Vaterlandes, auf die individuellen Bedürfnisse und auf die commerciellen Verhältnisse desselben, die Fortschritte der Oeconomie und Forstkunde in allen Ländern zu beobachten, die Richtigkeit neuer Erfindungen durch Versuche zu prüfen und wenn sie bewährt befunden würden, auf das Schnellste bekannt zu machen.

e) Zu diesem Ende sich mit anderen in- und ausändischen landwirthschaftlichen Gesellschaften und Vereinen in Verbindung zu erhalten, und so viel die Umstände es gestatten, das Interessanteste, was über irgend einen Zweig der Land- und Forst-Wirthschaft oder eine ihrer Hilfswissenschaften im Drucke erscheint, den Mitgliedern mitzutheilen. Endlich

f) auf allmählige Bildung geschickter und brauchbaurer Forst- und Wirthschaftsbeamten ihr Augenmerk zu richten.

In Verbindung mit der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft stehen gegenwärtig der pomologische Verein und der Schafzüchterverein.

II. Der pomologische Verein.

Der pomologische Verein im Königreiche Böhmen ist eine Tochtergesellschaft, eine Abtheilung der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft. Er ist aus dem Schooße derselben hervorgegangen.

Zusammengesetzt ist er aus einem Präses, welcher der jeweilige Präsident der k. k. patr.-ökon. Gesellschaft ist, einem auf 4 Jahre gewählten Geschäftsleiter, 8 Ausschußmitgliedern, dann Ehren- und wirkenden Mitgliedern. Die Zahl der Ehrenmitglieder war im Jahre 1844 35, jene der wirkendeu 103.

Der Verein erhält keine Geldbeiträge von seinen Mitgliedern, sondern bestreitet seine Auslagen nach einem alljährlich

vorzulegenden Voranschlage aus den Mitteln der patriotisch-ökonomischen Gesellschaft.

Die Gesellschaft widmete zu diesem Behufe zuvörderst für die nöthigen Baumschulen und Obstgärten eine Grundfläche von sechs Joch Landes in der Nähe von Prag, und bestreitet die jährlichen Culturkosten dieser Gärten so wie die auflaufenden Kanzleiauslagen; wogegen ihr aber auch der Erlös für verkaufte Obstbäume und Veredlungsreiser und allenfalls erzieltes Obst zufließt.

Die Bestimmung der Gärten dieses Vereines ist zunächst, einen bleibenden Fundort für alle unserm Lande angemessenen guten Obstsorten, und eine Anstalt zur weitern Verbreitung derselben zu bilden, insbesondere auch den ökonomischen Unterricht in Bezug auf Obstbau durch practische Anweisung zu unterstützen. In dieser Beziehung wird von dem gegenwärtigen Geschäftsführer des Vereines, (Hrn. Prof. Lumbe) ein unentgeldlicher practischer Unterricht in dem Garten des Vereins ertheilt.

Der pomologische Verein besitzt bereits über 800 Aepfel-, 600 Birn-, 300 Kirschen- und 200 Pflaumen-, dann einige Pfirsiche-, Aprikosen- und Weinrebensorten, deren Aechtheit verbürgt werden kann.

Es wird ein gedrucktes Verzeichniß der für die verschiedenen Zwecke und Verhältnisse des Obstbaues empfehlenswerthen Kernobstsorten, von denen die Veredlungsreiser nach beliebiger Auswahl abgebbar sind, bei dem Geschäftsleiter des Vereines vorräthig gehalten und verabfolgt.

In dem Vereinsgarten liegt ein Verzeichniß über die vorhandenen Obstsorten zur Einsicht bereit. Für Kreis-, Schul-, und Dorfbaumschulen, und für alle zu öffentlichen Zwecken bestimmten Obstanlagen werden, wenn die Bestellungen mit einem ämtlichen Certificate versehen sind, Reiserk unentgeltlich vertheilt. Privatpersonen werden Reiser gegen ganz mäßige Preise verabfolgt. Von den meisten Obstsorten sind ächte Zwergbäume von verschiedener Form und Größe, Pyramiden auf Wildlingen und Hochstämme, mehrere Sorten Wildlinge,

Quitten, Johannisstämme und bewurzelte Weinreben zum Verkaufe vorhanden.

III. Der Schafzüchterverein.

Dieser Verein hat die Bestimmung, sich mit den Mitteln zur Vervollkommnung der Schafzucht und der Wollproduction zu beschäftigen, und Alles was zur Emporbringung derselben beitragen kann, vorzuschlagen, anzuregen und zu befördern. Zur Erreichung dieser Zwecke ist sein Augenmerk vorzüglich auf folgende Punkte gerichtet.

a) Den Zustand der Schafzucht in Böhmen so individuell wie möglich, kennen zu lernen.

b) Zeitgemäßere Kenntnisse unter Allen, welche mit der Schafzucht beschäftigt sind, besonders unter den Beamten, Schafmeistern und Knechten, durch geeignete Mittel, vorzüglich durch Verfassung zweckmäßiger Lehrbücher und Veranstaltung von Prüfungen, zu verbreiten.

c) Den Wetteifer in Anwendung richtiger Grundsätze bei Wartung und Zucht der Schafe und in zweckmäßiger Behandlung der Wolle, durch Ertheilung von Prämien und Medaillen, dann Veranstaltung einer Viehausstellung zu erwecken und zu beleben.

d) Zur Erzielung angemessener Wollpreise und zur Beförderung des Absatzes der böhmischen Wolle nach Kräften mitzuwirken, und zu diesem Ende vorzüglich die Errichtung von Wollmagazinen, Kommissions- und Leihanstalten und zweckmäßige Einrichtungen des prager Wollmarkts in Antrag zu bringen, zu veranlassen und zu befördern.

Die Geschäfte und Angelegenheiten des Vereines werden von einem eigenen Ausschusse von 8 Mitgliedern geleitet. Sonst besteht der Verein aus Ehren-, correspondirenden und wirkenden Mitgliedern.

Jedes Jahr zur Zeit des Wollmarktes oder der Viehausstellung wird eine General-Versammlung des Vereines gehalten.

In der Generalversammlung werden zuerst über alles von dem Ausschuße während des Jahrs Veranlaßte oder Ausgeführte Berichte erstattet; sodann über Gegenstände der Schafzucht und der Wollindustrie Verhandlungen gepflogen; endlich werden wegen Anwendung der oben erwähnten Mittel zur Erreichung der Zwecke des Vereins die nöthigen Beschlüße gefaßt.

Die Gegenstände der Verhandlungen werden sämmtlichen Mitgliedern von der Versammlung in einem Programme eröffnet.

Uiber die ganze Wirksamkeit des Vereins und des Ausschußes wird jährlich ein Bericht an die k. k. patr. ökon. Gesellschaft erstattet, und von dieser sodann mit ihrem Hauptberichte durch den Druck bekannt gemacht.

IV. Die landwirthschaftlichen Lehrkanzeln.

Sowohl an der Universität und dem technischen Institute zu Prag, als auch an den drei bischöflich theologischen Lehranstalten zu Leitmeritz, Königgrätz und Budweis sind Lehrkanzeln der Landwirthschaft eingerichtet.

Die Lehrvorträge der Landwirthschaft in Prag werden an der technischen Lehranstalt gehalten, und sind der Regel nach zugänglich sowohl für Hörer der Philosophie als auch der technischen Wissenschaften, ausnahmsweise selbst für Schüler, welche die 4te Hauptschulclasse mit gutem Erfolge zurückgelegt haben.

Die Vorträge zerfallen in zwei Jahrescurse, von denen der eine die eigentliche Landwirthschaft, der andere die Lehre von der Verwaltung der Landgüter zum Gegenstande hat.

Es werden alljährlich Prüfungen mit den Schülern abgehalten, und hierüber Zeugnisse von dem betreffenden Professor unter Theilnahme des Directorats der technischen Studien ausgestellt *).

*) Andere der Oekonomie Beflissene, welche diese Lehrvorträge zu hören nicht Gelegenheit haben, besonders aus dem Stande der practischen Oekonomen, können bei der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft eine Prüfung ablegen und ein Fähigkeitszeugniß erhalten.

Die landwirthschaftlichen Vorträge, die an den bischöflich theologischen Lehranstalten zu Leitmeritz, Königgrätz und Budweis gehalten werden, sind vorzugsweise für die Hörer der Theologie bestimmt, und beschränken sich auf einen Jahrgang.

V. Die Fürst-Schwarzenberg'sche ökonomische Lehranstalt zu Krummau, budweiser Kreises.

Diese Lehranstalt wurde im Jahre 1801 von dem Fürsten Joseph von Schwarzenberg gegründet.

Es werden in derselben auf fürstliche Kosten 12 Zöglinge unterhalten, welche nebst einer geräumigen gesunden Wohnung im Schloße zu Krummau die freie Kost, Heitzung, Licht, Bett, Bedienung, alle Schreibrequisiten erhalten und den unentgeltlichen Unterricht genießen. Nebst diesen eigentlichen Zöglingen werden auch mehrere Privathörer zugelassen, die aber nur an dem Unterrichte unentgeltlich Theil zu nehmen das Recht haben.

Als Bedingniß der Aufnahme in die Lehranstalt wird ein Alter von nicht unter 14, und nicht über 20 Jahren, dann die zurückgelegten 4 Grammaticalclassen oder das zurückgelegte zweite Jahr der technischen Studien, ferner Beweise von Fähigkeiten und einer guten Verwendung vorausgesetzt, welche bei einer eigenen am 20. August jeden Jahres abzuhaltenden Aufnahmsprüfung erforscht werden.

Zu dieser Prüfung haben die Candidaten die Schulzeugnisse und den Taufschein mitzubringen.

Die Zöglinge sind an gewisse Disciplinargesetze gebunden, deren genaue Befolgung vorzüglich von dem unter den Zöglingen selbst wohnenden geistlichen Inspector überwacht wird.

Der Unterricht theilt sich in drei Jahrgänge, wovon das erste und zweite Jahr den Vorbereitungswissenschaften, und das dritte den Berufswissenschaften gewidmet ist.

Es wird sonach im ersten Jahre vorgetragen:

a) die Naturgeschichte und Physiologie, in fünf Stunden wochentlich.

Als Behelfe zum practischen Unterrichte in dieser Wissenschaft dienen:

1. Eine Mineraliensammlung, von etwa 2560 Stück mitunter sehr seltenen und kostbaren Mineralien.

2. Eine Sammlung inländischer Käfer und Schmetterlinge.

3. Ein reichhaltiges Herbarium.

4. Ein pomologisches Kabinet von dem berühmten Sickler aus Weimar.

5. Ein botanischer Garten, Plantagen von Obst- und Forstbäumen, und mehrere Treib- und Gewächshäuser.

b) Die Mathematik, in fünf Stunden wochentlich, und zwar im ersten Semester die Arithmetik und Algebra, im zweiten Semester die Geometrie mit praktischen Uibungen und Planzeichnen.

c) Der Unterricht in der höhern Kenntniß der beiden Landessprachen mit Uibungen in verschiedenen Aufsätzen, in drei Stunden wochentlich.

Im zweiten Jahrgange:

a) Die Chemie, in fünf Stunden wochentlich, theoretisch und practisch, zu welch letzterem Verfahren das Laboratorium in der fürstlichen Hofapotheke sammt den erforderlichen Agentien zu Experimenten unentgeltlich eingeräumt ist.

b) Die Physik, in fünf Stunden wochentlich, nebst Benützung der freien Zeit zu Experimenten, wozu ein sehr reichhaltiger Apparat vorhanden ist.

c) Die Landbaukunst, in fünf Stunden wochentlich, mit Ausarbeitung der Voraußmaßen, Uiberschläge und architectonischer Zeichnungen.

Zur Versinnlichung dieses Gegenstandes besteht ebenfalls ein Kabinet verschiedenartiger Modelle, und die Zöglinge werden bei vorfallenden Bauten zugezogen.

d) Die Thierheilkunde, in fünf Stunden wochentlich, womit eben auch der practische Unterricht verbunden wird, indem die Zöglinge den Schlachtungen gesunder und kranker Thiere beiwohnen.

e) Die Uibungen in den beiden Landessprachen werden durch eine Stunde wochentlich fortgesetzt.

Mit den vorstehenden Wissenschaften sind nun die Zöglinge für den dritten Jahrgang hinreichend vorbereitet, welcher den eigentlichen Berufswissenschaften gewidmet ist, und zwar:

a) der Landwirthschaftslehre, welche durch fünf Stunden wochentlich vorgetragen wird.

Zum practischen Unterrichte in dieser Wissenschaft sind den Zöglingen die in der Nähe von Krummau liegenden vier obrigkeitlichen Maierhöfe und Schäfereien zugewiesen, wo sie unter den Augen des Lehrers oder eines andern Beamten in den mechanischen Handgriffen sich üben, ein Tagebuch führen, manche Inspectionsgeschäfte zu besorgen, und darüber zu berichten haben.

Zum Behufe des landwirthschaftlichen Unterrichtes dient ferner eine Sammlung der vorzüglichsten Ackerwerkzeuge theils im Großen, theils in genau gearbeiteten Modellen.

b) Der Technologie, durch drei Stunden wochentlich, vorzüglich in Bezug auf die bei der Landwirthschaft am häufigsten vorkommenden technischen Gewerbe der Bierbräuerei, Branntweinbrennerei, Theerschwellerei, Potaschensiederei, Kohlen-, Kalk-, Gyps- und Ziegelbrennerei.

c) Der wirthschaftsämtlichen Geschäftskunde, durch fünf Stunden wochentlich, welche die Zöglinge als künftige Beamte mit der öffentlichen Verwaltung des Landes, und mit der Kameralverwaltung des Grundherrn bekannt macht.

Um in diesen Gegenstand gleich practisch eingeführt zu werden, sind die Zöglinge des dritten Jahrganges im Wintercurse alle Nachmittage zur Verwendung in den obrigkeitlichen Kanzleien angewiesen.

Zur Uiberzeugung von den wissenschaftlichen Fortschritten der Zöglinge, werden nebst den gewöhnlichen zwei öffentlichen Semestralprüfungen auch alle Monate Schulprüfungen gehalten.

Der Religionsunterricht ist dem jeweiligen Schloß-

kaplan, der im Institute wohnt, und zugleich Inspector der Anstalt ist, anvertraut.

Für die Hilfswissenschaften sind hiezu eigens gebildete und geprüfte Professoren angestellt; was aber die Hauptwissenschaften anbelangt, so ist es Grundsatz des hohen Stifters, zum Vortrage derselben ausgezeichnete Beamte zu verwenden, welche die Administrationszweige der Herrschaft genau kennen, und die mancherlei Stufen des Dienstes, für den sie die Zöglinge bilden, selbst durchgegangen sind, und daher ihrem Unterrichte durch fortschreitende Erfahrung und Uibung Nachdruck und wahren practischen Nutzen geben können.

Die Direction der Anstalt besorgt der jeweilige Herrschaftsdirector.

VI. Die Sonntagsschulen.

Unter den im Lande bisher eingerichteten Sonntagsschulen, welche eigentlich für den technisch-gewerblichen Unterricht bestehen, und durchaus von einzelnen Gemeinden oder Grundherrschaften unterhalten werden, gibt es auch einige, in welchen die Landwirthschaft mit einen Gegenstand der Unterweisung bildet. Dieses sind die Sonntagsschulen zu Pilsen, wo übrigens auch bereits eine nahmhafte Büchersammlung besteht, dann zu Königsaal im berauner und zu Blattna im prachiner Kreise *).

*) Die im J. 1843 neu gebildete Gartenbaugesellschaft, die ihren Sitz in Prag hat, besteht ihrer Haupttendenz nach zur Unterstützung der Zier-, Landschafts- und Kunstgärtnerei, und ist daher nicht unter die eigentlich ökonomischen Bildungsanstalten zu rechnen.

Anhang II.

Summarische Nibersicht

der für die Provinz Böhmen nach den Resultaten der neuen Katastral-Vermessung verfaßten Culturs-Ausweise.

Name des Kreises	Ent			
	Steuer-Dominien	Katastral-Gemeinden	Parzellen	
			Bau-	Grund-
Berauner	83	481	30178	408414
Bidschower . . .	53	487	46021	395252
Budweiser . . .	34	432	33002	682623
Bunzlauer. . . .	68	604	76896	634421
Czaslauer. . . .	42	559	56679	540808
Chrudimer. . . .	96	671	41191	551810
Elbogner	88	549	43340	564571
Kaurzimer . . .	90	486	32404	374091
Klattauer	80	521	28134	488160
Königgrätzer . . .	54	575	64497	552840
Leitmeritzer . . .	74	696	72544	709989
Pilsner.	75	624	36129	741942
Prachiner	98	822	41658	670739
Rakonitzer. . . .	71	424	30312	350982
Saazer	85	432	28563	396346
Taborer	73	567	31501	548675
Hauptstadt Prag .	1	6	4373	2276
Zusammen . . .	1165	8936	697422	8,613939

9,311361 Parcellen.

hält

an Flächenraum							
des productiven Grund u. Bodens		der Bauarea		des unproductiven Bodens		Uiberhaupt	
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
483866	212	2273	63	18836	910	504975	1185
446520	1534	2958	97	20828	191	470307	222
699574	1079	3355	1004	40458	594	743388	1077
682449	1199	4113	297	26011	292	712574	188
544882	907	3477	505	26682	221	575042	33
539986	39	3120	1479	22162	211	565269	129
499936	923	2216	309	18173	612	520326	244
441821	1149	2774	1402	18029	867	462626	218
406052	1152	2088	999	13476	262	421617	813
550498	457	3361	1337	22507	1117	576367	1311
560825	1326	3907	972	27709	294	592442	992
650613	1032	2934	949	23483	9	677031	390
762001	1136	3255	648	31346	1510	796604	94
427927	67	2338	1196	15654	487	445920	150
381025	203	2140	361	13735	187	396900	751
533619	987	2603	93	27659	106	563881	1186
599	567	417	1288	381	798	1398	1053
8,612201	1169	47337	199	367134	668	9,026673	436

Name des Kreises	Auf dem Flächenrau[m] Äcker					
	Aecker		mit Obstbäumen		mit Weinreben	
	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
Berauner	215696	1459	876	924	—	—
Bidschower . . .	240334	1030	1719	807	—	—
Budweiser . . .	261864	1264	70	119	—	—
Bunzlauer . . .	338478	41	2463	888	23	533
Chrudimer . . .	294066	1311	427	63	—	—
Czaslauer . . .	291080	439	520	288	—	—
Elbogner	183953	161	286	568	—	—
Kaurzimer . . .	283391	1337	1213	1417	—	—
Klattauer	195956	1274	452	1590	—	—
Königgrätzer . .	283110	1273	1384	393	—	—
Leitmeritzer . . .	261936	911	16654	144	—	319
Pilsner	302635	713	538	545	—	—
Prachiner	300876	439	498	401	—	—
Rakonitzer	268746	826	3342	1243	—	565
Saazer	216791	204	3149	757	—	—
Taborer	270501	551	207	711	—	—
Hauptstadt Prag .	48	1273	20	752	—	—
Zusammen . . .	4,209470	106	33815	410	23	1417

me befinden sich an

land

mit Wiesen abwechselnd (Egärten)		mit Hutweiden abwechselnd (Trischfelder)		mit Waldnutzen abwechselnd (Brände)		Zusammen	
Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.
—	—	2039	127	—	1039	218613	349
23	376	1156	482	—	—	243233	1095
—	—	—	—	1	500	261936	283
6133	507	708	371	—	—	347806	740
—	—	1600	934	—	—	296094	708
—	—	1030	1578	—	—	292631	705
3308	1393	1740	1597	—	—	189289	519
—	—	352	1213	—	—	284958	767
73	1438	568	273	—	—	197051	1375
2603	1388	4143	844	46	302	291288	1000
2881	647	1831	56	—	—	283303	477
9	305	1465	205	—	—	304648	168
1997	960	997	256	279	1595	304649	451
—	—	1578	284	—	—	273667	1318
4184	589	2340	818	—	—	226465	768
—	—	—	—	3	60	270711	1322
—	—	—	—	—	—	59	425
21215	1203	21552	1038	331	296	4,286408	1270

Name des Kreises	Auf dem Flächenrau							
	Wiesenland							
	Wiesen		mit Obstbäumen		mit Holznutzen		Zusammen	
	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
Berauner .	33987	753	561	532	531	56	35079	1341
Bidschower	40539	1595	743	882	816	1451	42100	728
Budweiser	117669	454	1687	320	3044	868	122401	42
Bunzlauer	49093	898	1156	1578	1694	372	51944	1248
Chrudimer	59179	371	833	1331	3580	894	63593	996
Czaslauer	55368	1544	452	334	2126	1547	57948	225
Elbogner .	77786	1085	542	162	1241	818	79570	465
Kaurzimer	29174	602	275	1199	454	1467	29905	68
Klattauer	50422	94	380	292	810	933	51612	1319
Königgrätz.	58624	1452	1704	1237	1910	561	62240	50
Leitmeritzer	49291	227	2716	397	1910	1251	53918	275
Pilsner. .	62960	1416	424	606	661	458	64046	880
Prachiner	90187	473	795	945	7391	780	98374	598
Rakonitzer	14742	395	246	1245	96	990	15085	1030
Saazer . .	21658	1473	651	1000	380	1250	22691	523
Taborer .	65070	1097	875	1111	—	—	65946	608
Hauptstadt Prag .	33	1046	10	849	—	271	44	566
Zusammen	875791	575	14058	1220	26652	1167	916502	1362

me befinden sich an

Gartenland									
Gemüse- Gärten		Obst- Gärten		Zier- Gärten		Hopfen- Gärten		Zusammen	
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
157	43	4069	644	69	492	41	463	4337	42
184	666	4893	411	52	727	62	1216	5192	1420
174	1562	1691	532	57	1060	52	1210	1976	1164
281	1069	7268	223	121	239	1914	1049	9585	980
207	1457	5988	784	76	1591	92	1544	6366	576
207	1537	3978	1186	91	1125	98	1482	4377	530
182	1254	1671	59	106	1181	269	824	2230	118
289	1346	5678	1410	120	560	155	1563	6245	79
134	929	2276	1225	94	990	35	404	2541	348
201	1105	5588	1580	118	303	69	606	5978	394
486	888	5548	812	107	131	2857	1268	8999	1499
185	1585	3181	—	77	879	85	1296	3530	560
229	449	2928	1212	103	594	20	113	3281	768
193	1543	6447	1026	162	1133	1307	950	8111	1452
536	286	2868	229	44	1231	2645	727	6094	873
176	1008	1673	1202	29	440	45	1360	1925	820
77	445	93	704	145	404	—	—	315	1553
3908	1172	65846	439	1579	280	9756	85	81090	376

Name des Kreises	Auf dem Flächenrau[m]							
	Weinland							
	Weingärten		mit Obstbäumen		mit Acker- und Wiesenertrag		Zusammen	
	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
Berauner . .	10	1247	—	—	—	—	10	1247
Bidschower .	14	756	—	—	—	—	14	756
Budweiser . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Bunzlauer . .	550	503	376	461	—	—	926	964
Chrudimer . .	1	76	3	1436	—	—	4	1512
Czaslauer . .	10	1175	1	1249	—	—	12	824
Elbogner . .	—	250	—	—	—	—	—	250
Kaurzimer . .	84	1497	39	1031	—	—	124	928
Klattauer . .	—	940	—	—	—	—	—	940
Königgrätzer .	1	1121	—	—	—	—	1	1121
Leitmeritzer .	1770	1072	—	908	—	—	1771	380
Pilsner . .	—	975	—	—	—	—	—	975
Prachiner . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Rakonitzer . .	214	403	15	1160	—	—	229	1563
Saazer . . .	18	1543	—	125	—	—	19	68
Taborer . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptstadt Prag	16	26	—	—	—	—	16	26
Zusammen . .	2695	384	437	1570	—	—	3133	354

me befinden sich an

Weideland									
Hutweiden		mit Obstbäumen		mit Holznutzen		Alpen		Zusammen	
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
31186	45	1364	1512	8044	935	—	—	40595	892
27485	365	977	992	6930	1342	—	—	35393	1099
76018	1371	123	1534	2044	1427	—	—	78187	1132
24349	1121	1688	269	4235	1096	—	—	30273	886
27939	534	841	1285	5177	1368	—	—	33958	1587
38655	1520	849	986	9286	220	—	—	48791	1126
32009	1024	380	—	7036	379	—	—	39425	1403
26255	1355	1442	671	4335	780	—	—	32033	1206
35465	836	520	127	4037	1142	—	—	40023	505
19296	91	1516	1389	6067	545	—	—	26880	425
21581	1265	3364	1225	4601	52	—	—	29547	942
49185	387	628	1043	8167	1047	—	—	56981	877
65373	1497	309	1453	28716	567	—	—	94400	317
19380	1180	1950	541	4234	1575	—	—	25566	96
18367	732	1798	549	4162	121	—	—	24327	1402
47043	1507	53	1580	426	786	—	—	47524	673
139	1522	8	38	14	1035	—	—	162	995
558735	352	17819	794	107520	17	—	—	684074	1163

Name des Kreises	Auf dem Flächenraum							
	Holz							
	Hochwald						Niederwald	
	Laubholz		Nadelholz		gemischt			
	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
Beraun.	2998	39	142083	1162	30669	683	7766	214
Bidschow.	15902	1113	75019	329	17501	783	11740	762
Budweis.	2038	1	229186	1117	31	115	628	901
Bunzlau.	11057	772	183739	830	35964	986	10687	78
Chrudim.	4079	1263	118595	82	17459	711	3368	343
Czaslau.	3914	31	117343	489	11048	171	3417	1147
Elbogner	1791	1060	177796	943	7707	413	573	975
Kaurzim.	9782	1509	57723	899	14944	1391	5841	593
Klattau.	1111	175	98356	1498	13017	1043	1772	777
Königgr.	4584	211	137647	1439	19108	1374	2375	339
Leitmer.	7069	275	136171	722	32409	608	6768	705
Pilsner	1766	1061	204105	13	13928	9	526	1459
Prachin.	2760	184	237238	470	17288	251	1877	474
Rakonitz.	6161	138	50035	204	46022	569	2317	291
Saazer	3484	1593	71863	393	20743	1481	4266	1027
Taborer	623	520	146207	364	—	—	64	1390
Hauptst. Prag	—	—	—	—	—	—	—	—
Zus.	79125	345	2,183112	1454	297844	988	63992	275

me befinden sich an

land

Auen		Gestripp		englische Anlagen		Zusammen		Teichen und Sümpfen mit Rohrwuchs	
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
28	290	1670	1226	—	600	185216	1014	13	127
—	185	231	793	3	1558	120399	713	186	523
1414	425	1623	1304	—	—	234922	663	150	995
15	198	225	644	16	633	241705	941	207	240
—	—	339	1553	—	—	143842	752	1021	1176
24	1486	454	795	5	23	136207	942	17	487
—	—	1551	862	—	—	189420	1053	—	315
—	648	223	634	—	—	88516	874	38	427
8	160	540	752	—	—	114806	1305	16	160
13	54	319	1064	—	—	164048	1281	60	986
125	555	645	478	—	—	183189	143	96	810
—	—	1022	1011	23	981	221372	1334	33	1038
886	596	929	426	—	—	260979	801	316	1401
150	988	572	115	1	742	105259	1447	5	1161
45	946	976	650	42	1267	101423	957	3	412
—	—	599	1475	—	—	147495	549	16	215
—	—	1	202	—	—	1	202	—	—
2712	121	11927	1184	93	1004	2,638808	571	2183	873

Name des Kreises	Auf dem Flächenrau							
	Holz							
	Hochwald						Niederwald	
	Laubholz		Nadelholz		gemischt			
	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
Beraun.	2998	39	142083	1162	30669	683	7766	214
Bidschow.	15902	1113	75019	329	17501	783	11740	762
Budweis.	2038	1	229186	1117	31	115	628	901
Bunzlau.	11057	772	183739	830	35964	986	10687	78
Chrudim.	4079	1263	118595	82	17459	711	3368	343
Czaslau.	3914	31	117343	489	11048	171	3417	1147
Elbogner	1791	1060	177796	943	7707	413	573	975
Kaurzim.	9782	1509	57723	899	14944	1391	5841	593
Klattau.	1111	175	98356	1498	13017	1043	1772	777
Königgr.	4584	211	137647	1439	19108	1374	2375	339
Leitmer.	7069	275	136171	722	32409	608	6768	705
Pilsner	1766	1061	204105	13	13928	9	526	1459
Prachin.	2760	184	237238	470	17288	251	1877	474
Rakonitz.	6161	138	50035	204	46022	569	2317	291
Saazer	3484	1593	71863	393	20743	1481	4266	1027
Taborer	623	520	146207	364	—	—	64	1390
Hauptst. Prag	—	—	—	—	—	—	—	—
Zus.	79125	345	2,183112	1454	297844	988	63992	275

me befinden sich an

land

Auen Joch	Auen □ Kl	Gestripp Joch	Gestripp □ Kl	englische Anlagen Joch	englische Anlagen □ Kl	Zusammen Joch	Zusammen □ Kl	Teichen und Sümpfen mit Rohrwuchs Joch	Teichen und Sümpfen mit Rohrwuchs □ Kl
28	290	1670	1226	—	600	185216	1014	13	127
—	185	231	793	3	1558	120399	713	186	523
1414	425	1623	1304	—	—	234922	663	150	995
15	198	225	644	16	633	241705	941	207	240
—	—	339	1553	—	—	143842	752	1021	1176
24	1486	454	795	5	23	136207	942	17	487
—	—	1551	862	—	—	189420	1053	—	315
—	648	223	634	—	—	88516	874	38	427
8	160	540	752	—	—	114806	1305	16	160
13	54	319	1064	—	—	164048	1281	60	986
125	555	645	478	—	—	183189	143	96	810
—	—	1022	1011	23	981	221372	1334	33	1038
886	596	929	426	—	—	260979	801	316	1401
150	988	572	115	1	742	105259	1447	5	1161
45	946	976	650	42	1267	101423	957	3	412
—	—	599	1475	—	—	147495	549	16	215
—	—	1	202	—	—	1	202	—	—
2712	121	11927	1184	93	1004	2,638808	571	2183	873

Name des Kreises	Auf dem Flächenrau							
	unproducti							
	Sümpfe ohne Rohrwuchs		Teiche ohne Rohrwuchs		Torfstiche		Steinbrüche	
	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
Berauner . .	33	1076	3399	1182	—	—	58	22
Bidschower . .	128	1031	5422	1214	—	762	78	1014
Budweiser . .	538	629	24306	1314	16	45	44	815
Bunzlauer . .	435	516	3048	812	70	208	159	1278
Chrudimer . .	402	1523	6037	396	5	335	120	836
Czaslauer . .	99	1189	5160	61	149	409	129	535
Elbogner . .	175	165	2877	978	554	842	49	1032
Kaurzimer . .	300	1309	2208	1375	1	399	151	1208
Klattauer . .	46	135	2917	1035	—	—	30	788
Königgrätzer .	205	578	1363	351	—	—	141	1436
Leitmeritzer .	154	1413	1778	1328	10	506	130	466
Pilsner . . .	110	1287	4498	391	—	—	55	1153
Prachiner . .	1889	315	10188	71	—	—	43	1263
Rakonitzer . .	82	562	1012	747	—	637	161	1168
Saazer . . .	81	1249	1061	607	76	1206	85	565
Taborer . .	230	400	13731	573	—	—	27	480
Hauptstadt Prag	—	—	1	326	—	—	—	647
Zusammen . .	4915	587	89513	1561	884	549	1468	306

me befinden sich an

dem Boden

Schotter-, Sand- und Lehmgruben		unbenützte Flächen oder Oedungen		nackte Felsen		Flüsse und Bäche		Wegparcellen	
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
39	894	1226	173	473	622	4261	1147	9345	554
93	259	753	1061	120	1592	2127	1557	12101	1301
60	1298	543	1415	—	—	4151	288	10796	1190
122	347	705	1486	108	276	3390	149	17971	20
66	484	595	43	20	827	2706	237	16728	340
80	1386	758	827	89	1287	2263	1015	13430	1502
63	1356	1123	1169	23	164	2256	372	11049	934
104	500	719	258	108	1022	3455	69	10979	1127
53	553	648	833	25	356	1096	465	8658	897
89	188	1015	19	599	534	2747	939	16346	872
152	1513	1930	1375	2317	1537	4799	1110	16433	646
72	1226	1185	1059	80	740	2948	252	14031	301
74	786	1627	752	175	377	4092	1479	13255	1267
111	435	946	132	143	634	3396	70	9800	902
97	603	1489	1189	61	734	2169	690	8612	1344
46	970	606	1405	3	1085	1611	154	11401	1439
—	—	6	394	—	—	188	1434	184	1197
1328	1598	15881	790	4351	587	47662	257	201128	833

Detail-

über den productiven Boden aller ein

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenraum productiven: Aecker		Wiesen		Gärten	
			Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
1		Amschelberg . .	604	1545	107	460	5	1180
2		Bebercz . . .	262	580	12	1310	5	1590
3		Beneschau . . .	1625	585	98	1430	33	300
4		Beraun . . .	1738	1580	246	250	44	335
5		Bittitz	41	770	12	455	—	1525
6		Bollechowitz . .	341	780	45	1060	3	195
7		Bukowa . . .	706	1315	185	185	7	1595
8		Chlumetz . . .	19768	1423	2833	680	300	734
9		Czelin	496	160	55	50	9	1010
10	Beraun	Dobrzichowitz .	692	410	65	120	24	480
11		Dobrzisch . . .	19253	912	4344	962	279	756
12		Duschnik . . .	661	1390	203	480	10	1410
13		Ertischowitz . .	380	1500	44	365	11	1095
14		Getrzichowitz . .	1110	1460	288	315	20	495
15		Ginetz	2420	320	655	580	76	1530
16		Hlubosch . . .	2499	1470	724	1545	52	975
17		Hochaugezd . .	438	875	3	485	8	1555
18		Horzowitz . . .	5557	556	1501	602	149	1172
19		Hostomitz . . .	1597	380	320	715	30	1425
20		Hradischko . .	672	310	67	1430	25	1130
21		Jablona . . .	566	1139	42	265	10	1173
22		St. Johann . .	796	15	72	295	44	1550
23		Kamena . . .	445	155	101	835	13	90
24		Karlstein . . .	8119	456	458	296	197	490
25		Klutschenitz . .	551	784	105	965	16	1330
26		Knin (Alt-) . .	3051	490	391	33	61	47
27		Knin (Neu-) . .	385	1180	57	1520	24	709

Ausweis

zelnen Dominien des Landes.

me befinden sich an								Zusammen	
vem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	138	570	115	890	—	—	971	1445
—	—	41	1415	165	445	—	—	488	540
—	—	52	1585	94	1020	—	—	1905	120
—	400	328	10	1598	1415	—	—	3956	790
—	—	9	100	171	920	—	—	235	570
—	—	18	635	120	810	—	—	529	280
—	—	164	15	651	70	—	—	1714	1580
—	—	3872	1599	9396	48	12	1285	36184	969
—	—	76	1165	374	885	—	—	1012	70
3	175	79	1485	1253	1255	—	—	2118	725
—	—	3560	1394	31329	690	—	—	58767	1514
—	—	147	410	706	385	—	—	1729	875
—	—	36	1485	215	845	—	—	689	490
—	—	276	545	805	165	—	—	2500	1380
—	—	528	50	7360	145	—	—	11040	1025
—	—	389	145	3114	295	—	—	6780	1230
—	—	27	195	135	945	—	—	613	855
—	—	1161	539	9834	635	—	—	18204	304
—	—	146	5	1196	1560	—	—	3291	885
—	—	169	670	2170	1315	—	—	3106	55
—	—	100	296	413	1260	—	—	1133	933
—	—	200	10	820	570	—	—	1933	840
—	—	37	410	184	1400	—	—	781	1290
—	830	1680	1452	4528	1359	—	—	14985	83
—	—	61	315	1308	1156	—	—	2043	1350
—	—	534	845	3552	1409	—	—	7590	1224
—	—	67	1062	152	433	—	—	688	104

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau[m] producti[v] Aecker Joch	Aecker □ Kl	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl	Gärten Joch	Gärten □ Kl
63	Beraun	Sukdoll . . .	469	395	71	395	14	365
64		Swinarz . . .	1020	1526	123	386	45	1532
65		Tloskau . . .	15381	1313	1754	411	192	856
66		Tmain	1410	1360	107	1229	42	1017
67		Totschnik . . .	6832	1055	1090	849	180	199
68		Trnowa . . .	296	1070	12	1175	5	1205
69		Trzebnitz . . .	725	1265	109	25	19	1230
70		Wermierzitz . .	598	830	37	850	10	1295
71		Wisoka (zu Amschelberg) . . .	1027	1285	190	300	10	1290
72		Wisoka . . .	1088	720	339	235	19	1155
73		Woborzischt . .	680	45	145	770	14	780
74		Wogkau . . .	624	1550	132	820	8	820
75		Wosetschan . .	1741	1115	197	472	26	1021
76		Wossow . . .	3653	1038	578	746	82	697
77		Wottitz . . .	6801	110	1332	1385	97	35
78		Wottitz (Stadt).	641	20	88	215	32	1225
79		Wschenor . . .	304	1270	45	875	20	20
80		Wscheraditz . .	1384	358	193	43	50	688
81		Zahradka . . .	898	385	143	1310	21	120
82		Zbirow . . .	11213	440	4455	240	194	90
83		Zduchowitz . .	1432	625	101	320	29	345
1	Bidschow	Altenburg . . .	5117	62	640	119	261	402
2		Arnau	7348	1149	1324	1123	65	849
3		Barchow (Groß-)	577	1408	58	1505	12	831
4		Barchow (Klein-)	246	897	6	388	10	1324
5		Bidschow . . .	5286	1465	886	636	138	66
6		Bielohrad . . .	3959	236	869	222	101	11
7		Chlumetz . . .	22064	679	3892	1145	475	691
8		Chlumetz (Stadt)	1527	1445	346	172	183	206
9		Czerekwitz . . .	1951	371	323	599	55	1113
10		Czista	3419	1248	467	683	23	1388
11		Dimokur . . .	14219	752	1812	219	261	1132

me befinden sich an								Zusammen	
dem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	55	130	318	415	—	—	928	100
—	1052	161	405	239	176	—	—	1591	277
—	—	1761	922	5828	1158	—	—	24918	1460
—	—	276	1480	392	1354	—	—	2231	40
—	—	1852	241	5611	1291	—	—	14567	435
—	—	25	1340	385	230	—	—	726	220
—	—	120	1155	360	55	—	—	1335	530
—	—	118	890	309	320	—	—	1074	985
—	—	190	805	541	1455	—	—	1961	335
—	—	127	800	350	575	—	—	1924	285
—	—	71	900	6	1268	—	—	918	560
—	—	79	400	254	825	—	—	1099	1215
—	—	335	1516	481	787	—	—	2783	111
—	—	345	57	1469	1270	—	—	6129	608
—	—	1073	755	2707	925	—	—	12012	10
—	—	76	715	89	430	—	—	927	1005
—	—	71	660	275	1315	—	—	717	940
—	—	124	1370	564	941	—	—	2317	200
—	—	194	1025	384	170	—	—	1641	1410
—	—	3608	1545	36207	1345	—	—	55679	460
—	—	330	965	441	690	—	—	2324	1345
—	—	514	905	1132	1565	12	632	7678	485
—	—	624	1036	5618	86	—	—	14981	1043
—	—	39	470	305	1007	—	—	994	421
—	—	7	1282	39	277	—	—	310	968
—	—	391	1260	1231	1203	—	—	7934	1430
—	—	361	1027	2170	110	10	90	7471	96
9	290	4480	1113	10892	349	9	475	41823	1542
—	782	314	587	830	1242	—	—	3203	634
—	—	79	672	318	706	4	1033	2732	294
—	—	264	860	2146	588	—	—	6321	1567
—	545	2501	214	5118	385	—	—	23913	47

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau producti Aecker Joch	□ Kl	Wiesen Joch	□ Kl	Gärten Joch	□ Kl
12	Bidschow	Dobrženitz	859	751	72	526	15	1522
13		Forst	764	512	270	931	14	208
14		Gitschin	1893	644	267	304	65	1416
16		Gerzitz	1226	99	148	1565	30	921
16		Hermanseifen	3876	714	708	1194	138	855
17		Hluschitz	2094	930	256	1297	56	1167
18		Hochwesely	1287	266	173	723	29	823
19		Hohenelbe	6642	970	2752	948	71	1280
20		Hollowaus	1037	396	119	318	40	1251
21		Horžitz	7142	1576	1092	79	177	773
22		Horžitz (Stadt)	910	1343	46	1404	44	1406
23		Humburg	294	1444	80	710	7	1503
24		Kopidlno	5985	143	704	1186	143	279
25		Kowanitz	561	1583	34	817	6	1000
26		Kratenau	1500	1251	312	1129	26	811
27		Kumburg	16324	1497	2302	1088	355	275
28		Kuntschitz	965	860	266	703	15	941
29		Lomnitz	5755	452	855	96	116	369
30		Miletin	4291	1288	903	1585	95	148
31		Millitschowes	3140	375	480	1411	93	551
32		Neupaka (Stadt)	887	710	101	1209	13	1589
33		Petrowitz	931	1400	128	526	15	688
34		Podiebrad	33317	659	5136	1203	454	6
35		Podiebrad (Stadt)	1256	558	608	765	36	1141
36		Politschan	3436	422	497	39	59	295
37		Puchlowitz	329	630	40	1346	4	1195
38		Radim	8738	991	1250	951	250	1026
39		Sadowa	7108	309	1266	1237	149	1040
40		Skrziwan	1487	1541	247	530	28	711
41		Slaupno	1354	882	300	337	24	1402
42		Sirowatka	251	406	16	119	8	31
43		Smidar	3980	1132	731	967	95	236
44		Smrkowitz	3228	1532	446	1328	67	183
45		Starkenbach	17899	1555	4641	1476	103	137
46		Stratschow	872	603	76	225	12	1223

me befinden sich an								Zusammen	
dem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	72	408	288	516	—	—	1308	523
—	—	76	1113	354	321	—	—	1479	1485
—	764	50	608	96	640	—	—	2373	1176
—	—	49	1049	247	78	—	—	1702	512
—	—	315	831	2140	622	—	—	7179	1016
—	—	305	318	393	976	—	—	3106	1488
—	—	95	1460	156	147	—	—	1742	219
—	—	4476	1581	12418	1505	—	—	26362	1484
—	—	104	381	698	512	—	—	1999	1258
—	—	408	865	3041	6	—	—	11862	99
—	754	57	1054	314	369	—	—	1374	1530
—	—	5	1132	—	—	—	—	388	1589
—	—	995	672	2161	463	—	531	9990	74
—	—	32	912	51	58	—	—	686	1170
—	—	244	830	451	883	—	—	2536	104
—	—	1624	599	7475	897	—	—	28082	1156
—	—	189	1548	329	1169	—	—	1767	421
—	—	342	382	3340	90	2	428	10411	217
—	—	343	79	1486	1413	—	—	7120	1313
—	—	155	566	573	19	—	—	4442	1322
—	—	32	872	358	701	—	—	1394	281
—	—	94	456	378	1018	—	—	1548	888
3	695	5924	1032	8419	1021	1	530	53257	346
—	126	29	1014	168	363	—	—	2099	767
—	—	376	770	1979	74	—	—	6348	—
—	—	26	867	6	1291	—	—	408	529
—	—	557	1549	5045	1128	17	908	15860	153
—	—	809	1226	2506	1011	84	1463	11925	1486
—	—	209	1057	388	402	—	—	2361	1041
—	—	358	1116	805	1400	—	—	2844	337
—	—	11	1437	18	39	—	—	305	432
—	—	509	104	1272	641	—	—	6588	1480
—	—	281	439	773	217	—	—	4797	499
—	—	4665	1229	21619	52	—	—	48929	1249
—	—	27	132	223	1309	—	—	1212	292

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Dominiums	Auf dem Flächenrau producti Aecker Joch	□ Kl	Wiesen Joch	□ Kl	Gärten Joch	□ Kl
47	Bidschow	Stubenetz . . .	1807	248	393	624	6	683
49		Tscherma . . .	903	499	96	536	14	346
49		Turz und Zberz .	2448	467	338	289	66	468
50		Wildschitz . . .	6323	558	1428	442	39	1036
51		Wellisch-Wokschitz	13216	1145	1807	1559	577	650
52		Wollanitz . . .	859	1431	41	860	25	1389
53		Zwikow . . .	319	1411	26	935	4	433
1	Budweis	Brandlin mit Przeshorzow . . .	1747	640	417	586	30	1395
2		Budweis . . .	12032	530	3845	895	157	—
3		Bzy	6806	533	1090	200	27	625
4		Chlumetz (Hft.) .	3355	494	2189	37	27	911
5		Dirna (Hft.) .	3716	120	942	1345	36	1140
6		Forbes . . .	2262	1325	833	1140	16	165
7		Frauenberg (Hft.)	33564	702	8100	669	310	373
8		Goldenkron (Gut)	3613	1289	883	196	34	130
9		Gratzen (Hft.) .	33903	843	15060	262	206	849
10		Hörschlag (Gut) .	145	55	60	1535	1	1075
11		Hohenfurth (Hft.)	14145	626	7531	835	94	746
12		Kalladey (Gut) .	1299	1005	161	1465	9	805
13		Komarzitsch (Gut)	2574	355	818	35	34	1100
14		Krummau (St.) .	2635	935	927	594	42	859
15		Krummau (Hft.) .	46648	1336	47777	1054	352	1339
16		Krummau (Religionsfondsgut)	3115	420	1211	158	18	1200
17		Krummau Prälat.	6434	1340	2336	527	40	28
18		Lomnitz (St.) .	1583	252	421	1150	18	1160
19		Lzin (Gut) . .	717	640	179	965	3	315
20		Moldauthein (St.)	1904	1520	133	445	33	160
21		Moldauthein (Hft.)	9871	175	1009	715	69	1350
22		Platz (Hft.) . .	3446	1000	1731	1522	12	510
33		Porzitsch (Gut) .	205	130	55	1165	—	600
24		Rosenberg (Hft.)	13154	439	6984	1191	44	1321

me befinden sich an								Zusammen	
dem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	158	7	1280	1135	—	—	3645	1097
—	—	55	1058	468	22	—	—	1537	861
—	—	167	148	662	1534	—	—	3682	1306
—	—	387	741	3526	969	8	1271	11714	217
—	—	1113	908	4595	974	34	1162	21345	1598
—	—	32	54	60	6	—	—	1019	540
—	—	38	669	20	804	—	—	409	1052
—	—	285	934	704	435	37	1160	3223	350
—	—	1512	765	4536	1214	1	640	22095	844
—	—	1444	1384	1728	380	—	—	11096	1522
—	—	1045	808	8631	286	—	—	15248	936
—	—	514	485	1359	1180	—	—	6569	1070
—	—	217	425	1286	720	—	—	4616	575
—	—	6669	308	21683	1399	—	—	70328	251
—	—	972	219	1824	813	—	—	7327	1047
—	—	8791	1563	35868	299	—	195	93830	911
—	—	3	1365	85	990	—	—	297	220
—	—	5207	1521	12968	465	—	—	39947	993
—	—	247	1210	583	1215	—	—	2302	900
—	—	603	1140	1525	1195	—	—	5556	625
—	—	779	203	1333	576	—	—	5717	1567
—	—	28040	1501	77983	570	12	240	200815	1240
—	—	778	672	1151	285	—	—	6274	1135
—	—	1740	402	3355	530	—	—	13906	1227
—	—	299	1484	9	670	—	—	2332	1516
—	—	153	795	292	720	—	—	1346	235
—	—	369	1010	770	725	—	—	3211	660
—	—	2078	1550	3899	405	—	—	16928	995
—	—	831	218	1662	343	75	315	7759	708
—	—	11	1455	104	1415	—	—	377	1565
—	—	4390	918	10360	776	—	—	34934	1445

Fortlaufende Zahl der Dominien	Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenraum productive: Aecker Joch	Aecker □ Kl	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl	Gärten Joch	Gärten □ Kl
25	Budweis	Rziman (Gut)	817	105	232	615	10	75
26		Sobieslau (St.)	1409	715	365	865	19	1310
27		Sobieslau (Dörf.)	5235	850	1180	1558	25	525
28		Umlowitz	328	1345	128	50	5	1105
29		Wessely (St.)	809	917	165	275	11	945
30		Wittingau (Hft.)	33739	1578	11982	34	201	638
31		Wittingau (Gut)	7389	699	2299	1119	26	920
32		Wittingau (St.)	857	1020	813	520	39	1350
33		Wrzow	465	1055	116	760	4	20
34		Zalschy (Gut)	1999	895	413	1060	9	120
1	Bunzlau	Aicha (Alt-)	2062	722	352	1273	65	1349
2		Aicha (Böhmisch-)	9875	222	1364	1193	217	558
3		Benatek	14519	1108	904	788	206	1001
4		Benatek (Neu-)	560	516	21	1453	52	1120
5		Bezno	3361	1527	34	985	103	1411
6		Brodetz	2200	567	295	808	54	1426
7		Brzezno	3766	1091	772	187	110	552
8		Čegtie	1200	623	112	800	35	1338
9		Dietenitz	3466	1112	587	693	153	1493
10		Dobrawitz	11985	963	1340	445	383	858
11		Domausnitz	991	402	129	755	64	1239
12		Friedland	21718	361	7632	1252	256	1390
13		Gabel	3672	1025	1190	210	57	870
14		Gabel (Stadt)	263	700	85	835	20	1580
15		Gillowey	1093	795	270	902	31	178
16		Grafenstein	10336	1450	3441	614	244	622
17		Hauska	2340	1342	123	805	280	497
18		Hirschberg	10157	1038	950	227	648	403
19		Jesseney	1774	1143	227	1421	7	1117
20		Jungbunzlau	4018	1384	306	1266	128	580
21		Kokorzim	1907	1210	58	37	199	984
22		Koschatek	3749	1253	156	213	61	1007
23		Kosmanos	7549	997	605	34	173	552

me befinden sich an									
dem Boden								Zusammen	
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	157	675	561	1390	—	—	1778	1269
—	—	39	865	151	1515	—	—	1986	470
—	—	735	1305	2105	305	—	—	9282	1343
—	—	85	845	282	590	—	—	830	735
—	—	128	890	—	—	—	—	1114	1427
—	—	7949	137	29968	381	24	45	83864	1213
—	—	1411	1442	5982	1356	—	—	17110	736
—	—	104	705	1646	1510	—	—	3462	305
—	—	37	1130	358	1450	—	—	982	1215
—	—	536	1203	155	160	—	—	3114	238
—	- -	490	340	1611	490	—	—	4582	974
1	1130	762	1005	5957	896	—	—	18179	204
1	899	695	35	4910	749	—	—	21237	1380
13	1443	32	440	1	384	—	—	682	556
1	1170	194	1031	722	1385	—	—	4419	1109
—	—	132	1454	671	1257	—	—	3355	712
—	—	397	742	3111	1276	—	—	6358	647
—	1082	118	383	380	1449	—	—	1848	875
—	—	304	1384	2329	1565	—	833	6843	680
6	1411	1166	957	4583	976	79	1272	19546	482
—	—	100	607	709	393	—	—	1995	196
—	—	2210	677	35250	868	—	1359	67069	1107
—	—	239	773	4071	5	7	1068	9238	751
—	—	20	508	68	487	—	—	458	910
—	98	157	162	527	1550	—	—	2080	485
—	—	1272	579	9525	840	—	—	24820	905
—	—	247	1567	2575	235	—	—	5567	1246
1	1447	1189	220	15403	326	—	—	28350	461
—	—	137	361	794	195	—	—	2941	1037
2	723	170	431	641	79	14	122	5281	1385
—	—	122	400	2409	159	—	—	4696	1190
5	681	247	1079	1069	407	—	—	5289	1440
—	855	586	652	2664	1329	—	893	11580	512

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenraum productiver: Aecker Joch	Aecker □ Kl	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl	Gärten Joch	Gärten □ Kl
28		Kniowitz . . .	1457	545	131	847	21	753
29		Königsaal . .	8712	680	803	1587	325	61
30		Königshof . .	3876	891	422	551	102	1271
31		Konopischt . .	18271	1	1522	569	269	992
32		Krchleb . . .	327	1404	51	952	9	214
33		Langenlhotta .	1361	1490	194	195	23	320
34		Leschan. . . .	6314	420	569	1260	104	905
35		Lhotta (Seytška)	167	1003	12	185	2	1010
36		Litten	902	1000	110	1191	39	657
37		Lochowitz . . .	2782	1340	300	832	83	526
38		Millin	3886	1200	786	5	66	855
39		Milostitz . . .	528	815	125	1205	11	410
40		Mitrowitz . . .	952	1470	162	705	20	100
41		Mnenian . . .	1047	461	125	122	22	1100
42		Mnischek . . .	3741	1275	686	400	73	146
43		Nalzowitz . . .	1218	942	113	968	21	1143
44		Netluk	1274	619	112	1023	31	478
45	Beraun	Petrowitz . . .	3106	1565	495	695	65	405
46		Plany (Lebenhof)	162	125	33	1175	1	1285
47		Praskoles . . .	850	1573	53	1027	20	981
48		Prtschitz . . .	2671	1425	472	70	40	300
49		Przibram . . .	3494	1135	1212	430	55	1035
50		Przizow . . .	411	1226	35	1270	4	1541
51		Raditsch . . .	947	298	60	1174	19	608
52		Rothhradek . .	852	250	108	635	6	715
53		Rzidka	273	840	25	1340	9	90
54		Skreyschow . .	1040	385	66	820	11	825
55		Slap	5638	159	578	1086	113	735
56		Sliwenetz . . .	1344	490	—	—	32	1025
57		Smilkau . . .	4357	945	912	880	67	340
58		Smolotel . . .	739	725	97	1100	15	350
59		Stietkowitz . .	515	1415	103	1345	8	280
60		Strzezmirz . .	358	1120	96	1145	6	195
61		Suchomast . .	1830	1398	174	1543	35	664
62		Sudowitz . . .	176	1404	29	1470	5	1466

me befinden sich an

dem Boden

Weingärten Joch	Weingärten □ Kl	Hutweiden Joch	Hutweiden □ Kl	Waldungen Joch	Waldungen □ Kl	Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs Joch	Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs □ Kl	Zusammen Joch	Zusammen □ Kl
—	—	293	1217	790	1018	—	—	2694	1180
6	390	2217	1392	6734	323	—	—	18799	1233
—	—	1187	554	1376	436	—	—	6965	503
—	—	3185	1256	8828	756	—	—	32077	374
—	—	32	479	124	405	—	—	545	254
—	—	161	1530	407	610	—	—	2145	945
—	—	979	760	4231	975	—	—	12199	1120
—	—	32	721	113	1015	—	—	328	734
—	—	127	177	365	367	—	—	1545	192
—	—	563	187	430	589	—	—	4160	274
—	—	580	1355	1285	1330	—	—	6605	1545
—	—	73	1410	196	1505	—	—	936	545
—	—	142	1085	329	970	—	—	1607	1130
—	—	177	291	740	1514	—	—	2113	288
—	—	411	1543	4422	1153	—	—	9335	1317
—	—	179	643	1006	1171	—	—	2540	67
—	—	186	304	825	445	—	—	2429	1269
—	—	733	1320	1316	20	—	—	5717	805
—	—	43	665	25	1510	—	—	266	1560
—	—	159	403	134	22	—	—	1218	806
—	—	379	230	716	1320	—	—	4280	145
—	—	828	1190	1174	365	—	—	6765	955
—	—	54	255	2	1551	—	442	509	1485
—	—	159	452	726	1075	—	—	1913	407
—	—	193	1375	301	560	—	—	1462	335
—	—	32	1010	300	1080	—	—	641	1160
—	—	199	1260	504	360	—	—	1822	450
—	—	940	861	6490	1428	—	—	13761	1069
—	—	264	430	47	280	—	—	1688	625
—	—	665	90	1619	1130	—	—	7622	185
—	—	128	185	887	660	—	—	1867	1420
—	—	47	350	128	845	—	—	803	1035
—	—	51	685	70	1060	—	—	583	1005
—	—	252	230	425	502	—	—	2718	1137
—	—	20	914	141	547	—	—	374	1001

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenraum productiver: Aecker Joch	Aecker □ Kl	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl	Gärten Joch	Gärten □ Kl
63	Beraun	Sukdoll . . .	469	395	71	395	14	365
64		Swinarz . . .	1020	1526	123	386	45	1532
65		Tloskau . . .	15381	1313	1754	411	192	856
66		Tmain	1410	1360	107	1229	42	1017
67		Totschnik . . .	6832	1055	1090	849	180	199
68		Trnowa . . .	296	1070	12	1175	5	1205
69		Trzebnitz . . .	725	1265	109	25	19	1230
70		Wermierzitz . .	598	830	37	850	10	1295
71		Wisoka (zu Amschelberg) . . .	1027	1285	190	300	10	1290
72		Wisoka . . .	1088	720	339	235	19	1155
73		Woborzischt . .	680	45	145	770	14	780
74		Wogkau . . .	624	1550	132	820	8	820
75		Wosetschan . .	1741	1115	197	472	26	1021
76		Wossow . . .	3653	1038	578	746	82	697
77		Wottitz . . .	6801	110	1332	1385	97	35
78		Wottitz (Stadt) .	641	20	88	215	32	1225
79		Wschenor . . .	304	1270	45	875	20	20
80		Wscheraditz . .	1384	358	193	43	50	688
81		Zahradka . . .	898	385	143	1310	21	120
82		Zbirow . . .	11213	440	4455	240	194	90
83		Zduchowitz . .	1432	625	101	320	29	345
1	Bidschow	Altenburg . . .	5117	62	640	119	261	402
2		Arnau	7348	1149	1324	1123	65	849
3		Barchow (Groß-)	577	1408	58	1505	12	831
4		Barchow (Klein-)	246	897	6	388	10	1324
5		Bidschow . . .	5286	1465	886	636	138	66
6		Bielohrad . . .	3959	236	869	222	101	11
7		Chlumetz . . .	22064	679	3892	1145	475	691
8		Chlumetz (Stadt)	1527	1445	346	172	183	206
9		Czerekwitz . . .	1951	371	323	599	55	1113
10		Czista	3419	1248	467	683	23	1388
11		Dimokur . . .	14219	752	1812	219	261	1132

me befinden sich an								Zusammen	
dem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	55	130	318	415	—	—	928	100
—	1052	161	405	239	176	—	—	1591	277
—	—	1761	922	5828	1158	—	—	24918	1460
—	—	276	1480	392	1354	—	—	2231	40
—	—	1852	241	5611	1291	—	—	14567	435
—	—	25	1340	385	230	—	—	726	220
—	—	120	1155	360	55	—	—	1335	530
—	—	118	890	309	320	—	—	1074	985
—	—	190	805	541	1455	—	—	1961	335
—	—	127	800	350	575	—	—	1924	285
—	—	71	900	6	1262	—	—	918	560
—	—	79	400	254	825	—	—	1099	1215
—	—	335	1516	481	787	—	—	2783	111
—	—	345	57	1469	1270	—	—	6129	608
—	—	1073	755	2707	925	—	—	12012	10
—	—	76	715	89	430	—	—	927	1005
—	—	71	660	275	1315	—	—	717	940
—	—	124	1370	564	941	—	—	2317	200
—	—	194	1025	384	170	—	—	1641	1410
—	—	3608	1545	36207	1345	—	—	55679	460
—	—	330	965	441	690	—	—	2324	1345
—	—	514	905	1132	1565	12	632	7678	485
—	—	624	1036	5618	86	—	—	14981	1043
—	—	39	470	305	1007	—	—	994	421
—	—	7	1282	39	277	—	—	310	968
—	—	391	1260	1231	1203	—	—	7934	1430
—	—	361	1027	2170	110	10	90	7471	96
9	290	4480	1113	10892	349	9	475	41823	1542
—	782	314	587	830	1242	—	—	3203	634
—	—	79	672	318	706	4	1033	2732	294
—	—	264	860	2146	588	—	—	6321	1567
—	545	2501	214	5118	385	—	—	23913	47

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenraum producti… Aecker Joch	Aecker □Kl	Wiesen Joch	Wiesen □Kl	Gärten Joch	Gärten □Kl
12		Dobrzenitz . .	859	751	72	526	15	1522
13		Forst	764	512	270	931	14	208
14		Gitschin . . .	1893	644	267	304	65	1416
16		Gerzitz	1226	99	148	1565	30	921
16		Hermanseifen .	3876	714	708	1194	138	855
17		Hluschitz . . .	2094	930	256	1297	56	1167
18		Hochwesely . .	1287	266	173	723	29	823
19		Hohenelbe . .	6642	970	2752	948	71	1280
20		Hollowaus . .	1037	396	119	318	40	1251
21		Horzitz . . .	7142	1576	1092	79	177	773
22		Horzitz (Stadt) .	910	1343	46	1404	44	1406
23		Humburg . . .	294	1444	80	710	7	1503
24		Kopidlno . . .	5985	143	704	1186	143	279
25		Kowanitz . . .	561	1583	34	817	6	1000
26		Kratenau . . .	1500	1251	312	1129	26	811
27		Kumburg . . .	16324	1497	2302	1088	355	275
28	Bidschow	Kuntschitz . . .	965	860	266	703	15	941
29		Lomnitz . . .	5755	452	855	96	116	369
30		Miletin . . .	4291	1288	903	1585	95	148
31		Millitschowes .	3140	375	480	1411	93	551
32		Neupaka (Stadt)	887	710	101	1209	13	1589
33		Petrowitz . . .	931	1400	128	526	15	688
34		Podiebrad . .	33317	659	5136	1203	454	6
35		Podiebrad (Stadt)	1256	558	608	765	36	1141
36		Politschan . .	3436	422	497	39	59	295
37		Puchlowitz . .	329	630	40	1346	4	1195
38		Radim	8738	991	1250	951	250	1026
39		Sadowa . . .	7108	309	1266	1237	149	1040
40		Skrziwan . . .	1487	1541	247	530	28	711
41		Slaupno . . .	1354	882	300	337	24	1402
42		Sirowatka . .	251	406	16	119	8	31
43		Smidar . . .	3980	1132	731	967	95	236
44		Smrkowitz . .	3228	1532	446	1328	67	183
45		Starkenbach . .	17899	1555	4641	1476	103	137
46		Stratschow . .	872	603	76	225	12	1223

me befinden sich an									
dem Boden								Zusammen	
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	72	408	288	516	—	—	1308	523
—	—	76	1113	354	321	—	—	1479	1485
—	764	50	608	96	640	—	—	2373	1176
—	—	49	1049	247	78	—	—	1702	512
—	—	315	831	2140	622	—	—	7179	1016
—	—	305	318	393	976	—	—	3106	1488
—	—	95	1460	156	147	—	—	1742	219
—	—	4476	1581	12418	1505	—	—	26362	1484
—	—	104	381	698	512	—	—	1999	1258
—	—	408	865	3041	6	—	—	11862	99
—	754	57	1054	314	369	—	—	1374	1530
—	—	5	1132	—	—	—	—	388	1589
—	—	995	672	2161	463	—	531	9990	74
—	—	32	912	51	58	—	—	686	1170
—	—	244	830	451	883	—	—	2536	104
—	—	1624	599	7475	897	—	—	28082	1156
—	—	189	1548	329	1169	—	—	1767	421
—	—	342	382	3340	90	2	428	10411	217
—	—	343	79	1486	1413	—	—	7120	1313
—	—	155	566	573	19	—	—	4442	1322
—	—	32	872	358	701	—	—	1394	281
—	—	94	456	378	1018	—	—	1548	888
3	695	5924	1032	8419	1021	1	530	53257	346
—	126	29	1014	168	363	—	—	2099	767
—	—	376	770	1979	74	—	—	6348	—
—	—	26	867	6	1291	—	—	408	529
—	—	557	1549	5045	1128	17	908	15860	153
—	—	809	1226	2506	1011	84	1463	11925	1486
—	—	209	1057	388	402	—	—	2361	1041
—	—	358	1116	805	1400	—	—	2844	337
—	—	11	1437	18	39	—	—	305	432
—	—	509	104	1272	641	—	—	6588	1480
—	—	281	439	773	217	—	—	4797	499
—	—	4665	1229	21619	52	—	—	48929	1249
—	—	27	132	223	1309	—	—	1212	292

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Dominiums		Auf dem Flächenrau					
			producti					
	Kreises	Dominiums	Aecker		Wiesen		Gärten	
			Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
47	Bidschow	Studenetz . . .	1807	248	393	624	6	683
49		Tscherma . . .	903	499	96	536	14	346
49		Turz und Zberz .	2448	467	338	289	66	468
50		Wildschitz . . .	6323	558	1428	442	39	1036
51		Wellisch - Wokschitz	13216	1145	1807	1559	577	650
52		Wollanitz . . .	859	1431	41	860	25	1389
53		Zwikow . . .	319	1411	26	935	4	433
1	Budweis	Brandlin mit Przehorzow . . .	1747	640	417	586	30	1395
2		Budweis . . .	12032	530	3845	895	157	—
3		Bzy	6806	533	1090	200	27	625
4		Chlumetz (Hft.) .	3355	494	2189	37	27	911
5		Dirna (Hft.) .	3716	120	942	1345	36	1140
6		Forbes . . .	2262	1325	833	1140	16	165
7		Frauenberg (Hft.)	33564	702	8100	669	310	373
8		Goldenkron (Gut)	3613	1289	883	196	34	130
9		Gratzen (Hft.) .	33903	843	15060	262	206	849
10		Hörschlag (Gut) .	145	55	60	1535	1	1075
11		Hohenfurth (Hft.)	14145	626	7531	835	94	746
12		Kalladey (Gut) .	1299	1005	161	1465	9	805
13		Komarzitsch (Gut)	2574	355	818	35	34	1100
14		Krummau (St.) .	2635	935	927	594	42	859
15		Krummau (Hft.) .	46648	1336	47777	1054	352	1339
16		Krummau (Religionsfondsgut)	3115	420	1211	158	18	1200
17		Krummau Prälat.	6434	1340	2336	527	40	28
18		Lomnitz (St.) .	1583	252	421	1150	18	1160
19		Lzin (Gut) . .	717	640	179	965	3	315
20		Moldauthein (St.)	1904	1520	133	445	33	160
21		Moldauthein (Hft.)	9871	175	1009	715	69	1350
22		Platz (Hft.) . .	3446	1000	1731	1522	12	510
33		Porzitsch (Gut) .	205	130	55	1165	—	600
24		Rosenberg (Hft.)	13154	439	6984	1191	44	1321

me befinden sich an								Zusammen	
dem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	158	7	1280	1135	—	—	3645	1097
—	—	55	1058	468	22	—	—	1537	861
—	—	167	148	662	1534	—	—	3682	1306
—	—	387	741	3526	969	8	1271	11714	217
—	—	1113	908	4595	974	34	1162	21345	1598
—	—	32	54	60	6	—	—	1019	540
—	—	38	669	20	804	—	—	409	1052
—	—	285	934	704	435	37	1160	3223	350
—	—	1512	765	4536	1214	1	640	22095	844
—	—	1444	1384	1728	380	—	—	11096	1522
—	—	1045	808	8631	286	—	—	15248	936
—	—	514	485	1359	1180	—	—	6569	1070
—	—	217	425	1286	720	—	—	4616	575
—	—	6669	308	21683	1399	—	—	70328	251
—	—	972	219	1824	813	—	—	7327	1047
—	—	8791	1563	35868	299	—	195	93830	911
—	—	3	1365	85	990	—	—	297	220
—	—	5207	1521	12968	465	—	—	39947	993
—	—	247	1210	583	1215	—	—	2302	900
—	—	603	1140	1525	1195	—	—	5556	625
—	—	779	203	1333	576	—	—	5717	1567
—	—	28040	1501	77983	570	12	240	200815	1240
—	—	778	672	1151	285	—	—	6274	1135
—	—	1740	402	3355	530	—	—	13906	1227
—	—	299	1484	9	670	—	—	2332	1516
—	—	153	795	292	720	—	—	1346	235
—	—	369	1010	770	725	—	—	3211	660
—	—	2078	1550	3899	405	—	—	16928	995
—	—	831	218	1662	343	75	315	7759	708
—	—	11	1455	104	1415	—	—	377	1565
—	—	4390	918	10360	776	—	—	34934	1445

Fortlaufende Zahl der Dominien	Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau producti Aecker Joch	□ Kl	Wiesen Joch	□ Kl	Gärten Joch	□ Kl
25	Budweis	Rzimau (Gut) .	817	105	232	615	10	75
26		Sobieslau (St.)	1409	715	365	865	19	1310
27		Sobieslau (Dörf.)	5235	850	1180	1558	25	525
28		Umlowitz . . .	328	1345	128	50	5	1105
29		Wessely (St.) .	809	917	165	275	11	945
30		Wittingau (Hft.)	33739	1578	11982	34	201	638
31		Wittingau (Gut)	7389	699	2299	1119	26	920
32		Wittingau (St.)	857	1020	813	520	39	1350
33		Wrzow . . .	465	1055	116	760	4	20
34		Zalschy (Gut) .	1999	895	413	1060	9	120
1	Bunzlau	Aicha (Alt-) . .	2062	722	352	1273	65	1349
2		Aicha (Böhmisch-)	9875	222	1364	1193	217	558
3		Benatek . . .	14519	1108	904	788	206	1001
4		Benatek (Neu-) .	560	516	21	1453	52	1120
5		Bezno . . .	3361	1527	34	985	103	1411
6		Brodetz . . .	2200	567	295	808	54	1426
7		Brzezno . . .	3766	1091	772	187	110	552
8		Cegtie . . .	1200	623	112	800	35	1338
9		Dietenitz . . .	3466	1112	587	693	153	1493
10		Dobrawitz . .	11985	963	1340	445	383	858
11		Domausnitz . .	991	402	129	755	64	1239
12		Friedland . .	21718	361	7632	1252	256	1390
13		Gabel . . .	3672	1025	1190	210	57	870
14		Gabel (Stadt) .	263	700	85	835	20	1580
15		Gillowey . .	1093	795	270	902	31	178
16		Grafenstein . .	10336	1450	3441	614	244	622
17		Hauska . . .	2340	1342	123	805	280	497
18		Hirschberg . .	10157	1038	950	227	648	403
19		Jesseney . . .	1774	1143	227	1421	7	1117
20		Jungbunzlau .	4018	1384	306	1266	128	580
21		Kokorzim . .	1907	1210	58	37	199	984
22		Koschatek . .	3749	1253	156	213	61	1007
23		Kosmanos . .	7549	997	605	34	173	552

me befinden sich an								Zusammen	
vem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	157	675	561	1390	—	—	1778	1269
—	—	39	865	151	1515	—	—	1986	470
—	—	735	1305	2105	305	—	—	9282	1343
—	—	85	845	282	590	—	—	830	735
—	—	128	890	—	—	—	—	1114	1427
—	—	7949	137	29968	381	24	45	83864	1213
—	—	1411	1442	5982	1356	—	—	17110	736
—	—	104	705	1646	1510	—	—	3462	305
—	—	37	1130	358	1450	—	—	982	1215
—	—	536	1203	155	160	—	—	3114	238
—	—	490	340	1611	490	—	—	4582	974
1	1130	762	1005	5957	896	—	—	18179	204
1	899	695	35	4910	749	—	—	21237	1380
13	1443	32	440	1	384	—	—	682	556
1	1170	194	1031	722	1385	—	—	4419	1109
—	—	132	1454	671	1257	—	—	3355	712
—	—	397	742	3111	1276	—	—	6358	647
—	1082	118	383	380	1449	—	—	1848	875
—	—	304	1384	2329	1565	—	833	6843	680
6	1411	1166	957	4583	976	79	1272	19546	482
—	—	100	607	709	393	—	—	1995	196
—	—	2210	677	35250	868	—	1359	67069	1107
—	—	239	773	4071	5	7	1068	9238	751
—	—	20	508	68	487	—	—	458	910
—	98	157	162	527	1550	—	—	2080	485
—	—	1272	579	9525	840	—	—	24820	905
—	—	247	1567	2575	235	—	—	5567	1246
1	1447	1189	220	15403	326	—	—	28350	461
—	—	137	361	794	195	—	—	2941	1037
2	723	170	431	641	79	14	122	5281	1385
—	—	122	400	2409	159	—	—	4696	1190
5	681	247	1079	1069	407	—	—	5289	1440
—	855	586	652	2664	1329	—	893	11580	512

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau[m] producti[ven] Äcker Joch	Äcker □ Kl	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl	Gärten Joch	Gärten □ Kl
24		Kost	9973	995	1261	438	354	1553
25		Krusko . . .	2107	13	34	1363	46	29
26		Krzinetz . . .	4573	372	542	1463	119	938
27		Lämberg . . .	3805	58	1079	661	47	478
28		Lautschin . . .	6663	537	566	1031	108	1097
29		Lieblitz	3994	1228	342	394	242	656
30		Lissa	8668	245	1543	1024	147	1325
31		Lobes	3768	1130	24	1465	219	1099
32		Luschtenitz . . .	1217	569	81	1527	14	50
33		Melnik . . .	19791	821	825	1443	579	865
34		Melnik (Stadt) .	2179	858	234	561	71	1416
35		Mladiegow . .	803	635	96	937	52	123
36		Morchenstern . .	5126	1290	787	1482	11	207
37		Münchengrätz .	17886	502	2401	511	548	1429
38		Nawarow . . .	4115	155	794	100	15	627
39		Neuperstein . .	2767	298	134	1028	267	829
40		Niemes . . .	7757	120	1191	1358	105	1198
41	Bunzlau	Nimburg . . .	2234	786	287	658	43	605
42		Niemierzitz . .	612	93	22	1512	18	909
43		Nebuschell . .	1064	78	4	178	54	1489
44		Reichenberg . .	9473	320	2779	985	64	904
45		Reichstadt . . .	8276	1433	3100	1412	275	441
46		Rohosetz (Groß-) .	4492	1306	474	1569	151	99
47		Rohosetz (Klein-)	285	391	13	809	14	1017
48		Ronow . . .	3432	714	519	1196	67	905
49		Rozdialowitz . .	2029	1043	451	734	77	233
50		Rzepin . . .	4870	1215	76	827	159	563
51		Schopka . . .	92	211		571	9	148
52		Semil	14530	564	2300	423	73	1090
53		Siebendörfl . .	2083	642	708	763	11	379
54		Skall (Groß-) .	14120	414	2382	968	807	693
55		Skall (Klein-) .	4328	930	980	736	52	930
56		Skalsko . . .	2441	25	15	1358	63	1267
57		Skurow . . .	178	1344	9	1291	3	1004
58		Sowinka . . .	1731	1360	26	1421	33	1530

...me befinden sich an								Zusammen	
...vem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	577	278	3520	554	37	1467	15725	465
—	—	205	631	288	—	—	—	2681	698
—	—	529	710	3139	698	—	—	8904	981
—	—	343	1440	3985	883	—	—	9261	320
—	—	314	1117	2899	164	56	1588	10609	734
—	949	349	558	1957	573	—	—	6886	1158
3	326	864	479	2339	1287	—	—	13566	1486
—	—	195	1255	1304	871	—	—	5513	1020
—	—	22	1123	622	1102	—	—	1958	1171
407	638	1495	925	3873	876	—	—	26973	768
325	1291	203	566	278	965	—	—	3293	857
—	—	90	663	297	571	—	—	1339	1329
—	—	415	124	10203	77	—	—	16543	1580
—	—	2560	897	7825	681	1	5	31223	825
—	—	232	979	2353	944	—	—	7510	1205
—	—	258	843	1698	86	—	—	5125	1484
—	—	678	121	6546	1247	—	—	16279	844
—	—	166	722	45	1514	—	—	2777	1085
—	—	41	653	9	1398	—	—	704	1365
2	437	72	1084	256	265	—	—	1454	331
—	—	743	801	14674	1194	—	—	27735	1004
—	39	557	879	12928	877	4	1500	25144	181
—	—	408	1492	1939	506	—	—	7467	172
—	—	15	1213	63	949	—	—	392	1179
—	—	210	1440	248	1038	—	—	4479	493
—	—	220	212	1278	462	—	—	4056	1084
—	—	207	637	1299	1182	—	—	6613	1224
85	1407	8	1038	8	127	—	—	204	302
—	—	1328	1290	10155	1168	—	—	28388	1335
—	—	132	55	1352	251	—	—	4287	490
—	—	1574	1016	6878	45	—	—	25762	1536
—	108	190	716	3527	1373	—	—	9079	1593
—	—	100	28	458	675	—	—	3079	153
18	10	4	967	21	985	—	—	236	801
—	1134	208	335	89	915	—	—	2091	295

Fortlaufende Zahl der Dominien	Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenraum producti…					
			Aecker		Wiesen		Gärten	
			Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
59	Bunzlau	Stranka . . .	3502	612	82	903	201	1535
60		Stranow . .	2396	1432	147	260	61	1349
61		Swigan . . .	13598	1289	2026	462	366	1302
62		Turnau . . .	693	1064	107	302	41	1196
63		Wartenberg . .	6286	509	1832	1453	93	977
64		Wegstadtl . .	1053	624	7	1353	26	449
65		Weißwasser . .	12728	1291	603	279	228	985
66		Wiska . . .	879	419	24	952	25	254
67		Wscheles . . .	2179	1096	—	29	32	1052
69		Wrutitz . . .	439	958	48	1462	12	589
1	Chrudim	Biela (Deutsch-)	3064	763	112	35	38	431
2		Bistrau . . .	12432	992	2670	739	78	1017
3		Blatto	182	1004	4	1507	4	802
4		Bohdanetsch (St.)	836	204	24	1250	30	52
5		Choltitz . . .	4937	1070	890	710	169	735
6		Chotzen . . .	5071	306	1896	1405	157	637
7		Chrast . . .	5685	1557	773	1455	135	1363
8		Chraustowitz . .	7796	354	1314	930	211	1155
9		Chrudim (St.)	2808	1216	174	595	198	1381
10		Chrudim . . .	2336	1179	278	615	52	626
11		Domeradiz . .	271	776	—	794	9	569
12		Elbeteinitz (St.)	1306	358	207	154	41	1005
13		Freihammer . .	254	264	191	1591	3	86
14		Herzmanmiestetz	8125	1260	1519	1178	264	1377
15		Hlinsko (St.) .	1155	1445	483	648	4	1308
16		Hohenmauth (St.)	3326	1328	1043	971	102	687
17		Hohenmauth (Dörfer)	3619	500	515	1	95	1441
18		Hrachowteinitz .	4512	860	194	657	110	1598
19		Koschumberg .	2523	105	186	1580	72	491
20		Landskron . .	36292	55	8629	205	484	1195
21		Landskron (St.)	1756	1259	291	637	36	544
22		Leutomischel (Hft.)	43722	1589	4915	1427	999	1115

me befinden sich an									
dem Boden								Zusammen	
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	222	1415	1859	1343	—	—	5869	1008
—	—	114	771	568	1449	—	—	3289	461
—	—	1136	407	7873	369	1	962	25002	1591
—	—	17	1382	33	361	—	—	893	1105
—	—	604	65	4490	950	—	—	13307	754
45	1286	53	510	20	75	—	—	1206	1097
—	—	1310	1375	17522	176	—	—	32393	906
—	—	92	650	2598	1398	—	—	3620	473
—	—	158	261	155	769	—		2523	7
—	—	38	576	22	1449	1	371	563	605
—	—	244	1469	1129	1288	—	—	4589	786
—	—	990	787	5488	569	—	—	21660	904
—	—	9	164	—	—	—	—	201	277
—	—	277	1382	972	600	553	840	3094	1128
—	1087	861	1261	2183	283	—	-	9043	346
—	—	737	1505	3444	188	35	16	11342	857
—	—	370	548	3566	79	—	—	10532	202
—	—	780	1552	1598	1568	3	610	11705	1369
—	422	66	727	232	680	—	—	3481	221
—	—	128	81	238	960	—	—	3034	261
—	—	26	574	24	1083	—	—	332	596
—	—	186	137	583	1200	—	—	2324	1254
—	—	44	777	143	1143	—	—	637	661
—	—	1054	264	6211	106	—	—	17175	1099
—	—	77	1442	164	1030	—	—	1886	1073
—	—	169	928	519	662	—	—	516	1376
—	—	242	589	1290	96	—	—	5762	1027
—	—	353	1575	1373	1563	—	2	6545	1480
—	—	167	1085	1105	1172	5	1194	4061	827
—	—	3185	160	18988	1023	—	—	67579	1038
—	—	70	1004	129	1441	—	—	2285	85
—	—	3518	1076	18930	954	—	—	72087	1361

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenran producti Aecker Joch	□ Kl	Wiesen Joch	□ Kl	Gärten Joch	□ Kl
23	Chrudim	Leutomischel (St.)	2043	1499	181	143	79	928
24		Leutomischel (Dörfer)	5257	221	605	811	163	729
25		Medleschitz . .	793	822	39	656	24	967
26		Nassaberg . . .	17450	669	6127	1407	434	798
27		Neuschloß . . .	5981	299	1017	557	118	484
28		Pardubitz . . .	59609	1014	14222	489	1320	892
29		Pardubitz (St.)	1714	1300	515	772	71	496
30		Politschka (St.)	2337	814	355	91	12	1341
31		Politschka . . .	10743	683	2379	1532	99	23
32		Przelautsch (St.)	1178	375	400	907	31	1476
33		Przestawlk . .	1644	1182	374	1128	41	1543
34		Richenburg . .	18991	954	7874	64	207	185
35		Rossitz	7271	1493	898	972	211	786
36		Sezemitz (St.) .	936	387	194	1164	26	432
37		Skutsch (St.) .	1069	783	142	799	26	1357
38		Swojanow . .	2423	1037	294	985	29	931
39		Wegwanowitz (Stadt) . . .	573	376	76	436	22	116
40		Wildenschwert .	425	1163	160	430	27	1350
41		Zamrsk . . .	1534	1343	446	1223	49	1068
42		Zdechowitz . .	2093	1050	566	946	64	259
1	Czaslau	Arbeßowitz (Freis.)	307	837	59	1532	3	895
2		Auhrow . . .	1750	815	693	1511	29	735
3		Baczkau . . .	331	369	81	106	1	1324
4		Bestwin . . .	1659	1528	388	1258	53	538
5		Biela	1783	869	322	66	8	1088
6		Brzewnitz . . .	511	1567	101	1417	2	87
7		Breitenhof . .	134	1148	32	94	1	745
8		Chotieborz . . .	3915	117	1326	1397	27	344
9		Chotieborz (St.)	1534	104	753	1233	13	1593
10		Czaslau (St.) .	2580	1571	193	1319	89	110
11		Daubkow . . .	261	1150	87	594	1	745

me befinden sich an								Zusammen	
dem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	105	1075	209	592	—	—	2619	1037
—	—	311	1074	2472	1022	—	—	8810	657
—	—	31	1057	1	378	—	—	890	680
—	—	3727	449	15186	1591	—	—	42927	114
—	—	659	1549	3798	779	—	—	11575	468
—	—	8906	718	29605	418	424	89	114088	420
3	1489	272	1136	475	800	—	—	3053	1193
—	—	86	444	263	285	—	—	3054	1375
—	—	737	665	4436	1280	—	—	18396	983
—	—	137	944	57	1214	—	—	1806	116
—	—	223	155	941	1516	—	—	3226	724
—	—	3197	1347	13340	1344	—	—	43611	694
—	—	437	1271	1264	24	—	—	10083	1346
—	—	174	1100	94	1530	—	—	1426	1413
—	—	84	409	57	511	—	—	1380	659
—	—	381	196	1434	733	—	—	4563	682
—	—	24	61	1	617	—	—	697	6
—	—	37	906	130	521	—	—	781	1170
—	—	214	1467	975	1208	—	—	3221	1509
—	—	642	77	774	301	—	—	4140	1033
—	—	26	496	32	514	—	—	429	1074
—	—	619	958	930	1396	—	—	4024	615
—	—	59	708	51	277	—	—	524	1184
—	—	444	1244	962	1353	—	—	3509	1121
—	—	160	1536	662	857	—	—	2937	1216
—	—	83	5	236	414	—	—	935	290
—	—	42	370	92	994	—	—	303	151
—	—	797	158	1261	979	—	—	7327	1395
—	—	346	1331	787	833	—	—	3436	294
—	—	46	1259	3	1241	—	—	2914	700
—	—	48	40	145	512	—	—	543	1441

Fortlaufende Zahl der Familien	Name des [illegible]	Auf dem Flächenraum [illegible] producirt					
	[illegible]	[illegible]		[illegible]		[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

me befinden sich an								Zusammen	
dem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	492	930	1444	991	—	—	6527	620
—	—	28	1120	25	502	—	—	376	137
—	—	730	1089	1704	1049	—	—	7351	1367
—	—	33	1311	—	—	—	—	274	989
—	—	8	1076	—	93	—	—	506	351
—	—	81	802	131	1244	—	—	1451	299
—	—	1106	969	2102	318	—	—	10012	592
—	—	1392	584	2287	1516	—	—	10405	86
—	—	947	369	2458	617	—	—	9840	270
—	—	83	532	21	962	—	—	966	1504
—	—	128	1149	571	1152	—	—	1600	452
—	—	70	1173	127	1405	—	—	529	1258
—	—	119	1560	357	848	—	—	1558	395
—	—	251	1507	215	751	—	151	2857	299
—	—	132	989	405	1222	—	—	2091	1485
—	—	612	1323	1479	1176	—	—	6345	132
—	—	788	655	4121	1502	—	—	13078	403
—	—	817	399	2275	337	—	1014	7752	74
—	—	417	31	846	82	—	—	4450	365
—	—	1115	509	4505	843	—	—	13508	1511
—	—	26	331	67	73	—	—	365	1423
2	964	171	259	488	1188	—	—	1554	326
—	—	76	1394	803	731	—	—	2171	885
—	—	207	130	544	1570	—	—	1907	1227
—	—	4161	1534	11488	98	1	58	43047	882
—	—	494	170	946	1036	—	—	4535	1267
—	—	611	70	1670	945	—	—	10799	1307
2	91	130	924	2	538	—	—	2221	19
—	—	58	17	—	—	—	—	881	1471
—	—	197	166	212	581	—	—	1400	1285
—	—	1679	242	7235	1062	—	—	21671	1448
—	—	155	1143	67	888	—	—	1655	1289
—	—	110	83	134	1394	—	—	1141	1583

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenraume productiv: Aecker Joch	Aecker □ Kl	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl	Gärten Joch	Gärten □ Kl
12	Czaslau	Deutschbrod . .	3662	1577	884	1097	42	825
13		Duby	231	814	89	1207	—	1294
14		Frauenthal . .	3910	1045	985	908	20	476
15		Gang	216	351	6	505	18	422
16		Gbell	447	122	36	1494	13	1166
17		Gerzabek . . .	1052	789	166	1442	18	822
18		Goltschjenikau .	5668	741	980	1148	154	616
19		Habern . . .	5396	1195	1287	988	40	603
20		Heraletz . . .	5189	163	1232	1408	12	913
21		Hlisow	745	174	99	1265	17	171
22		Hodkow . . .	782	965	99	1326	17	660
23		Hojeschin . . .	262	364	62	431	6	1085
24		Horka	947	1053	114	1016	18	718
25		Hradek	2136	820	192	1368	60	502
26		Humpoletz . . .	1241	1233	294	1	17	1240
27		Janowitz (Roth-)	3526	47	661	30	65	756
28		Jenikau (Windig-)	6360	279	1784	1156	23	11
29		Iglau (böhm. Dörfer)	3531	132	1116	289	11	1103
30		Jnditz	2654	201	476	441	56	1210
31		Katzow . . .	6895	953	854	750	138	56
32		Klokotschow . .	220	1247	46	1200	5	172
33		Konarowitz . .	721	509	150	137	20	469
34		Koschetitz . . .	1111	286	168	1513	11	161
35		Kralowitz (Ober-)	1030	971	114	1308	10	448
36		Kralowitz (Unter-)	23609	1352	3482	323	304	717
37		Kraupen (Unter-)	2535	668	541	1440	17	1153
38		Krzesetitz . . .	7634	1429	706	1030	176	1033
39		Kuttenberg (St.)	1826	1530	77	1416	181	320
40		Kuttenberg (Stadtdörfer) . . .	801	1494	7	723	14	837
41		Kwietinau . .	820	80	167	812	3	1246
42		Ledetsch . . .	10947	23	1684	1203	125	518
43		Ledetsch (St.) .	1262	395	150	1052	19	1011
44		Lerchenhof . . .	730	1467	162	1079	3	760

me befinden sich an									
dem Boden								Zusammen	
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	492	930	1444	991	—	—	6527	620
—	—	28	1120	25	502	—	—	376	137
—	—	730	1089	1704	1049	—	—	7351	1367
—	—	33	1311	—	—	—	—	274	989
—	—	8	1076	—	93	—	—	506	351
—	—	81	802	131	1244	—	—	1451	299
—	—	1106	969	2102	318	—	—	10012	592
—	—	1392	584	2287	1516	—	—	10405	86
—	—	947	369	2458	617	—	—	9840	270
—	—	83	532	21	962	—	—	966	1504
—	—	128	1149	571	1152	—	—	1600	452
—	—	70	1173	127	1405	—	—	529	1258
—	—	119	1560	357	848	—	—	1558	395
—	—	251	1507	215	751	—	151	2857	299
—	—	132	989	405	1222	—	—	2091	1485
—	—	612	1323	1479	1176	—	—	6345	132
—	—	788	655	4121	1502	—	—	13078	403
—	—	817	399	2275	337	—	1014	7752	74
—	—	417	31	846	82	—	—	4450	365
—	—	1115	509	4505	843	—	—	13508	1511
—	—	26	331	67	73	—	—	365	1423
2	964	171	259	488	1188	—	—	1554	326
—	—	76	1394	803	731	—	—	2171	885
—	—	207	130	544	1570	—	—	1907	1227
—	—	4161	1534	11488	98	1	58	43047	882
—	—	494	170	946	1036	—	—	4535	1267
—	—	611	70	1670	945	—	—	10799	1307
2	91	130	924	2	538	—	—	2221	19
—	—	58	17	—	—	—	—	881	1471
—	—	197	166	212	581	—	—	1400	1285
—	—	1679	242	7235	1062	—	—	21671	1448
—	—	155	1143	67	888	—	—	1655	1289
—	—	110	83	134	1394	—	—	1141	1583

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenraume productive: Aecker Joch	Aecker □ Kl.	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl.	Gärten Joch	Gärten □ Kl.
45		Liebitz	801	150	249	1439	15	1279
46		Lipnitz	5260	1539	1331	120	39	1252
47		Loschan.	3210	486	125	1287	54	1150
48		Lukawetz	2872	1586	789	868	16	133
49		Maletsch	2297	54	547	238	58	944
50		Malleschau . . .	8395	1127	956	1359	182	609
91		Mezyles (Thein=)	428	1166	101	1428	4	76
52		Morawan. . . .	373	1305	65	317	14	626
53		Nemtschitz	1321	402	252	237	11	1494
54		Neudorf (Freis.) .	2315	797	424	130	9	563
55		Neyesdorf . . .	1087	1174	389	1162	11	1299
56		Neuhof.	5844	1039	1253	355	175	1519
57	=	Okrauhlitz . . .	6099	275	1396	1309	45	795
58	Czaslau	Petschkau	4212	434	497	1506	111	890
59		Philippshof . . .	467	65	25	315	4	402
60		Podhorzan . . .	1416	1490	333	1170	58	1101
61		Pollerskirchen . .	1447	867	391	755	7	1217
62		Polna	25978	794	6643	724	69	1591
63		Polna (St.) . . .	1887	558	241	499	22	881
64		Prawonin. . . .	2715	274	582	1240	22	1226
65		Przibislau (St.)	1229	1197	177	1077	8	1424
66		Radborz	1681	1565	91	1259	36	605
67		Ronow	2883	1470	366	729	107	545
69		Rosochatetz . . .	1176	1431	264	105	9	1280
69		Santitz	1387	608	148	993	22	490
70		Schleb	6406	332	580	1388	168	299
71		Schrittens . . ,	11199	1072	3538	249	45	994
72		Schwenda (Freis.)	452	339	36	868	9	1143
73		Seelau.	11310	318	1776	1070	73	398
74		Sedletz.	5564	537	732	459	158	1225
75		Sehuschitz	9945	1178	2185	661	333	970
76		Stiepanow . . .	756	376	290	287	13	878
77		Studenetz	2807	976	1215	68	33	1335
78		Swietla	2792	1431	551	723	25	888
79		Swietla (St.) .	576	266	94	708	15	586

...me befinden sich an dem Boden								Zusammen	
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.	Joch	□ Kl.
—	—	174	1041	488	805	—	—	1729	1514
—	—	613	684	3127	660	—	—	10372	1055
—	—	85	1021	18	911	—	—	3495	55
—	—	414	573	1871	496	—	—	5964	456
—	—	400	644	1420	1374	—	—	4724	54
—	—	1475	1577	1957	145	—	—	12968	17
—	—	62	1058	281	242	—	—	878	770
—	—	79	262	144	72	—	—	676	982
—	—	151	1105	275	17	—	—	2012	55
—	—	544	945	1260	276	—	—	4553	1111
—	—	220	292	410	499	—	—	2110	1226
—	253	898	102	2394	28	—	—	10566	96
—	—	1175	1517	2403	384	—	—	11120	1080
2	313	516	586	1402	200	—	—	6743	129
—	—	4	1283	3	610	—	—	504	1075
—	—	267	205	507	1429	—	—	2584	595
—	—	272	1513	639	1233	—	—	2759	785
—	—	4132	70	14840	1461	—	—	51664	1440
—	—	118	11	281	148	—	—	2550	497
—	—	459	1140	1238	607	—	—	5018	1287
—	—	111	900	93	1258	—	—	1621	1056
—	664	175	872	284	487	—	—	2270	652
—	—	447	608	1328	1072	—	—	5133	1224
—	—	168	895	827	1119	—	—	2447	30
—	—	117	293	452	680	—	—	2127	1464
—	—	714	1563	1631	991	—	33	9501	1406
—	—	2369	211	8649	52	—	—	25801	978
—	—	98	1022	84	1152	—	—	681	1324
—	—	2178	980	5357	486	—	—	20696	52
—	—	973	1531	2452	711	—	—	9881	1263
5	139	1436	654	3914	13	2	60	17822	475
—	—	141	987	361	174	—	—	1562	1102
—	—	700	535	2303	171	—	—	7059	1485
—	—	975	1147	2758	1042	—	—	7104	431
—	—	64	977	69	88	—	—	819	1025

Fortlaufende Zahl der Dominien	Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau producti Aecker Joch	□ Kl	Wiesen Joch	□ Kl	Gärten Joch	□ Kl
80	Czaslau	Ties zu Habern .	2119	1483	482	831	9	1074
81		Trzemoschnitz zu Ronow . . .	1652	1483	534	56	46	59
82		Tupadl . . .	6941	1452	415	725	142	1498
83		Waldhof . . .	180	1036	72	519	2	236
84		Wellerau . . .	480	1282	101	720	8	54
85		Westetz zu Ronow	1335	1316	452	1546	32	1167
86		Wiesch	967	6	155	464	5	876
87		Wiklantitz . . .	583	629	110	1579	11	499
88		Willimow . . .	2942	1594	517	659	101	669
89		Willimowitz . .	754	175	104	1335	7	1055
90		Wognomiestetz .	3988	1080	1820	1042	12	246
91		Wostrow . . .	736	625	114	350	11	922
92		Wrbitz	2687	813	771	783	12	891
93		Zak	1947	119	123	429	43	475
94		Zbozy zu Habern	735	1465	155	1569	4	1527
95		Zbraslawitz . .	1169	816	241	452	16	212
96		Zrutsch	1919	509	203	31	29	465
1	Elbogen	Aich	225	1420	99	370	2	1535
2		Altenteich . . .	523	1399	163	693	2	1179
3		Asch	5552	5	3950	640	31	1550
4		Bäringen . . .	156	1270	806	150	—	570
5		Bleystadt (St.) .	164	1061	97	630	4	1043
6		Buchau (St.) .	1260	1195	691	1165	4	900
7		Burggrafenamt .	878	945	276	740	1	1380
8		Chiesch	9495	1165	1062	140	115	1115
9		Chiesch (St.) .	836	1215	172	760	20	1300
10		Chodau (Ober-) .	586	763	230	974	9	676
11		Dallwitz . . .	504	1090	196	100	6	240
12		Dreihöfen . . .	275	1080	3	1315	10	1490
13		Duppau . . .	5003	725	1123	365	64	1480
14		Duppau (St.) .	695	900	229	1340	20	1465
15		Eger (St.) . .	23146	66	7347	820	226	1485

me befinden sich an								Zusammen	
dem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	484	1451	674	1437	—	—	3771	1476
—	—	522	674	1672	1252	—	—	4428	324
—	—	665	920	2089	1171	13	771	10269	137
—	—	36	402	294	1049	—	—	586	42
—	—	116	1027	80	404	—	—	787	287
—	—	438	779	925	299	—	—	3185	307
—	—	185	289	256	1303	—	—	1569	1338
—	—	63	1241	365	1365	—	—	1135	513
—	—	552	898	1181	1379	—	—	5296	399
—	—	150	552	423	265	—	—	1440	182
—	—	646	1242	4903	1123	—	—	11371	1533
—	—	162	514	404	92	—	—	1428	903
—	—	1012	662	1497	550	—	—	5981	499
—	—	164	1415	268	170	—	—	2546	1008
—	—	203	536	269	967	—	—	1369	1264
—	—	204	102	482	111	—	—	2113	93
—	—	325	573	971	228	—	—	3448	206
—	—	56	375	318	705	—	—	702	1205
—	—	42	727	240	1208	—	—	973	406
—	—	965	1360	7014	1005	—	—	17514	1360
—	—	441	1060	1286	720	—	—	2692	570
—	—	117	147	165	771	—	—	549	452
—	—	259	605	721	765	—	—	2937	1430
—	—	49	1455	—	—	—	—	1206	1320
—	—	1015	1020	5435	1015	—	—	17124	1255
—	—	57	145	160	970	—	—	1247	1190
—	—	212	1071	146	640	—	—	1185	924
—	—	144	535	208	805	—	—	1059	1170
—	—	26	1390	26	510	—	—	343	985
—	—	1252	1005	2714	300	—	—	10158	675
—	—	90	1220	124	785	—	—	1161	910
—	—	2276	1038	6828	1085	—	—	39825	1294

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenraum productive Äcker		Wiesen		Gärten	
			Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
16	Elbogner	Elbogen (St.) .	7301	862	3921	574	73	999
17		Engelhaus (St.)	562	335	305	680	3	620
18		Falkenau . . .	9412	1020	5371	72	207	1149
19		Falkenau (St.) .	474	351	462	46	208	242
20		Gabhorn . . .	3727	584	2053	811	17	42
21		Gießhübel. . .	8555	170	3263	1320	99	720
22		Gossengrün . .	525	934	296	611	4	654
23		Gottesgab . .	18	170	549	840	—	175
24		Graßlitz . . .	2224	447	915	494	5	1323
25		Graßlitz (St.) .	865	701	434	270	12	1264
26		Habersbirk . .	474	437	316	445	6	157
27		Hartenberg . .	2610	1418	1506	1259	17	118
28		Haßlau . . .	646	1530	275	1005	5	595
29		Hauenstein . .	3217	549	644	870	89	715
30		Heinrichsgrün .	2011	595	2257	1317	7	852
31		Heinrichsgrün (Stadt) . .	626	1163	407	1522	3	120
32		Joachimsthal (Bergstadt) .	1903	579	1400	292	14	1542
33		Joachimsthal (Walddominium)	152	825	1054	85	—	1010
34		Karlsbad (St.)	1275	525	581	5	33	1225
35		Katzengrün . .	1026	94	334	1288	6	743
36		Kinsberg . . .	722	820	287	495	2	1190
37		Kirchenbirg . .	641	1131	332	724	15	173
38		St. Klara . .	4248	1142	1236	625	21	207
39		Königsberg . .	1208	702	564	1489	22	1232
40		Königsberg (St.)	399	351	241	803	11	188
41		Königswarth	6462	1449	3175	1107	58	593
42		Königswarth (Stadt). . .	820	389	816	395	10	1296
43		Kreuzherren-Ordens-Kommenda	562	1180	131	1475	—	995
44		Kosterzan . . .	308	1035	22	1445	14	915

...me befinden sich an								Zusammen	
...dem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	2736	307	7220	548	—	—	21253	90
—	—	123	1575	406	640	—	—	1401	650
—	—	2345	1341	9542	1400	—	—	26880	182
—	—	68	705	50	444	—	—	1263	188
—	—	903	225	5355	1273	—	—	12056	1335
—	—	2755	755	7356	560	—	—	22030	325
—	—	88	378	46	1409	—	—	961	796
—	—	186	805	565	1525	—	—	1320	315
—	—	601	883	5442	1142	—	—	9189	1089
—	—	480	438	224	1543	—	—	2017	1016
—	—	108	867	350	10	—	—	1256	316
—	—	678	1178	5439	237	—	—	10252	1010
—	—	131	370	475	795	—	—	1534	1095
—	135	868	526	6582	279	—	—	11401	1474
—	—	651	1060	11817	577	—	—	16745	1201
—	—	106	1557	632	861	—	—	1777	423
—	—	605	643	6260	325	—	—	10184	181
—	—	101	660	9138	1325	—	—	10447	705
—	—	410	765	1953	1000	—	—	4254	320
—	—	93	508	277	1558	—	315	1738	1306
—	—	62	1370	518	890	—	—	1593	1565
—	—	88	1040	803	38	—	—	1880	1506
—	—	491	1467	855	1235	—	—	6853	1476
—	—	259	1178	1077	879	—	—	3133	680
—	—	32	1234	292	980	—	—	977	356
—	—	1019	1070	8713	982	—	—	19430	401
—	—	147	253	5255	1562	—	—	7050	695
—	—	40	1370	—	1540	—	—	737	160
—	—	39	1100	60	160	—	—	445	1455

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau producti: Aecker Joch	Aecker □ Kl	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl	Gärten Joch	Gärten □ Kl
45		Koßlau	421	785	90	1165	3	1115
46		Kulm	291	1419	108	362	11	1160
47		Kupferberg	335	1105	40	135	—	—
48		Lauterbach (St.)	533	1524	809	452	—	723
49		Lichtenstadt (St.)	672	280	376	440	8	1240
50		Liebenstein	1915	1370	963	1085	10	300
51		Liebkowitz	1282	675	151	745	35	170
52		Littengrün	669	111	318	1064	3	1476
53		Ludiz	5520	245	978	80	49	715
54		Ludiz	1471	890	168	935	23	665
55		Mostau	1445	90	482	1540	14	130
56		Neudeck	2815	340	3117	1105	9	525
57		Neudeck (St.)	427	245	391	1195	11	270
58	Elbogen	Ottengrün	320	1300	164	1445	4	1125
59		Petschau	4704	336	3650	126	24	1532
60		Petschau (St.)	455	221	347	1021	9	584
61		Platten (St.)	54	1520	575	390	—	585
62		Pograth	289	880	163	1320	4	1105
63		Pürles	3249	274	920	214	37	1220
64		Rockendorf	774	670	542	411	5	604
65		Saar	2948	1200	355	205	47	1250
56		Semtisch	1983	1550	465	1100	15	965
67		Schlackenwald (Stadt)	1301	28	544	676	30	975
68		Schlackenwerth	6674	315	2143	760	79	381
69		Schlackenwerth (Stadt)	794	850	265	660	30	1450
70		Schlößles	1538	495	401	770	11	580
71		Schönbach	2165	1580	1440	1588	5	1575
72		Schönbach (St.)	574	381	230	934	2	309
73		Schönfeld (St.)	579	342	214	1059	4	1486
74		Schönlind	625	1485	332	290	8	1178
75		Schönthal	630	1270	208	725	—	1291
76		Teltsch	237	1580	69	200	5	50
77		Theusing	6847	298	2580	1057	13	1463

me befinden sich an

dem Boden

Weingärten Joch	Weingärten □ Kl	Hutweiden Joch	Hutweiden □ Kl	Waldungen Joch	Waldungen □ Kl	Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs Joch	Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs □ Kl	Zusammen Joch	Zusammen □ Kl
—	—	66	35	70	1200	—	—	652	1100
—	—	55	1468	181	1078	—	—	649	687
—	—	58	635	12	165	—	—	446	440
—	—	228	460	781	257	—	—	2353	216
—	—	90	175	559	165	—	—	1706	700
—	—	600	650	4019	1255	—	—	7509	1460
—	115	124	575	276	260	—	—	1869	940
—	—	94	198	263	110	—	—	1348	1359
—	—	713	1130	1710	1530	—	—	8972	500
—	—	344	1145	41	825	—	—	2049	1260
—	—	132	950	89	1295	—	—	2164	805
—	—	1228	945	11000	1290	—	—	18171	1005
—	—	187	730	282	105	—	—	1299	945
—	—	55	305	1389	1465	—	—	1935	840
—	—	1333	207	6619	1154	—	—	16332	155
—	—	93	150	1319	719	—	—	2224	1095
—	—	68	350	240	1345	—	—	939	990
—	—	40	420	115	465	—	—	613	990
—	—	844	1371	2471	1480	—	—	7523	1359
—	—	125	159	493	1542	—	—	1941	186
—	—	613	520	689	90	—	—	4654	65
—	—	323	1285	1073	875	—	—	3862	975
—	—	253	1128	893	602	—	—	3023	209
—	—	1398	30	6248	1341	—	—	16543	1227
—	—	58	280	101	—	—	—	1250	40
—	—	288	1450	773	1395	—	—	3013	1490
—	—	430	1292	5374	598	—	—	9418	233
—	—	79	217	513	109	—	—	1399	350
—	—	615	386	680	828	—	—	2094	901
—	—	184	186	704	368	—	—	1855	307
—	—	79	557	72	1014	—	—	992	57
—	—	73	405	123	135	—	—	508	770
—	—	1433	254	5370	810	—	—	16455	682

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenraum productive Äcker Joch	Äcker □ Kl	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl	Gärten Joch	Gärten □ Kl
78	Elbogner	Theusing (St.) .	1387	479	504	447	5	28
79		Tüpelsgrün . .	2917	435	1262	1005	19	115
80		Udritsch . . .	3787	1170	898	175	27	1014
81		Uttwa	789	551	251	772	1	85
82		Wallhof . . .	2805	1259	1039	1273	16	1136
83		Waltsch . . .	4191	1375	705	345	82	210
84		Weiperth (St.) .	786	680	97	410	2	665
85		Welchau . . .	269	435	27	1060	7	1550
86		Werscheditz . .	2847	1490	715	1270	30	610
87		Wiesenthal . . .	271	1235	38	840	—	30
88		Wildstein . . .	2389	351	804	648	12	16
1	Kaurzimer	Altbunzlau . .	1757	991	107	1238	19	860
2		Aurzinowes . .	16016	578	1484	1569	329	774
3		Beczwar . . .	1468	324	124	172	44	143
4		Böhmischbrod . .	1105	690	42	1181	34	792
5		Brandeis . . .	26205	1562	3822	584	443	122
6		Brandeis (St.) .	1259	549	94	280	36	1405
7		Bruky	329	446	—	1162	6	974
8		Brzezan (Unter-)	9266	323	712	71	190	1138
9		Brzezniowes . .	482	680	12	6	17	145
10		Chlum	387	953	53	1269	16	581
11		Chotieschan . .	1212	394	172	337	38	667
12		Chwalla . . .	1819	1313	143	112	30	725
13		Chwatierub . .	914	1169	8	125	21	633
14		Czakowitz . . .	587	1108	27	840	5	605
15		Czellakowitz . .	1280	432	106	1063	22	449
16		Czirkwitz . . .	273	1195	29	908	12	955
17		Cztiborz . . .	493	138	29	896	5	1465
18		Cztienitz . . .	1527	1290	93	1497	26	958
19		Dablitz . . .	2014	1426	114	159	72	1389
20		Drast (Ober-) .	336	602	5	430	—	865
21		Elbekostelez . .	777	9	367	920	27	19
22		Eule (St.) . .	1057	1135	77	464	54	58

...me befinden sich an									
...dem Boden								Zusammen	
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	148	1234	437	836	—	—	2482	1442
—	—	644	1070	1248	1535	—	—	6092	960
—	—	962	735	1860	670	—	—	7536	564
—	—	134	149	—	1009	—	—	1176	966
—	—	317	1118	2559	520	—	—	6739	506
—	—	636	865	3617	145	—	—	9232	1340
—	—	22	270	19	1505	—	—	928	330
—	—	70	880	117	500	—	—	492	1225
—	—	660	915	822	840	—	—	5077	325
—	—	99	1365	11	1370	—	—	422	40
—	—	174	1173	2055	1242	—	—	5436	230
—	—	200	387	559	140	—	—	2644	416
—	—	1596	274	3625	1296	8	101	23060	1392
—	—	78	424	218	646	—	—	1933	109
—	—	34	867	—	—	—	—	1217	330
2	872	1964	1097	11922	1028	11	293	44372	758
—	—	26	1381	4	606	—	—	1421	1021
—	—	90	1371	26	1517	—	—	454	670
—	—	1754	1147	6014	476	—	—	17937	1555
—	—	2	159	1	884	—	—	515	274
—	—	20	703	262	898	—	—	740	1204
—	—	137	53	644	70	—	—	2203	1521
—	—	145	1467	217	954	—	—	2356	1371
—	238	174	1075	72	910	—	—	1191	950
—	—	5	617	7	950	—	—	633	920
—	—	33	1308	—	—	—	—	1443	52
—	—	16	1244	69	700	—	—	402	202
—	—	99	1240	129	791	—	—	757	1330
—	—	27	127	64	1284	—	—	1740	356
—	—	195	220	110	425	—	—	2507	419
—	—	17	804	—	943	—	—	360	444
—	698	71	1513	49	526	—	—	1293	485
—	—	157	506	494	1146	—	—	1841	109

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau[m] producti[ve] Aecker Joch	□ Kl	Wiesen Joch	□ Kl	Gärten Joch	□ Kl
23		Gemnischt . . .	5269	818	1000	1345	114	1119
24		Girna	1891	1423	37	1581	17	1211
25		Hrdlorzes . . .	382	1300	49	1182	3	1265
26		Jungfernbrzezan	4174	383	92	1382	107	1397
27		Kammerburg .	9892	1107	1353	1047	207	1116
28		Karolinenthal .	2	1015	25	1569	58	4
29		Kaunitz . . .	8915	663	667	148	135	505
30		Kaurzim . . .	1905	1141	125	1142	145	408
31		Kirchenamt . .	1676	468	88	222	27	1074
32		Kletzan . . .	1409	770	13	1185	25	660
34		Kollin	12452	81	1814	996	179	22
34		Kollin (St.) . .	3398	771	764	459	81	165
35		Krtsch (Ober-) .	783	768	105	240	26	894
36	Kaurzimer	Krtsch (Unter-) .	397	1578	27	1305	27	173
37		Kuadratitz . .	2526	610	297	223	42	505
38		Launiowitz . .	1999	1463	341	1422	30	678
39		Lhotta	340	1321	3	899	23	993
40		Lieben	5393	1439	257	412	254	1477
41		Lobkowitz . . .	885	250	143	1067	21	589
42		Lojowitz . . .	704	159	117	1038	29	976
43		Manderscheid .	3493	232	510	669	74	1140
44		Michle	3377	1061	189	28	69	687
45		Mischkowitz . .	452	1028	8	712	3	734
46		Modletitz . . .	490	938	54	36	11	1400
47		Natscheradetz . .	2907	346	505	1191	35	1337
48		Nußle	420	994	23	335	4	860
49		Obrzistwy . . .	4595	1023	621	1396	83	1198
50		Pakomierzitz . .	5593	1252	236	1374	131	1413
51		Petrowitz . . .	290	1437	18	1172	4	71
52		Pischelly . . .	2374	715	273	1269	48	1113
53		Poczernitz (Unter-)	679	822	68	176	12	371
54		Popowitz (Groß-)	1065	68	193	432	19	1509
55		Pruhonitz . . .	2655	895	325	2	59	927
56		Przedborz . . .	738	959	138	611	20	302
57		Radim	3100	1276	302	653	78	445

me befinden sich an dem Boden								Zusammen	
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	944	108	1761	1290	—	—	9090	1480
—	—	67	1363	308	1313	—	—	2324	491
—	—	57	742	—	—	—	—	493	1289
—	73	218	943	170	961	9	120	4773	459
—	—	2233	1050	7566	1557	4	659	21259	136
—	260	89	609	21	682	—	—	197	949
—	—	818	221	619	852	—	—	11155	849
—	—	149	772	51	608	—	—	2377	871
—	—	98	86	—	—	—	1160	1890	1410
—	—	200	1187	63	85	—	—	1712	687
1	1068	2031	1321	2981	347	1	1145	19462	180
—	—	345	1401	225	867	—	—	4815	463
—	—	90	786	114	888	—	—	1120	376
—	—	18	537	7	831	—	—	478	1224
—	—	187	1178	354	471	—	975	3408	762
—	—	444	1249	1096	1053	—	—	3913	1065
—	—	40	264	101	82	—	—	509	359
19	1089	254	1379	127	1310	—	—	6308	706
—	—	106	1071	257	451	—	—	1414	228
—	—	126	979	576	534	—	—	1554	486
—	—	495	1081	2031	159	—	—	6606	81
2	1139	137	1247	149	1081	—	—	4026	443
—	—	5	443	9	1383	—	—	479	1100
—	—	17	1323	1	1132	—	—	576	29
—	—	242	489	934	480	—	—	4625	643
—	—	13	647	4	865	—	—	466	501
47	712	438	753	678	30	2	774	6467	1086
—	—	148	1009	370	1462	—	—	6482	110
—	—	26	1009	—	—	—	—	340	489
—	—	239	25	1727	434	—	—	4663	356
—	—	87	65	110	1309	—	—	957	1143
—	—	135	878	466	323	—	—	1880	10
—	—	202	1473	455	134	—	—	3698	231
—	—	40	1306	70	346	—	—	1008	324
—	—	189	187	44	1526	—	—	3715	887

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Dominiums		Auf dem Flächenrau[m] productive					
	Kreises	Dominiums	Aecker		Wiesen		Gärten	
			Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
58		Radmierzitz . .	2745	978	566	506	33	698
59		Radowesnitz . .	1052	584	128	1207	27	537
60		Rattay	7131	142	1028	752	130	204
61		Rzimowitz . . .	313	135	42	295	9	1059
62		Sazau	1896	685	195	355	54	1095
63		Schwarzkosteletz .	33439	1267	2935	296	715	957
64		Skalitz . . .	360	1016	74	892	9	33
65		Skworetz . . .	8648	998	500	336	205	735
66		Sternberg . .	7254	789	815	1286	109	599
67		Stirzim . . .	1594	946	282	533	34	669
68		Strantschitz . .	245	1468	32	1289	4	146
69		Strzischkau . .	93	241	11	443	6	82
70	Kaurzim.	Swoyschitz . .	2842	1180	121	860	82	1019
71		Trzebaul . . .	961	1560	1	695	14	714
72		Trzebeschitz . .	2550	491	258	890	29	1031
73		Tworschowitz . .	1677	1414	267	1207	20	863
74		Weinbergamt .	1017	302	11	1352	85	535
75		Westetz	1180	767	176	326	22	14
76		Winarz . . .	4803	709	83	1289	98	748
77		Wischehrad . .	1304	1017	36	938	36	30
78		Wischetitz . . .	779	375	127	302	10	182
79		Wlaschim . . .	16186	1169	2266	460	284	991
80		Wodierad . . .	595	511	37	816	14	1551
81		Wodlochowitz .	542	1418	88	417	10	252
82		Wodolka . . .	1985	815	56	879	69	513
83		Wostrzedek . .	1123	1320	127	1168	20	1198
84		Wrschowitz . .	625	309	24	1490	56	818
85		Zabiehlitz . . .	1046	1396	57	853	29	1034
86		Zasmuk . . .	7510	591	588	981	204	430
87		Zdiby	772	1286	4	104	25	824
88		Zerhenitz . . .	2782	1140	232	182	67	368
89		Zlatnik	1194	1346	54	118	28	1341
90		Zwistow . . .	1383	1311	241	1148	20	1489

me befinden sich an								Zusammen	
dem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	389	1087	1225	316	—	—	4960	385
—	—	144	1313	185	365	—	—	1538	806
—	—	1055	809	4584	76	—	—	13929	383
—	—	44	513	36	599	—	—	445	1601
—	—	435	903	1881	148	—	—	4462	1586
—	605	3796	1445	14810	883	—	—	55698	653
—	—	45	1468	—	134	—	—	490	343
—	560	599	1	1360	798	—	—	11314	228
—	—	1366	71	3415	1401	—	—	12961	946
—	—	134	42	689	41	—	—	2734	631
—	—	6	450	69	1593	—	—	359	146
—	—	5	12	1	1094	—	—	117	272
—	—	157	827	124	542	—	—	3328	1228
—	—	22	298	—	—	—	—	1000	67
—	—	603	971	858	700	—	—	4300	883
—	—	198	1450	493	400	—	—	2658	534
41	585	105	450	—	—	—	—	1261	24
—	—	159	1040	247	1190	—	—	1786	137
—	—	70	449	76	189	—	—	5132	184
—	216	201	1065	266	1889	—	—	1845	1155
—	—	61	422	273	452	—	—	1251	133
—	—	2948	536	6420	691	—	—	28106	647
—	—	27	116	—	1113	—	—	675	907
—	—	79	1025	81	57	—	—	801	1569
—	152	114	1445	144	374	—	—	2370	978
—	—	88	957	837	466	—	—	2198	309
1	1534	44	1130	—	—	—	—	753	481
5	727	51	205	48	883	—	—	1239	298
—	—	858	403	1990	1137	—	—	11152	342
—	—	36	288	20	1182	—	—	859	484
—	—	143	896	1	1373	—	—	3227	759
—	—	22	464	—	—	—	—	1300	69
—	—	219	290	414	1352	—	—	2280	790

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau[m] producti[ver] Äecker Joch	Äecker □ Kl	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl	Gärten Joch	Gärten □ Kl
1		Augezd	112	695	25	965	2	1375
2		Bernarditzel . . .	81	375	28	1525	2	560
3		Bezdiekau . . .	1594	679	564	245	23	790
4		Bistritz	8831	1460	4105	762	119	20
5		Borzikau . . .	146	815	64	235	1	650
6		Chlistau . . .	305	260	114	415	—	1260
7		Chotiemirz . . .	254	1308	60	931	5	738
8		Chudenitz . . .	14069	629	3780	100	234	1492
9		Czachrau . . .	1103	825	429	125	4	765
10		Czestin	402	780	117	1425	8	1290
11		Darmschlag . .	712	1425	128	1565	4	1440
12		Dollan	1105	1165	256	1169	24	354
13		Dölitschen . . .	348	780	47	1160	3	520
14	Klattau	Drosau	550	760	187	800	9	1290
15		Drslawitz . . .	164	847	45	85	4	392
16		Ellischau . . .	7500	553	1533	775	65	1395
17		Gindrzichowitz .	629	910	233	960	3	1265
18		Glosau	253	1205	103	225	9	565
19		Grafenried . .	379	945	337	167	7	740
20		Grünberg . . .	8111	560	1868	785	99	530
21		Habartitz . . .	170	1145	69	1230	5	1205
22		Heiligenkreuz . .	3617	1284	1668	246	40	508
23		Horzakow . . .	119	690	48	590	2	1200
24		Hradischtl . . .	104	1490	50	535	2	380
25		Janowitz . . .	850	945	276	1170	9	380
26		Jezow	3509	154	646	1356	53	156
27		Kanitz	1157	1468	229	1041	11	83
28		Kauth	17113	169	7038	45	192	1256
29		Klattau . . .	3093	609	728	1022	79	644
30		Klattauer Dörfer	2067	1137	663	256	26	1040
31		Klenau . . .	704	747	263	236	10	1280
32		Kollinetz . . .	1120	1500	393	1290	11	65
33		Kronporitschen .	6728	874	1067	244	102	1515
34		Lippkau . . .	964	1195	366	1230	23	860
35		Lowtschitz . . .	346	1595	119	235	4	655

me befinden sich an									
dem Boden								Zusammen	
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	15	200	11	930	—	—	167	965
—	—	21	30	26	885	—	—	160	175
—	—	239	75	544	1570	—	230	2966	389
—	—	2890	1313	6320	526	—	—	22267	881
—	—	35	985	69	325	—	—	316	1410
—	—	73	165	169	675	—	—	662	1175
—	—	15	1519	29	45	—	—	365	1341
—	—	2291	1263	8933	345	11	1165	29321	194
—	—	300	1105	635	95	—	—	2472	1315
—	—	108	1415	419	1360	—	—	1057	1470
—	—	129	1395	761	1115	—	—	1738	540
—	—	166	1153	664	418	—	—	2217	1059
—	—	62	105	55	1385	—	—	517	750
—	—	69	447	57	1300	—	—	874	1397
—	—	28	1129	122	1578	—	—	365	831
—	—	1710	879	2093	75	—	—	12903	477
—	—	166	775	500	105	—	—	1533	815
—	—	22	50	93	940	—	—	481	1385
—	—	58	32	1663	1089	—	—	2445	1373
—	—	1984	1272	4628	470	—	1005	16692	1422
—	—	79	1165	366	1465	—	—	692	1410
—	—	1448	267	6146	1065	—	—	12921	170
—	—	63	—	82	1520	—	—	316	800
—	—	26	1325	141	1545	—	—	326	475
—	—	116	1025	9	720	—	—	1262	1040
—	—	729	706	1308	17	—	—	6246	789
—	—	267	1403	578	1246	—	—	2245	441
—	—	3428	472	15924	1175	—	315	43697	232
—	—	182	1074	253	425	—	—	4337	574
—	—	259	1009	1076	824	—	—	4093	1066
—	—	156	910	276	555	—	—	1411	528
—	—	361	1020	729	550	—	—	2616	1225
—	—	918	1279	2911	499	—	—	11728	1211
—	—	214	1121	380	1575	—	—	1950	1181
—	—	221	1555	889	1380	—	—	1582	620

Fortlaufende Zahl der Dominien	Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau[m] productive: Aecker Joch	Aecker □ Kl	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl	Gärten Joch	Gärten □ Kl
36		Lukawitz (Unter-)	8395	526	1392	541	117	1038
37		Luschan . . .	2082	805	294	234	47	1407
38		Mallonitz . . .	368	1035	156	955	7	995
39		Merklin . . .	3774	957	474	309	58	291
40		Miecholup . .	1900	339	483	1052	25	594
41		Milletitz . . .	805	1040	248	175	9	750
42		Mlasow . . .	464	1530	236	905	4	1520
43		Muttersdorf . .	1422	776	625	1289	21	1562
44		Nahoschitz . . .	684	565	114	40	10	1055
45		Nemelkau . . .	723	985	274	1295	1	450
46		Nepomuk . . .	1013	1530	283	435	12	1460
47		Neuern . . .	618	220	336	275	8	1380
48		Neugedein (St.)	539	1471	178	1538	14	1515
49	Klattau	Neumark . . .	707	1496	202	1222	3	361
50		Obitz	2239	1519	511	272	47	139
51		Patzinow . . .	287	1415	29	1110	3	1530
52		Planitz	9574	853	2837	375	101	665
53		Podhurz . . .	142	250	46	435	6	290
54		Podoll	316	1300	107	1545	1	610
55		Prostirow . . .	738	935	139	925	6	915
56		Przedslaw . . .	397	—	82	1120	8	835
57		Przestitz . . .	744	458	61	1272	5	780
58		Przestitz (Std.) .	1305	1530	297	970	29	45
59		Przichowitz . .	2268	600	387	1315	40	250
60		Prziwosten . .	1370	244	178	719	9	297
61		Putzlitz	1029	655	116	575	7	740
62		Radinow (Hof) .	207	1565	63	240	2	145
63		Radonitz . . .	430	718	70	365	4	195
64		Ronsperg . . .	2320	856	412	242	22	553
75		Ronsperg (St.)	819	23	149	420	17	1006
66		Schinkau . . .	6793	892	1322	287	86	1498
67		Smrschowitz . .	217	820	80	1530	4	480
68		Spule	340	1575	71	1365	3	80
69		Stockau . . .	3091	1320	922	466	32	409
70		Tajanow . . .	97	805	29	625	2	545

me befinden sich an									
vem Boden								Zusammen	
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	1340	1246	2957	1370	—	—	14203	1521
—	—	161	5	726	1407	—		3312	658
—	—	141	200	220	1020	—	—	894	1005
—	—	817	285	2261	605	3	215	7388	1062
—	—	323	1279	444	1025	—	—	3177	1089
—	—	174	730	55	875	—	—	1293	370
—	—	149	805	164	100	—	—	1020	60
—	—	248	433	2810	396	—	—	5128	1256
—	635	60	1540	267	1580	—	—	1138	615
—	—	244	685	467	1535	—	—	1712	150
—	—	104	1320	314	730	—	—	1729	675
—	—	45	1435	136	1300	—	—	1145	1410
—	—	57	562	500	775	—	—	1291	1061
—	—	70	1266	360	449	—	—	1344	1594
—	—	477	1509	982	1492	—	—	4259	131
—	—	37	1230	129	415	—	—	488	900
—	—	3096	1155	3808	80	—	430	19418	358
—	—	35	1590	56	1395	—	—	287	760
—	—	102	535	74	435	—	—	602	1225
—	—	125	425	197	315	—	—	1207	315
—	—	58	680	155	1000	—	—	702	435
—	—	66	1170	204	1002	—	—	1082	1482
—	—	91	1070	330	360	—	—	2054	775
—	—	501	1520	1163	1420	—	—	4362	305
—	—	157	44	396	278	—	—	2110	1582
—	—	139	215	637	530	—	—	1929	1115
—	—	54	1070	75	1266	—	—	403	1086
—	—	61	1376	128	109	—	—	694	1163
—	—	289	300	859	512	—	—	3903	863
—	—	68	1282	185	548	—	—	1240	79
—	—	1272	979	3131	352	—	—	12606	808
—	—	39	940	112	1490	—	—	455	460
—	—	11	480	—	350	—	—	427	650
—	—	605	1570	2449	777	—	—	7101	1342
—	—	16	1295	24	650	—	—	170	720

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau producti Äcker Joch	Äcker □ Kl	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl	Gärten Joch	Gärten □ Kl
71	Klattau	Taus (St.) . .	3177	692	668	1	40	658
72		Tauser Dörfer .	3445	124	1399	1246	40	1164
73		Teinitz (Bischof-)	31921	503	5399	874	246	551
74		Teinitz (Bischof-) (Stadt) . . .	2812	1198	311	1149	97	620
75		Teinitzl . . .	6911	1219	2369	1390	83	95
76		Tetětitz . . .	169	766	64	531	3	1506
77		Waserau . . .	474	1132	297	605	8	1216
78		Webrowa . . .	478	460	48	450	3	945
79		Wostratschin . .	867	665	140	375	9	605
80		Wottin . . .	227	1430	32	715	9	345
1	Königgrätz	Adersbach . . .	5305	89	961	601	15	87
2		Altenbuch . . .	2804	166	405	1280	2	63
3		Bischofstein . .	1491	155	242	437	4	1547
4		Borohradek . .	1457	1465	791	635	35	1086
5		Brandeis . . .	4989	1564	841	1357	153	1573
6		Braunau . . .	15368	773	4094	562	68	1491
7		Braunau (St.) .	317	1584	111	616	16	742
8		Chlum	301	1460	16	1019	5	19
9		Chwalkowitz . .	1415	1170	382	1569	53	20
10		Czastolowitz . .	6798	1094	2276	633	249	1295
11		Czernik . . .	97	319	43	468	2	274
12		Daudleb . . .	1356	254	292	1284	57	521
13		Döberney . . .	219	1055	44	1585	—	943
14		Dobruschka (St.)	1478	1055	113	299	42	411
15		Geiersberg . .	9595	1194	1737	973	154	371
16		Gradlitz . . .	5663	1374	861	83	271	1096
17		Grulich . . .	9120	1410	2238	805	28	1075
18		Hohenbruck (St.)	795	622	248	650	35	1050
19		Jaromierz . .	3414	167	982	152	162	325
20		Jelleny . . .	2010	477	457	389	61	90
21		Josephstadt . .	18	127	226	955	24	957
22		Königgrätz . .	9676	732	2709	1184	389	1272

...me befinden sich an dem Boden								Zusammen	
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	305	233	755	9	949	—	—	4129	160
—	—	697	835	8558	367	—	—	14141	536
—	—	6210	191	15353	1088	—	—	59131	7
—	—	341	1278	325	1270	—	—	3889	715
—	—	1844	1015	3286	894	—	—	14495	1413
—	—	22	1214	49	1428	—	—	310	645
—	—	303	758	996	694	—	—	2080	1205
—	—	69	585	87	1205	—	—	687	445
—	—	164	975	402	55	—	—	1583	1075
—	—	16	1435	66	1220	—	—	353	345
—	—	339	1506	3297	855	—	—	9918	1538
—	—	213	1438	2007	430	—	—	5432	177
—	—	126	1379	1446	1377	—	—	3312	95
—	—	240	246	1834	1443	—	—	4360	85
—	—	483	349	2767	907	—	865	9137	214
—	—	1203	917	9825	728	—	—	30560	1271
—	—	16	56	21	779	—	—	483	577
—	—	5	1320	—	—	—	—	329	618
—	—	151	879	722	1191	—	—	2726	29
—	—	971	908	6249	1247	9	155	16555	532
—	—	3	1530	2	282	—	—	148	1273
—	—	197	361	183	16	—	—	2086	836
—	—	69	396	3030	402	—	—	3364	1181
—	—	71	1149	198	1169	—	—	1904	883
—	—	620	813	4357	113	—	39	16495	303
—	—	331	613	2543	1523	—	—	9671	1489
—	—	321	899	4691	523	—	—	16400	1512
—	—	56	780	51	38	—	—	1186	1540
—	280	145	1306	99	1290	—	—	4804	320
—	—	186	983	3621	1497	13	191	6350	427
—	—	150	1494	—	—	—	—	420	333
—	121	791	12	3624	1495	—	—	17191	16

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau producti Aecker Joch	□ Kl	Wiesen Joch	□ Kl	Gärten Joch	□ Kl
23		Königinhof . .	2709	502	651	302	83	691
24		Kostelletz . . .	6186	1036	1325	1387	201	144
25		Liebtschan . .	3025	675	106	667	82	276
26		Marschendorf .	4412	424	897	510	5	70
27		Nachod	27882	592	5462	1368	521	401
28		Nachod (St.) .	1754	1036	563	1011	51	345
29		Nedielischt . .	896	654	55	181	40	1399
30		Neustadt (St.) .	691	157	130	1145	36	1073
31		Neustadt . . .	10079	1119	2057	1342	286	1217
32		Oppotschno . .	28847	161	7324	1592	621	139
33		Politz	6725	1357	1322	836	35	252
34	Königgrätz	Politz (St.) . .	330	1521	37	1225	9	1481
35		Pottenstein . .	2214	1159	499	718	106	929
36		Przim	2975	1123	270	797	99	157
37		Reichenau . .	12274	1093	2892	316	140	32
38		Reichenau (St.) .	1107	912	139	1174	69	187
39		Rokitnitz . . .	4500	619	943	1524	11	352
40		Schambach . .	3301	493	627	448	55	987
41		Schatzlar . . .	4247	259	1308	251	28	36
42		Schurz	7284	602	969	199	212	1022
43		Senftenberg . .	16215	74	3522	507	199	886
44		Smirzitz	26719	993	4953	450	632	1114
45		Solnitz . . .	6366	885	1115	932	78	1381
46		Solnitz (St) .	944	255	114	567	29	942
47		Starkstadt . .	2731	1130	484	1143	8	1384
48		Stößer . . .	2967	677	228	1038	78	651
49		Tschernikowitz .	6525	565	1742	1009	130	2
50		Trautenau . .	7798	1454	1534	373	104	644
51		Wamberg . .	2729	427	334	778	143	1391
52		Weckelsdorf (Ober-)	1748	808	315	438	1	1321
63		Weckelsdorf (Unter-)	1058	656	179	877	2	993
54		Welchow . . .	338	876	48	608	35	577

me befinden sich an

vem Boden

Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs		Zusammen	
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	91	237	1683	509	—	—	5218	641
—	—	682	1548	6361	162	—	—	14757	1077
—	—	146	349	442	1540	—	—	3803	307
—	—	3465	152	12420	547	—	—	21200	103
—	—	3271	1205	14260	912	—	--	51398	1278
—	—	218	68	803	255	—	—	3390	1115
—	—	32	1080	131	81	—	980	1156	1175
1	720	87	1283	436	548	—	—	1384	126
—	—	899	701	2292	1278	—	—	15616	857
—	—	2720	1598	12875	1277	21	260	52411	227
—	—	898	1138	4524	626	—	—	13506	1109
—	—	55	527	143	353	—	—	577	307
—	—	414	378	2043	369	—	—	5268	353
—	—	159	967	659	1407	—	—	4164	1251
—	—	959	1598	9584	643	—	—	25851	482
—	—	79	1329	404	106	—	—	1800	508
—	—	116	749	2359	1407	—	373	7932	225
—	—	246	1549	1549	52	—	—	5780	329
—	—	115	366	2461	576	—	—	8159	1488
—	—	307	1496	2926	1164	1	31	11701	1314
—	—	1038	1432	6829	1514	—	—	27805	1213
—	—	1495	1582	5805	1003	13	1458	39621	200
—	—	520	1	5119	802	—	—	13200	801
—	—	44	1140	82	1440	—	—	1215	1144
—	—	240	482	2241	1172	—	—	5707	511
—	—	139	664	706	1170	—	1435	4121	835
—	—	657	900	3856	547	—	—	12911	1423
—	—	615	1000	5194	1354	—	—	15248	25
—	—	278	960	2216	1167	—	—	5702	1523
—	—	89	1269	1537	1225	—	—	3693	251
—	—	82	723	1365	863	—	—	2688	912
—	—	7	520	150	1107	—	—	580	488

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des		Auf dem Flächenrau					
			productі					
	Kreises	Dominiums	Aecker		Wiesen		Gärten	
			Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
1	Leitmeritz	Augezd	835	787	99	1399	46	441
2		Auscha (St.) . .	518	1135	45	1136	102	1113
3		Aussig	1416	1040	171	463	20	287
4		Bensen	1717	162	444	1143	71	1229
5		Bensen (St.) .	298	1415	76	93	40	1090
6		Bieloschitz . . .	1796	1595	67	700	27	1370
7		Bilin	14190	1271	1475	1265	225	200
8		Binsdorf . . .	2423	1083	885	394	119	316
9		Bocken (Groß-)	1523	643	270	1500	51	1247
10		Bürgstein . . .	6092	1537	2458	315	278	186
11		Dlaschkowitz . .	3416	125	172	465	96	1365
12		Doxan	8884	556	451	1559	176	582
13		Drum	3918	1304	815	1445	240	5
14		Dur	7695	527	2671	1115	136	530
15		Dur (St.) . .	917	590	174	35	21	990
16		Enzowan	4023	594	313	387	283	56
17		Graupen	523	614	29	291	—	1582
18		Graupen (St.) .	757	1013	264	961	20	1402
19		Hainspach . .	6189	1220	3211	625	124	1405
20		Hettau	239	35	11	250	13	565
21		Jablonitz	423	895	1	835	8	1590
22		Kamnitz	7788	117	5339	291	177	43
23		Karbitz	977	428	210	705	17	201
24		Keblitz	3132	801	158	380	41	260
25		Kowoged	3630	466	583	104	158	617
26		Kostenblatt . .	2047	1305	151	1005	55	725
27		Kulm	5439	1177	1148	194	76	1271
28		Leippa (St.) .	986	739	613	162	36	814
29		Leitmeritz (St.) .	1713	1070	111	810	50	20
30		Libich	2813	291	952	1444	133	1386
31		Libochowitz . .	20760	474	1271	1488	320	328
32		Liebeschitz	12990	1403	1262	773	997	698
33		Liebshausen . .	10299	1295	696	480	120	485
34		Lobositz	7587	545	536	1325	132	245
35		Markersdorf . .	2222	525	909	480	84	940

me befinden sich an								Zusammen	
dem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	55	202	370	428	—	—	1407	57
—	—	61	230	140	613	—	—	868	1027
24	669	161	676	469	922	—	—	2263	857
—	—	131	559	1063	32	—	—	3428	1525
—	—	42	1234	381	727	—	—	839	1359
—	—	243	815	79	830	—	—	2215	510
6	1385	2331	575	9508	796	—	—	27738	692
—	—	355	768	8756	928	—	—	12540	289
—	—	120	952	744	723	—	—	2711	265
—	—	502	218	5541	912	15	116	14888	84
—	1160	323	550	1025	980	—	—	5034	1445
4	295	409	790	1314	1315	—	—	11241	297
—	282	358	42	2244	223	—	—	7577	101
—	—	714	1525	13726	755	—	—	24944	1252
—	—	52	1550	128	330	—	—	1294	295
62	522	209	509	490	300	—	—	5381	768
—	—	64	70	1296	762	—	—	1914	119
—	—	176	1314	1576	906	—	—	2797	796
—	—	623	1110	8516	115	—	—	18665	1275
—	—	26	1265	205	630	—	—	495	1145
—	—	24	850	—	125	—	—	458	1095
—	—	1251	1370	21029	692	—	—	35585	913
—	378	27	135	—	—	—	—	1232	247
105	1074	357	595	1113	320	—	—	4908	230
—	—	207	1415	1547	226	—	—	6126	1228
—	—	159	885	1811	105	—	—	4225	825
31	1358	571	1312	2433	1476	—	—	9702	388
—	—	124	207	267	555	—	—	2027	877
187	185	97	465	66	1330	—	—	2226	680
—	—	160	693	1618	1139	—	—	5679	153
44	1291	1575	1416	2682	239	—	—	26655	430
2	1019	1091	1293	5360	1403	—	—	21706	188
—	225	1440	1375	1295	955	—	—	13853	15
408	895	985	395	3555	935	—	—	13205	1140
—	—	233	280	1577	305	—	—	5026	930

Fortlaufende Zahl der Dominien	Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau[m] producti[v]					
			Aecker		Wiesen		Gärten	
			Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
36		Milleschau . .	1201	605	132	395	44	905
37		Netluk	153	1545	1	1590	7	355
38		Neuschloß . . .	12503	1424	2638	1244	609	581
39		Ossegg . . .	9637	887	1605	1402	164	505
40		Ploschkowitz . .	5593	1335	548	539	320	570
41		Politz	2986	155	872	857	160	365
42		Priesen (Groß-) .	1308	320	217	830	50	1005
43		Priesen (Klein-)	1962	940	38	1040	35	1170
44		Prießnitz . . .	3831	1009	515	699	95	1078
45		Raudnitz . . .	7633	82	280	694	285	1031
46		Rumburg . . .	4115	585	3360	570	145	275
47	Leitmeritzer	Sandau . . .	344	1035	105	13	15	1062
48		Scharfenstein .	2013	204	328	1120	97	350
49		Schluckenau . .	5047	1002	3308	1330	134	520
50		Schöberitz . .	3577	217	790	1599	67	1178
51		Schönborn . .	398	1499	199	221	18	1229
52		Schönwald . .	5090	1209	1638	1263	3	653
53		Schreckenstein .	1045	1430	137	1580	44	1065
54		Schüttenitz . .	780	655	97	255	30	355
55		Schwaz . . .	2706	915	295	1150	45	1540
56		Sobochleben . .	1335	1110	324	646	18	1175
57		Tetschen . . .	9449	469	3423	852	435	848
58		Tetschen (St.) .	525	169	225	520	23	909
59		Teinitz	2299	1387	142	437	58	259
60		Theresienstadt .	—	—	320	1270	1	85
61		Teplitz	9684	1309	1387	1553	204	839
62		Trebnitz . . .	919	110	62	1250	21	775
63		Triebsch . . .	380	1175	58	830	521	560
64		Trzebautitz . .	1364	181	105	971	79	1542
65		Trziblitz . . .	2032	565	74	1020	81	25
66		Tschernosek . .	1391	1400	57	830	25	510
67		Tschischkowitz . .	4316	405	282	430	46	290
68		Tschochau . . .	2015	686	158	1299	44	405
69		Türmitz . . .	5188	1568	263	658	91	605
70		Wernstadtl . .	999	1367	334	1142	5	1502

me befinden sich an								Zusammen	
vem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	510	142	365	1587	95	—	—	3107	1275
—	—	5	1055	3	165	—	—	171	1510
—	—	1270	1547	8644	268	79	970	25746	1234
6	125	1010	950	3099	1116	—	—	15524	1185
13	880	383	1363	2785	894	—	—	9645	781
—	—	300	1251	2090	910	—	—	6410	348
—	165	128	400	1424	1130	—	—	3129	650
—	—	64	1250	20	875	—	—	2122	475
15	—	564	253	1665	605	—	—	6687	444
94	210	518	899	1880	110	—	—	10691	1426
—	—	475	1290	4898	1160	—	—	12995	680
—	—	41	1168	251	1270	—	—	758	1348
—	403	280	1350	1116	1422	—	—	3837	49
—	—	516	880	5290	1410	—	—	14298	342
2	1126	506	1374	1838	1093	—	—	6784	187
—	—	60	269	147	526	—	—	824	544
—	—	260	280	1663	298	—	—	8656	503
10	1005	226	510	1540	460	—	—	3005	1190
47	180	72	710	653	190	—	—	1680	745
—	—	433	620	336	1230	—	—	3818	655
—	51	151	1063	740	812	—	—	2571	57
24	1201	1756	405	20835	1216	—	—	35925	191
—	—	72	1094	189	835	1	313	1037	640
26	325	128	561	258	806	—	—	2913	575
—	—	260	6	7	935	—	—	589	696
1	985	1065	987	5075	718	—	—	17419	1591
23	1100	28	530	1	10	—	—	1056	575
—	—	5	360	302	990	—	—	799	715
50	1075	173	1454	430	295	—	—	2204	718
2	1570	151	165	298	915	—	—	2640	1060
342	710	263	—	456	1505	—	—	2537	155
50	635	311	365	753	445	—	—	5759	970
85	749	388	1283	570	486	—	—	3263	108
65	708	592	931	1727	206	—	—	7928	1476
—	—	32	802	184	498	—	—	1457	511

Fortlaufende Zahl der Dominien	Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenraum productive					
			Aecker		Wiesen		Gärten	
			Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
71	Leitmeritz	Wrbitschan	387	534	—	920	3	537
72		Wrschowitz	5091	280	751	1060	79	180
73		Zahorzan	2233	176	330	1348	93	823
74		Zebus	11562	946	540	1231	749	114
1	Pilsen	Altzedlisch	1310	373	303	1545	9	1120
2		Augezd	730	267	91	826	5	1447
3		Blowitz	1028	220	166	415	15	808
4		Brenporitschen	5180	1349	2902	814	129	427
5		Chotieschau	26599	792	2518	1061	204	928
6		Chräntschowitz	525	229	39	392	2	151
7		Dobrzan	2328	1240	666	1560	33	740
8		Einsiedl	715	1185	308	75	2	15
9		Hals	288	225	133	630	4	1015
10		Hayd	9382	1072	2301	643	71	1590
11		Hayd (St.)	1744	728	356	512	13	321
12		Hradischt	4311	450	1568	1085	96	685
13		Kladrau	11118	1222	1181	1263	106	1490
14		Kladrau (St.)	1406	1504	157	565	18	930
15		Kotzenitz	2950	315	981	1295	70	475
16		Kralowitz	2092	20	143	360	26	480
17		Kraschowitz	971	804	148	974	19	1054
18		Krukanitz	5136	1309	684	1226	76	426
19		Krzimitz	3743	1010	518	865	46	1110
20		Kuniowitz	780	763	102	1588	10	201
21		Kurschin	232	1590	31	1560	3	1215
22		Kuttenplan	6020	1000	2224	845	41	1305
23		Labant	238	675	116	995	2	290
24		Langendörflas	968	65	340	95	5	50
25		Liblin	4705	1301	436	1430	91	933
26		Lohowa-Lichtenstein	6194	57	512	157	84	604
27		Malesitz	2943	1392	349	285	35	1271
28		Manetin	7968	815	923	900	69	1530
29		Maierhöfen	5621	110	3873	215	54	1195

me befinden sich an									
dem Boden								Zusammen	
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	3	1388	7	566	—	—	402	745
—	—	698	630	54	1485	—	—	6675	435
11	1025	204	773	1587	586	—	250	4461	181
16	504	721	321	6830	1375	—	761	20421	452
—	—	234	605	198	1315	—	—	2057	158
—	—	62	1103	534	462	—	—	1421	905
—	—	176	786	288	635	—	—	1674	1264
—	—	1955	681	7578	768	—	—	17746	839
—	—	3702	1593	12244	1247	—	760	45270	1581
—	—	25	32	235	1445	—	—	827	649
—	—	325	1370	978	175	—	—	5333	285
—	—	47	1370	570	1225	—	—	1644	670
—	—	173	345	488	1525	—	—	1088	540
—	—	1757	574	5616	948	—	—	19130	27
—	—	133	41	128	655	—	—	2375	657
—	—	1239	1020	1614	235	—	—	8830	275
—	—	1969	27	7246	1170	—	—	21623	372
—	—	170	1345	297	1225	—	—	2051	770
—	420	648	550	1576	760	—	—	6227	715
—	—	186	865	94	375	13	180	2255	680
—	—	133	752	742	777	—	—	2015	1161
—	—	896	536	3474	334	—	—	10268	631
—	—	302	351	1115	935	—	—	5726	1071
—	—	121	933	402	1547	—	—	1418	232
—	—	48	1005	156	1465	—	—	474	435
—	—	761	1375	4881	1160	—	—	13930	885
—	—	115	1345	363	370	—	—	836	475
—	—	242	535	1042	500	—	—	2597	1245
—	—	1365	1297	2286	1456	—	—	8887	17
—	—	1058	1108	2960	422	4	1141	10814	289
—	—	513	902	929	1211	—	—	4772	261
—	—	1675	1270	8053	200	—	—	18690	1515
—	—	2570	1185	12016	830	—	—	24136	335

Fortlaufende Zahl der Dominien	Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau producti: Aecker Joch	Aecker □ Kl	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl	Gärten Joch	Gärten □ Kl
30		Mies	5763	920	545	1410	55	1320
31		Miröschau	2945	551	1891	1570	67	513
32		Raktendörflas	643	655	100	280	4	1570
33		Nebillau	5230	1455	1193	360	81	1260
34		Nedraschitz	436	915	84	1490	4	1525
35		Nekmirz	5255	1394	690	729	52	884
36		Neustadtl	1229	1325	387	805	4	700
37		Neuzedlisch	512	950	182	1115	2	1555
38		Oschelin	812	1175	102	930	10	1410
39		Pauten	434	1355	151	640	1	930
40		Plaß	24676	977	2441	1489	305	1550
41		Plan	13102	260	2881	115	67	1300
42		Plan (St.)	1789	1370	434	845	29	1540
43	Pilsen	Pilsen (St.)	16584	809	2393	543	270	1039
44		Praschno-Angezd	377	785	28	—	6	1405
45		Preitenstein	4720	940	921	1075	72	240
46		Purschau	732	55	337	1530	5	1215
47		Rabenstein	3926	120	397	915	31	260
48		Radnitz	3416	1415	597	409	66	875
49		Radnitz (St.)	1126	421	128	141	23	1590
50		Rochlowa	389	600	39	220	9	1150
51		Rokitzan	3590	1532	1236	1175	54	1147
52		Rokitzan (St.)	2318	100	482	1325	30	735
53		Rzeschohlau	295	110	14	410	6	1570
54		Schönwald	556	1465	324	1195	6	740
55		Schoßenreith	1637	188	326	1425	4	1195
56		Schweising	1960	865	175	755	16	915
57		Stiahlau	4931	175	1331	678	124	801
58		Stienowitz	1265	1465	161	1360	15	1205
59		Tachau	7873	505	3376	1585	43	750
60		Tachau (St.)	2267	925	509	855	28	1215
61		Tepl	18999	1040	8203	1480	124	110
62		Tepl (St.)	1348	1255	554	265	8	1075
63		Tereschau	745	225	92	835	23	570
64		Tissa	784	415	133	1115	5	1180

me befinden sich an								Zusammen	
dem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	874	140	2907	385	—	—	10146	975
—	—	728	1218	4344	410	—	—	9977	1062
—	—	46	590	235	115	—	—	1030	10
—	—	1242	740	3571	1235	—	—	11321	250
—	—	33	500	206	335	—	—	765	1565
—	—	791	1475	3203	1524	—	—	9994	1206
—	—	154	1120	724	1245	—	—	2501	395
—	—	142	825	528	590	—	—	1369	235
—	—	142	405	711	245	—	—	1779	965
—	—	67	1470	202	70	—	—	857	1265
—	—	4136	1574	24589	557	—	610	56151	357
—	—	2064	1470	8764	925	—	—	26880	870
—	—	127	990	77	1465	—	—	2459	1410
—	555	1389	1228	8166	1112	—	—	28805	486
—	—	34	335	3	50	—	—	449	975
—	—	1064	830	4613	1230	—	—	11392	1115
—	—	348	1295	1522	425	—	—	2946	1320
—	—	437	790	2646	630	—	—	7438	1115
—	—	878	115	2368	985	—	—	7327	599
—	—	272	1528	278	110	—	—	1829	590
—	—	25	190	195	685	—	—	658	1245
—	—	500	1347	4865	1060	—	—	10248	1461
—	—	206	335	46	1315	—	—	3084	610
—	—	41	1555	264	195	—	—	622	640
—	—	190	220	1494	275	—	—	2572	695
—	—	339	265	296	945	—	—	2604	818
—	—	543	1450	939	1240	—	—	3636	425
—	—	873	1165	4148	1430	—	—	11409	1049
—	—	166	1310	540	540	—	—	2150	1080
—	—	1917	805	18572	225	14	210	31797	880
—	—	264	370	450	1200	—	—	3520	1365
—	—	4512	930	14509	935	—	—	46349	1295
—	—	190	230	79	1360	—	—	2181	985
—	—	128	1025	415	935	—	—	1405	390
—	—	83	270	170	1250	—	1337	1177	1030

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau producti Aecker Joch	□ Kl	Wiesen Joch	□ Kl	Gärten Joch	□ Kl
65	Pilsen	Trpist u. Triebl	13520	1477	1665	1168	110	—
66		Tschemin	4287	670	450	695	65	1144
67		Ullitz	1037	85	118	398	16	1241
68		Waldheim	444	935	300	1595	2	1580
69		Weseritz	17470	285	3463	325	202	387
70		Wessela	334	1490	122	330	9	475
71		Wscherau	867	463	98	859	17	383
72		Wilkischen	630	270	80	880	10	595
73		Wolleschna	1584	1075	241	835	10	1075
74		Wossek	2436	125	452	1495	42	305
75		Zwikowetz	1114	125	111	1055	17	1230
1	Prachin	Albrechtsried	469	230	294	940	3	290
2		Altsattel-Hradek	2917	51	920	1580	39	915
3		Bergreichenstein	2856	1055	2418	872	13	153
4		Bergstadtl	86	440	8	95	—	200
5		Blattna	5442	1173	1246	412	51	745
6		Blattna (St.)	1138	725	406	1300	10	555
7		Bratronitz	1249	1591	297	913	18	305
8		Brzeznitz	5335	1400	1279	187	66	535
9		Brzeznitz (St.)	1194	735	167	110	23	945
10		Chamutitz	124	1355	43	585	—	295
11		Chanowitz	1928	1515	455	580	24	410
12		Chumo	113	445	36	610	1	230
13		Czerhenitz	1605	965	427	1598	15	172
14		Czernetitz	464	943	73	1544	4	1434
15		Czimelitz	2866	110	422	370	50	130
16		Dessernik	40	430	70	380	—	135
17		Doschitz	586	1170	278	395	5	890
18		Drahenitz	5782	999	1248	1125	107	1513
19		Drhowl	12462	1406	2775	1184	120	799
20		Dub	1546	1579	390	176	12	938
21		Eisenstein	701	1208	681	350	1	484
22		Eltschowitz	3298	527	1043	218	32	1306

...me befinden sich an									
vom Boden								Zusammen	
Weingärten		Hütweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	2906	747	7113	691	—	—	25317	620
—	—	976	1355	2681	684	—	—	8361	1348
—	—	162	715	672	236	—	—	2006	1075
—	—	163	1260	1691	1145	—	—	2604	115
—	—	4301	327	10795	145	—	—	36231	1442
—	—	21	620	5	340	—	—	493	55
—	—	89	762	4	323	—	—	1076	1190
—	—	85	1170	383	505	—	—	1190	220
—	—	346	1210	841	1565	—	—	3025	960
—	—	278	700	1752	365	—	—	4961	1390
—	—	168	1005	660	330	—	—	2072	545
—	—	272	875	327	435	—	—	1366	1170
—	—	665	1356	1957	257	—	1355	6501	714
—	—	3155	936	9820	1356	—	—	18274	1172
—	—	73	120	5	1190	—	—	173	445
—	—	1161	758	3488	1510	—	—	11390	1398
—	—	223	970	289	835	—	—	2068	1245
—	—	191	57	452	1126	—	—	2209	792
—	—	1345	1319	3861	220	—	—	11888	461
—	—	144	420	87	585	—	—	1616	1195
—	—	35	1335	23	450	—	—	227	820
—	—	432	925	503	915	—	—	3344	1145
—	—	26	775	61	235	—	—	238	695
—	—	168	490	993	939	—	—	3210	964
—	—	169	1308	204	1253	—	—	918	82
—	—	252	285	733	970	—	—	4324	265
—	—	5	1135	1414	1420	—	—	1531	300
—	—	112	1175	451	615	—	—	1434	1045
—	—	820	1296	2659	1260	—	—	10619	1393
—	—	1823	290	10074	96	—	—	27256	575
—	—	267	519	511	882	3	1469	2732	763
—	—	1541	64	3735	872	—	—	6660	1378
—	—	1480	671	1320	1087	—	—	7175	609

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenraum productive: Aecker		Wiesen		Gärten	
			Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
23		Gerzizna . . .	172	230	60	445	—	1390
24		Hartmanitz . .	260	1050	110	1130	1	335
25		Hlawinowitz . .	665	540	239	1110	8	330
26		Horazdiowitz . .	10041	46	1552	332	74	378
27		Horazdiowitz (St.)	2154	1571	327	1006	31	621
28		Hostitz	451	407	55	188	5	38
29		Hradek-Desfours-	2554	1240	919	980	22	455
30		Hohenhradek . .	940	1001	142	784	12	57
31		Kallenitz . . .	401	1124	95	1283	6	1393
32		Kassegowitz . .	1020	370	257	420	17	455
33		Kladrub . . .	462	945	71	1385	3	1089
34		Klostermühl . .	27	725	21	1250	—	45
35		Knischitz . . .	631	1400	260	590	8	1005
36		Körnsalz (Ober-)	166	1050	66	925	—	1080
37		Körnsalz (Unter-)	286	1545	153	420	4	1100
38		Krzestiowitz . .	3421	20	446	1221	40	921
39		Kundratitz . .	223	1015	91	60	2	530
40	Prachin	Kunkowitz . . .	1184	1155	497	90	11	20
41		Lukau	99	1265	25	840	1	840
42		Lazan-Desfours	3248	90	778	300	27	630
43		Lhotta	174	698	21	1153	2	792
44		Liebiegitz . . .	11769	1073	3134	271	157	775
45		Liebietitz . . .	130	605	50	1485	—	695
46		Matschitz . . .	600	205	186	725	8	320
47		Miltschitz . . .	410	1120	136	1111	2	921
48		Mirotitz . . .	836	1235	213	565	12	1140
49		Nettolitz . . .	12802	1595	4255	107	155	687
50		Nettolitz (St.) .	1157	1279	203	1245	20	1577
51		Nezdaschow . .	2242	742	388	1323	34	1385
52		Niemtschitz . .	2886	1050	732	952	19	1208
53		Pawinow . . .	338	1230	151	860	10	265
54		Pisek (Jst.) . .	6298	1429	1529	258	102	54
55		Prachatitz . . .	1206	1098	611	1121	38	1338
56		Protiwin . . .	18714	626	4845	1394	186	98
57		Przetschin . .	3148	836	1959	1334	13	182

me befinden sich an								Zusammen	
dem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	50	940	57	815	—	—	341	620
—	—	147	775	122	1340	—	—	642	1430
—	—	156	65	459	770	—	—	1528	1215
—	—	2007	700	2625	242	—	—	16300	98
—	—	224	256	379	1572	—	—	3118	226
—	—	65	252	88	907	—	—	665	192
—	—	839	1580	1621	1220	—	—	5958	675
—	—	70	402	369	975	—	—	1535	19
—	—	82	1547	105	878	—	—	692	1425
—	—	124	535	271	560	—	—	1690	740
—	—	80	223	161	1023	—	—	779	1465
—	—	28	1105	56	1220	—	—	134	1145
—	—	195	1535	669	1500	—	—	1766	1230
—	—	64	1125	100	375	—	—	398	1355
—	—	62	1505	205	430	—	—	713	200
—	—	704	768	2742	114	—	—	7354	1444
—	—	66	1025	385	225	—	—	768	1255
—	—	361	1335	847	530	—	—	2901	1530
—	—	4	915	59	385	—	—	190	1045
—	—	745	815	740	1080	—	—	5539	1315
—	—	37	195	38	1435	—	—	274	1073
—	—	2851	1087	7905	145	—	—	25818	151
—	—	51	720	108	90	—	—	341	395
—	—	215	815	136	605	—	—	1146	1070
—	—	78	215	218	128	—	—	846	295
—	—	91	605	148	1490	—	—	1303	235
—	—	3100	1536	5962	303	—	—	26276	1028
—	—	122	997	84	1325	—	—	1590	23
—	—	332	631	1906	87	—	—	4904	968
—	—	877	41	850	673	—	—	5366	724
—	—	112	800	341	1005	—	—	954	960
—	—	1028	1196	10522	226	—	—	19480	1563
—	—	104	746	2067	183	—	—	4028	1286
—	—	4322	673	5548	1259	—	—	33617	850
—	—	1616	1050	2828	557	—	—	9566	759

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau producti Aecker Joch	□ Kl	Wiesen Joch	□ Kl	Gärten Joch	□ Kl
58		Przestanitz . .	213	260	112	465	—	805
59		Rachlwald . .	—	—	—	—	—	—
60		Reichenstein (Unter=) . . .	186	205	117	100	1	305
61		Rozmital , . .	5844	545	3697	1265	53	1385
62		Schichowitz . .	10012	895	2837	1261	107	410
63		Schlüsselburg .	13367	310	3798	1560	129	1595
64		Schüttenhofen .	3673	1560	1208	180	57	215
75		Skalitz	501	139	209	712	5	438
66		Stankau (Ober=)	277	155	100	1315	—	855
67		Stiekna . . .	9045	970	1419	1061	125	14
68		Stiechowitz . .	724	1292	92	831	6	1525
69		Strahlhostitz . .	6492	836	1051	1530	30	227
70	Prachin	Strakonitz . .	16620	1118	2682	459	131	748
71		Strakonitz (St.) .	1017	1576	160	379	25	822
72		Strazowitz . .	327	836	66	950	8	190
73		Stubenbach . .	330	517	661	1392	1	380
74		Tieschau (Ober=)	235	40	81	970	—	570
75		Tieschau (Unter=)	397	480	121	1520	2	1300
76		Tiechowitz . . .	3077	467	611	1147	54	1040
77		Tschkin . . .	1760	865	435	1173	16	1240
78		Tschekanitz . .	432	871	122	73	5	275
79		Tschestitz . . .	1940	496	455	1342	29	728
80		Waldhwozd . .	6977	372	5478	82	32	1048
81		Wallern . . .	2466	1052	3310	1460	10	1166
82		Wällischbirken .	7827	1028	1898	321	63	69
83		Warwaschau .	4850	893	986	296	71	117
84		Wattietitz . . .	466	1050	156	275	4	1175
85		Welhartitz . .	994	220	299	1590	5	5
86		Winterberg . .	11255	304	15173	765	56	491
87		Winterberg (St.)	463	36	529	1360	17	474
88		Wodnian . . .	1974	924	532	632	33	428
89		Wognitz . . .	292	615	69	230	1	1140
90		Wohrazenitz . .	2074	1392	380	1402	25	129
91		Wollin . . .	5832	1042	1301	680	38	1161

me befinden sich an									
dem Boden								Zusammen	
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	54	1265	89	530	—	—	470	125
—	—	—	—	531	674	—	—	531	674
—	—	71	1020	468	1315	—	–	844	1345
—	—	1583	99	15471	1315	—	320	26651	129
—	—	3311	1458	4423	1313	5	892	20698	1429
—	—	3559	1050	5618	555	—	—	26474	270
—	—	1205	1515	2320	755	—	—	8465	1025
—	—	304	390	160	1071	—	—	1180	1150
—	—	87	305	182	800	—	—	648	230
—	—	1342	410	2796	1170	—	—	14729	425
—	—	203	340	199	84	—	—	1226	872
—	—	1210	191	1639	873	1	74	10425	531
—	—	2473	274	3703	1216	—	—	25611	615
—	—	110	1335	33	484	—	—	1347	1396
—	—	17	642	—	—	—	—	419	1018
—	—	738	875	19595	1516	—	—	21327	1480
—	—	101	1075	83	1115	—	—	502	570
—	—	71	410	605	410	—	—	1198	920
—	—	534	662	444	175	—	—	4722	291
—	—	683	115	475	960	—	—	3371	1153
—	—	87	844	258	1020	—	—	905	1483
—	—	551	1181	538	1329	—	—	3516	276
—	—	12710	845	22831	1599	—	—	48030	746
—	—	1740	1118	6112	438	—	—	13641	434
—	—	1570	1317	2418	337	—	—	13777	1472
—	—	513	795	4839	729	—	—	11260	1230
—	—	223	1465	530	790	—	—	1381	1555
—	—	246	1335	798	695	—	—	2344	645
—	—	12816	144	30156	1147	—	-	69457	1251
—	—	241	1546	697	1579	—	—	1950	195
—	—	204	1013	408	799	303	1296	3457	292
—	—	67	205	305	1165	—	—	736	155
—	—	433	80	605	1175	—	—	3519	978
—	—	1515	1467	1894	1483	—	—	10583	1033

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenraum productive: Aecker Joch	Aecker □ Kl.	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl.	Gärten Joch	Gärten □ Kl.
92	Prachin	Wollin (St.) .	949	49	148	806	11	583
93		Worlik . . .	31618	309	5362	238	398	202
94		Wossek . . .	1861	56	212	820	25	334
95		Wosseletz . . .	2233	935	758	1590	29	1165
96		Zales	472	296	108	1494	4	959
97		Zdikau (Groß-) .	1170	53	1602	60	4	747
98		Zikau	1043	530	437	965	7	780
1	Rakonitz	Auholiczek . .	547	145	—	65	24	840
2		Berzkowitz (Ober-)	2187	823	27	1123	55	1365
3		Berzkowitz (Unter-)	4940	1449	118	184	313	49
4		Brzewnow . .	1060	900	35	300	108	1415
5		Budohostitz . .	669	1504	54	819	4	120
6		Buschtiehrad . .	6587	1165	246	900	249	265
7		Chotetsch . . .	1681	1265	51	340	44	200
8		Chrastian . . .	4043	975	177	1370	79	1550
9		Cittow	2456	1574	1	1130	38	870
10		Degwitz . . .	3443	924	119	1561	83	1415
11		Ginonitz . . .	1643	1060	121	925	175	1395
12		Hluboczep . .	543	350	31	1410	35	195
13		Hochlibin . . .	2147	1580	326	1450	26	1390
14		Horomierzitz . .	4482	1065	118	25	99	1025
15		Horzkau . . .	2512	600	163	40	56	1515
16		Hrdly	1286	1595	73	1395	49	535
17		Hrzebecznik . .	732	1020	103	410	17	105
18		Jenowes . . .	7898	187	285	467	374	160
19		Jungferteinitz .	2533	151	12	1138	45	1528
20		Kaunowa . .	1139	1099	28	233	96	305
21		Kirchenamt zu Prag	799	1340	6	940	47	1410
22		Kladno . . .	2332	265	112	160	73	1510
23		Kolleschowitz . .	5329	1105	325	375	197	900
24		Kolletsch . . .	1235	1090	39	220	21	645
25		Kornhaus . .	5532	27	590	290	164	617
26		Kruschowitz . .	18657	1279	1631	391	556	655
27		Krzitz	11717	1045	960	1565	198	745

me befinden sich an								Zusammen	
dem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	158	68	288	557	—	—	1555	463
—	—	5749	276	22259	605	—	205	65387	235
—	—	269	23	442	1314	—	—	2810	947
—	—	428	855	1352	315	1	590	4804	650
—	—	130	351	327	1514	—	—	1043	1414
—	—	1294	259	10537	405	—	—	14607	1524
—	—	375	1110	813	1295	—	—	2677	1480
—	475	94	1100	29	205	—	—	695	1230
—	846	64	1175	478	764	—	—	2814	1296
43	181	265	279	2062	130	—	—	7742	672
—	870	96	855	1	1305	—	—	1303	845
—	—	5	114	—	—	—	—	733	957
—	—	360	920	1460	1250	—	—	8904	1300
—	—	211	485	175	1570	—	—	2164	660
—	920	498	930	344	1100	—	—	5145	445
1	1020	68	1029	93	468	—	—	2690	1291
16	910	256	249	5	1085	—	—	3925	1344
24	140	280	1152	53	203	—	670	2300	745
1	1005	188	1535	5	1535	—	—	806	1230
—	—	206	235	1268	925	—	—	3976	780
2	395	326	790	545	695	—	230	5574	1025
9	855	322	1215	1006	855	—	—	4071	280
—	190	68	255	350	1080	—	—	1829	250
—	—	97	1105	912	1240	—	—	1863	680
5	160	810	311	785	196	—	—	10157	1481
—	—	80	707	268	1257	—	—	2940	1581
—	—	62	1193	819	499	—	—	2146	129
4	785	148	160	21	310	—	—	1028	145
—	—	143	1440	1413	1375	—	—	4075	1550
—	—	435	20	1432	340	—	—	7719	1140
—	—	83	885	61	90	—	—	1440	1330
—	104	414	1278	3829	604	—	—	10530	1320
—	—	2416	537	12657	1527	—	—	35919	1189
—	—	1749	120	4606	960	—	—	19232	1235

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau[m] product[i]: Aecker Joch	Aecker □ Kl	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl	Gärten Joch	Gärten □ Kl
28		Lochkow . . .	335	110	13	1520	5	850
29		Lusze	1082	255	51	1185	19	1490
30		Minkowitz . .	4617	340	194	618	163	318
31		Modrzowitz . .	1088	665	59	570	29	1430
32		Mottol . . .	423	925	26	790	18	200
33		Mühlhausen . .	4671	883	73	610	161	975
34		Neustraschitz . .	1747	1330	122	1285	35	1524
35		Nischburg . . .	892	115	159	1360	57	295
36		Oberstburggräflich	7192	1075	348	188	194	201
37		Patek	4594	1572	182	1384	108	1032
38		Pawleczin . .	1494	252	50	1105	74	582
39		Perutz	4292	1422	26	1025	101	1159
40		Petrowitz . . .	3469	1170	250	1330	75	675
41		Posden . . .	946	836	46	332	49	894
42		Pürglitz . . .	16804	1071	2884	1161	493	1456
43		Radlitz . . .	381	1160	6	1340	5	825
44		Rakonitz . . .	2157	285	235	1445	35	1090
45	Rakonitz	Raudnitz (St.) .	2878	323	61	361	79	1327
46		Raudnitz . . .	17439	743	185	738	345	196
47		Rostok	1589	1320	12	820	92	970
48		Sazena . . .	915	1440	53	1404	25	467
49		Schlan . . .	4668	196	148	1165	138	1173
50		Schlan (St.) .	2129	1594	33	1310	59	68
51		Senomat . . .	1070	755	133	1460	25	1185
52		Slabetz . . .	774	1380	47	195	37	1225
53		Slawetin . . .	915	886	2	82	28	344
54		Smetschna . .	17765	830	1139	1131	546	806
55		Stattenitz . .	1318	1500	33	1240	60	430
56		Strzedokluk . .	4112	125	72	585	107	1185
57		Sukdoll . . .	512	180	11	330	8	1520
58		Swoleniowes .	3897	178	131	1351	164	517
59		Tachlowitz . .	14745	1245	1116	35	351	205
60		Tauschetin . .	3613	622	127	469	144	369
61		Troja	539	1285	8	1335	99	280
62		Tuchomierzitz .	4797	975	139	1290	150	1085

me befinden sich an

dem Boden

Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs		Zusammen	
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	875	93	210	71	595	—	—	519	960
—	—	64	1020	110	1255	—	—	1329	405
—	491	449	1113	437	1328	—	—	5862	1008
—	—	84	1320	584	5	—	—	1846	790
—	—	112	615	24	1065	—	—	605	395
14	485	465	1529	260	444	—	—	5647	126
—	—	69	809	47	282	—	—	2023	430
—	285	179	800	4200	10	—	—	5488	1265
26	214	754	950	380	1505	—	—	8896	933
6	225	364	131	356	133	—	253	5612	1530
—	—	67	222	401	861	—	—	2087	1422
—	—	151	20	516	675	—	—	5088	1101
—	—	385	920	1070	460	—	—	5251	1355
—	—	83	188	585	807	—	—	1710	1457
—	492	4572	1522	41129	319	—	—	65885	1221
3	775	32	1270	—	180	—	—	430	750
—	—	252	1395	281	590	—	—	2963	5
9	1093	80	676	59	560	—	—	3168	1140
28	1160	846	283	2168	1220	—	—	21013	1140
—	1525	297	780	229	85	—	—	2222	700
5	183	80	393	51	837	—	—	1131	1526
—	472	241	777	7	244	—	—	5204	827
—	1386	66	1130	—	41	—	—	2290	729
—	—	124	1185	192	545	—	—	1547	330
—	—	130	545	389	1450	—	—	1379	1595
—	—	41	477	92	2	—	—	1079	191
—	—	1521	1209	6478	1302	—	—	27452	478
—	—	84	635	115	830	—	—	1612	1435
—	—	105	485	185	1305	—	—	4583	485
—	75	101	945	—	—	—	—	633	1150
—	510	320	1123	91	315	—	—	4605	794
—	—	758	700	3778	1215	—	—	20750	200
—	—	319	419	936	785	—	—	5140	1064
19	925	101	1445	—	865	—	—	769	1335
—	805	426	1415	543	150	—	—	6058	920

Fortlaufende Zahl der Dominien	Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau[m] productí[v] Aecker Joch	Aecker □ Kl	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl	Gärten Joch	Gärten □ Kl
63	Rakonitz	Tursko	1774	27	24	716	58	263
64		Uha	1286	961	65	717	16	30
65		Unhoscht	2466	680	152	110	38	750
66		Welwarn	851	417	53	961	8	1432
67		Welwarn (St.) .	1473	187	64	1399	30	1308
68		Wolleschna . . .	2631	730	203	485	70	385
69		Wrbitschan . . .	556	1112	2	998	4	578
70		Wranna	8073	1243	187	89	192	46
71		Zlonitz	16532	536	374	1380	357	1588
1	Saatzer	Brür	4534	25	498	165	47	574
2		Dobritschan . . .	2826	155	47	460	207	195
3		Dreihöfen . . .	100	490	9	440	5	420
4		Eidlitz (St.) . .	945	815	233	1100	7	535
5		Flöhau	1621	705	25	1240	62	1406
6		Flöhau (St.) . .	1048	1083	31	520	48	746
7		Fünfhunden . . .	2283	1543	47	135	31	1395
8		Görkau	693	1023	182	161	34	743
9		Hagensdorf . . .	11923	415	1706	1091	235	752
10		Harreth	568	1146	17	98	6	1251
11		Horaditz	1523	1215	34	850	22	290
12		Hruschowan . . .	987	1040	15	794	28	754
13		Jechnitz	1353	1125	130	1085	23	200
14		Kaaden (St.) . .	6808	378	233	1595	121	3
15		Kaschitz	561	1076	23	756	10	1306
16		Katharinaberg . .	486	4	115	328	—	910
17		Khan	647	495	65	1085	3	1190
18		Klösterle	11379	1529	1744	474	287	399
19		Kolosoruk . . .	451	1235	7	1150	2	575
20		Komotau	4680	154	971	282	78	105
21		Kozitz	6430	347	836	592	67	1080
22		Kralup	939	1120	153	1078	14	515
23		Kramitz	211	650	2	265	3	630
24		Laun (St.) . . .	4826	105	700	550	107	1590

me befinden sich an

dem Boden

Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs		Zusammen	
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	102	639	56	574	—	—	2015	619
—	—	166	801	42	1351	—	—	1577	660
—	—	209	1590	296	1040	—	—	3163	970
—	—	13	548	—	165	—	—	927	323
—	—	27	1511	1	797	—	—	1593	402
—	—	181	1530	1482	310	—	—	4569	240
—	—	21	181	2	1052	—	—	587	721
—	—	434	950	429	1274	5	8	9322	410
—	1531	818	1516	2479	649	—	—	20564	800
—	1587	442	265	341	503	—	—	5863	1519
—	375	269	1375	40	910	—	—	3391	240
—	—	1	245	—	—	—	—	115	1595
—	—	30	1560	58	1445	—	—	1276	655
—	—	230	1085	339	635	—	—	2280	271
—	182	104	740	3	1377	—	—	1236	1448
—	—	89	1213	17	1548	—	—	2470	1034
—	—	49	800	2166	515	—	—	3126	42
—	382	1319	620	5035	1367	—	—	20220	1426
—	—	23	426	—	1082	—	—	616	803
—	—	91	5	1	395	—	—	1672	1155
—	—	111	1303	1	1439	—	—	1145	530
—	—	155	950	325	310	—	—	1988	470
5	1115	629	1032	96	825	—	—	7895	149
—	—	9	711	—	123	—	—	605	772
—	—	62	437	361	1299	—	—	1025	1378
—	—	47	525	—	—	—	—	764	95
—	145	2235	1368	8733	262	—	—	24380	977
—	—	65	1595	43	375	—	—	571	130
—	—	551	346	6819	1326	—	—	13100	603
—	—	301	943	3631	1568	—	—	11267	1330
—	—	37	780	8	497	—	—	1153	790
—	—	4	1095	—	—	—	—	221	1040
4	1005	614	645	73	125	—	—	6326	820

Fortlaufende Zahl der Dominien	Name des Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau[m] producti[v] Aecker Joch	Aecker □ Kl	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl	Gärten Joch	Gärten □ Kl
25		Leneschitz . . .	1726	1360	303	375	11	425
26		Liebotschan . .	692	1083	50	1358	23	808
27		Liebowitz . . .	2329	957	58	1063	90	734
28		Lippen (Groß-) .	2413	932	22	1382	136	706
29		Lischnitz . . .	250	560	17	80	3	805
30		Lischtian . . .	1460	1086	22	1160	68	1049
31		Lischkau . . .	1591	115	10	1580	91	525
32		Linz	2608	1544	151	1030	48	1273
33		Maschau . . .	5876	849	490	1438	84	1579
34		Maschau (St.) .	1842	421	64	1276	22	340
35		Michelsdorf . .	571	59	29	342	6	1478
36		Miecholup . .	1657	561	37	1159	101	725
37		Milloschitz . .	369	1285	—	—	7	123
38		Miltschowes . .	3822	914	92	1525	96	934
39		Mohr	2033	117	95	1465	17	748
40		Mraiditz . . .	420	85	3	1380	26	825
41		Nemělkau . . .	493	480	35	700	2	790
42	Saazer	Netschenitz . .	471	818	3	533	67	1085
43		Neudorf . . .	7071	1163	2923	1320	64	1535
44		Neusattel . . .	1282	202	43	1568	25	821
45		Neuschloß . . .	4284	980	21	440	288	571
46		Oblat	957	951	27	1277	13	469
47		Paredl . . .	275	715	17	880	1	1225
48		Petersburg . .	14052	480	1764	1580	272	1340
49		Podersam . .	4933	314	180	242	87	1472
50		Podersam (St.) .	1628	126	64	31	29	756
51		Pohlig	2323	790	148	736	40	344
52		Pomeißel . . .	8878	1276	308	852	200	114
53		Postelberg . .	16445	1438	867	1199	432	638
54		Postelberg (St.) .	999	1035	438	480	61	555
55		Preßnitz . . .	3244	1195	832	140	9	655
56		Preßnitz (St.) .	972	545	382	1213	1	1230
57		Priesen (St.) .	1129	726	39	1503	9	2
58		Psehar . . .	628	1006	16	818	23	810
59		Puschwitz . . .	1389	252	34	115	28	1528

me befinden sich an dem Boden								Zusammen	
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	179	495	51	685	—	—	2272	140
—	—	113	405	18	1411	—	—	899	265
—	—	221	1361	52	188	—	—	2752	1103
—	—	219	1547	930	1341	—	—	3753	1108
—	—	6	1025	7	805	—	—	285	75
—	—	48	1036	63	237	—	—	1663	1368
—	—	159	1090	718	785	—	—	2571	895
—	—	266	638	672	1061	—	—	3748	746
—	—	485	1510	2223	748	—	—	9161	1324
—	—	142	1005	65	1004	—	—	2137	846
—	—	7	162	—	—	—	—	614	441
—	—	223	1365	1807	355	—	—	3827	965
—	—	16	637	—	—	—	—	393	445
—	—	164	445	1226	766	—	—	5402	1384
—	—	141	1367	—	546	—	—	2288	1043
—	—	32	1450	—	—	—	—	484	540
—	—	15	15	—	—	—	—	546	385
—	—	30	1389	835	343	—	—	1408	968
—	—	914	901	6210	1453	—	—	17185	1572
—	—	227	1353	4	106	2	1132	1586	382
—	—	320	245	1008	285	—	—	5922	921
—	—	94	1416	33	522	—	—	1126	1435
—	—	48	44	—	—	—	—	342	1264
—	—	1802	950	10308	640	—	880	28201	1070
1	1085	350	677	1356	158	—	—	6909	748
—	—	43	334	53	1158	—	—	1818	805
—	—	203	438	708	1291	—	—	3424	399
—	—	952	1401	2368	1544	—	—	12709	387
—	—	1046	1223	115	205	—	—	18907	1503
—	—	92	395	62	245	—	—	1653	1110
—	—	2055	1235	11547	1540	—	—	17689	1565
—	—	128	1014	658	964	—	—	2144	166
—	—	54	321	10	243	—	—	1242	1195
—	—	24	1162	—	—	—	—	693	596
—	—	36	175	6	1477	—	—	1495	347

Fortlaufende Zahl der Dominien	Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau… producti… Aecker Joch	□ Kl	Wiesen Joch	□ Kl	Gärten Joch	□ Kl
60	Saaz	Radonitz	635	1380	20	37	26	762
61		Ribnian	247	165	5	1055	6	1490
62		Rothenhaus	12052	661	1981	74	138	1202
63		Rudig	2645	1238	180	287	17	29
64		Saar	6044	1357	131	1375	931	612
65		Schaab	709	612	1	1199	17	1177
66		Schönhof	7694	1474	647	1124	96	78
67		Sebastianberg	271	550	116	600	—	170
68		Seestadtl	657	1002	335	1413	11	1048
69		Seidowitz	1055	1495	97	435	4	705
70		Seltsch	799	935	—	448	69	621
71		Skyrl	4531	769	165	1003	51	450
72		Sobiesak	784	577	8	80	12	580
73		Sonnenberg	125	1469	293	1479	—	571
74		Steinwasser	454	1585	121	355	—	1165
75		Steknitz	333	1275	24	1345	43	465
76		Sterkowitz	514	215	29	365	44	530
77		Stranitz	201	520	37	715	11	650
78		Tuchorzitz	925	1135	24	760	45	1440
79		Wakowitz	945	1289	1	1300	2	1584
80		Welmschloß	1645	966	45	398	25	170
81		Wernsdorf	1351	350	223	1060	29	1575
82		Willomitz	1164	1073	34	808	29	559
83		Winteritz	5774	1461	530	641	87	1541
84		Zittolieb	6320	242	170	162	431	1393
85		Zlatnik	414	1480	24	680	1	1255
1	Tabor	Bechin	11643	1220	1863	1150	89	1385
2		Bechin (St.)	782	1475	85	375	22	90
3		Bozegow	2625	530	800	75	15	635
4		Brzezina	1302	105	235	415	7	1020
5		Budislau	785	455	172	805	5	990
6		Chaustnik	3387	1060	892	940	43	1065
7		Cheynow	13122	300	2812	1435	123	190

...me befinden sich an								Zusammen	
vom Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	30	1073	1	826	—	—	714	878
—	—	13	1095	3	110	—	—	276	417
—	—	1597	374	16741	758	—	—	32510	1469
—	—	70	976	1030	397	—	—	3943	1327
5	592	581	800	935	220	—	—	8630	156
—	—	11	638	—	—	—	—	740	426
—	—	565	1461	1621	1085	—	—	10526	422
—	—	211	780	94	230	—	—	693	730
—	—	57	1119	19	962	—	—	1082	744
—	—	48	976	—	—	—	—	1206	411
—	—	75	1032	562	779	—	—	1507	615
—	—	221	689	1	298	—	—	4971	9
—	—	67	944	—	1277	—	—	873	258
—	—	446	1462	1488	275	—	—	2355	456
—	—	9	1050	—	860	—	—	587	215
—	—	51	495	5	1300	—	—	459	80
—	—	48	1090	—	—	—	—	636	600
—	—	11	1525	—	665	—	—	262	875
—	—	109	525	644	1540	—	—	1760	600
—	—	1	461	—	—	—	—	251	1434
—	—	142	757	71	1469	—	—	1930	560
—	—	178	525	457	585	—	—	2240	895
—	—	41	927	1	753	—	—	1271	920
—	—	746	581	1229	803	—	—	8369	227
—	—	619	1172	5254	133	—	—	12795	1502
—	—	14	585	—	—	—	—	455	800
—	—	2303	1210	10619	60	—	—	26520	225
—	—	140	845	202	1225	—	—	1233	810
—	—	412	1220	1886	180	—	—	5739	1040
—	—	218	435	486	45	—	—	2249	420
—	—	116	720	259	1495	—	—	1339	1265
—	—	670	610	2236	905	—	—	7230	1380
—	—	2358	884	7613	1140	—	125	26030	874

Fortlaufende Zahl der Dominien	Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenrau[m] product[iv]					
			Aecker		Wiesen		Gärten	
			Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
8		Chischka (Groß-)	1776	35	340	1040	8	860
9		Chischka (Klein-)	443	1005	135	1509	7	1425
10		Chotowin . . .	4618	105	815	950	67	140
11		Czastrow . . .	1436	125	522	505	6	975
12		Czernowitz . .	9641	1226	2410	209	34	600
13		Czischkow . . .	1284	240	260	505	6	1005
14		Deschna . . .	908	420	216	975	6	425
15		Freisassen 1. Viertel	3166	205	694	480	19	960
16		Freisassen 2. Viertel	1233	910	182	1175	14	—
17		Freisassen 3. Viertel	986	170	139	1055	11	920
18		Gistebnitz . . .	8659	1575	1862	1450	91	580
19		Hojowitz . . .	524	335	77	1135	2	105
20		Horzepnik . .	2883	495	452	1185	16	535
21		Hroby	3821	665	824	495	42	300
22	Tabor	Jungwoschitz . .	15304	445	2766	1325	166	230
23		Kamen u. Esche .	908	1310	120	1440	3	575
24		Kamena-Lhotta .	141	1300	37	250	3	710
25		Kamenitz . . .	2705	115	966	155	4	1055
26		Kamenitz (St.) .	1597	645	349	890	11	620
27		Kardarzetschitz .	7635	1229	2920	285	31	800
28		Königseck . . .	6820	14	2009	730	11	880
29		Landstein . . .	4512	1060	951	460	16	1470
30		Lipkowawoda .	1547	170	499	1070	5	325
31		Mieschitz . . .	1164	600	176	160	7	1040
32		Miröschau . .	342	1100	92	1015	4	140
33		Misskowitz . . .	1090	715	246	800	13	980
34		Mühlhausen (St.)	10910	20	1977	30	109	1290
35		Mühlhausen . .	947	880	184	170	19	420
36		Nadiegkau . .	2318	1430	785	175	37	550
37		Nemischl . . .	1909	950	287	1405	15	780
38		Neubistritz . .	7691	914	2753	75	19	904
39		Neuhaus . . .	23648	104	9444	658	72	960
40		Neuhaus (St.) .	2945	1095	902	675	44	1345
41		Neuhof . . .	315	1090	48	645	2	1565
42		Neureichenau .	7347	1413	1842	1269	14	905

...me befinden sich an								Zusammen	
...dem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	363	540	1353	1535	—	195	3842	1005
—	—	133	905	64	1530	—	—	785	1574
—	—	594	1480	1663	605	—	—	7759	80
—	—	172	310	1187	320	—	—	3324	635
—	—	1080	78	6532	512	—	—	19698	1025
—	—	96	160	599	960	—	—	2246	1260
—	—	117	875	471	1065	—	—	1720	560
—	—	394	100	1062	825	—	—	5336	970
—	—	124	1055	331	430	—	—	1886	370
—	—	80	215	208	1160	—	—	1426	320
—	—	1474	1215	3382	1150	—	—	15471	1170
—	—	41	595	324	845	—	—	969	1415
—	—	412	1200	784	360	—	—	4549	575
—	—	582	950	2197	395	—	—	7467	1205
—	—	2743	160	5633	260	—	—	26613	820
—	—	102	1010	288	830	—	—	1424	365
—	—	30	115	58	1045	—	—	271	220
—	—	623	740	2194	310	—	—	6493	775
—	—	165	1090	102	650	—	—	2226	695
—	—	1883	1065	4861	130	11	590	17352	899
—	—	1369	790	3745	1550	—	—	13956	764
—	—	736	420	2613	1395	—	800	8831	805
—	—	389	1370	340	175	—	—	2781	1510
—	—	130	1020	338	860	—	—	1817	480
—	—	70	875	173	970	—	—	683	900
—	—	192	45	298	1280	—	—	1841	620
—	—	1871	95	4777	1225	—	—	19645	1060
—	—	72	795	298	1465	—	—	1522	530
—	—	645	1225	849	1015	—	—	4636	1195
—	—	173	490	619	460	—	—	3005	885
—	—	1952	373	6415	997	—	—	18832	63
—	—	5616	828	17694	1214	2	940	56478	1504
—	—	460	770	819	1240	—	—	5173	325
—	—	48	235	166	1350	—	—	582	85
—	—	1710	980	3507	1155	—	—	14423	922

Fortlaufende Zahl der Dominien	Kreises	Name des Dominiums	Auf dem Flächenraum productiv: Aecker Joch	Aecker □ Kl	Wiesen Joch	Wiesen □ Kl	Gärten Joch	Gärten □ Kl
43		Neustupow	1807	665	360	983	22	655
44		Oberczerekwe	6274	985	2050	335	14	1545
45		Patzau (St.)	1734	1000	315	1355	18	1350
46		Patzau	2606	275	549	355	6	1480
47		Pawlow	185	85	43	310	4	1245
48		Petrowitz	468	565	45	1340	7	1345
49		Pilgram	11497	686	3161	322	53	370
50		Pilgram (St.)	1996	1505	350	1150	23	1140
51		Potschatek	1738	850	393	995	7	200
52		Prosetsch-Poschna	1440	560	231	1230	8	785
53		Prosetsch-Woborzischt	1135	1260	288	730	4	585
54	Tabor	Radenin	2693	1135	606	1465	21	785
55		Radwanow	222	695	19	465	3	1090
56		Raschowitz	491	790	62	730	10	215
57		Rothlhotta	4436	45	1461	465	10	555
58		Rothrzetschitz	10742	333	2277	1354	64	1115
59		Sarowitz	5395	400	1655	440	10	1270
60		Srabow	485	1070	60	95	2	265
61		Stahletz	2358	265	309	1065	28	1440
62		Tabor	5651	1510	883	270	60	1355
63		Tabor (St.)	1037	1130	113	1510	10	1005
64		Tiechobus	946	1280	193	30	9	1470
65		Tutschap	988	358	246	236	11	205
66		Wesseliczko	1619	1295	211	215	20	165
67		Wlasenitz	308	870	42	60	5	225
68		Wlczkowitz	788	1345	204	1525	4	135
69		Woditz	956	815	254	1365	6	10
70		Wonschow	2601	30	390	1171	13	385
71		Woporzan	6107	352	897	1554	96	1251
72		Wczelnitz	2950	1003	851	1483	14	1110
73		Zeltsch	12207	110	2244	460	90	320
1		K. Hauptstadt Prag	59	425	44	566	315	1553

me befinden sich an								Zusammen	
vem Boden									
Weingärten		Hutweiden		Waldungen		Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs			
Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl	Joch	□ Kl
—	—	256	210	611	40	—	—	3057	953
—	—	1060	975	3654	1575	—	790	13055	1405
—	—	123	1090	471	80	—	—	2664	75
—	—	480	1510	2130	1160	—	—	5773	1580
—	—	25	1440	26	165	—	—	285	45
—	—	27	685	96	1065	—	—	646	200
—	—	2200	608	5554	660	—	—	22466	1046
—	—	117	360	63	445	—	—	2551	1400
—	—	100	1480	269	1450	—	—	2510	175
—	—	296	970	539	1505	—	—	2517	250
—	—	203	675	457	361	—	—	2089	411
—	—	412	345	1756	365	—	—	5490	895
—	—	32	580	94	820	—	—	372	450
—	—	36	1250	168	680	—	—	769	465
—	—	779	870	2031	610	—	—	8718	945
—	—	1801	1013	4906	409	—	1575	19793	999
—	—	945	905	2119	405	—	—	10126	220
—	—	71	140	10	150	—	—	629	120
—	—	304	70	2139	260	—	—	5139	1500
—	—	687	925	3122	1540	—	—	10406	800
—	—	107	755	177	460	—	—	1447	60
—	—	137	1275	676	535	—	—	1963	1390
—	—	172	343	511	1155	—	—	1929	697
—	—	179	1475	319	915	—	—	2350	865
—	—	22	1255	138	1465	—	—	517	675
—	—	98	465	205	1580	—	—	1302	250
—	—	162	630	222	680	—	—	1602	300
—	—	595	50	778	1115	—	—	4378	1151
—	—	660	782	5130	936	—	—	12893	75
—	—	688	229	1345	80	—	—	5850	705
—	—	1859	20	8497	775	—	—	24898	85
16	26	162	995	1	202	—	—	599	567

Systematisch geordnetes Sachregister.

Seite

Erster Abschnitt. Grösse, Bevölkerung u. polit. Eintheilung des Landes 1
Flächeninhalt des Landes . . —
Ausmaß des landwirthschaftlich benützten Bodens . . . . —
Ausmaß des sterilen Landes . —
Die Bauarea überhaupt . . —
Die Gesammtbevölkerung des Landes v. J. 1843 . . . —
Bevölkerung vom J. 1845 ohne und mit Militär . . . . —
Anzahl der Bauern . . . . —
= der bei der Landwirthschaft beschäftigten Individuen . . —
Vertheilung des Flächenraums u. der Bevölkerung unter die 16 Kreise und den Bezirk der Hauptstadt Prag 2
Bewegung der Bevölkerung seit dem Jahre 1834 . . . . —
Eintheilung des Landes in politisch-ökonomischer Hinsicht . 3
Anzahl der Verwaltungsbezirke überhaupt und nach den Kreisen —
Namen und Zahl derselben im berauner Kr. 4
= = = bidschower = 5
= = = budweiser = —
= = = bunzlauer = 6
= = = chrudimer = —
= = = czaslauer = 7
= = = elbogner = 8
= = = kaurzimer = 9

Seite

Namen und Zahl derselben im klattauer Kr. 10
= = = königgrätzer = 11
= = = leitmeritzer = —
= = = pilsner = 12
= = = prachiner = 13
= = = rakonitzer = 14
= = = saazer = 15
= = = taborer = 16

Die Eintheilung des Landes nach dem alten Landeskataster . 17
Anzahl der landwirthschaftl. Besitzthümer nach dem alten Landeskataster 18
Die Eintheilung bei der neuen Katastral = Vermessung, in Steuer=Dominien . 21

Namen und Zahl derselben im berauner Kreise . . 30
= bidschower = . . 33
= budweiser = . . 34
= bunzlauer = . . —
= chrudimer = . . 35
= czaslauer = . . —
= elbogner = . . 36
= kaurzimer = . . 37
= klattauer = . . —
= königgrätzer = . . 38
= leitmeritzer = . . —
= pilsner = . . 39
= prachiner = . . 40
= rakonitzer = . . —
= saazer = . . 41
= taborer = . . 24

Seite

Zweiter Abschnitt. Die weiteren Terrainverhältnisse. A. Die Abdachung des Landes; Hauptflüsse, Flußgebiete . . . 43
Die eigentlichen Elbeländereien 44
" Moldauländereien . . 45
" Egerländereien . . . —
Die best- und mindest bewässerten Gegenden . . . . —
Gebirge des Landes. Das Riesengebirge mit dem Iser- und Glatzergebirge 46
Das Erz- und Fichtelgebirge . 47
Der Böhmerwald . . . . —
Die Mittel- oder Mittellandsgebirge 48
Das nördliche und südliche Mittellandsgebirge . . . . —
Bodengehalt (Ackerkrume) . 49
Charakter d. Gebirge (Gebirgsarten) . . . . —
Aufgeschwemmtes Land . . . 50
Bodenbeschaffenheit im
" " berauner Kr. 51
" " bidschower " —
" " budweiser " 52
" " bunzlauer " 53
" " chrudimer " —
" " czaslauer " 54
" " elbogner " —
" " kaurzimer " 55
" " klattauer " 56
" " königgrätzer " 57
" " leitmeritzer " —
" " pilsner " 58
" " prachiner " 59
" " rakonitzer " 60
" " saazer " 61
" " taborer " —
Klima 62
Breiten- und Längengrade . —
Längster und kürzester Tag . —
Der mittlere Wärmegrad für das ganze Land . . . —
Höchste Hitze und höchste Kälte 63
Wärmere und kältere, mildere und rauhere Gegenden des Landes . . . . —
Jahreszeiten . . . . . . —

Seite

Sonstiger Wechsel in der Temperatur 63
Witterung . . . . —
Witterungs- oder Bauernregeln 65
Allgemeiner Charakter der Witterung in Böhmen . . . 66
Atmosphärische Niederschläge . —
Maß derselben . . . . . —
Ausdünstung; Maß derselben —
Zahl der heitern u. trüben Tage —
Winde; Beschaffenheit derselben —
Nebel . . . . —
Gewitter . . . . —
Hagel 67

Dritter Abschnitt. Landwirthschaftlich benützter Boden überhaupt 68
Ausmaß desselben nach den ämtlichen Eingaben (Dominicale und Rusticale) . . . . —
Ausmaß desselben nach den Summarien des Landeskatasters v. 1839 (Dominicale und Rusticale) . . . . . . —
Ausmaß nach dem Josephinischen Katastralvermessungs-Abschluße . . . . . . —
Ausmaß nach der neuen Katastralvermessung . . . . —
Verhältniß des landwirthschaftlich productiven Bodens zum unproductiven . . . . —
Abnahme des unproductiven Bodens gegen früher . . . —
Vertheilung d. landwirthschaftlich benützten Bodens auf die einzelnen Kreise und Bezirke des Landes 69
Theilsummen nach dem alten Landeskataster . . . . . —
Theilsummen nach der neuen Katastralvermessung . . . —
Verhältniß des landwirthschaftlich benützten Bodens zum Total-Flächeninhalte des Landes 70
Dieses Verhältniß in den einzelnen Kreisen und dem prager Stadtbezirke . . . —

	Seite
Vertheilung d. landwirthschaftlich benützten Bodens unter die einzelnen Culturarten	71
Vierter Abschnitt. Ackerbau. Ausmaß des Ackerlandes überhaupt	72
Ausmaß in den einzelnen Kreisen u. dem Bezirke v. Prag	—
Reine Aecker	73
Aecker mit Obstbäumen	—
" " Weinreben	—
" " Wiesen abwechselnd	—
" " Hutweiden abwechselnd (Trischfelder)	—
" " Waldnutzen abwechselnd (Brände)	—
Verhältniß des Ackerlandes der einzelnen Kreise zum ganzen Flächeninhalte derselben	74
Getreidebau; Getreidearten	—
Weizengegenden	75
Kornländereien	—
Wo wird am meisten Gerste gebaut	—
" " " " Hafer "	—
" " " " Hülsenfrüchte "	—
Durchschnittlich mit Weizen bebautes Land	76
" " Korn " "	—
" " Gerste " "	—
" " Hafer " "	—
" " Hülsenfrüchten "	—
" " Flachs u. Hanf "	—
" " Mohn bebautes "	—
" " Raps " "	—
" " Kartoffeln " "	—
" " Rüben u. Kraut "	—
" " Zichorien, Krapp u. Waid bebautes "	—
Jährlicher Durchschnittsertrag an Weizen, Korn, Gerste, Hafer und Hülsenfrüchten	77
Wie viel Körner Ertrag liefern die einzelnen Gegenden des Landes	—
Uibersicht des jährlichen Körnerertrages nach den einzelnen Kreisen	78
Erträgniß an eigentlichen Mehlfrüchten	79
Dieses Erträgniß verglichen mit dem Bedürfniße des Landes	—
Knollengewächsebau. 1. Rübenbau zur Zuckererzeugung	80
2. Kartoffelbau	—
Verwendung der Kartoffeln	—
3. Gemüsebau	81
Wo wird er am stärksten betrieben	—
Insbesondere der Krenbau	—
4. Handelsgewächse-Anbau	—
a. Die Kleesaatgewinnung. Wo wird sie vornehmlich betrieben	—
b. Der Rapsbau; Ausdehnung desselben	—
c. Flachs- und Hanfbau. Bedeutung des Flachsbaues	82
d. Der Mohnbau	—
e. Anbau der Zichorie	—
f. — von Färbepflanzen	83
g. — " Kardendisteln	—
Die landesübliche Bestellungsart des Ackerlandes. Dreifelder- u. Fruchtwechselwirthschaft	—
Verminderung der eigentlichen Brache	84
Ackerwirthschaftsmethoden nach Verschiedenheit der Kreise und der Dominien	—
Die gebräuchlichen Ackergeräthe u. landwirthschaftlichen Maschinen	87
Bemessung des Ertrages des Ackerlandes in Geld. Getreidepreise	—
Getreidedurchschnittspreise auf den vornehmsten Marktplätzen des Landes, von den Jahren 1838—1844	88
Hauptdurchschnitt von 6 Jahren	90
Geldwerth der verschiedenen Ackerproducte	92
Totalertrag des Ackerlandes in Geld bemessen	—
Durchschnittlicher Bruttoertrag von 1 Joch Ackergrund	—

	Seite
Fünfter Abschnitt. Gartenbau. A. Obstbau	93
Dem Obstbau gewidmete Area	—
Welche Kreise den stärksten Obstbau haben	—
Zum Obstbau verwendete Area nach den einzelnen Kreisen u. Bezirken	94
Quantität des erzeugten Obstes, nach den einzelnen Kreisen und Bezirken	—
Länge der Obstalleen, nach d. einzelnen Kreisen und Bezirken	—
Verwendung des erzeugten Obstes in den einzelnen Kreisen und Bezirken	—
Andere auf den Obstbau einwirkende Umstände in den einzelnen Kreisen und Bezirken	—
Einfluß des pomologischen Vereins und seiner Gärten auf die Obstbaumzucht des Landes	110-111
B. Gemüsebau	112
Wo wird am meisten Gemüse gebaut	—
Zum Gemüsebau verwendete Area in den einzelnen Kreisen und Bezirken	94-112
C. Weinbau	112
Gegenden, wo vorzüglich Wein gebaut wird	—
Größe des Weinlandes überhaupt	—
Area der Weingärten in den einzelnen Kreisen	114-118
Quantum des durchschnittlich erzeugten weißen und rothen Weines in den einzelnen Kreisen	—
Total-Erzeugniß des Landes an rothem und weißem Wein	118
Bemerkungen über den Weinbau in den einzelnen Kreisen	114-118
Ausgezeichnete Sorten des böhmischen Weines	119
D. Hopfenbau	120
Gegenden, wo der stärkste Hopfenbau getrieben wird	—
Area der Hopfengärten in den einzelnen Kreisen	121-124
Jährliches Durchschnittserträgniß an rothem u. weißem Hopfen in den einzelnen Kreisen	121-124
Ertrag pr. Joch in den einzelnen Kreisen	— —
Totalerzeugniß des Landes an rothem u. weißem Hopfen	124
Bemerkungen über den Hopfenbau in den einzelnen Kreisen	121-124
Sechster Abschnitt. Futterbau	125
Area der Wiesen und Weiden, a) nach den ämtlichen Eingaben, b) nach dem alten Landeskataster, c) nach der neuen Katastralvermessung	—
Verhältniß des Futterlandes zum Ackerlande	—
Verhältniß der Futtermittel zum Viehstande	126-127
Cultur der Wiesen und bessere Benützung der Weiden	127-128
Der künstliche Futterbau	128-129
Garantie gegen Futtermangel	129-130
Verschiedenheiten in Bezug auf den Futterbau zwischen den einzelnen Kreisen, dann zwischen obrigkeitlicher und unterthäniger Wirthschaft	130-135
Ausmaß der Wiesen und Hutweiden in den einzelnen Kreisen und dem Bezirke der Hauptstadt	132-135
Kreisweise geordnete Uibersicht der im Lande gebauten Futterkräuter u. Wurzelgewächse	136-143

	Seite
Kreisweise geordnete Übersicht der Culturmittel für Wiesen, Weiden u. Trischfelder	136-143

Siebenter Abschnitt.

Viehzucht (Zucht der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Ziegen u. des Borstenviehes) .	144
Wirklicher Viehstand nach Gattung und Stückzahl und mit Berücksichtigung der Alters- und Geschlechtsverhältnisse, nach der Zählung von dem Jahre 1837 . .	144-145
Detail nach den Kreisen, a. bei d. obrigkeitlichen Viehstande	146-147
Detail nach den Kreisen, b. bei dem unterthänigen Viehstande . . .	148-149
Insbesondere bei Schafen, Ziegen und dem Borstenvieh	150-151
Viehstand nach den in den Jahren 1835 — 1840 gelieferten ämtlichen Eingaben	152
Viehstand nach der Zählung v. J. 1840	152
" " " 1843	152-153
" " " 1805	153
" " " 1820	—
Detail des Viehstandes v. J. 1845 nach d. Kreisen des Landes	154-155
Bewegung des Viehstandes in d. letzten Jahren	156
Gegenwärtiger Viehstand	—
Der Viehstand des Landes in Beziehung auf die nöthige Zugkraft	157-158
Der Viehstand in Beziehung auf den nöthigen Dünger	159-163
Der Viehstand rücksichtlich der Geschlechtsverhältnisse und der Nachzucht	163-165
Die Viehzucht bezogen auf Fleischbedarf d. Landes	165-167
Die Nebennutzung d. Viehmastung	167-168
Bemerkungen über die Schwein- u. Ziegenzucht insbesondere . . .	168-169
Übersicht des in den einzelnen Kreisen vorhandenen obrigkeitlichen und unterthänigen Viehstandes nach d. von d. Aemtern gelieferten Eingaben	170-181
Eine ähnliche Übersicht der Zucht des Borstenviehes und des Handels damit	— —
Eine ähnliche Übersicht der Ziegenzucht . . .	— —
Eine ähnliche Übersicht der in den einzelnen Kreisen bemerkbaren Verbesserungen bei den einzelnen Zweigen der Viehzucht	— —

Achter Abschnitt. Die mindern Zweige d. landwirthschaftlichen Thierzucht.

A. Federviehzucht .	182
Zucht der Gänse . . .	—
Handel mit Gänsen . .	183-184
Erzeugung von Federn u. Handel damit . . .	184-185
Truthühner-, Hühner- und Entenzucht	185-186
B. Bienenzucht . . .	186
Zahl der Bienenstöcke .	186-187
C. Zucht der Seidenraupe	187-188

Neunter Abschnitt.

Waldbau . . .	189
Die dem Waldbau gewidmete Oberfläche, überhaupt	—
Die Waldarea in Bezug auf Klima und Fruchtbarkeit	—
Die Waldarea im Verhältniß z. ganzen landwirthschaftlich benützten Bo-	

Seite

den und zum Ackerboden insbesondere 189
Eintheilung in Hoch- und Niederwald, dann in Nadelholz-, Laubholz- u. gemischte Waldung 189-190
Dominical- u. Rusticalstand der Waldungen . 190
Detail der Waldfläche nach den Kreisen, und zwar
a. nach den Ergebnissen der neuen Katastralvermessung 191
b. nach den früheren Katastralzergliederungs-Summarien . . . . . —
c. nach den Eingaben der Aemter 192
Differenzen gegen die früheren Vermessungen des Waldlandes . . . 193
Kreise, welche am meisten und wieder am wenigsten Waldfläche haben . . —
Waldfläche der einzelnen Kreise im Verhältniß zu ihrem Flächenraum 194
In Böhmen vorkommende Holzarten . . . 195-196
Verbreitung dieser Holzarten nach den verschiedenen Gegenden des Landes und den einzelnen Kreisen 196-199
Strauchartige Holzgewächse in Böhmen . . . 199-200
Betriebsart d. Waldwirthschaft überhaupt . . 200
Cultur oder Verjüngung der Wälder . . . 200-204
Der jährliche Holzertrag überhaupt 204-205
Insbesondere bei Dominical- und bei Rusticalwaldungen 205
Der Ertrag an Brenn-, Bau- und Nutzholz . —
Verhältniß des Holzertrags zur Bevölkerung des Landes 206

Seite

Verhältniß d. Holzertrags zur Bevölkerung der einzelnen Kreise . . 207-209
Nebennutzungen des Waldes 209-210
Verwendung des jährlichen Holzertrags . . . 211-212
Holzhandel 212-213
Die Holzpreise . . . 213-215
Geldertrag der Holzrubrik 215-216
Detail über die Verwendung u. die Preise des Holzes nach den einzelnen Kreisen . . . 217-220

Zehnter Abschnitt.

Jagd 221
Abnahme der Jagd in der neuern Zeit 221-222
Thier- und insbesondere sogenannte Saugärten . 222
Wirklicher gegenwärtiger Bestand an Schwarz-, Hoch-, Tann- und Rehwild 222-223
Der jährliche Abschuß bei diesen Wildgattungen . 223
Die Hornung . . . . —
Niedere Jagd. Hasen und 224
Fasanerien . . . . —
Auerhähne, Birk- und Haselhühner . . . —
Wald- u. Moosschnepfen —
Wildgänse, Wildenten, Taucher, Wasserhühner, Rohrdommeln . . . 224-225
Wachteln u. kleinere Vögel 225
Dachse, Fischottern, Biber —
Raubthiere 225-226

Eilfter Abschnitt. Fischerei. A. Teichwirthschaft. Flächeninhalt der Teiche 227
Allmähliche Verminderung der Fischteiche, und Ursachen davon . . . 227-228
Gegenden, wo die meisten Teiche vorkommen . . 228
Bewirthschaftung und Ertrag der Fischteiche . 228-229

Seite

Hauptfischgattungen d. böhmischen Teiche . . . 229-230
B. Fluß- u. Bachfischerei.
a. An aufwärts streichenden großen Meerfischen 230
b. An einheimischen Fischgattungen . . . . . —
Abnahme der Flußfischerei und Ursachen davon . 231
Perlenfischerei . . . 230-231
C. Krebsenfang . . . 231
Summarische Uibersicht der Jagdbarkeit und Fischerei in den einzelnen Kreisen 232-233

Anhang I. Von den vaterländ. Anstalten zur Verbreitung landwirthschaftlicher Kenntnisse.
1. Die k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft 234-237
2. Der pomologische Verein 237-239
3. = Schafzüchterverein 239-240
4. Die landwirthsch. Lehrkanzeln 240-241
5. Die Fürst-Schwarzenberg'sche ökonomische Lehranstalt z. Krummau 241-244
6. Die Sonntagsschulen . 244

Anhang II. Summarische Uibersicht der nach den Resultaten d. neuen Katastral-Vermessung verfaßten Culturen-Ausweise, für die einzelnen Kreise.
a. Hauptvertheilung nach der Zahl der Steuerdominien, der Bau- u. Grund-Parzellen, dann nach der Größe des productiven Bodens, der Bauarea und des unproductiven Bodens der einzelnen Kreise . . . 246-247
b. Vertheilung d. Ackerlandes unter d. Culturen der reinen Aecker, der Aecker mit Obstbäumen, Aecker mit Weinreben, Aecker mit Wiesen abwechselnd (Egärten), Aecker m. Hutweiden abwechselnd (Trischfelder) und Aecker mit Waldnutzen abwechselnd (Brände) 248-249
c. Vertheilung d. Wiesenlandes unter die Culturen d. reinen Wiesen, der Wiesen mit Obstbäumen u. Wiesen mit Holznutzen . . 250
d. Vertheilung d. Gartenlandes unter die Culturen der Gemüse-, Obst-, Zier- und Hopfengärten 251
e. Vertheilung d. Weinlandes unter d. Culturen der reinen Weingärten, Weingärten mit Obstbäumen und Weingärten mit Acker- und Wiesenertrag . . . 252
f. Vertheilung des Weidelandes unter die Culturen d. reinen Hutweiden, der Weiden mit Obstbäumen und d. Weiden mit Holznutzen . 253
g. Vertheilung d. Holzlandes unter d. Culturen des Hochwaldes (Laubholz-, Nadelholz- und gemischte Waldung), des Niederwaldes, der Auen, des Gestrippes und der englischen Anlagen 254-255
h. Vertheilung d. Teiche u. Sümpfe mit Rohrwuchs 255
Unproductiver Boden, getheilt in Sümpfe